

Slide 3

Bevor ich mit der Einführung in den Grundkurs beginne, möchte ich gerne zwei Hinweise geben. Der erste Hinweis betrifft die Vorlesungsreihe Krieg und Philosophie. Sie sehen hier auf der Folie das Programm. Die Vorlesungsreihe ist organisiert durch die Philosophische Gesellschaft Basel. Die Philosophische Gesellschaft organisiert jedes Semester eine Reihe von Vorträgen unter einem übertitel oder einem übergeordneten Thema. Das Thema Krieg und Philosophie lag in diesem Semester auf der Hand wegen des Völkerrechtswidrigen und brutalen Einmarsches der russischen Armee in der Ukraine.

Sie sind herzlich eingeladen bei diesem Teilzunehmen und sich auch an der Diskussion zu beteiligen. Sie finden Informationen dazu auch auf der Website der Philosophischen Gesellschaft. Und diese Webseite ist Teil der Webseite des Philosophischen Seminars, der Universität Basel. Dort finden Sie alle Informationen selbstverständlich können Sie auch Mitglied der Philosophischen Gesellschaft. Das ist ein Privatrechtlicher Verein, der durch das Philosophische Seminar unterstützt wird. Und dadurch helfen sie auch mit, die Diskussion und die Philosophie in Basel lebendig und präsent zu halten.

Der zweite Hinweis geht auf ein Programm des Thinktanks Reach. Reach ist ein Sinkender, es sich zum Ziel gesetzt hat, wissenschaftliche Forschung, wissenschaftliche Resultate in Gesellschaft und Öffentlichkeit Präsent zu halten und auch in Gesellschaft, Öffentlichkeit und Politik. Ein Verständnis für wissenschaftliche Forschung zu erzeugen und das Verständnis, auch zu verbessern, zu erhöhen. Reach hat ein besonderes Programm, das sich Impact nennt. Science Impact. Das ist ein Ausbildungsprogramm, wo Sie über acht Monate hin ein Coaching bekommen und dann Praxis Orientierten Workshops teilnehmen können und auch events Organisieren und leiten können.

Mit dem Ziel, ein Kommunikator, eine Kommunikatorin zu werden, der oder die wissenschaftliche Forschung in Gesellschaft und Politik einbringen kann. Dieses Programm Impact ist offen für Studierende aller Richtungen. Es dauert, wie gesagt, acht Monate. Es gibt insgesamt Fnz und die Bewerbungsfrist ist der Drei September, einwider Webseite von Reach und unter dem reiter Impact finden Sie genauere Informationen und auch Hinweise zu den Bewerbungsmodalitäten. Ich habe selber schon in diesem Programm mitgemacht und ich finde das ein ausgezeichnetes Programm, weil ich es selbst sehr wichtig finde, dass wir in Öffentlichkeit und Politik ein Verständnis für alle Formen der Forschung erzeugen und auch dafür sorgen, dass Wissenschaft in Öffentlichkeit und Politik Einfluss nimmt und auch entscheidungsgrundlage wird. Jetzt und vor allem in der Zukunft.

Slide 4

Diese Vorlesung beschäftigt sich mit der theoretischen Philosophie. Genauer mit der Sprachphilosophie. Ich werde nachher noch etwas über die Sprachphilosophie sagen und an dieser Folie aber kurz Unterschiede zwischen der Theoretischen und der praktischen Philosophie. Leuten, Sie sehen hier auf der einen Seite ein zentrales Werk aus der Geschichte der Philosophie, das Klar der theoretischen Philosophie zugerechnet werden kann, nämlich die Meditationen von Renegat. Die Meditationen sind philosophische Überlegungen zur Metaphysik und betreffen die Grundstruktur der Welt. Hier wird also eine Theorie darüber aufgestellt, was es in der Welt Grundlegend gibt.

Das ist ganz klar ein Werk aus dem Bereich der theoretischen Philosophie. Auf der anderen Seite sehen Sie das Bild eines sehr zentralen moralphilosophischen Werkes, nämlich die Grundlegung der Metaphysik, der Sitten von Immanuel Kant. Auch wenn in diesem Titel das Wort Metaphysik ebenfalls vorkommt, handelt es sich doch um ein Werk der praktischen Philosophie, weil es hier darum geht, wie in der Welt zu handeln sei und wie moralische Grundsätze begründet werden können. Hier geht es also nicht um die Grundstruktur der Welt, sondern um Prinzipien, die für moralisches Handeln handlungsleitend sind. So können wir also ganz grob zwischen der Theoretischen und der praktischen Philosophie mit Blick auf deren Ziele unterscheiden. Ganz grob bedeutet das, dass das Ziel der theoretischen Philosophie vor allem ihn Verstehen und Erkennen von Grundstrukturen der Welt besteht.

Darauf weist auch der griechische Ursprung des Wortes Theorie hin. Theorien bedeutet soviel wie Betrachten. Das Ziel der praktischen Philosophie hingegen kann sehr grob als Handeln und Verändern bezeichnet werden. Hier geht es darum, prinzipien für das Handeln aufzustellen und prinzipien auch für Einstellungen gegenüber der Welt. Auch hier weist der Ausdruck praktisch auf seine griechischen U Ursprung hin, nämlich das griechische Parteien das Machen, das Verändern, das Thema der theoretischen Philosophie behandelt das, was ist aber nicht nur das, was real oder aktual ist, sondern die theoretische Philosophie hat es auch mit dem zu tun, was möglich ist oder was notwendig ist. Die Unterscheidung zwischen Aktualität, möglichkeit und notwendigkeit ist, dann vor allem Thema der Metaphysik.

Das Thema der praktischen Philosophie hingegen befasst sich mit dem, was sein könnte, oder sein sollte. Wenn es um Handlungsprinzipien oder Handlungsziele geht, geht es ja darum, etwas in der Welt hervorzubringen, was vielleicht noch nicht der Fall ist, was noch nicht ist. Und deshalb stellt sich die Frage was könnte sein und vor allem, was sollte sein? Wie gesagt sind diese Unterscheidungen sehr, sehr grob und vielleicht auch etwas irre führend. Aber sie geben eine erste Möglichkeit an die Hand praktische und theoretische Philosophie zu unterscheiden.

Slide 5

Eine weitere Möglichkeit, die theoretische Philosophie ein bisschen genauer zu bestimmen, besteht darin, dass man sich den Disziplinen der theoretischen Philosophie zuwendet und den Leitfragen innerhalb dieser Disziplinen. Sie sehen hier auf der Folie vier zentrale Disziplinen der theoretischen Philosophie genannt erstens die Erkenntnistheorie oder Epistemologie. Zweitens die Sprachphilosophie. Drittens die Metaphysik. Und viertens schliesslich die Philosophie des Geistes. Diese vier Disziplinen entsprechen auch dem Aufbau des Grundkurses, der ja aus vier Teilen besteht.

Im letzten Semester war erkenntnistheorie Thema des in diesem Semester die Sprachphilosophie. Und im kommenden Frühling wird es die Metaphysik sein. Diese Disziplinen befassen sich mit ganz bestimmten Themen, und diese Themen kann man anhand von Leitfragen fassen. Die Leitfrage der Erkenntnistheorie lautet was ist Wissen anders formuliert was verstehen wir unter der den Begriff des Wissens? Und je nachdem, wie die Antwort auf die erste Frage ausfällt, stellt sich die zweite Frage, ob wir überhaupt etwas wissen können. Es könnte ja sein, dass der Begriff des Wissens so anspruchsvoll ist, dass wir uns endliche oder Fehlbare wesen so etwas wie Wissen gar nicht möglich ist.

Deshalb ist die zweite Frage eine Frage, die vielleicht die Skeptikern an uns richtet. Die zentrale Frage der Sprachphilosophie, über die ich in diesem Semester sehr ausführlich sprechen würde, lautet wie ausdrücken Bedeutungen zukommt der zentrale Begriff ist also der Begriff der Bedeutung mit Ausdrücken drücken sind in erster Linie Sprachliche ausdrücke Gemeint, z.B. Gesprochene Worte, geschriebene Zeichen und dergleichen Mehr. Wenn wir eine Sprache kennen, dann verstehen wir, was mit den Ausdrücken gemeint ist. Sie haben also Bedeutung. Und die zentrale Frage lautet wie kommen diese Ausdrücke diese Zeichen oder Worte zu Ihren sprachlichen Bedeutungen? Natürlich geht es in der Sprachphilosophie nicht nur um die Bedeutung, sondern auch um die Beziehung der Sprache zum Denken einerseits und zur Welt andererseits man kann ja sagen, dass, wenn ich spreche, ich damit eine gedachte Bedeutung zum Ausdruck bringe.

Vielleicht ist also, dass die Beziehung zwischen Sprache und Denken nämlich die, dass sich gedachtes Sprachlich zum Ausdruck bringe. Und zweitens ist der Bezug zwischen Sprache und Welt wichtig ein Standard Idee dieses Bezug lautet, dass Sprache Dinge in der Welt repräsentiert. Wenn ich also so etwas sage, wie mein Hund heisst Titus, dann repräsentiere ich eine Tatsache in der Welt, nämlich, dass der Name meines Hundes Titus ist. Aber selbstverständlich gibt es weitere Theorien über das Verhältnis von Sprache, Denken und Welt. Sie sehen auch die Masse Metaphysik oder die Philosophie des Geistes hat zentrale Fragen. Diese zentralen Fragen werde ich jetzt nicht kommentieren.

Sie sehen hier die Fragen genannt ich werde diese Fragen dann im kommenden Jahr im Grundkurs zur Metaphysik, im Grundkurs zur Philosophie des Geistes genauer erläutern und in allen Facetten Ausleuchten.

Slide 7

Nach diesen kurzen und knappen Erläuterungen zum Begriff der theoretischen Philosophie möchte ich Sie nun über den Aufbau des Grundkurses informieren. Diejenigen, die den Grundkurs im letzten Semester bereits besucht haben, werden diese Erläuterungen bereits kennen die Informationen im vor allem für diejenigen Wichtig, die zum ersten Mal an einem Paulchen Grundkurs teilnehmen. Wie Sie wissen, gibt es einige Module in der Philosophie, die Sie belegen müssen, um Philosophie studieren zu können. Dazu gehört auch das Modul Grundkurs theoretische Philosophie. Die beiden anderen Module, die obligatorisch sind, sind die module praktische Philosophie und die module Logik. Für das Modul theoretische Philosophie.

Grundkurs erhalten Sie acht Kreditpunkte und auf dieser Folie möchte ich Ihnen ganz kurz erläutern, wie der Gronkhoteshilosophie aufgebaut ist und vor allem, wie sich die Kreditpunkte zusammensetzen. Wie Sie sehen, befinden wir uns jetzt im blauen Bereich, also im Herbstsemester 20 auf der Folie, wo der zweite Teil des Konkurses stattfindet, nämlich der konkurs Sprachphilosophie. Im letzten Semester an Kennistheorie. Frühling Einundzwanzig wird es um Metaphysik gehen, im Herbst einundzwanzig um Philosophie des Geistes. Und im Frühling 22 beginnt der Grundkurs mit der erkenntnistheorie Wieder von Vorne. Die Grundkurse bestehen aus einer Vorlesung und einem Tutor.

Die Vorlesung dauert jeweils fünfundvierzig Minuten. Dafür bekommen Sie einen Kreditpunkte und die Tuto Rate dauern jeweils 90 Min. Und zu den Tuto Raten gehören auch zahlreiche Schriftliche aufgaben, die Sie erfüllen müssen. Deshalb gibt es für die Tuto Rate drei Kreditpunkte. Nun sehen Sie, Rechnerisch setzt sich dann das Modul Grundkurs theoretische Philosophie wie Volk zusammen. Sie haben das Modul gefüllt.

Wenn Sie zwei Vorlesungen und zwei Tuto Rate belegt haben, um ein Beispiel zu machen wenn Sie im letzten Semester den Grundkurs erkenntnistheorie und das Tuto Rat erfolgreich belegt haben dann haben Sie vier Kreditpunkte. Wenn Sie in diesem Semester die vorlesung Sprachphilosophie und das Tuto Rat erfolgreich belegt haben werden haben Sie ebenfalls vier Kreditpunkte. Mit diesen beiden Grundkursen Theorie und Sprachphilosophie haben Sie dann zusammen acht Kreditpunkte und somit das Modul Grundkurs theoretische Philosophie absolviert. Natürlich können Sie die Vorlesungen auch unabhängig vom Grundkurs theoretische Philosophie belegen. Das heisst, wenn Sie das Modul abgeschlossen haben, erkenntnis Sprachphilosophie abgeschlossen haben werden, soll es Ihnen unbenommen sein, im nächsten Semester aus interesse auch metaphysik oder im übernächsten Semester Philosophie des Geistes zu besuchen. Aber ich empfehle Ihnen dann nicht, die Tuto Rate zu besuchen weil die Tuto Rate sind für jene studenten und Studenten gedacht, die tatsächlich das Modul Grundkurs theoretische Philosophie absolvieren müssen.

Sie sind nicht für Leute gedacht, die zusätzliche Kreditpunkte machen möchten. Natürlich ist es auch möglich, dass Sie den Grundkurs Sprachphilosophie belegen im nächsten Semester nicht metaphysik machen, dafür aber im übernächsten Semester Philosophie des Geistes belegen. Dann haben Sie am Ende von Herbstsemester ebenfalls acht Kreditpunkte, nämlich einen aus der Vorlesung Sprachphilosophie, drei aus dem Tutorschein, aus der Vorlesung Philosophie des Geistes und drei aus dem zur Philosophie des Geistes. So kommen Sie ebenfalls auf acht. Sie sehen, einerseits ist dieser Aufbau etwas kompliziert, andererseits lässt er Ihnen viel Flexibilität offen. Auf meiner Webseite Uni basel finden Sie unter dem Reiter Lehre und den Aufbau des Grundkurses dargelegt.

Und vor allem finden Sie auch die genauen Programme zu den einzelnen Grundkursen, noch einmal genauer dargestellt. Sie finden dieselben Informationen, übrigens auch im Programm, das Sie auf Adam zu diesem Grundkurs Sprachphilosophie finden. Programm können Sie sehen, welche Themen unter Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie, Metaphysik, Philosophie des Geistes genau behandelt werden.

Slide 8

Auf der letzten Folie habe ich dargelegt, dass der Grundtheretische Philosophie aus vier unterschiedlichen Themenbereichen besteht. Er kennt die Theorie Sprachphilosophie metaphysik Philosophie des Geistes. Jeder dieser Grundkurse aber besteht aus drei Achsen. Und diese drei Achsen möchte ich Ihnen auf dieser Folie ganz kurz erläutern. Die erste Achse ist die Vorlesung. Das heisst, in den Vorlesungen werden mit Folien die Grundideen der entsprechenden Themenbereiche dargestellt.

In aller Regel ist eine Anwesenheitspflicht bei den Vorlesungen gegeben, aber in diesem Semester wird das selbstverständlich nicht der Fall sein, weil Sie die Vorlesungen digital oder genauer wie jetzt mittels Powerpoint Folien und Audio Dateien belegen können. Wichtig ist, dass die Vorlesung mit einer Prüfung abgeschlossen wird. Stoff der Prüfung ist jeweils der gesamte Inhalt der Vorlesung. Die Prüfung wird mit einer Note versehen werden. Ich werde Sie im Lauf des Semesters über die Modalitäten der Prüfung noch auch genauer informieren, und Sie werden auch Gelegenheit haben, ein paar Probe Fragen zu beantworten, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie die Prüfung aufgebaut sein wird. Die zweite Achse der Grundkurse sind die Tutorate, oder wie sie im kommentierten Vorlesungsverzeichnis heissen die Einführungskurse Tutorate und Einführungskurse meinen also, dasselbe ich spreche in der Regel von Tutoraten und von den Leuten, die diese Tutorate bei Durchführen von Tutorinnen und Tutoren.

In diesen Tutoraten haben Sie Gelegenheit, Themen aus der Vorlesung zu vertiefen und Nachfragen zur Vorlesung zu stellen. Wichtig ist aber, dass Sie in den Tutoraten auch besondere Fertigkeiten erwerben, die für das Philosophiestudium wichtig sind. Dazu gehört erstens die strukturierte Lektüre von philosophischen Texten. Zweitens das Verfassen von philosophischen Essays. Und drittens das Präsentieren von philosophischen Thesen. Diese drei Fertigkeiten, Lesen von philosophischen Texten, Verfassen von philosophischen Essays und Vorbereitung von philosophischen Präsentationen werden Sie in den Tutoraten mittels Aufgaben einüben.

Für diese Aufgaben gibt es strikte Vorgaben und auch strikte Termine. Sie werden über diese Vorgaben, die Aufgaben und die Termine in ihm zu. Ersten Termin am Mittwoch, dem 16. September, genau informiert werden. Es gibt sehr strikte Regeln für die Einhaltung der Termine. Auch über diese werden Sie im Tutorat informiert werden.

Und ich möchte Sie bitten, diese Vorgaben, die Terminregeln, die Präsenzregeln und auch die Plagatsregeln sehr ernst zu nehmen schliesslich. Die dritte Achse der Grundtheoretische Philosophie folgt einem Lehrbuch Einführung in die theoretische Philosophie von Johannes Hübner. Dieses Lehrbuch ist zweimal erschienen und behandelt alle vier Bereiche der theoretischen Philosophie. Sophie beginnt mit der Erkenntnistheorie. Theorie geht über die Sprachphilosophie zur Metaphysik und endet schliesslich mit der Philosophie des Geistes. Dieses Buch können Sie neu käuflicher, wenn es kostet.

Irrefühlerlich finden Sie einen Studenten oder eine Studentin, die ein älteres Exemplar günstiger verkaufen. Wichtig ist, dass Sie dieses Buch auch auf der Universitätsbibliothek auf der UB finden, und zwar verfügt die UB über eine Online Version, was bedeutet, Sie müssen das Buch nicht zwingen kaufen. Sie haben auch via UB Zugriff auf die Online Version. In den Vorlesungen werde ich in aller Regel dem Lehrbuch von Johannes Hübner folgen. Das werden Sie später im Programm noch genauer sehen. Das Material für die Vorlesungen und die Tutorate.

Finden Sie auf Adam. Auf Adam, finden Sie die Folien mit den Audiodateien für auf Adam, finden Sie für die Tutorate die zu lesenden Texte, Übungsblätter, Lektüre, Fragen, aber auch Tipps und Hinweise für das Verfassen von Essays und für die Vorbereitung von Präsentationen. Sollten Sie keinen Zugriff auf Adam haben, weil Sie Hörer oder Hörerin sind oder ein Studierender aus einer unteren Universität oder noch über keine Unibas Adresse verfügen. Dann schreiben Sie mir bitte direkt eine Mail an Marcus Wild Unibas. Ich werde Sie dann auf Adam einschreiben können, damit Sie Zugang zu den Unterrichtsmaterialien haben.

Slide 9

Auf der vorliegenden Folie, finden Sie das detaillierte Programm der Vorlesung. Ich habe in der ersten Spalte die jeweiligen Themen genannt. Und in der zweiten Spalte ganz rechts finden Sie die Kapitelangaben, wo Sie die entsprechenden Themen in Hübner Lehrbuch. Wie Sie sehen, folge ich dem Lehrbuch von Hübner mit einer kleinen Ausnahme am. In der nächsten Vorlesung. In der nächsten Woche werde ich ganz allgemein mit Fragen rund um die Leitfrage was ist Bedeutung? Beginnen und etwas zu

verschiedenen Ansätzen der Sprache sophie sagen.

Dann werde ich mich in zwei Vorlesungen einer wichtigen Figur für die moderne Sprachphilosophie zuwenden nämlich dem Logiker und Mathematiker Gottlob Frege. Gottlob Frege hat Ende des 19. Jahrhunderts und zu Beginn des 20. Jahrhunderts die philosophische Logik auf eine neue Grundlage gestellt und damit auch der Sprachphilosophie eine neue Grundlage gegeben. Der grösste Teil der Sprachphilosophie des 20. Jahrhunderts schliesst direkt oder indirekt an Gottlob Freges Werk an.

Aus dieser Bemerkung können Sie auch schon nur sehen, dass ich hier keine Geschichte der Sprachphilosophie darstellen wird. Ich werde kaum auf Autoren eingehen, die vorfrage gearbeitet haben. Das Ziel ist die moderne Sprachphilosophie darzustellen. Das heisst die Sprachphilosophie des 20. Jahrhunderts. Und insbesondere werde ich mich auf die sogenannte analytische Philosophie der Sprache konzentrieren.

Nach der Darstellung von Freges Grundlegung gehe ich auf einige bekannte Bedeutungstheorien ein. Zuerst auf die Bedeutungstheorie von Paul Grice, dann auf die Bedeutungstheorie von Amos und schliesslich auf die Bedeutungstheorie von Ludwig Wittgenstein. Im Lehrbuch von Bühnner finden Sie noch ein ausführliches Kapitel über die Bedeutungstheorie des amerikanischen Philosophen Donald Davidson. Die Bedeutungstheorie von Davidson ist relativ technisch. Ich habe mich deshalb Davidsons Bedeutungstheorie, in dieser Vorlesung nicht zu behandeln. Statt dessen werde ich auf einen wichtigen Aufsatz des amerikanischen Philosophen Hilary Putnam eingehen der bei Bühnner leider nicht berücksichtigt wird.

Wie Sie sehen, ist das die Vorlesung vom November Bedeutungen im Kopf paten und Sie finden entsprechend kein Kapitel bei Bühnner. Nach der Darstellung dieser vier Bedeutungstheorien werde ich in den folgenden drei Vorlesungen vom bis auf ganz spezifische Sprachliche ausdrücke zu sprechen kommen, nämlich Kennzeichnungen, Eigennamen und Indikatoren. Ein Beispiel für eine Kennzeichnung ist die erste Kanzlerin der Bundesrepublik Deutschlands. Bei Spal. Für einen Eigennamen ist Caesar. Die Schweiz oder der Tachmahal.

Indikatoren sind ausdrücke wie dieses hier. Jetzt ich, du wir ihr sie. Diese drei ausdrückstypen Kennzeichnungen Eigennamen in Indikatoren teilen folgendes Merkmal sie scheinen uns einen direkten Bezug zur Welt zu geben. Wir beziehen uns auf Gegenstände in der Welt. Und hier können wir besonders deutlich sehen, wie die Sprache es schafft oder wie sie es eben nicht schafft, sich auf bestimmte Gegenstände in der Welt zu beziehen oder nicht zu beziehen. Die letzten beiden Vorlesungen behandeln Wahrheitstheorien.

Das mag auf den ersten Blick überraschen. Vielleicht würde man denken Hm Wahrheit. Das ist doch ein eher ein Thema für die Erkenntnistheorie, weil es in der Erkenntnis und im Wissen doch um Wahrheit geht. Oder man würde denken Wahrheit. Das ist auch eher ein Thema der Metaphysik, weil es er darum geht, was letztlich wahr ist. Das ist nicht ganz falsch.

Tatsächlich spielt der Begriff der Wahrheit in der Metaphysik und in der Erkenntnis theorie eine wichtige Rolle. Allerdings ist er auch wichtig für die Sprachphilosophie. Und zwar deshalb, weil Bedeutungstheorien oft so funktionieren, dass Sie sagen Ich verstehe einen Satz dann, wenn ich weiss, was der Fall ist, wenn er Wahr wäre, einfaches beispiel, wenn ich Ihnen den Satz gebe titus ist ein Hund, dann verstehe ich diesen Satz dann, wenn ich weiss, was der Fall ist wenn der Satz Wahr wäre, was müsste ich tun, um herauszufinden, dass der Satz titus ist, ein Hund Wahr wäre nun, ich müsste ein Wesen finden, das titus heisst. Und ich müsste schauen, ob dieses Wesen ein Hund ist. Also in gewissen Bedeutungstheorien wird eine Verbindung zwischen Wahrheit und der Bedeutung von Sätzen hergestellt. Und deshalb ist Wahrheit auch ein Thema der Sprachphilosophie.

Es gibt noch einen zweiten Grund, warum Wahrheitstheorien Thema der Sprachphilosophie ist. Es gibt nämlich die Theorie seit dem Mittelalter, dass Wahrheit nicht eine Eigenschaft von Gedanken ist oder keine Eigenschaft der Welt, sondern ausschliesslich eine Eigenschaft von Sätzen. So Wahr oder Falsch sind, z. B. Aussage Setze wenn es stimmt, dass Wahrheit und Falschheit wesentlich eine Eigenschaft von Sätzen ist, dann gehören Fragen der Wahrheit und eben auch der Falschheit natürlich in dem Bereich der Sprachphilosophie. Das werden wir aber im Dezember noch genauer kennen lernen.

Im Dezember findet die Prüfung statt. Wie gesagt, der gesamte Stoff der Vorlesung ist prüfungsrelevant und ich werde Ihnen im Laufe des Semesters auch eine Musterbergen Prüfung zur Verfügung stellen so dass Sie eine Vorstellung davon bekommen, wie die Prüfung aufgebaut sein wird. Sollten Sie die Prüfung nicht bestehen, dann gibt es die Möglichkeit der Wiederholung. Auch die Wiederholungsprüfung steht als Datum bereits fest. Die Wiederholungsprüfung findet am Dezember statt. Das bedeutet, dass er dass wir Ihnen, gleich nach dem die Resultate der Prüfung mitteilen werden und Sie auch einladen werden, an der Wiederholungsprüfung teilzunehmen.

Falls Sie die Prüfung am nicht bestanden haben. Folgender Punkt ist sehr wichtig die Prüfung findet am statt. Wenn Sie es keine Zeit haben, dann können Sie die Prüfung nicht absolvieren und sprechen auch die Vorlesung nicht das Datum der Wiederholungsprüfung der 23.12 ist also auf keinen Fall das Datum für eine Erstprüfung das Datum führt. Die Erstprüfung ist der See und nicht dem.

Slide 10

Die Vorlesungen zur theoretischen Philosophie sind jeweils begleitet durch Tutorate. Auch in diesem Semester finden Parallel zur Vorlesung Tutorate statt, und diese werden angeboten von fortgeschrittenen Studierenden. In diesem Semester habe ich wieder vier Studierende gefunden, die bereit sind, diese Tutorate zu leiten und mit Ihnen die Themen der Sprachphilosophie zu vertiefen. Das ist der erste Zweck der Tutorate, eine Vertiefung der Themen, der Sprachphilosophie, der Vorlesung oder von darüber hinaus gehenden Texten. Eine zweite wichtige Aufgabe in den Tutoraten ist das Einüben von strukturierter Lektüre, das

Schreiben von philosophischen Essen, das Vorbereiten von Präsentationen mit Handouts oder Powerpoints. Und drittens Last, but not least, soll auch in einer kleinen Gruppe die gemeinsame Strukturierte Diskussion und Problematisierung von philosophischen Thesen und Frage See eingeübt werden.

Ich freue mich sehr, dass sich Dominik Kalanick und Jan gefunden haben, um diese vier Tuto Rate zu leiten. Für die Tuto Rate gibt es ein eigenes Programm, das Sie auf Adam finden. Wichtig ist, dass Sie in der ersten Sitzung, die am Freie in der ersten Semesterwoche stattfindet, präsent sind in den Tuto Raten, denn in dieser Sitzung werden die Regeln und das Programm erklärt. Beachten Sie bitte, dass in den Tuto Raten sehr strikte Präsenz und Terminregeln herrschen. Es gibt verschiedene Termine, zu denen Sie essays abgehen müssen oder Lektüre Fragen beantworten müssen oder eine andere Aufgabe lösen müssen. Die Terminregel besagt, dass Sie sich an diese Termine zu halten haben, wenn nicht ganz besondere Gründe vorliegen.

Ein Verletzen der Terminregel ohne besondere Gründe führt zu einem Ausschluss aus dem Autorensseite. So gibt es eine strikte Präsenzregel. Sie können maximal zweimal fehlen ab. Dann braucht es eine Entschuldigung für das nicht Präsent sein. Achten Sie also auf diese Regeln und achten Sie darauf, dass Sie sie während des Semesters einhalten. Wenn Ihnen jetzt schon klar ist, dass Sie nicht immer Präsent sein können oder dass Ihnen die Termine über den Kopf wachsen, dann lassen Sie den Grundkurs oder das Tuto Rat besser links liegen.

Es wird ja in jedem Semester wieder ein Grundkurs angeboten und Sie können in jedem Semester einsteigen. Ich teile die Studierenden, die sich für die Tuto Rate für den Grundkurs angemeldet haben, dann diesen vier Tuto Raten zu. Die Einteilung werden Sie per Mail erhalten und die Einteilung, die ich vornehme, ist verbindlich. Es handelt sich um Pflichtkurse. Deshalb nehme ich die Einteilung vor. Ein Wechsel ist in der Regel nicht möglich.

Sollten allerdings ganz besondere Gründe vorliegen für einen Wechsel, dann nehme ausschliesslich ich einen Wechsel in der Einteilung vor, nicht aber die Leitungen der Tuto Rate. Falls Sie bemerkt haben sollten, wenn Sie dann die Liste mit der Einteilung bekommen, dass jemand auf der Liste fehlt, z.B. Sie selbst oder jemand, den Sie kennen, wenden Sie sich bitte direkt an mich, Markus Wild. Und ich werde sehen, dass die fehlende Person in die Tuto Rate eingeteilt wird. Wie gesagt, falls Sie ein Tuto Rat also diese Zusatzveranstaltung zu den Vorlesungen belegen, dann kriegen Sie vor dem Freitag eine Mail mit der Liste der Einteilung. Dort sehen Sie, bei welcher Person Sie eingeteilt sind und Sie sehen dort auch, in welchem Raum Sie eingeteilt sind. Eine letzte Bemerkung wichtig ist, Sie können diese Vorlesung auch ganz ohne Tuto Rate besuchen.

Die Vorlesung ist autonom und kann unabhängig von den Tuto Raten besucht und belegt werden.

Slide 11

Nach diesen vielen Ausführungen über struktur Regeln, administration einteilung Tuto rate. Vorlesungen möchte ich mich nun dem Thema dieser Vorlesung zuwenden, nämlich der Sprache. Ich habe für die Einführung zu diesem Thema den Namen Sprache und analytische Philosophie gewählt. Das ist deshalb wichtig, weil ich einen bestimmten Zugang zur Sprachphilosophie vorschlage. Und um diesen Zugang zu verstehen, kann es hilfreich sein, vielleicht so ist zu sehen, wie dieser Zugang nicht stattfinden wird. Erinnern Sie sich kurz an das kleine Einführungsvideo, das Sie ganz zu Beginn der Vorlesung gesehen haben?

Auf diesem Einführungsvideo kamen drei Tiere vor. Erstens ein Mensch, falls Sie glauben, dass Menschen auch Tiere sind. Zweitens ein Hund, den Sie vielleicht im Video gesehen haben, das ist mein Hund Titus, der in der Regel mit mir auch in Vorlesungen und Seminaren dabei ist. Und das dritte Tier haben Sie vielleicht überhört. Das war nur auf der Tonspur. Im Hintergrund haben Sie manchmal eine ziege Rufen hören.

Das Thema Sprachphilosophie könnte man nun über den Menschen angehen und die Frage stellen, was es eigentlich für das Mensch sein oder dem Menschen bedeutet, dass er ein sprechendes Wesen ist? Man könnte ja, und die Tradition hat das auch gemacht, den Menschen als sprechendes Wesen definiert als Wesen, das spricht. Der griechische Philosoph Aristoteles hat das ausdrücklich gemacht. Er hat vom Menschen als Zoon logon als sprechendem oder denkenden Wesen gesprochen. Wenn wir uns aber die Sprachphilosophie so zurecht legen, dann machen wir eigentlich nicht Sprachphilosophie, sondern wir betreiben Anthropologie, lehre vom Menschen, weil die Frage würde ja dann lauten, was es für den Menschen bedeutet, dass er ein sprechendes Wesen ist, oder ob wir den Menschen sogar so definieren können, dass er dasjenige Tier ist, das spricht. Diesen Anthropologischen zugang möchte ich hier aber nicht wählen.

Das zweite Tier auf dem Video, das Sie gesehen haben, war der Hund Titus Titus Hunde. Aber auch viele andere Tiere kommunizieren. Sie kommunizieren untereinander Hunde, kommunizieren aber auch mit Menschen. Ist das eine Art Sprache? Können wir sagen, dass Tiere miteinander sprechen, einfach auf eine andere Weise als der Mensch? Hier stellt sich die Frage, wie wir Kommunikation bestimmen können und wann wir bei einer Kommunikation von Sprache sprechen dürfen, sind Worte dasselbe wie signale sind Signale dasselbe wie laute ist manipulierende Kommunikation wie wir sie manchmal bei Tieren finden?

Dasselbe wie verständige kommunikation, die wir manchmal zwischen Menschen finden. Das sind interessante Fragen, und Sie interessieren mich besonders, weil der Mensch Tier unterschied und die Beziehung zwischen Mensch und Tier zu meinen Forschungsgebieten gehört. Aber auch hier wäre dann nicht die Sprache im Zentrum, sondern es wären Kommunikationsformen im Zentrum. Es wären Zeichentheorie im Zentrum. Und das wäre sehr viel weiter als die Sprachphilosophie. Diesen Vergleichenden zugang Kommunikation bei Menschen und Kommunikation bei Tieren möchte ich also für die Sprachphilosophie nicht wählen.

Das dritte Tier auf dem Video war, wie gesagt in der Tonspur eine Ziege. Dazu gibt es eine uralte Anekdote, die, die sich beim

griechischen Historiker Herodot überliefert finden. Nach dieser Anekdote soll der ägyptische König Psammetich der erste sich die Frage gestellt haben, was die Ursprache der Menschen ist. Was ist die ursprünglichste älteste Sprache der Menschheit? Um diese Frage beantworten zu können hat sich König Psammetich folgendes ein wenig grausames Experiment ausgedacht: er nahm zwei Säuglinge und gab diese Säuglinge Ziegenhirten. Die Ziegenhirten hatten den strikten Befehl nicht mit diesen Säuglingen zu sprechen und die Säuglinge auch nicht mit anderen Menschen in Kontakt kommen zu lassen.

Die Säuglinge wuchsen also, ohne jede Sprachliche Zuwendung unter stummen Hirten und unter Ziegen auf die spannende Frage für den König war natürlich was würden die ersten Laute oder Worte sein, die diese Säuglinge äussern die ersten Worte oder Laute waren? Der König gab dann in Auftrag nach einem Wort zu suchen das Beckbeck Ähneln würde und seine Gelehrten kamen auf das Phrygische Wort bezos das so viel wie Brot bedeutet. Daraus schloss der ägyptische König dass das Phrygische wohl die Ursprache der Menschheit sei. Müsste leider kam der ägyptische König nicht auf die Idee dass die Kleinkinder einfach die Laute der Ziegen nachgeahmt haben könnten das Meckern nachahmen als Beckbeck. Somit hätte er also nicht die Ursprache gefunden sondern eher entdeckt, dass der Mensch im Unterschied zu den meisten anderen Tieren ausgesprochen imitationsfreudig ist. Das Thema, in dem es in dieser Anekdote geht ist natürlich das Thema des Ursprungs der menschlichen Sprache ist die menschliche Sprache, in der Nachahmung entstanden ist die menschliche Sprache aus Gesten entstanden.

Das sind spannende und hochaktuelle Fragen, vor allem aus der Evolution der Sprache. Sie gehen aber über die Sprachphilosophie hinaus weil sie sich ja nach der empirischen Frage der Evolution der Sprache mit der Evolution der Sprache befassen. Sie sehen, ich habe drei mögliche Themen aufgeworfen wie Sprachwissenschaftlichen philosophisch interessant sein könnte nämlich Sprache als etwas, was dem Mensch definiert. Sprache als etwas, was dem Menschen von der Kommunikation bei Tieren unterscheidet oder die Frage nach dem Ursprung der Sprache. Alle diese drei Themen sind interessant sie sind aber für die Sprachphilosophie viel zu weit. Wie gesagt geht es in der Sprachphilosophie genauer um die Frage was Sprachliche Bedeutung sei.

Auf der nächsten Folie möchte ich eine klassische Antwort auf diese Frage vorstellen und ihnen damit auch einen ersten Eindruck davon geben worum es in der Sprachphilosophie geht.

Slide 12

Auf dieser Folie finden Sie nun eine klassische Theorie der Sprachlicher Bedeutung. Ich nenne diese klassische Theorie, das klassische Bild der Sprache. Diese Theorie geht auf einen Text des griechischen Philosophen Aristoteles zurück der im Lateinischen als *de Interpretatione* bezeichnet wird. Ich lese Ihnen gleich eine deutsche Übersetzung dieses kleinen Textstückes vor. Manchen Philosophiehistoriker sagen, dass dieses kleine Textstück, wohl das einflussreichste Stück Text in der bisherigen Philosophiegeschichte gewesen ist weil Aristoteles Idee, wie die Sprache funktioniert, die Philosophie für über zweitausend Jahre bestimmt hat. Ich lese Ihnen Kurz aus Aristoteles *de Interpretatione* die deutsche Übersetzung vor.

Aristoteles schreibt die gesprochenen Laute sind Symbole von Affekten in der Seele. Und die geschriebenen Zeichen sind Symbole von gesprochenen Lauten ebenso wie die geschriebenen Zeichen nicht für alle Menschen dieselben sind. So sind auch die Laute nicht dieselben. Aber das, wofür sie an erster Stelle Zeichen sind, die Affekte der Seele sind dieselben für alle. Und das, wovon die Affekte Angleichungen sind, die Sachen sind ebenfalls dieselben. In unglaublich dichter Form gibt hier Aristoteles eine Sprachphilosophie und zwar eine Sprachphilosophie, die besagt, wie sprachliche Zeichen zu ihren Bedeutungen kommen.

Ich habe die Grundstruktur dieser Theorie unter den Zitat als eine Art An dargestellt. Am Anfang dieser Darstellung finden Sie das, was Aristoteles die Sachen nennt mit den Sachen sind Dinge in der Welt gemeint Gegenstände Objekte, Lebewesen, Möbel, Bäume usw. Diese Sachen, die Dinge in der Welt, wie wirken auf die Seele ein sie wirken auf die Seele ein über die Sinnesorgane, das heisst über die Augen, die Ohren und diese Einwirkungen Verursachen oder Bewirken in der Seele das, was im Text Affekte genannt wird. Jetzt muss man aufpassen Affekte sie nicht dasselbe wie starke Gefühle. So etwas würden wir heute ja unter Affekten verstehen. Affekt ist hier ein sehr technischer Ausdruck.

Es meint nichts anderes als eine Art un Weise die Seele zu affizieren. Eine Veränderung, in der Seele hervorzurufen mit Affekten sind also so etwas wie Ideen, Eindrücke oder Vorstellungen gemeint. Wenn Sie beispielsweise einen Hund sehen dann wird ihre Seele durch diese Wahrnehmung auf bestimmte Weise affiziert und sie bilden dann vielleicht die Vorstellung eines Hundes aus. Wenn Sie die Augen schliessen und sich versuchen, den Hund Bildlich vorstellen dann entsteht ein anderer Affekt in der Seele. Es geht nicht mehr eine Wahrnehmung, sondern um eine Vorstellung. Später erinnern Sie sich vielleicht an den Hund, den sie gesehen haben und das ist wiederum ein anderer Affekt in der Seele nämlich eine Erinnerung an den Hund.

Aber der Hund bleibt immer dieselbe Sache, egal ob sie ihn sehen, sich vorstellen oder sich an ihn erinnern. Wichtig ist aber, wenn Aristoteles in diesem Zitat von Affekten spricht sind nicht nur Emotionen gemeint sondern ganz allgemein Veränderungen in der Seele wie Ideen, Eindrücke, Vorstellungen oder Erinnerungen. Wenn sich nun so etwas in der Seele gebildet hat sagen wir das Bild eines Dinges gebildet hat dann können sie das Bild zum Ausdruck bringen indem sie sprachliche Laute benutzen. Sie sagen zum Bei Ich habe eben einen Hund gesehen und sie benutzen den Ausdruck Hund, um Ihre Idee des Hundes, den Sie gesehen haben, Ausdruck, zu verleihen. Sie können selbstverständlich, was Sie gesehen haben, auch verschriftlichen, in einer Mail oder einen Brief, jemandem weitergeben. Und das versteht Aristoteles so, dass Sie den Laut Hund nun eine schriftliche Gestalt geben.

Wenn Sie noch mal in den Text von Aristoteles schauen, dann führt er hier eine wichtige Differenz ein. Er sagt die Laute sind nicht für alle Menschen dieselben, weil Menschen verschiedene Sprachen sprechen. Auch die Schrift ist nicht für alle Menschen dieselben, weil sie unterschiedliche Schriftsysteme brauchen und natürlich auch, weil die Schrift unter unterschiedliche Sprachen verschriftlicht. Also in den Lauten und in der Schrift unterscheiden sich die Menschen dem gegenüber, sagt Aristoteles aber, dass

die Affekte in der Seele und die Sachen für alle Menschen dieselben sind. Der Grundgedanke ist also der Folgende wenn ein Mensch einen Hund sieht, entsteht in einer Seele durch die Wahrnehmung so etwas wie ein Hundebild oder eine Hunde Vorstellung. Dieser Mensch kann nun diese Vorstellung in einem Laut zum Ausdruck bringen und dieser Laut kann lauten Hund, Shi oder Dork und entsprechen wird auch das englische Deutsche, der französische Schriftbild sich unterscheiden.

Aristotle ist es also der Auffassung, dass die Seele, wenn sie etwas wahrnimmt, bei allen Personen von gleichen Gegenständen vergleichbare Vorstellungen herstellt? Dass sich aber die Laute und natürlich die Schrift unterscheiden, was sie hier haben. Und das ist die nächste Darstellung auf der Folie ist ein Bild, das von der Welt über das Denken zur Sprache geht. Genauso ist auch Aristoteles Philosophie aufgebaut. Grundlegend ist das Wissen über die Welt, die Metaphysik. Dann kommt das Wissen über das Denken die Seele und erst abgeleitet davon die Sprache.

Das bedeutet also, dass die Sprache nicht am Anfang steht, sondern am Ende dieser Kette da die Sprache als Lautsprache oder als Schriftsprache. Und aus dieser Abfolge können wir dem Aristoteles eine ganz bestimmte Bedeutungstheorie zuschreiben. Aristoteles ist nämlich der Auffassung, dass die Laute oder die Schrift die Affekte in der Seele bezeichnet. Was das bedeutet, ist folgendes aristoteles These lautet dass Sprache Bedeutung hat, weil wir damit bestimmte Denk in Halte oder Vorstellungen zum Ausdruck bringen. Die Bedeutung des Wortes Hund ist also meine hunde Vorstellung die Bedeutung des Lautes. Sie ist also die hunde Vorstellung einer Person, die Französi spricht damit haben wir so etwas wie eine bedeutungstheorie formuliert nämlich die Bedeutungen von Worten sind vorstellungen in der Seele, von Sprecherinnen und Sprechern.

Sie können auf das Wort Seele verzichten und können einfach sagen die Bedeutungen von Worten sind vorstellungen im Geist oder im Gehirn von Sprecherinnen und Sprechern. Dieses klassische Bild der Sprache kann man als subjektivistisch oder mentalist ische Bedeutungstheorie bezahlen. Ich habe das unten in Rot hingeschrieben mentale Inhalte für Mental können Sie gedanklich oder psychische Inhalte schreiben? Das, was Aristoteles Affekte der Seele nennt, bestimmen die Bedeutung der Sprachlichen ausdrücke. Die Bedeutung des ausdrucks Hund ist eine hunde Vorstellung. Das heisst etwas mentales oder etwas im Subjekt wichtig ist mit subjektivistisch ist nicht gemeint, dass die Bedeutung von Hund von Subjekt zu Subjekt variiert.

Aristoteles ist ja der Auffassung, dass die Vorstellung, die sich jeder mensch Subjektiv von einem Hund macht immer dieselbe ist nämlich eine Hundevorstellung. Subjektiv meint also, dass die Bedeutung von Worten im sprechenden Subjekt verankert ist die Grundlage im sprechenden Subjekt hat. Das bedeutet nicht, dass sie von subjekt Subjekt völlig verschieden ist. Natürlich unterscheidet sich meine Hunde Vorstellung vielleicht von ihrer Hunde Vorstellung aber weil meine und ihre Hunde Vorstellung beides Hunde Vorstellungen sind, müssen sie etwas Gemeinsames haben. Und dieses gemeinsame ist nach Aristoteles die Bedeutung des Wortes und also ganz wichtig subjektivistisch meint hier nicht individualistisch, sondern meint bezogen auf die Vorstellung eines Subjekts. Das zweite Element dieses klassischen Bildes ist das, was sich als atheistische Bedeutungstheorie beschrieben habe eine atheistische Bedeutungstheorie meint folgendes Bedeutungen tragen die kleinsten Einheiten der Sprache.

Die Bedeutung zusammengesetzter Zeichen hängt von der Bedeutung und Struktur der Bestandteile ab. Man kann bei dieser Bedeutungstheorie auch vom Prinzip der Kompositionalität sprechen. Lassen Sie mich das wieder an einem einfachen Beispiel erklären wenn ich sage Hunde sind säugetiere dann habe ich damit einen komplexen Ausdruck oder ein zusammengesetztes Zeichen benutzt nämlich Hunde. Hunde sind säugetiere. Das Prinzip der Kompositionalität besagt nun, dass die Bedeutung dieses komplexen Ausdruckes von der Bedeutung der einfachen Bestandteile abhängt. Die einfachen Bestandteile sind vermutlich Hund sind und säugetiere hund hat eine bestimmte Bedeutung.

Sein hat eine bestimmte Bedeutung und säugetiere und erst wenn ich die Bedeutung in dieser drei Bestandteile verstehe verstehe ich den ganzen komplexen Ausdruck. Jetzt kann ich natürlich den Ausdruck Hund wiederum zerlegen und sagen der ausdrück und besteht aus den Elementen Lebewesen und Bellen oder etwas dergleichen. Also verstehe ich den Ausdruck Hund wenn ich wiederum die einfachen Ausdrücke Lebewesen und Bellen verstehe. Am Ende muss ich zu einfachsten Bedeutungen kommen aus denen die komplexeren Bedeutungen zusammengesetzt sind und das ist die Idee hinter einer atheistischen Bedeutungstheorie. Sie sehen also und ich fasse zusammen das klassische Bild der Sprache hat drei Elemente. Das klassische Bild der Sprache beginnt bei eindruckender Welt auf die Seele.

Das ist es erste Element das klassische Bild der Sprache vertritt eine Mentalist ische Bedeutungstheorie. Die Bedeutung von Worten sind psychologische oder mentale Inhalte und schliesslich beinhaltet als drittes Element das klassische Bild der Sprache eine atheistische Bedeutungstheorie das die Besagt das die Bedeutung komplexer Sprachlicher ausdrücke auf einfachste Ausdrücke zurückgeführten werden muss.

Slide 13

Das klassische Bild der Sprache, oder genauer gesagt, das klassische Bild der Sprachlichen bedeutung, das sich auf der letzten Folie ganz knapp skizziert habe, hat über zweitausend Jahre das philosophische Denken über die Sprache sehr stark bestimmt. Erst im frühen neunzehnten Jahrhundert hat sich das Denken über Sprache sehr stark verändert. In der Philosophie waren da vor allem Denker wie Hamann, Herder oder Hegel sehr wichtig. Im neunzehnten Jahrhundert ist dann die Sprachwissenschaft als eigenständige Disziplin entstanden. Im 20. Jahrhundert gab es in der Philosophie den sogenannten linguistic Turn die Sprachliche Wende.

Und dieser linguistic Turn die Sprachliche Wende definiert die Anfänge dessen, was man als analytische Philosophie bezeichnet. Manchmal spricht man geradezu von sprachanalytischen Philosophie, weil in dieser philosophischen Schule im 20. Jahrhundert die Sprache im Zentrum steht. Was meint das nun die Sprachliche Wende. Was meinen wir mit einem linguistic Turn? Wir können uns dem Gedanken hinter der Sprachlichen Wende annähern, wenn wir uns überlegen, was wir gegen das klassische Bild der

Sprache einwenden können.

Und ich habe hier zu Beginn der Folie drei ganz generelle Kritikpunkte am Sprachlichen am klassischen Bild der Sprache genannt. Der erste Kritikpunkt ist ein skeptischer Punkt. Können wir einfach so bei einer geteilten Welt anfangen? Sie erinnern sich im klassischen Bild der Sprache steht am Anfang die Welt und die in ihr enthaltenen Sachen, diese wirken auf unsere Seele ein. So sagt Aristoteles. Und diese Sachen in der Welt hinterlassen bei allen Personen vergleichbare Affektionen, vorerinnerungen.

Aber wir können uns natürlich die Frage stellen, ob die Sachen der Welt tatsächlich einfach so vor uns liegen und dass wir sie einfach durch wahrnehmungen Erinnerungen oder Vorstellungen erkennen können. Vielleicht ist es also naiv, bei einer geteilten Welt anzufangen oder präziser ausgedrückt. Vielleicht ist das selbst schon eine starke philosophische These, nämlich die These des Philosophischen Realismus, dass uns allen eine geteilte gemeinsame Welt zugrunde liegt, von der wir Vergleichbare oder vergleichbare Vorstellungen ausbilden können. Das ist also das Problem des Skeptikers. Ein zweiter Einwand gegenüber dem klassischen Bild der Sprache betrifft das wichtige Moment der Subjektivität. Ich habe schon darauf hingewiesen mit Subjektivität ist nicht Individualität gemeint.

Gemeint ist also nicht das sprachliche Bedeutung, von individuellen Vorstellungen abhängt, die von Person zu Person verschieden sind. Die These im klassischen Bild lautet ja, dass Wörter oder Sprachliche ausdrücke ihre Bedeutung haben auf der Grundlage von Vorstellungen, von Subjekten. Das heisst, die Bedeutung des Wortes Hund ist eine geteilte Hunde Vorstellen. Das ist aber ein sehr seltsames Bild, denn wir können doch sagen, dass Sprache offenbar im sozialen Raum stattfindet. Wenn wir uns ein Wort nehmen wie Hund, dann scheint die Funktion dieses Wortes doch vielmehr diejenige zu sein, im sozialen Raum auf bestimmte Gegenstände nämlich Hunde hinzuweisen. Das heisst, wenn ich jemandem sage schau, dort hat es einen ziemlich grossen Hund.

Dann stelle ich eine Behauptung im sozialen Raum auf und verweise im sozialen Raum auf einen Gegenstand, nämlich auf einen Hund, die Vorstellung, dass ich mit dem Wort Hund nicht im sozialen Raum mich auf einen Gegenstand beziehe, sondern vielmehr auf eine Vorstellung von mir wirkt dem gegenüber als ziemlich bizarr mit dem Ausdruck Hund beziehe ich mich hier auf Hunde und nicht auf Hunde Vorstellungen. Und zwar beziehe ich mich im sozialen Raum. Also im Raum den ich mit anderen Sprechern und Sprecherinnen teile auf Gegenstände im sozialen Raum. Und es scheint sehr merkwürdig zu sein, wenn ich sage, dass ich mich mit Wörtern in erster Linie auf Vorstellungsinhalte beziehe. Ein dritter wichtiger Punkt betrifft die Sprachunabhängigkeit des Denkens. Im klassischen Bild steht ja am Anfang die Welt mit ihren Gegenständen.

Dann werden die Gegenstände in die Seele aufgenommen. Die Seele bildet gedanken Erinnerungen wahrnehmungen aus und diese werden dann in lauten oder in schale Einzeichen zum Ausdruck gebracht. Wir können uns aber die Frage stellen, ob unser Denken nicht auch von unseren Sprachlichen Fähigkeiten abhängt. Für diese Überlegung ist in klassischem Bild fast kein Platz. Da ist das Denken gegenüber dem Sprechen Autonom. Im zwanzigsten Jahrhundert wurde der Gedanke sehr wichtig, dass das Denken in irgendeiner Weise von Sprache abhängig ist.

Und genau das nennt man den linguistic Turn. Die Zuwendung zur Sprache. Und dieser linguistic Turn kann grundsätzlich zwei unterschiedliche Ausprägungen annehmen in einer sehr starken Ausbeutung wie gesagt. Unser Denken ist von unserem Sprechen abhängig. Dada gibt es dann ser Thesen, dass wir nur dasjenige in der Welt erkennen können, wofür wir auch sprachliche Kategorien haben. Das ist eine sehr starke These der sprach Abhängigkeit.

Eine etwas schwächere These ist die folgende nämlich wir haben nur Zugang zum Denken, wir Sprachlichen ausdrück. Das heisst, wir können das Denken eigentlich nur analysieren, wenn wir eine genaue Analyse und ein genaues Verständnis der Sprachlichen ausdrücke haben. Und diese zweite schwächere Variante des Linguistikern ist nun die Grundidee der sogenannten analytischen Philosophie. Sie finden auf der Folie ein sehr berühmtes Zitat des britischen Philosophen Michael Dummett aus dem Buch Was ist analytische Philosophie? Und in diesem Zitat definiert Michael Dummett analytische Philosophie wie folgt ich lese das Zitat vor was die analytische Philosophie in ihren mannigfaltigen Erscheinungsformen von anderen Richtungen unterscheidet, ist erstens die Überzeugung, dass eine philosophische Erklärung des Denkens durch die philosophische Analyse der Sprache erreicht werden kann. Und zweitens die Überzeugung, eine umfassende Erklärung nur in dieser und keiner anderen Weise zu erreichen ist.

Sie sehen in dieser Formulierung ganz klar das, was ich als zweite Spielart des Linguistikern bezeichnet habe. Es geht also nicht um die These, das Denken sprach Abhängig ist. Es geht vielmehr um die These, dass eine philosophische Erklärung des Denkens über eine philosophische Analyse der Sprache erreicht werden kann. Und das ist historisch der Grundansatz der analytischen Philosophie dass wir zuerst die Sprache und ihre Bedeutungslogik verstehen müssen, um damit ein Instrument zu haben, um die Denkprozesse überhaupt analysieren zu können. Das ist sozusagen der konstruktive Teil der analytischen Philosophie. 20.

Jahrhundert. Es gibt aber auch noch einen destruktiven oder kritischen Teil in der Sprachphilosophie des 20. Jahrhundert, nämlich die so genannte sprach Kritik. Das finden Sie ganz unten auf der Folie. In diesem kritischen oder restriktiven Teil geht es nämlich darum, dass mit Hilfe der Sprachphilosophie Konfusionen oder scheint Probleme der traditionellen Philosophie überwinden werden konnten. Viele Philosophen Philosophinnen waren im 20.

Jahrhundert der Auffassung, dass eine ganze Menge traditioneller philosophischer Probleme sich als Sprach Verwirrungen oder Scheinproblem in Puppen. Und das Instrument, diese Scheinproblem zu finden und auf die Verwirrungen hinzuweisen, ist eine genaue Analyse der Sprache. Ein Philosoph, der dieses kritische Projekt sehr stark verfolgt hat, war der junge Rudolf Carnap in seiner Wiener Zeit. Carnap hat zwei Werke verfasst in seiner Wiener Zeit, nämlich Scheinproblem in der Philosophie und die Überwindung der Metaphysik durch logische Analyse der Sprache. Der zweite Titel bringt sehr schön dieses kritische Projekt zum Ausdruck Carnap's Ansicht dass die ganze Metaphysik im Wesentlichen so etwas wie Sprachverwirrung ist eefaeec halamski Ets, das Atem, es.

Slide 3

Liebe studierende. Liebe, Hörerinnen und Hörer. Ich begrüße sie ganz herzlich zur zweiten Vorlesung Grundkurs theoretische Philosophie sprachphilosophie als kurze Erinnerung. Das letzte Mal habe ich unter anderem von der sogenannten analytischen Philosophie um vom Linguistic Turn gesprochen. Ich habe dort das sogenannte klassische Bild der Sprache skizziert. In diesem klassischen Bild beginnt die Theorie bei Dingen in der Welt.

Diese Dinge in der Welt werden zu Vorstellungen in den Köpfen von Personen. Und diese Vorstellungen werden dann in mündlicher oder schriftlicher Sprache zum Ausdruck gebracht. Und die Idee ist hier, dass Bedeutung von Sprachlichen ausdrücken, abhängiges von Vorstellungsinhalten. So etwas bezeichnet man als subjektivistisch Bedeutungstheorie. Nicht weil die Bedeutung von individuellen Vorstellungen abhängt, sondern ganz einfach deshalb, weil so die Idee, die Bedeutung von Sprachlichen ausdrücken, von Vorstellungen, von Unabhängig. Im 20.

Jahrhundert gab es eine Hinwendung zur Sprache als ein wichtiger Analysegegenstand in der Philosophie. Hier spricht man vom Linguistic Turn. Der Linguistic Turn kann sehr radikal sein, indem man sagt am Anfang steht nicht das Denken oder die Welt, sondern die Sprache. Die Sprache bestimmt das Denken, und die Sprache bestimmt auch, welche Kategorien wir überhaupt in der Welt vorfinden können. Dem gegenüber unternimmt die analytische Philosophie einen etwas sanfteren oder moderatoren Linguistikern und behauptet, dass die Analyse des Denkens oder die Analyse der Kategorie in der Welt abhängig ist von der Analyse unserer Sprache. Sie finden hier auf dieser Folie das Zitat des Philosophen Michael damit, dass ich bereits das letzte Mal vorgelesen habe und das Auskunft gibt über den Linguistikern in der sogenannten analytischen Philosophie.

Wichtig ist, dass die Reform des linguist lker der klassischen Auffassung der Sprache oder dem klassischen Bild der Sprache nicht direkt widerspricht. Es wäre immer noch möglich, dass die Analyse der Sprache zeigt, dass die beste Bedeutungstheorie eine subjektivistisch Bedeutungstheorie ist. Aber das muss sich eben durch die Analyse der Sprache zeigen. Ich möchte nun zu einem neuen Aspekt der analytischen Philosophie kommen, über den ich das letzte Mal nicht gesprochen habe. Das letzte Mal habe ich lediglich über den Linguistikern gesprochen, nicht aber über den Namen analytische Philosophie. Was steckt hinter diesem Namen?

Nun, hinter diesem Namen steckt eine bestimmte Auffassung der der Philosophie. Und diese Methode bezeichnet man als die Begriffsanalytische Methode oder die Methode der Begriffsanalyse. Die Zuwendung der zur Sprache durch die analytische Philosophie erfolgt über die Analyse von Begriffen. Und über diese begriffsanalytische Methode möchte ich jetzt etwas sagen. Damit komme ich zum ersten Punkt auf dieser Folie. Ich lese kurz vor, was dort steht.

Man beherrscht einen Begriff, wenn man einen Sprachlichen ausdrück Korrekt anwenden kann. Mit dieser aussage Ich ist nichts Weltbewegendes gemeint, sondern damit soll eine Trivialität gemeint sein. Sie beherrschen beispielsweise den Begriff Hund, wenn sie den entsprechenden deutschen Ausdruck Korrekt anwenden können. Korrekt anwenden kann bedeuten nach den Regeln der deutschen Sprache. Oder es kann auch einfach bedeuten, dass sie den Ausdruck und einem Gespräch mit Muttersprachlern des deutschen Flüssig und Überzeugend anwenden können. Sobald sie einen Sprachlichen ausdrück Korrekt anwenden können, bedeutet das, dass sie den entsprechenden Begriff beherrschen nicht ganz trivial.

An diesem Satz ist die Unterscheidung zwischen Begriff und Sprachlichem Ausdruck. Sie können hier folgende Unterscheidung treffen ein sprachlicher Ausdruck ist beispielsweise das deutsche Wort Hund auch das französische Wort Shin ist ein sprachlicher Ausdruck oder das englische Wort Dock. Man kann aber behaupten, dass diese drei Sprachlichen Ausdrücke und alle denselben Begriff zum Ausdruck bringen, nämlich den Begriff des Hundes. Das bedeutet, dass der Begriff nicht unbedingt mit dem sprachlichen Ausdruck identisch sein muss. Das heisst also, dass man sagen kann, ein Sprecher des französischen beherrscht den Begriff des Hundes, wenn er den entsprechenden französischen Ausdruck hin korrekt anwenden kann. Und eine Sprecherin des englischen Beherrscht den Begriff des Hundes, wenn sie den entsprechenden englischen Ausdruck dort Korrekt anwenden kann.

Kommen wir nun von dieser Beobachtung über die Beherrschung von Sprachlichen Ausdrücken zu und damit zum zweiten Punkt auf der Folie. Ich lese kurz vor, was da steht begriffsanalyse heisst über die Bedeutung eines sprachlichen Ausdrucks nachdenken, indem man über seine Anwendungsbedingungen reflektiert. Jetzt machen wir einen wichtigen methodischen Schritt von der trivialen Beobachten über die Bedeutung eines sprachlichen Ausdrucks nachdenken. Heisst über seine Anwendungsbedingungen reflektieren. Anwendungsbedingungen kennen wir bereits aus dem ersten Punkt einen Begriff oder einen sprachlichen Ausdruck korrekt anwenden können, bedeutet zu wissen, unter welchen Bedingungen eher korrekt verwendet werden kann. Das heisst, einen sprachlichen Ausdruck benutzen zu können.

Einen Begriff zu beherrschen, heisst, die Anwendungsbedingungen für den sprachlichen Ausdruck zu kennen. Sie wissen, unter welchen Bedingungen es richtig ist, den Ausdruck Hund zu gebrauchen. Und Sie kennen auch ganz viele Situationen, unter denen es Sprachlich nicht korrekt wäre, ausdrück Hund zu gebrauchen. Das heisst, wenn Sie einen Begriff oder eine Sprache beherrschen, dann verfügen Sie Implizit also in der Praxis über Anwendungsbedingungen. Und das Ziel der Begriffsanalyse besteht nun darin, diese Impliziten anwendungsbedingungen, die Sie beherrschen. Wenn Sie eine Sprache sprechen können, diese Impliziten Anwendungsbedingungen explizit zu machen.

Das heisst, ausdrücklich darzustellen. Darin besteht die Analyse. Und der Gedanke ist wenn Sie diese Anwendungsbedingungen die Implizit ausdrücklich gemacht haben, dann haben Sie damit ipso facto über die Bedeutung des sprachlichen Ausdrucks nachgedacht. Ja, im Idealfall haben Sie durch das explizit Machen der Anwendungsbedingungen den sprachlichen Ausdruck definiert und damit seine Bedeutung gegeben. Das bedeutet also und damit komme ich zum dritten Punkt auf der Folie, dass die Efsa bestimmte Anforderungen erfüllen muss, um die Analyse eines Begriffes zu sein. Behalten Sie sich noch mal ganz kurz das Ziel der Begriffsanalyse vor Augen.

Es geht darum, unsere implizit gewussten Anwendungsbedingungen explizit zu machen und durch die Angabe dieser Anwendungsbedingungen Bedeutung eines sprachlichen Ausdrucks zu definieren, die Bedeutung festzulegen. Für eine solche Definition oder Analyse eines Begriffes braucht es bestimmte Anforderungen. Die erste Anforderung besteht in der Angabe notwendiger und hinreichender Bedingungen für einen Begriff gemeint ist die Angabe notwendiger und hinreichender Anwendungsbedingungen. Also, was muss vorliegen, damit ich einen Begriff korrekt anwende? Nehmen Sie ein Triviales Beispiel, das einige von Ihnen wahrscheinlich schon aus dem Tuto Rat kennen. Der Begriff Junggeselle kann wie folgt analysiert werden es ist ein Junggeselle.

Wenn es ein Mann ist. Und wenn es unverheiratet ist? Die Bedingung es muss ein Mann sein, ist eine notwendige Bedingung, und die Bedingung ist unverheiratet. Eine hinreichende Bedingung. Die notwendige Bedingung legt fest, worüber wir im Allgemeinen sprechen. Die notwendige Bedingung schränkt diese Festlegung ein, um den Begriff von anderen Begriffen zu unterscheiden.

Denn auf Männer treffen ja nicht nur Ausdrücke Junggeselle, sondern auch andere Ausdrücke zu. Deshalb muss man die Definition einschränken. Der zweite Punkt ist, dass die Analyse so vorgehen muss, dass die Bedingungen konstitutiv für die Natur des Begriffes sind. Mit der Natur eines Begriffes ist hier nichts metaphysisches oder geheimnisvolles gemeint, sondern nichts anderes als die Bedeutung dessen, worüber wir sprechen. Wenn Sie beispielsweise Glück definieren wollen, dann sollten Sie notwendige und hinreichende Bedingungen angeben, die wirklich sagen, was die Bedeutung von Glück ist, was wir mit Glück meinen. Wenn wir über Glück sprechen und schliesslich die dritte Bedingung die Analyse muss zirkel frei sein. Das heisst, die Bedingungen, die ich angebe, um Begriff zu definieren, dürfen den Begriff natürlich nicht wieder enthalten.

Wenn Sie beispielsweise Kaffeemaschine definieren als eine Maschine, die Kaffee machen kann, dann haben Sie keine zirkel freie Definition angegeben, weil Sie ja die zu Definierenden Ausdrücke Kaffee und Maschine in den Bedingungen wieder verwenden. Eee eee himmel himmelherrgottsackerment sie, ich, das verdammte Hornis der Lasiesta gorsen u curling. Jedes Mal für den Scheiss an Ilana.

Slide 4

Betrachten wir auf dieser Folie ganz kurz zwei Beispiele, zwei einfache Beispiele für Begriffsanalyse. Bei diesen Beispielen ist die Inhaltsseite der Analyse ebenso wichtig wie die formale Seite. Besonders der zweite Punkt ist ein Punkt, auf den ich hier Wert legen möchte. Begriffsanalyse müssen eine bestimmte Form haben. Ich habe als erstes Beispiel den Begriff der Grossmutter gewählt. Sie sehen die Begriffsanalyse, die ich jetzt kurz vorlese, und dann gebe ich einen Kommentar zur Form.

X ist eine Grossmutter, genau dann, wenn erstens ist weiblich. Zweitens x hat mindestens ein Kind. Drittens das Kind von X hat mindestens ein Kind, zuerst zur Vorn. Ich habe die Formulierung genau dann, wenn gewählt und abgekürzt G-D-W genau dann, wenn ist eine Formel, die man braucht, um anzugeben, dass nachher notwendige und hinreichende Bedingungen kommen. Die drei Bedingungen, die kommen, sind zusammen notwendig und hinreichend. Eine Grossmutter ist weiblich, eine Grossmutter hat mindestens ein Kind, und schliesslich muss das Kind der Grossmutter wiederum ein Kind haben, damit es überhaupt sich um eine Grossmutter handelt.

Also jede einzelne Bedingung ist notwendig für das grossmutter Sein. Und zusammengekommen sind die drei Bedingungen hinreichend. Der kleine Buchstabe X ist eine Variable, die einfach eine beliebige Einzelperson bezeichnet. Sie könne das als lesen, eine bestimmte oder eine beliebige Einzelperson wird korrekt als grossmutter bezeichnet, genau dann, wenn und dann kommen die drei Bedingungen. Wir haben es hier also mit Anwendungsbedingungen des Begriffes Grossmutter zu tun Anwendungsbedingungen, die durch die drei g siti Ente festgelegt werden und ist dann korrekt als grossmutter bezeichnet, wenn die entsprechende Person, die mit X gemeinde, diese drei Bedingungen erfüllt. Ich habe schon darauf hingewiesen, dass die Definition notwendige und hinreichende Bedingungen nennt.

Jede einzelne der drei Bedingungen ist notwendig, und zusammen sind sie hinreichend. Das heisst, alle drei müssen vorhanden sein, damit eine Person eine grossmutter ist und alle drei unterscheiden eine Grossmutter ausreichend von anderen Bezeichnungen unter die eine Person I auch fallen könnte. Zweitens ist mit dieser Definition die Natur des Gemeinden, als sie die Natur des Begriffes grossmutter erklärt. Wie Sie sehen, wie mit der Natur nicht etwas biologisches oder metaphysisches Gemeint gemeint ist die Bedeutung des ausdrucks Grossmutter, so wie wir in unserer Sprache Korrekt verwenden. Und schliesslich ist die Definition auch zirkel frei, weil in den genannten drei Bedingungen weder der ausdruck Mutter noch der ausdruck Grossmutter vorkommt. Mutter ist bestimmt hier als Weiblich und hat mindestens ein Kind.

Und eine Mutter wird durch die dritte Bedingung zu einer Grossmutter. Werfen wir kurz einen Blick auf das zweite Beispiel. Glück. Das ist nun ein etwas komplexeres Beispiel. Und ich habe wieder die Form angewandt, die ich bereits bei Grossmutter gewählt habe. Ich lese die Definition kun vor.

X ist glücklich, genau dann, wenn erstens x hat Wünsche und Neigungen. Zweitens die Wünsche und Neigungen von X sind befriedigt. Das ist eine sehr kurze Definition und ziemlich sicher auch noch eine unzureichende Definition. Aber diese Definition

gibt mal einen guten Anfang für eine weitere und vollständigere Begriffsanalyse nicht bei jedem Begriffsanalyse kommt man wirklich zu einer abschliessenden Definition aber bereits ein guter Anfang hilft zu klären, was Begriffe bedeuten, hilft klar zu machen, worüber man sprechen möchte. Wieder ein Kommentar zur Vorn. Sie sehen, Glück ist ein Nomen in der Definition habe ich aber nicht das Nomen gewählt, sondern ich habe die Formulierung x ist glücklich.

Das ist oft ein hilfreiches Mittel bei der Definition. Wenn Sie Nomen in Adjektive oder in Verben verwandeln, nehmen Sie an, sie müssten den Begriff Sprache definieren, dann ist es vielleicht unklug, die Definition so zu beginnen. Es ist eine Sprache genau dann, wenn sondern es ist vielleicht besser, die Definition wie Volk zu leben beginnen. Es spricht genau dann, wenn sie können. Also das Nomen Sprache mit Hilfe des Verben sprechen definieren. Das ist etwas, was Wichtiges zu beachten, dass sie Nomen nicht immer direkt definieren müssen, sondern oft über die Verben oder über die Adjektive und Verben gehen können.

Wiederum besteht der Versuch darin, notwendige und hinreichende Bedingungen anzugeben. Deshalb die Formel genau dann, wenn als notwendige Bedingung, habe ich hingeschrieben. Erstens dass X nur dann glücklich sein kann, wenn Wünsche und Neigungen hat. Ein Stuhl beispielsweise hat weder Wünsche noch Neigungen. Deshalb würden wir bei einem Stuhl auch nicht davon sprechen, dass der Stuhl glücklich oder unglücklich ist. Anders sieht es bei beiden Menschen aus, vielleicht auch gar wie gewissen Tieren wie Hunden die möglicherweise auch Wünsche und Neigungen haben.

Also nennt die erste Bedingung eine notwendige Bedingungen? Ja, es müssen Wünsche und Neigungen vorhanden sein, die auch befriedigt werden können. Und die zweite Klausel versucht die Hinreichende Bedingung zu nennen. Nämlich die Wünsche und Neigungen von X sind befriedigt wie gesagt, das ist möglicherweise eine gute Kandidatin für eine Analyse, aber sie ist vermutlich weder vollständig noch vollkommen korrekt. Zwei kurze Bemerkungen dazu. Die zweite Klausel ist viel zu allgemein, weil wenn die zweite Klausel gelten würde, dann wäre jemand ja nur glücklich, wenn alle Wünsche und Neigungen von X befriedigt sind.

Das wäre aber vielleicht ein zu starkes Erfordernis an den Begriff Glück. Ein zweiter Punkt besteht darin, dass man mit dieser Definition ihr sagen könnte, dass wir am glücklichsten wären, wenn wir in einer computer simulierten Welt leben, in der uns alle Wünsche und Neigungen, die wir haben, als Befriedigte. Das bedeutet, der glücklichste Mensch wäre derjenige Mensch, der ausschliesslich einer virtuellen Welt lebt, in der seine Wünsche Neigungen immer befriedigt werden. Hier stellt sich aber die Frage, ob wir einen solchen Menschen wirklich als Glücklich betrachten würden. Vielleicht gehört zum Glück auch dazu, dass es sich um Selbst erlangte Ziele oder Selbst erlangte Wunsch und Neigungsfreuden handelt. Dieses Maschinen beispiel Hilft, einem dabei, über die Bedeutung des Begriffes Glück genauer nachzudenken.

Das also zwei einfache Beispiele für wir werden in dieser Vorlesung bei der Bedeutungstheorie von Gris eine sehr komplexe Begriffsanalyse des Begriffs Bedeutung kennenlernen.

Slide 5

Die Methode der Begriffsanalyse ist nicht unumstritten, und das ist in unserem Zusammenhang besonders wichtig. Sie ist theoretisch nicht neutral. Mit Theoretisch nicht neutral meine ich genauer, dass die Methode der Begriffsanalyse bereits eine bestimmte Theorie der Bedeutung voraussetzen scheint. Auf die Kritik an der Begriffsanalyse und Ihre mangelnde Theoretische Neutralität, möchte ich auf dieser Folie kurz in drei Punkten eingehen. Die Begriffsanalyse wurde als Methode immer wieder kritisiert. Die erste Kritik lautet wie folgt und ich lese vor, was Autofolie steht.

Die Begriffsanalyse setzt eine Theorie der Bedeutung von Begriffen voraus, nämlich Begriffe haben die Struktur von Definitionen und komplexe Begriffe können vollständig durch einfachere Begriffe bestimmt werden. Wenn Sie also wie letzten Beispiele gezeigt, Begriffe wie Grossmutter oder Glück definieren, und dann behaupten, sie hätten damit die Bedeutung dieser Begriffe angegeben, dann steckt dahinter natürlich eine bestimmte Bedeutungstheorie, nämlich die Bedeutungstheorie, dass die Bedeutung von Begriffen die Struktur einer Definition hat. Ein komplexer Begriff, wie beispielsweise Grossmutter, kann analysiert werden, indem ich einfachere Begriffe, wie Kind benutze, ebenso der Begriff des Glücks. Wir verstehen die Bedeutung, wenn wir die Definition von Glück angeben. Und in der Definition brauche ich einfache Begriffe wie Wünschen oder Bedürfnisse. Es ist wichtig zu sehen, dass es andere Bedeutungstheorien gibt.

Ich habe in der Klammer zwei Beispiele für alternative Bedeutungstheorien genannt. Die sogenannte Prototypentheorie oder die sogenannte Theorie. Theorie ganz kurz, was diese beiden Theorien über Bedeutungen sagen. Die Prototypentheorie bestimmt die Bedeutung von Begriffen über zentrale Beispiele über sogenannte Prototypen. Wenn Sie etwa den Begriff Vogel hören, dann denken Sie in aller Regel an einen ganz bestimmten Vogel, und zwar an einem Vogel, der in etwa so ausschaut wie ein Spatz oder eine sie denken aber nicht zuerst an einem Pinguin, an einen Strauss oder einen Ara. Nach der Prototypentheorie haben wir zentrale Beispiele für einen Begriff.

An diesen Beispielen machen wir bestimmte Merkmale fest und je nach Kontext ändern wir dann die Merkmale. Zu bedenken wir bei einem In aller Regel nicht zuerst an Wasservogel, sondern an andere Vögel. Aber so bald wir über Wasservogel sprechen, ändern wir auch die entsprechenden Merkmale für den Begriff von Passen uns An. Das ist die Prototypentheorie. Die Theorie besagt, dass ein Begriff in seltern einer kleinen Theorie über einen Gegenstand besteht. Beispielsweise verfügen sie alle über den Begriff eines Tigers. Und sie haben auch mehr oder minder ausführliches Wissen über Tiger.

Sie wissen, dass Tiger Raubtiere sind. Sie wissen, dass sie auf bestimmte Weise gestreift sind. Sie wissen, dass sie beispielsweise im indischen Kontinent beheimatet sind. Vermutlich wissen sie, dass Tiger schleiche Jäger sind. Sie kennen vielleicht auch das ehemalige Ausbreitungsgebiet bis in die Namurgegend und nach, Sibirien. Sie wissen, dass Tiger vom Aussterben bedroht sind und dergleichen mehr.

Und diese Ansammlung von Wissen ist ihre Theorie über Tiger und die Bedeutung des Begriffs tiger ist die Theorie, die sie über Tiger haben. Und deshalb wird das als Theorie Theorie bezeichnet? Ja. Wichtig an diesen Beispielen sind zwei Punkte. Erstens die Prototypentheorie und die Theorie Theorie bestreiten, dass die Bedeutung von Begriffen, die Struktur von Definitionen hat. Zweitens sind diese beiden Theorien psychologische Theorien. Ja. Die Prototypentheorie ist eine bestimmte psychologische Theorie und auch die Theorie Theorie.

Aus philosophischer Perspektive unterscheiden sich Prototypen und Theorie Theorie nicht so stark, weil beides subjektivistisch Theorien der Bedeutung sind. Das heisst, den beiden wird die Bedeutung eines Ausdruckes dadurch bestimmt, was sie im Kopf haben. Das heisst, was ein sprechendes Subjekt im Kopf für Vorstellungen hat, wenn es einen sprachlichen Ausdruck benutzt aus philosophischer Perspektive sind also Prototypentheorie und Theorie Theorie nicht stark unterschieden, weil beides subjektivistisch Bedeutungstheorien sind. Bei diesem ersten Punkt habe ich gezeigt, warum die Methode der Begriffsanalyse sprachphilosophisch nicht neutral ist, da sie setzt nämlich eine bestimmte Bedeutungstheorie voraus. Aber dennoch können bestimmte Begriffe ja eine solche Struktur haben. Es kann ja sein, dass nicht alle Begriffe eine Definitionstruktur haben, aber einige trotzdem.

Zweitens auch wenn Sie diese Theorie, dass Begriffe durch Definitionen bestimmt werden, nicht heilen die Begriffsanalyse dennoch ein wertvolles Mittel sein, um Begriffe, die wir benutzen, klarer und explizit zu machen. Ich komme zum zweiten Kritikpunkt an der Begriffsanalyse der Kritikpunkt lautet wie folgt die Begriffsanalyse ist in der Philosophie bislang nicht sonderlich erfolgreich gewesen. Und die meisten Vorschläge, wie man einen Begriff definieren soll, bleiben umstritten. Das ist in der Tat der Fall. Es gibt sehr wenige abschliessende Definitionen, die von allen Philosophen und Philosophinnen akzeptiert würden. Ein gutes Beispiel ist der Begriff des Wissens, über den ich im letzten Semester ausführlich gesprochen habe.

Wissen ist ein sehr zentraler Begriff für die Philosophie. Es gibt auch eine klassische Definition, aber diese klassische Definition ist ausgesprochen umstritten. Die klassische Definition lautet Wissen ist wahre Gerechtfertigte. Überzeugung dieser Definition gibt es eine sehr ausführliche Debatte in der Philosophie, genauer gesagt, in der Erkenntnistheorie. Es gibt auch zahlreiche Versuche, Begriffe wie Sklave, Rasse oder Geschlecht zu definieren. Das sind sehr wichtige Versuche, genau diese Begriffe zu definieren.

Definieren, weil Begriffe wie Sklave, Rasse oder Geschlecht natürlich auch eine wichtige politische, moralische und soziale Komponente haben. Dabei geht es nicht darum, die Natur von Geschlecht, die Natur von Rasse zu definieren, sondern es geht darum zu definieren, wie wir diese Ausdrücke in unsere alltäglichen Sprache benutzen. Oder es geht darum, einen Begriff genauer festzulegen, damit wir wissenschaftlich einen Begriff einheitlich, benutzen auch dieses letzte Ziel. Die wissenschaftliche Einheitlichkeit der Begriffsbenutzung ist ein wichtiges Ziel der Begriffsanalyse. Das bedeutet, auch wenn die Begriffsanalyse, die nicht zu von allen geteilten Resultaten geführt hat, kann sie dennoch ein wichtiges Instrument sein, um Fragen klar zu formulieren und um die eigenen Begriffe in einer bestimmten Disziplin zu klären, die es ist also wichtig zu unterscheiden, ob die Begriffsanalyse ein bestimmtes Instrument ist, mit dem man aber kann, oder ob die Begriffsanalyse nur wertvoll ist, wenn wir Abschliessende von allen geteilten Definitionen erreichen. Ich selber bin der Ansicht, dass die Begriffsanalyse ein gutes Instrument ist, dass es aber falsch wäre, nach abschliessenden Definitionen zu streben.

Ganz einfach deshalb, weil dahinter eine verkehrte Bedeutung stehe. Stetic. Komme zum letzten Punkt, zum dritten Punkt und lese vor, was auf der Folie steht Begriffe werden in unterschiedlichen Kulturen möglicherweise unterschiedlich benutzt. Das kann in der Tat der Fall sein. Vielleicht wird der Begriff des Wissens in europäischen Kontexten ganz anders benutzt als er sagen wir, in der Bevölkerung des Amazonas oder in der Bevölkerung des mittleren Sibiriens benutzt wird. Das kann durchaus sein, aber das ist eine offene Frage.

Viele Wörter können wir übersetzen und wenn wir es übersetzen können, dann ist das ein guter Hinweis darauf, dass hinter diesen Wörtern möglicherweise dieselben Begriffe stecken. Wir sollten also nicht davon ausgehen, dass es immer so ist, dass unterschiedliche Kulturen Begriffe vollkommen verschieden benutzen. Es kann durchaus sein, dass bestimmte Begriffe wie z.B.. Der Begriff des Wissens auf ähnliche oder stark überlappende Weise benutzt werden. Aber das selber ist wiederum eine interessante philosophische Frage und dazu gibt es auch eigene philosophische.

Slide 7

Nach diesen methodischen Überlegungen. Zur analytischen Philosophie und zur Begriffsanalyse möchte ich mich nun der zentralen Frage der Sprachphilosophie zuwenden, nämlich der Frage was ist Bedeutung? Auch hier geht es darum, vorgängig, einige Unterscheidungen und Beobachtungen einzuführen, damit wir den Umfang und die Differenziertheit dieser Frage, was Bedeutung sei. Besser verstehen. Auf dieser Folie möchte ich damit beginnen, zwei unterschiedliche Arten von Bedeutung zu unterscheiden. Und zwar geht es ganz primär um die Bedeutung von Zeichen, und ich möchte hier zwischen der natürlichen Bedeutung und der Sprachlichen Bedeutung unterscheiden.

Natural, Meaning and Linguistic. Meaning. Das ist eine Unterscheidung, die der englische Philosoph Grice eingeführt hat. Betrachten Sie kurz das Bild auf dieser Folie. Das Bild zeigt eine Landschaft mit, die im Vordergrund sehr dunkel sind. Wenn Sie solche Wolken sehen, auf einer Wanderung, können Sie sagen o, das sieht nach Regen aus.

Wenn Sie so etwas sagen, dann nehmen Sie die Wolken als Anzeichen für baldigen Regen. Also das heisst, Sie können auch Naturphänomene wie Wolken als Zeichen benutzen. Wenn Sie Naturphänomene als Zeichen benutzen, dann kann man von der natürlichen Bedeutung eines Gegenstandes sprechen. Eine natürliche Bedeutung ist meistens eine kausale Relation zwischen einem Zeichen als Wirkung und den bezeichneten als Ursache. Nehmen Sie wieder das Beispiel auf dem Bild auf dem Bild sie

sehen die Wolke und das Aussehen der Wolke lässt die Prognose zu, dass es bald regnen wird. Dann nehmen Sie die Wolke als Ursache und den Regen, der bald einsetzen wird als Wirkung dieser Ursache.

Ein anderes bekanntes Beispiel wäre Rauch. Rauch ist ein natürliches Zeichen für Feuer, wobei das Feuer die Ursache ist und Rauch die Wirkung. Ein drittes Beispiel wären Massen oder andere Krankheiten, wo sie bestimmte Flecken auf der Haut finden und ein. Die Ärztin, die diese Flecken kennt, kann diese Flecken als Zeichen für Massen lesen. Ja, die Krankheit Massen du vielmehr. Der dahinter liegende Mechanismus ist die Ursache für die Flecken.

Das ist mit einer kausalen Relation gemeint. Sie finden bestimmte Wirkungen rauchflecken der Regen, und aufgrund dieser Wirkungen schliessen sie auf Ursachen zurück. Und dieser Rückschluss bedeutet, dass Sie die Wirkungen als ein natürliches Zeichen nehmen, dass eine natürliche Bedeutung hat. Davon unterscheiden sich ganz klar sprachliche Bedeutungen oder die von sprachlichen Zeichen. Ich habe Ihnen zwei Beispiele hingeschrieben ben, Liebt, Anna, ben Liebt, Quitten. Das sind zwei komplexe Ausdrücke.

Der erste Satz ist ein komplexer Ausdruck. Der zweite Satz ist ein komplexer Ausdruck. Ihre Ausdrücke sind komplex, weil sie bestimmte Bestandteile haben. Ben, Liebt, Anna, hat die Bestandteile Ben, Liebt und Anna. Ja, Ben und Anna sind eigennamen, bezeichnen, wahrscheinlich individuen einzelpersonen. Und Lieben ist eine Relation, die hier zwischen Ben und Anna ausgesagt wird.

Das gilt auch für den zweiten Satz. Ben Liebt in ebenfalls ein komplexer Ausdruck, der aus den Elementen Ben, Liebt und Quitten besteht. Allerdings sind die beiden Elemente nicht eigennamen für Einzelpersonen, sondern nur ben steht für eine Einzelperson. Quitten steht aber für eine ganze Menge von bestimmten Früchten in beiden Sprachlichen. Ausdrücken wird das Web benutzt. Sie sehen aber wahrscheinlich intuitiv, dass das wert Lieben hier eine unterschiedliche Bedeutung hat.

Das ist beispiel für sprachliche Bedeutung und Kurz. Zusammengefasst kann man für die sprachliche Bedeutung von Zeichen folgende Merkmale feststellen ich lese kurz vor, was auf der Folie steht sprachliche Bedeutung ist eine arbiträr und konventionelle Relation zwischen einem Zeichen, das systematisch innerhalb einer Sprache benutzt wird und seiner Bedeutung. Hier handelt es sich also offensichtlich nicht mehr um eine Kausale der ausdrück ben ist nicht immer eine Wirkung der Präsenz von Ben und der ausdrück Lieben ist nicht immer eine Wirkung der tatsächlichen Relation der Liebe, die zwischen zwei Personen besteht. Wichtig ist also, dass wir sprachliche Zeichen auch benutzen können, wenn das damit bezeichnete liegt, das ist bei natürlichen Zeichen nicht der Fall. Ja, wo Rauch ist, da ist auch Feuer. Aber wo Sie sagen achtung ein Hund da muss nicht ein Hund sein, weil sie sich hier auch täuschen können.

Das meint die arbiträr Relation. Es gibt keine natürliche Beziehung zwischen Sprachlichen Drückend, dem, was durch sie bezeichnet wird, ihren Bedeutungen. Diese Beziehung ist also nicht kausal, sondern sie ist relativ frei schwebend. Und dieses Freischwebend der Beziehung bezeichnet man als arbitrarität. Zweitens wird die Relation zwischen sprachlichen Ausdrücken und ihren Bedeutung konventionell hergestellt. Unterschiedliche Sprachen haben unterschiedliche Ausdrücke für denselben Gegenstand wie Hund, Chien oder Dork für Hunde.

Wenn Sie eine bestimmte Sprache lernen, wird das englische, deutsche oder französische, dann lernen sie bestimmte sprachen Konventionen. Es heisst, sie lernen, dass der Ausdruck Schien für Hunde benutzt wird. Also handelt es sich hier um eine konventionelle Relation. Auch das steht im starken Unterschied zu natürlichen Bedeutungen, weil diese kausalen Relationen nicht konventionell sind, sondern in aller Regel nature gesetzliche Relationen sind zwischen Rauch und Feuer besteht eine naturgesetzlichen Relation, das bestimmte Wolken zu Regen führen, hat mit meteorologischen Regelmässigkeiten zu tun. Dass bestimmte Flecken auf Masern hindeuten, hat mit medizinischen Zusammenhängen zu tun. Also keine konventionellen Relationen, die durch Festlegungen existieren, sondern natürliche oder eben sogar naturgesetzlichen Relationen, die auch ohne unsere Festlegungen bestehen können.

Der dritte wichtige Punkt bei der sprachlichen Bedeutung ist, dass sprachliche Ausdruck in einer Sprache systematisch verwendet werden. Sie können den Ausdruck Hund in ganz unterschiedlichen Sätzen benutzen. Ja, sie können sagen Ben liebt Hunde. Titus ist ein Hund. Hunde sind schmutzige Tiere. Hunde werden meistens überfüttert, oder Hunde sollten Grundrechte haben.

In all diesen Sätzen kommen die Ausdrücke Hund oder Hunde vor und sie kommen systematisch vor, une diesem Sinn, dass sie trotz der Wechselnden Sätze und trotz der Wechselnden kontexte. Ihre Bedeutung einigermaßen Beibehalten da mit dem ausdrück Hund ist immer dieselbe Art von gegenstand Gemeint. Das ist eine wichtige, systematische Funktion von sprachlichen Ausdrücken und ist deshalb wichtig, weil sie damit ganz verschiedene komplexe Ausdrücke zusammenbauen können und trotzdem die einfachen Elemente werden den Ausdruck Hund beibehalten können. Und schliesslich ist es wichtig, dass sprachliche Ausdrücke meistens Bestandteile einer Sprache sind. Ja, die kommen nicht isoliert vor dem gegenüber bilden die Wolken und ihre verschiedenen Farben nicht ein System von Ausdrücken, dass sie verschieden zusammenfügen können. Sie können auch nicht verschiedene Krankheitssymptome zusammenfügen um damit neue natürliche Bedeutungen herzustellen.

Das ist ein weiterer wichtiger Unterschied zwischen sprachlicher und natürlicher Bedeutung. Ich habe unten in etwas kleinerer Schrift diese Bestimmung der Sprachlichen Bedeutung nochmal in der Form einer Begriffsanalyse festgelegt. Das soll helfen, damit sie eine Übersicht über die einzelnen Aspekte gewinnen ist aber wie es da steht, keine vollständige und auch keine korrekte Begriffsanalyse. Aber zumindest geben die vier Bedingungen wichtige Elemente für Sprachliche Bedeutung an. Zeichen mit Sprachlicher Bedeutung gehören zu einer Sprache zeichen mit Sprachlicher Bedeutungen können systematisch für komplexe Zeichen benutzt werden. Dies bezeichnet man als Kompositionalität.

Drittens sind Zeichen mit Sprachlicher Bedeutung durch Resultat einer Konvention. Und viertens haben Zeichen mit Sprachlicher

Bedeutung eine arbiträr Struktur. Und diese vier Elemente unterscheiden Zeichen mit Sprachlicher Bedeutung von Zeichen mit natürlicher Bedeutung. So die erste grobe Unterscheidung, die auch festzulegen hilft um was es in der Sprachphilosophie geht nämlich um wie die Bedeutung von Sprachlichen Zeichen, um Sprachliche Bedeutung.

Slide 8

Auf der letzten Folie haben wir den Gegenstand der Sprachphilosophie bestimmt, nämlich Sprachliche Zeichen oder Sprachliche Bedeutung. Auf dieser Folie geht es darum, die Sprachphilosophie etwas genauer zu bestimmen. Das heisst, unterschiedliche Fragestellungen zu unterscheiden, die für die Sprachphilosophie wichtig. Als Erstes möchte die Sprachphilosophie von der Semiotik unterscheiden. Die Semiotik kann man als allgemeine Wissenschaft von Zeichen definieren. Und damit ist gemeint, dass sich die Semiotik sowohl mit natürlichen als auch mit Sprachlichen Zeichen auseinandersetzt.

Es gibt noch weitere Zeichen, die etwas zwischen diese Unterscheidung Natürlich und Sprachlich fallen. Denken Sie an Verkehrszeichen. Auch dabei handelt es sich um Zeichen, die aber weder natürliche Zeichen sind noch in allen Elementen der Definition von Sprachlichen Zeichen entsprechen. Aber wie gesagt Semiotik ist von Zeichen, demgegenüber befasst sich die Sprachphilosophie mit Fragen zur Bedeutung von Sprachlichen Zeichen. Es geht also um Sprachliche Ausdrücke wie Wörter, Satzteile, Sätze oder Satzverbindungen. Und die Hauptfrage der Sprachphilosophie lautet wie kommen diese Sprachlichen zu Ihren Bedeutungen?

Im Folgenden werde ich meistens von Ausdrücken sprechen und weniger von Zeichen. Wichtig dabei ist, dass mit Ausdrücken nicht nur einfache Ausdrücke wie Wörter gemeint sein können. Es können auch komplexe Ausdrücke gemeint sein, wie Sätze, der Satz Verbindungen. Auf dieser Folie sehen Sie nun vier aufgabenbereiche der Sprachphilosophie aufgeführt, die Sie auf diese Weise auch im Lehrbuch Einführung in die theoretische Philosophie von Johannes Hübner finden. Die erste und zentrale Frage der Sprachphilosophie ist die Frage, nach der der Sprachlichen Bedeutung. Diese Frage kann in drei Unterfragen aufgeteilt werden.

Die erste Unterfrage lautet was ist Sprachliche Bedeutung? Eine Antwort auf diese Frage wird z.B. Durch die Begriffsanalyse des Wortes Bedeutung gegeben. Wenn Sie so wollen, geht es in der Sprachphilosophie um die Bedeutung des ausdrucks Bedeutung, weil Sie mit einer Begriffsanalyse ja die Bedeutung von Bedeutung festlegen. Wie gesagt werde ich in einer späteren Vorlesung am Oktober mit Hilfe der Theorie von Grice eine Begriffsanalyse eine zweite, wichtige Frage in der Frage nach der Natur sprachlicher Bedeutung betrifft. Die ebenen Sprachlicher Bedeutungen. In der Sprachphilosophie unterscheiden wir zwischen Eindimensionalen und mehrdimensionalen Bedeutungstheorie.

Nach einer Eindimensionalen hat ein Sprachlicher Ausdruck nur eine Bedeutungsebene. Nach mehr Dimensionalen gibt es mehrere solche Bedeutungsebene. Wir werden in der Theorie von Gottlob Frege eine zweidimensionale Bedeutungstheorie kennen lernen, weil Frege bei der Bedeutung unterscheidet zwischen Sinn und Bedeutung eines Sprachlichen. Sinn und Bedeutung sind für Frege zwei Ebenen der Sprachlichen Bedeutung. Die dritte Frage zielt auf das, was Sprachliche Bedeutungen sind. Hier geht es nicht um die Definition und Begriffsanalyse oder Ebenen, sondern der.

Hier geht es sozusagen um die Anthologie von Bedeutung. Also was sind Bedeutungen? Sind Bedeutungen? Gegenstände in der Welt sind Bedeutungen abstrakte Gegenstände in einem Platonischen? Ideenhimmel sind Bedeutungen vorstellungen im Kopf oder sind Bedeutungen verhaltensregeln? Dritte Teilaspekt der Frage nach der Natur sprachliche Bedeutungen ist Ausgesprochen wichtig, und die Einteilung der Vorlesung in Bedeutungstheorien folgt unterschiedlichen Vorstellungen, was Bedeutungen sein könnten.

Ich komme zum zweiten Feld der Sprachphilosophie, nämlich der Frage nach der Under Bedeutung. Wenn wir einmal eine Theorie darüber haben, was die Bedeutung von Sprachlichen ausdrücken sind, stellt sich eine zweite Frage, wie genau die Beziehung zwischen den Ausdrücken und diesen Bedeutungen hergestellt wird oder anders formuliert wie wird die Bedeutung eines sprachlichen Ausdrucks fest? Welche Faktoren sind verantwortlich dafür, dass ein sprachlicher Ausdruck eine ganz bestimmte Bedeutung hat? In Klammern habe ich als Beispiel die Taufe genommen. Dahinter steckt die Idee der Tauftheorie von Eigennamen. Sie könnten folgende Bedeutungstheorie über eigene der Eigennamen.

Markus Wild hat als Bedeutung einen bestimmten Gegenstand in der Welt, nämlich mich, der ich jetzt hier spreche. Damit habe ich eine bestimmte Bedeutungstheorie von Eigennamen. Nämlich? Die Bedeutung von Eigennamen sind einzelgegenstände, zum Bei Personen in der Welt. Auch Matterhorn ist ein Eigennamen. Und die Bedeutung von Matterhorn, so könnte man sagen, ist dieser eine Berg im Kanton Wallis?

Wie wird nun diese Bedeutung von Matterhorn oder Markus Wild festgelegt? Eine mögliche Theorie lautet durch Taufe. Durch eine Taufe wird die Beziehung zwischen ein Wort und einem Gegenstand hergestellt. Und damit wird die Festlegung des Ausdruckes Marcus Wild oder des Ausdruckes Matterhorn vorgenommen. Ich komme um dritten Feld der Spezifikation von Sprachlichen ausdrücken. Hier geht es um die Frage, wie wie sich die Bedeutungen der Ausdrücke einer Sprache angeben lassen.

Das ist nicht dasselbe wie die Festlegung beispielsweise könnten Sie die Theorie haben, dass der Ausdruck Grossmutter einmal durch eine bestimmte Taufe von Grossmüttern in die Welt gekommen ist. Jemand hat sozusagen entschieden diese Art von von Personen nennen wir ab jetzt Grossmütter das keine besonders plausible Theorie, aber es geht mir darum, hier ein Unterschied zwischen zwei und drei zu machen. Auch wenn Sie die Festlegung der Bedeutung haben, können Sie immer noch fragen okay, und wie gebe ich jetzt nun die Bedeutung genauer an? Eine Möglichkeit, die Bedeutung eines Ausdrucks anzugeben, besteht

natürlich in der Begriffsanalyse. Das heisst, Sie geben eine Definition des Ausdruckes an und ich habe in der Vorlesung bereits eine Definition für den Ausdruck Grossmutter angegeben. Wenn Sie also die Bedeutung eines Ausdrucks spezifizieren wollen, dann fragen Sie genauer nach der Semantik eines Ausdrucks und geben genau an, was die Anwendungsbedingungen für einen bestimmten Ausdruck sind.

Ich komme zum letzten Feld der Sprachphilosophie. Und dieses Feld kommt hier vielleicht das überraschend. Es geht nämlich um die Frage nach der Natur der Wahrheit. Hier geht es um die Frage, was Wahrheit ist oder was die Bedeutung des Wortes Wahr ist. Dieses vierte Feld kam deshalb überraschend, weil man das Thema Wahrheit in der Sprachphilosophie vielleicht nicht unbedingt erwarten würde. Wahrheit gehört natürlich auch in die Erkenntnistheorie.

Und sie gehört auch in die Metaphysik. Das Wahrheit hier wichtiger hat damit zu tun, dass es eine ganz bestimmte Art von Bedeutungstheorien gibt, in denen der Ausdruck Wahrheit eine wichtige Rolle spielt. Und zwar sagen diese Bedeutungstheorien ungefähr das Folgende sie sagen, jemand versteht die Bedeutung eines Sprachlichen Ausdrucks. Wenn diese Person weiss, was der Fall ist, wenn der Ausdruck wahr wäre, anders formuliert jemand versteht die Bedeutung eines Aussage Satzes. Wenn diese Person weiss, was der Fall sein muss, damit die Aussage wahr wäre. Nach dieser Bedeutungstheorie haben Aussagen oder sätze als Bedeutung wahrheitsbedingungen.

Wenn ich also beispielsweise sage titus Schläft auf dem Sofa, dann verstehen Sie diesen Satz genau dann, wenn Sie wissen, was der Fall sein muss, damit dieser Satz war, ist die Wahrheitsbedingung des Satzes titus Schläft auf dem Sofa besteht darin, dass mein Hund Titus in diesem Moment tatsächlich auf dem Sofa sich befindet und schläft wenn das der Fall ist, dann ist die Aussage wahr, und Sie verstehen die Aussage. Wenn Sie wissen, was wahr sein muss, was der Fall ist. Ein muss entschuldigung, was der Fall sein muss, damit die Aussage wahr ist. Was ich hier also einführen möchte, ist der technische Ausdruck wahrheitsbedingung. Die Wahrheitsbedingungen eines aussage Satzes ist die Bedingungen, unter denen der Aussagesatz wahr ist. Und daraus lässt sich eine bedingung Bedeutungstheorie ableiten.

Ich werde in der Vorlesung über Karnap, genauer auf diese Frage zu sprechen kommen und natürlich auch ganz am Ende der Vorlesungen, wo es um unterschiedliche Wahrheitstheorien geht. In diesen Bemerkungen komme ich ans Ende dieser Vorlesung. Die Zeit ist auch schon überschritten. Sie finden auf der Folie 10 verschiedene Typen von Bedeutungstheorien. Zusammengefasst die werde ich nicht kommentieren. Die können Sie sich selber auf der Folie anschauen.

Und zwar kommentiere ich die nicht, weil diese Bedeutungstheorien im Verlauf dieser vorlesung Ausführlich zur Sprache kommen, Thematisiert erklärt und auch kritisiert werden. Ich wünsche Ihnen eine gute Woche, ein gutes Tetra und freue mich auf die dritte Vorlesung.

GK 2 VL 03 AUDIO.pptx

Slide 3

Liebe studierende. Liebe, Hörerinnen und Hörer. Ich begrüsse euch ganz herzlich zu dieser dritten Vorlesung konkurs, theoretische Philosophie, Sprachphilosophie. In der heutigen Vorlesung möchte ich gerne einige Grundbegriffe einführen und dann auf eine wichtige Person, eine wichtige Figur in der modernen Sprachphilosophie eingehen. Gottlob Frege. Mit Frege werde ich dann auch in der nächsten, in der vierten Vorlesung weiterfahren.

Die Punkbegriff, die ich jetzt einführen, stammen nicht von Frege. Aber einige Ideen sind von Frege her. Das heisst, ich werde zuerst jetzt eher Definitionen einführen, die wichtig sind, damit sie die weiteren Vorlesungen verstehen. Und ich werde dann im zweiten Teil dieser dritten Vorlesung auf Frege eingehen. In der nächsten Vorlesung in der vierten Vorlesung wird es um einen sehr wichtigen Aufsatz von Frege gehen, über den Aufsatz über Sinn und Bedeutung. Und dort wird es auch um Argumentationen gehen, und nicht nur um neue Begriffe, Begriffsdefinitionen und Beispiele.

Ich beginne also mit einigen Grundbegriffen, die wichtig sind für die folgenden Vorlesungen für die Sprachphilosophie. Als Erstes möchte ich eine Unterscheidung einführen, die Sie vielleicht bereits kennen. Die Unterscheidung zwischen syntax Semantik und Pragmatik. Ganz grob kann man sagen. Bei der Semantik geht es um die Bedeutung von Worten. Bei der Syntax geht es um die Zusammenstellung von Worten.

Und bei der Pragmatik geht es um den Gebrauch von Worten. Syntaktische Theorien beschäftigen sich dann mit Fragen nach den Zeichen, die überhaupt zu einer Sprache zählen und den Verbindungen, die diese Zeichen eingehen können, zu behandeln satzbauregeln von Verbindungen, die zwischen Wörtern bestehen können. Das wäre eine syntaktische Theorie. Eine etwas komplexere Frage wäre, welche Zeichen überhaupt zu einer Sprache z.B., zum Deutschen oder zum Englischen gehören. Eine Semantische Theorie beschäftigt sich mit der wörtlichen Bedeutung der Ausdrücke einer Sprache. Dabei kann es sich um eine künstliche Sprache oder um eine natürliche Sprache handeln.

Unter einer natürlichen Sprache versteht man eine Alltagssprache wie Englisch, Deutsch oder Russisch und einer künstlichen Sprache. Jede Form von Symbolsprache, etwa in der Mathematik, in der Logik oder eine Programmiersprache. Und selbstverständlich haben auch künstliche Sprachen Bedeutungen. Und diese Bedeutung werden durch semantische Theorien den Symbolen einer künstlichen Sprache zugeordnet. Wichtig ist auch, dass es in der Semantik zuerst einmal um wörtliche Bedeutungen geht, im Gebrauch der Sprache, im Alltag, in der Dichtung, aber auch in anderen Bereichen werden Worte oft in

Uneigentlichen oder Bedeutungen benutzt, also als Gleichnisse. Sie werden Fehlerhaft benutzt oder sie werden als Metaphern benutzt.

Er. Zuerst geht es um die wörtliche Bedeutung. Und zu einer Semantischen Theorie gehört natürlich auch wie Aus, Ausdrücken oder Symbolen, die eine Bedeutung haben, komplexere Zusammenhänge hergestellt werden können, die wiederum Bedeutung, und bei dieser Herstellung komplexerer Bedeutung gehen natürlich Semantik und syntax Hand in Hand. Schliesslich pragmatische theorien, pragmatische Theorien fragen nach dem Gebrauch von Sprachlichen ausdrücken in bestimmten Kontexten. Und sie fragen auch danach, wie das verstehen sprachliche Ausdrücke von bestimmten Kontexten abhängig ist. Auch die Pragmatik kann eng mit der Semantik zusammenhängen. So gibt es eine ganze Reihe von Ausdrücken, die nur in bestimmten Kontexten Bedeutung haben.

Ein sehr gutes Beispiel dafür sind die Personalpronomen Ich, Du, er wir ihr sie, was der Bezug von Ich ist oder der Bezug von Du. Das unterscheidet sich je nach Kontext und je nach Situation oder anders gesagt, je nach Sprecher oder Sprecherin, der oder die diese Ausdrücke gerade benutzt. Etwas ähnliches wie für Personalpronomen gilt auch für Raumausdrücke wie hier. Dort s diese Ausdrücke deren Bedeutung vom Gebrauch in einem bestimmten Kontext abhängt bezeichnet man als indexikalische Ausdrücke. Ich werde hin und wieder in den Vorlesungen auf die indexikalische Ausdrücke zu sprechen kommen. Sie sehen also, Syntaxanpagmatik sind einerseits unterscheiden, andererseits gibt es aber auch Überschneidungen zwischen syntaktischen und semantischen Betrachtungen und auch zwischen semantischen und pragmatischen Betrachtungen. Ich komme nun zu einem Ausdruck, der in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts sehr wichtig geworden ist, nämlich den Ausdruck Sprechakt oder im Engen Achat.

Dieser Ausdruck wurde in den sechziger Jahren durch den britischen Philosophen John Austin eingeführt in seiner Vorlesung How To Do Things With Words und er wurde von einem Schüler von Austin, nämlich von John Searle, in dem Buch Spechthausen stärker systematisiert. Mittlerweile ist der Ausdruck Sprechakt nicht nur in der Philosophie sehr wichtig, sondern auch in der Linguistik. Und es gibt sehr viele Klassifikationen von Sprechakten und Theorien von Sprechakten, was ein Sprechakt ist, das kann man schon dem Titel von Austin vorlesungen. Entnehmen wir. Es geht nämlich darum, dass wir mit Sprache oder mit Wörtern eben nicht nur Dinge abbilden, sondern vor allem auch Dinge tun. Deshalb die Idee eines Sprechakte oder einer Sprech Handlung.

Ein Sprechakt kann man definieren und ich lese vor, was auf der Folie steht als eine absichtliche Handlung, die durch eine Sprachliche äusserung vollzogen wird. Es ist etwas unklar, wie stark dahinter eine Absicht stehen muss. Aber in aller Regel nehmen wir an, dass hinter einer Handlung eine Absicht besteht. Das unterscheidet eine Handlung von einem blossen Verhalten. Wenn ich den Arm hebe, um mich zu melden, dann habe ich damit eine Handlung vollzogen, nämlich mich zu melden. Und ich hebe den Arm, weil ich die Absicht habe, mich zu melden.

Also könnten wir sehr grob Handlungen so definieren, dass Handlungen Körperbewegungen sind, die durch Absichten ausgelöst werden. Es kann aber auch sein, dass ich zu. Bei nem bestimmten Spass muss haben nur einen bestimmten Krampf in Arm und deshalb der Arm unwillkürlich gehoben wird. Das heisst, ich mache es nicht absichtlich. Und dann würden wir nicht von einer Handlung sprechen, sondern eher von einem Verhalten. Oder denken Sie an folgenden Unterschied sie wachen plötzlich in der Nacht auf und merken, dass Sie Durst haben und gehen ein Glas Wasser trinken herr.

Das Aufwachen ist ein Verhalten, weil vermutlich hatten sie nicht die Absicht Aufzuwachen, also ist die Veränderung ihres Zustands nämlich das Aufwachen, nicht das Ergebnis einer Absicht und deshalb auch keine Handlung. Wenn sie aber aufstehen, um ein Glas Wasser zu trinken, handelt es sich um eine Handlung, weil diese Körperbewegung jetzt ja durch ihre Absicht gesteuert wird, nämlich die Absicht, ein Glas Wasser zu holen und ebenso mit Sprechakten. Sie haben eine bestimmte Absicht und erfüllen oder erreichen diese Absicht mit Hilfe einer Sprachlichen? Äusserung und deshalb kann man das tatsächlich und buchstaben eine Handlung bezeichnen. Das wird klarer, wenn wir uns bestimmte Werben anschauen. Ich lese weiter.

Man kann z.B.. Grüssen, trösten, drohen, taufen versprechen, befehlen, Behaupten einladen, beschwichtigen abweisen, gratulieren, beleidigen, entschuldigen, Danken eröffnen und so wie diese Dinge kann man auch ohne Worte tun. Aber insofern Sie sie mit Worten tun mit Sprachlichen. Äusserungen handelte sich um Sprechakte. Sprechakte sind soziale Akte. Insofern eine Sprecherin mit anderen Kommuniziert und diese Kommunikation sozialen Regeln untersteht.

Regeln legen fest, unter welchen Bedingungen Sprechakte vollzogen werden können, wann sie angemessen sind, wer sie vollziehen darf. Denken Sie an besonders formale Sprechakte, wie zum Bsp die Verheiratung zweier Personen. Da gibt es nur bestimmte Personen, die autorisiert sind, diesen Sprechakt zu vollziehen und zwei Personen durch diesen Sprechakt zu Ehepartnern zu erklären. Und das ist gemeint, dass Regeln manchmal explizite Regeln, manchmal implizite Regeln festlegen, unter welchen Bedingung ein Sprecher vollzogen werden kann, wann die bedingungen wirklich vorhanden sind, und manchmal auch, welche Personen sie vollziehen dürfen. Bei Sprechakten wie Danken oder Beleidigen ist es schwierig. Auch da gibt es Regeln, aber die sind sehr viel informeller, und da kann es manchmal Streit geben, ob ein Sprechakt wirklich eine Beleidigung war, oder ob ein Sprechakt wirklich ein Dankeschön war,

Slide 4

Ich komme zu einer zweiten Gruppe von Begriffen. Wie gesagt, geht es mir hier nur darum, einige Grundbegriffe einzuführen. Das folgt keiner bestimmten Systematik ontologischen Ableitung. Der nächste Begriff, den ich einführen möchte ist der Begriff des Bezugs oder der Referenz. Man spricht manchmal auch Referieren oder Bezugnahme. Mit dem Bezug meine ich das Objekt, auf das ich mich mit einem Wort beziehe und mit der Bezugnahme meine ich die Tätigkeit des Bezugnehmend auf ein Objekt.

Man kann auch sagen das Objekt ist die Referenz über die Sprechere. Das Objekt und das Referieren ist die Tätigkeit der Bezugnahme. Viele Leute halten Referenz und Referieren für etwas unglückliche Neologismen. Sie stammen tatsächlich aus dem Englischen weil dort Reference und Referring die richtigen Ausdrücke sind. Aber sie werden nämlich an in Ihrem Studium den Ausdrücken und Referieren oft begegnen. Mit dem Bezug oder der Referenz eines Sprachlichen.

Ausdruck meint man das, worauf sich der Ausdruck bezieht das Bezugsobjekt, ein sehr einfaches und deutliches Beispiel sind eigennamen. Nehmen Sie den eigennamen Titus. Der bezieht sich auf meinen Hund Titus oder nehmen Sie den eigen Namen matterhorn. Der bezieht sich auf einen bestimmten Berg in der Schweiz. Wenn Sie matterhorn sagen, dann ist der Bezug oder das Referenzobjekt Ihrer Aussage das Matterhorn. Natürlich können Sie sich auch auf andere Weise auf das Sehen als durch einen Sprachlichen ausdrück.

Jemand kann zu Befragen im Wallis stehend welcher Berg ist nun das Matterhorn? Und Sie zeigen auf den richtigen Berg und dann ist die Referenz oder der Bezug Ihrer Zeigegeste das Matterhorn, und mit der Zeigegeste nehmen Sie auf das matterhorn. Sie brauchen also für das Referieren nicht dringend einen Sprachlichen ausdrück die Indikatoren oder Indexikalischen ausdrücke habe ich bereits auf der letzten Folie ganz kurz eingeführt. Ich habe auf die Personalpronomen hingewiesen, auf die Ortsbezeichnungen hinzu kommen aber auch Zeit ausdrücke. Hier handelt sich also um Ausdrücke wie ich du hier, jetzt dort aber auch Hinweisende ausdrücke wie dieser jener, diese oder jene. Der Bezug oder die Referenz von Indikatoren wird durch den Äusserungskontext bestimmt oder zumindest mitbestimmt.

Das heisst der Bezug dieser Indexikalischen Ausdrücke kann nur von Kontext zu Kontext bestimmt werden. Je nachdem wo Sie stehen und wer spricht, ändert sich der Bezug von hier und dort. Je nachdem zu welchem Zeitpunkt Sie sprechen, ändert sich der Bezug von jetzt vorher und nachher, dasselbe gilt natürlich auch für ich, du er sie usw. Wichtig sind also Zeitpunkt, Identität der Sprecherin, räumliche Position der Sprecherin und vielleicht auch das körperliche Verhalten der Sprecherin, wenn es um Hinweisende drie, dieser oder jener oder der da geht für den Gebrauch von Indikatoren. In Kontexten gibt es natürlich auch Regeln, die Abhängigkeit der Bedeutung von Kontexten impliziert nicht, dass es keine Regeln dafür gibt. Zum Be kann ich als simple Regel für den Gebrauch des is ich folgende aufstellen mit ich bezieht sich ein Sprecher oder eine Sprecherin jeweils auf sich selbst.

Aber was das Bezugsobjekt ist, was die Referenz ist, das hängt natürlich von den Kontexten ab aber die Regel mit ich bezieht sich ein Sprecher eine Sprecherin jeweils auf sich selbst bleibt die Kontexte hinweg stabil. Deshalb meine ich, dass der Bezug durch Äusserungskontexte mitbestimmt wird. Einerseits wird der Bezug durch die allgemeine Regel bestimmt, wie ich Ich brauche, aber das Bezugsobjekt wird dann in der konkreten Situation bestimmt. Ich komme zum dritten Block und hier geht es weniger um einen einzelnen Begriff, sondern um eine Unterscheidung, und zwar eine Unterscheidung im Begriff der Zeichen. Zeichen ist der allgemeinste Begriff für etwas, was für etwas steht. Und Wörter sind eine Untergruppe von Zeichen.

Natürlich gibt es auch andere Zeichen als z.B. Gesten oder im Tierreich gibt es verschiedene Arten von Signalen oder Zeichen, mit denen Tiere intentional oder nicht intentional kommunizieren. Hier gibt es mir und den Unterscheidung zwischen zeichen Typ und zeichen Token. Ein Zeichen ist ein allgemeines Zeichen. Ein Zeichen Token hingegen ist ein konkretes Vorkommnis des Zeichen Typs. Ein Beispiel für einen Zeichen Typiste. Buchstabe.

A. Wenn Sie ein Wort haben wie abraxas, dann kommt in diesem Wort der Typ mehrmals vor. Das heisst er ist realisiert in verschiedenen Token nämlich in genau so vielen Token, wie das Wort abraxas S enthält. Dasselbe gilt für das Nomen Hund, für den Ausdruck Hund, herr Hund. Wenn Sie's im Lexikon finden, ist ein Zeichen Tür. Aber jede Erwähnung des Wortes Hunds oder jede Niederschrift des Wortes ist ein Token dieses Typs.

Die Zeichen reihe. Ich, Ich, Ich besteht aus einem Typ aber aus drei Token. A dasselbe gilt für verschiedene Schreibweisen. Ich, Ich, Ich. Einmal Kursiv, einmal fett, einmal Blau. Auch hier dasselbe Token aber drei verschiedene Typen man kann auch sagen, dass unterschiedliche Arten und Weisen das den Zeichen Typ Ich zu sagen unterschiedliche Token sind.

Ja, Sie können sagen Ich oder Ich. Und hier habe Sie zwei unterschiedliche Token desselben Typs, nämlich Ich. Im Falle von Indikatoren oder Indexikalischen ausdrücken kann man sagen der Bezug eines Tokens des Typs hängt vom Zeitpunkt der Äusserung ab wenn es sich um Bei um den Ausdruck jetzt handelt. Der Bezug eines Tokens des Typs hängt davon ab, wer angesprochen wird, um den Unterschied noch mal am beispiel der Regel mit Ich zu veranschaulichen. In der Regel die lautet mit Ich bezieht sich eine Sprecherin jeweils auf sich selbst, wird der Gebrauch des Zeichen Typs reguliert. Das Zeichen des Typs Ich wird so benutzt, dass die Regel gilt mit Ich bezieht sich eine Sprecherin jeweils auf sich selbst.

Aber wenn in einer konkreten Situation eine Sprecherin diese Regel anwendet, dann benutzt Sie ein Token und der Bezug des Tokens ist dann kontext abhängig. Also wenn jemand sagt Ich bin es gewesen in einer bestimmten Situation, dann ist die Referenz des Tokens Ich abhängig von der jeweiligen Situation, nämlich von der jeweiligen Sprecherin. Sie sehen also in der allgemeinen Regel über Ich wird der Zeichen Typ definiert, was der Bezug des Tokens es hängt dann von der konkreten Sprechersituation, das heisst vom Konkreten Äusserungskontext ab.

Slide 5

Auf dieser Folie finden Sie ein wichtiges Paar, nämlich die Unterscheidung Singuläre Terme einerseits, und generelle Terme andererseits. Der ausdrück Term steht für nichts anderes, als für einen sprachlichen Ausdruck da. Ich könnte auch von singulären Sprechen ausdrücken oder von generellen Sprachlichen Ausdrücken sprechen. Wichtig ist, dass mit Therm oder sprachlichem Ausdruck sowohl ausdrücke einer natürlichen Sprache wie des Deutschen als auch einer künstlichen Sprache, wie z.B.. Der

Symbolsprache der Logik Gemeint sein könnten, anstelle von generellen Termen oder generellen Ausdrücken, manchmal auch von Prädikaten. Ich beginne mit den Singulären Termen.

Das ist ein Überbegriff, der verschiedene Kategorien enthält. Ganz allgemein kann man sagen, dass Singuläre Terme, die Funktion oder die Aufgabe haben, genau ein Objekt aus der Welt herauszugehen. Ich habe das so formuliert singuläre Terme dienen typischerweise dazu, genau ein Objekt herauszugreifen. Eine erste wichtige Klasse. Singulärer Terme sind die Eigennamen der. Wichtig ist, dass sie dabei nicht nur an Personennamen denken.

Auch Tiere haben Eigennamen, Gebäude, Berge, Städte, Bilder. Aber auch Bücher haben Eigennamen. So könnte ich sagen, dass der Titel Die Leiden des jungen Werthers, der Eigenname eines Buches von Johann Wolfgang von Goethe ist. Oder ich könnte sagen, dass ein bestimmtes Gemälde, wie etwa die Mona Lisa, der Eigenname eines bestimmten Bildes ist. Wenn Sie das Beispiel Mona Lisa nehmen, dann sehen Sie, dass Eigennamen sich manchmal auf zwei Gegenstände zu beziehen. Sein Schein Mona Lisa kann für das Bild stehen, ist der Name des Bildes.

Aber auf dem Bild ist eine Frau porträtiert, die vermutlich auch den Namen Mona Lisa getragen hat. Also ist es auch der Name einer Frau. Dasselbe gilt natürlich auch für Sie für viele Personennamen. Viele Personen heißen Markus, Stephan, Monika oder Gisela, bedeutet aber nicht, dass der Name Marcus ein Name für alle diese Personen ist, sondern vielmehr müsste man sagen. Es gibt den Namen Markus, der sich auf diese Person bezieht, den Namen Marcus, der sich auf jene Person bezieht. Wir versuchen das in der Regel zu vereindeutigen, in dem wir den Namen durch den Nachnamen ergänzen.

Markus Wild eventuell durch das Geburtsdatum, um hier einen eindeutigen Bezug herzustellen. Theoretisch könnte man die eigenen Namen auch nummerieren. Nehmen wir an, ich wäre der Aus Markus in der Weltgeschichte. Vermutlich gab es mehr. Dann wäre ich Markus mit der Zahl dreihundertvierundsiebzig. Also, es bleibt auch hier dabei.

Eigennamen beziehen sich auf einen einzelnen Gegenstand oder ein einzelnes Objekt selbstverständlich. Kann ein Gegenstand, ein Objekt oder eine Person oder ein Tier mehrere Eigennamen haben. Sie können den Namen wechseln, sie können einen Spitznamen tragen und so weiter. Das heißt, mehrere Eigennamen können sich auf ein und dasselbe Objekt beziehen. Dann spricht man davon, dass die Eigennamen die gleiche Referenz haben, das gleiche Bezugsobjekt. Oder man spricht von koreferenziellen Ausdrücken.

Wenn Sie z.B. den bürgerlichen Namen des Papstes haben und dann den Papstnamen des Papstes. Das bezieht sich auf ein und dieselbe Kasse. Also ist der bürgerliche Name des Papstes und der Papstname sind koreferentielle Ausdrücke. So viel zu den Eigennamen. Eine zweite Klasse von Singulären Termen sind definite Beschreibungen.

Oder kennzeichnungen ich werde meistens von definiten Beschreibungen sprechen. Damit sind sprachliche Ausdrücke gemeint, die in der Regel auf, genau ein Objekt zu treffen. Am Beispiel wäre die älteste lebende Schweizerin. Es kann gut sein, dass ich keine Ahnung habe, wer das ist, aber mit dieser Beschreibung oder Umschreibung die älteste lebende Schweizerin meine ich genau eine Person. Und deshalb ist hier von einer definiten Beschreibung die Rede, weil es die Beschreibung versucht, genau eine Person oder allgemeiner gesagt ein Objekt herauszuziehen. Für Titus könnten Sie beispielsweise die definite Beschreibung der Hund von Marcus wie einsetzen oder wenn Titus jetzt vor Ihnen auf dem Boden liegen würde, dann der Hund, der jetzt vor mir auf dem Boden liegt.

Na, das sind definite Beschreibungen. Komplexe sprachliche Ausdrücke, die genau einen Gegenstand herausblicken. Wie gesagt, bei definiten Beschreibungen ist es wichtig, dass Sie die Person oder den Gegenstand, die oder der die Beschreibung erfüllt, nicht kennen müssen. Sie können z.B. sagen, wenn ich den erwische, der mir mein Portmonnaie geklaut hat. Sie wissen nicht, wer es war, aber falls die Annahme stimmt, dass es genau eine Person war, haben Sie damit eine definite Beschreibung einer bestimmten Person. Eine dritte wichtige Klasse sind Indikatoren oder indexikalische Ausdrücke.

Über diese habe ich bereits auf der letzten Folie gesprochen. Eine letzte Klasse von Singulären Termen, auf die ich hier hinweisen möchte, sind die sogenannten Anaphorischen Pronomina. Ich mache ein Beispiel, um das zu erklären. Hier ist das Beispiel. Gottlob Frege war Professor in Jena. Er wurde nederseitert.

Man sah ihn dann nicht mehr dort. Also, Jene war die Wirkungsstätte von Frege. Nachdem er in Pension geschickt wurde oder emeritiert wurde, ist aus Jena weggezogen und nach Wismar gegangen und man hat ihn dann in Jena nicht mehr gesehen. Die gemeinten Pronomina sind er und ihn und sie sind anaphorisch, weil sie ihrem Bezug indirekt über den Eigennamen Gottlob Frege haben. Das ist wichtig für einen Diskurs oder ein Gespräch, das sie führen, dass sie manchmal mit einem Singulären Term Bezug auf einen bestimmten Gegenstand nehmen und dann in der Fortsetzung des Gesprächs Wörter brauchen, wie er oder ihn oder ihm. Und der Bezug dieser Wörter wird bestimmt durch die erste Bezugnahme, die sie mit dem Eigennamen festgelegt haben.

Wie im Beispiel der Bezug wird durch den eigenen Namen Gottlob Frege festgelegt und die Pronomina er und ihn werden anaphorisch. Also sozusagen rückwirkend durch die Festlegung von Gottlob Frege festgelegt, dass hier Bezug von Er und ihn ist abhängig vom Bezug durch den Eigennamen. So viel zu den Singulären Termen. Ich werde in dieser Vorlesung sehr viel über Singuläre Terme an, vor allem über Eigennamen sprechen, weil sie einige interessante philosophische Rätsel und Probleme aufgeben. Ich komme nun zu den Prädikaten oder zu den generellen Sprachlichen, Ausdrücken zu den generellen Termen. Diese sind sehr viel komplexer und sehr viel umfangreicher.

Manchmal spricht man auch von, was hier gemeint ist. Prädikate sind Ausdrücke, die man gebraucht, um Dinge zu beschreiben, zu klassifizieren oder miteinander in Beziehung zu setzen. Also als Beispiel, das Prädikat etwas ist schwarz ist ein Prädikat, das die Fa von etwas beschreibt. Ein Prädikat ist ein Hund, klassifiziert ein bestimmtes Lebewesen als Hund und ein Ausdruck wie

dieser Hund gehört Marcus Wild setzt ein bestimmtes Einzelobjekt, nämlich den Hund in Beziehung zu einem anderen. Einzelobjekt Prädikate tauchen in Verbindung mit Singulären Termen z.B. auf. Wenn Sie ein Prädikat mit einem Singulären Termen verbinden, erhalten Sie das, was man als Singuläre Sätze bezeichnet.

Ein Singulärer Satz ist ein Satz, der einen Singulären Term enthält, ein Beispiel zu nehmen Titus ist ein Hund. Da ist eine Verbindung aus einem Eigennamen und einem Klassifizieren, dem Prädikat. Titus ist schwarz ist eine Verbindung aus einem Eigennamen und einem beschreibenden Prädikat. Titus gehört Markus. Wild ist eine Verbindung aus Eigennamen und einem relationalen Prädikat. Diese drei Beispiele, die ich eben erwähnt habe, sind Beispiele für Singuläre Sätze Prädikate.

Das ist der zweite Punkt können mehrere Stellen haben. Es kann Einstellige, zweistellige, aber auch noch drei und vielleicht sogar vier stellige Prädikate geben. Im Prinzip ist die Stellung oder der relational quantitative Aspekt von Prädikaten offen. Aber wichtig ist die Unterscheidung zwischen einem einstelligen Prädikat beispielsweise Ares ist ein Hund und zweistelligen Prädikaten beispielsweise Nero gehört Herrn N. Im ersten Fall haben Sie ein Prädikat, dass sie nur einem Objekt zuschreiben oder nur auf einen Singulären Term beziehen. Im zweiten Fall verbindet das Prädikat zwei Singuläre Terme oder zwei Gegenstände ein anderes Beispiel für ein, zweistelliges Prädikat wäre Anna liebt Ben oder Ben liebt Anna, als auch Lieben das Wert ist, als zweistelliges Prädikat zu verstehen. Alle Vergleichsprädikate grösser als kleiner als stärker als uns.

Wir sind selbstverständlich auch zweistellige Prädikate. Wie gesagt, kann man anstatt von generellen Termen oder Prädikaten auch von Begriffen sprechen und das ist eine Terminologie, die ich in der Regel beibehalten werde als aber je nach Kontext spreche ich von Begriffen, Prädikaten oder generellen Termen oder generellen Ausdrücken. Aber für diese Vorlesung sind diese Wörter Synonym verwendet und bezeichnen keine wichtigen Unterschiede.

Slide 6

Mit dieser letzten Folie zu den Grundbegriffen begeben sich in die Nähe von Gottlob Frege, über den ich in der zweiten Hälfte der Vorlesung sprechen würde. Hier geht es um die Unterscheidung von Extension und Intension. Es gibt dieses Begriffspaar auch mit anderen Ausdrücken versehen. Aber ich bleibe zuerst einmal bei der Unterscheidung mit den Ausdrücken. Extension versus Intension. Am einfachsten beginnt man mit der Extension eines Ausdrucks.

Oder manche Leute sagen auch der Extension eines Begriffes. Die Extension kann man sich bildlich am besten als Begriffsumfang vorstellen. Die Extension eines Ausdrucks ist dasjenige Worauf der Ausdruck zutrifft was er bezeichnet oder was unter dem Ausdruck fällt. Frege. Das merke hier schon. An wird hier von Bedeutung sprechen.

Also wenn Frege technisch von dann meint er den Begriffsumfang oder die Extension, schauen wir uns ganz kurz drei Beispiele an, um ein bisschen klar zu machen, was Begriffsumfang oder Extension sein könnte. Die Extension eines Singulären Terms ist ein Bezugsobjekt oder eine Bei. Titus ist ein Singulärer Term genauer gesagt, ein Eigename. Und die Extension ist genau dieser eine Hund. Das heisst, der Umfang, auf den ein Ausdruck zutrifft, kann auch genau ein Gegenstand sein. Es kann aber auch sein, dass die Extension eines Begriffes Null ist, wenn Sie z.B. Fiktionale Namen haben.

Und damit meine ich Namen für fiktionale Figuren. Das heisst für Figuren in Romanen oder Filmen. Dann kann man sagen, dass die Extension eines fiktionalen Eigennamens Null ist. Nehmen Sie Batman oder Spiderman. Das sind an Eigennamen von Superhelden. Die beziehen sich aber nicht auf reale Gegenstände in der Welt.

Also ist die Extension von Batman oder Spiderman Null oder Leer. Es könnte aber auch sein, dass Sie eine bestimmte Theorie von fiktionalen Figuren haben und meinen nicht. Nun ja, Spiderman oder Batman leben zwar nicht in der aktuellen Welt, sie könnten aber in einer möglichen Welt leben. Das heisst, es könnte eine Welt geben, in die es Figuren wie Spiderman, Batman, Sherlock Holmes, Hyde und dergleichen gibt. Und dann ist die Extension dieser eigenen Namen ein bestimmtes Objekt in einer möglichen Welt. Ja, das bedeutet, das Bezugsobjekt muss nicht zwingend ein aktueller Gegenstand in der aktuellen Welt sein oder ein gewesener Gegenstand in der aktuellen Welt oder ein zukünftiger Gegenstand in der aktuellen Welt.

Es könnte auch ein Objekt in einer möglichen oder in einer fiktionalen Welt sein. Das ist dann eher eine Frage der Ontologie, nämlich die Frage, welche Art von fiktionalen Gegenständen haben. Aber sie ist wichtig für die aktuelle Welt ist die Extension eines singulären Terms in der Regel ein einziges Bezugsobjekt. Bei Prädikaten sieht es natürlich anders aus. Ja, die Extension von Prädikaten sind Mengen von Objekten oder je nach Theorie Mengen von Eigenschaften oder je nach Theorie Eigenschaften. Bevor ich auf die Theorie eingehe kurz, das Beispiel Die Extension des Prädikates und oder des Begriffes Hund sind.

Alle Hunde. Mit dem Ausdruck Hund beziehe ich mich auf Alle Hunde. Hier gibt es verschiedene Fragen, die offen sind. Eine wichtige Frage ist, was ich mit Alle Hunde meine, meine ich nur alle aktuell jetzt existierenden Hunde oder meine. Ich bin mit alle Hunde. Alle Hunde, die je gelebt haben, jetzt leben und je leben werden.

Ich glaube, mit alle sollte man eine möglichst umfangreiche Extension meinen, da ich mich mit Hund ja nicht nur auf die aktuellen Hunde beziehen kann, sondern eben auch auf Hunde, die in der Vergangenheit existierten, aber auch auf Hunde, die in der Zukunft existieren werden. Ich kann solche Dinge sagen wie früher gab es in der Schweiz relativ wenige Hunde. Heute gibt es viele, und in Zukunft wird die Zahl der Hunde in der Schweiz zunehmen. Das heisst, ich kann mich auch auf mögliche Hunde in der aktuellen Welt beziehen. Komplexer wird es, wenn ich mich auch noch auf und beziehe in fiktionalen Welten, als etwa der Hund eine Rolle spielt. Im Sherlock Holmes Roman The Hound Baskerville überlassen wir das beiseite hier so nahe angemerkt, es ist nicht ganz einfach, die Extension festzulegen.

Dann habe ich oben bei der Definition die Extension von Prädikaten die Mengen von Objekt, verschiedene Varianten, formuliert. Auf der Folie sehen Sie Mengen von Objekten, aber ich habe gesagt, es könnte sich auch um Mengen von Eigenschaften handeln oder um Eigenschaften und das klar zu machen nehmen Sie die Extension des Prädikats Rot mit rot sind rote Dinge gemeint? Könnte man ganz einfach sagen. Aber wenn man präzise sein möchte, gibt es natürlich verschiedene Möglichkeiten. Ja, Sie könnten sagen, die Extension von Rot sind rote Objekte. Dann beziehe ich mich auf eine Menge von Objekten.

Sie könnten aber auch sagen, die Extension von Roten sind Objekte, die die Eigenschaft haben, rot zu sein. Jetzt beziehe ich mich auf eine Menge von Eigenschaften. Oder Sie könnten sagen, die Extension von Rot ist die Eigenschaft der Rote. Das sind natürlich unterschiedliche Theorien, weil diese Theorien, eine unterschiedliche Ontologie, eine unterschiedliche Seinsweise für die Aktion festlegen. Ja. Im ersten Fall lege ich die Extension durch Einzelgegenstände vor, also Stühle Tische, die rot sind. Im zweiten Fall lege ich die Extension durch Eigenschaften vor.

Also die Rote dieser Tische, die Rote dieser Stühle. Und im dritten Fall sage ich die Extension von Rot ist die Eigenschaft der Rote. Mit jeder Variante wird die Ontologie komplizierter. Im ersten Fall habe ich in meiner Ontologie nur Einzelgegenstände und sage, die Extension von Rot ist die Menge aller Einzelgegenstände, die rot sind. Im zweiten Fall habe ich in meiner Ontologie nicht nur Einzelgegenstände, sondern Eigenschaften, nämlich Einzelgegenstände, wie Stühle und Tische und noch die Eigenschaft, rot zu sein, als ich die Anthologie schon komplizierter. Im dritten Fall habe ich eine noch komplexere Ontologie, nämlich wenn ich sage, die Extension von Rot ist die Eigenschaft der Rote.

In dieser Anthologie habe ich erstens gehe, Gegenstände z.B. Stühle, zweitens konkrete Eigenschaften oder aktuelle Eigenschaften, wie das rot Sein dieser Stühle. Und drittens noch abstrakte Eigenschaften, oder wie man auch sagt universalen wie z.B. eben. Die Rote an dieser Stelle. Und deshalb habe ich so ausführlich darüber gesprochen, schneidet sich die Sprachphilosophie natürlich mit der Ontologie? Ja, wenn Sie die Extension von Prädikaten und Begriffen festlegen und damit auf Objekte auf konkrete Eigenschaften oder abstrakte Eigenschaften hinweisen. Dann haben Sie unterschiedliche ontologische Gegenstände für die Extension von Ausdrücken oder Eben von Prädikaten?

Es wäre auch noch möglich, etwas zu sagen über den Ausdruck Menge. Ist das tatsächlich der richtige Ausdruck, um den Umfang eines Begriffs zu bestimmen? Wenn die Extension eines Prädikats die Menge ist, dann habe ich so ganz informell Soltau wie eine Mengentheoretische Definition der Extension eines Prädikats vorgenommen. Darüber möchte ich an dieser Stelle aber nicht viel sagen. Ich wollte stärker betonen, dass es hier auch ontologische Fragen gibt. Ich komme zum letzten Beispiel.

Darüber werde ich bei Frege danach ausführlich sprechen, nämlich die Extension von Setzen worauf treffen Setze zu. Hier wird oft gesagt das sind Wahrheitswert, oder genauer gesagt Wahrheitsbedingungen ein Satz, Titus ist ein Hund. Ein singulärer Satz hat als Extension einem bestimmten Sachverhalt nämlich die Tatsache, dass Titus ein Hund ist, oder wenn Sie so wollen, die Proposition, dass Titus ein Hund ist. Ein Sachverhalt ist etwas, was aktuell in der Welt vorliegt. Eine Proposition ist ein Gedanke über die Welt. Auch hier sehen Sie, die Extension von Titus ist ein Hund kann auf unterschiedliche Weisen gedeutet werden.

Es sind vielleicht Präpositionen in der Extension von Setzen, aber vielleicht sind es auch Sachverhalte. Ich komme zum Gegenbegriff zur Extension, und das ist der Begriff der Intension da. Wichtig ist, dass wir mit einem S geschrieben und nicht mit einem T. Die Intension ist etwas anderes. Das ist die Absicht. Die Intension ist das, was wir Umgangssprache normalerweise als Bedeutung eines Wortes meinen oder Bedeutung eines Begriffs.

Unter einer Intension können sich so etwas wie die Beschreibung oder die Definition von etwas vorstellen. Ja, nehmen Sie das Beispiel. Titus ist ein singulärer Term mit einem Bezugsobjekt. Also hat eine Extension mit einem Gegenstand und wenn Sie sich fragen ja, was ist die Intension oder die Bedeutung des Namens Titus? Dann können Sie z.B. die Merkmale des Hundes Titus aufzählen oder eine Beschreibung von Titus geben.

Dasselbe gilt für Prädikate. Ja. Wenn Sie sagen, die Extension von Hund ist die Menge von Objekten, die unter diesen Begriff fallen, dann können Sie sagen Aber die Intension, das, was ich damit meine, sind Beschreibungen oder Merkmale der speziellen biologischen Unterart, Canis, Lupus Familiaris oder des Hundes intensionen, so könnte man sagen, sind Dinge. Das ist ganz bildlich, oder metaphorisch gesprochen, sind Dinge, die näher bei Ihrem Bewusstsein sind. Extensionen sind dasjenige, was sich in der Welt vorfindet Frege unterscheidet, auch zwischen Extension und Intension. Darüber werde ich in der nächsten Vorlesung viel zu sagen haben. Seine Ausdrücke für Extension und Intension sind Bedeutung beziehungsweise Sinn.

Die Bedeutung ist der Umfang eines Begriffs und der Sinn nach Frege ist die Art und Weise, wie mir die Gegenstände in diesem Umfang gegeben sind. Ganz wichtig ist folgendes dass in einer sehr starken Tradition der Sprachphilosophie gesagt wird die Intension legt die Extension fest oder die Bedeutung in diesem umgangssprachlichen Sinne legt den Umfang fest. Das können sie sich mit einem einfachen Beispiel vorstellen. Wenn Sie eine Merkmalsliste von Hunden haben, eine Beschreibung dessen, was Hunde sind, dann können Sie mit Hilfe dieser Beschreibungsliste sagen, was unter dem Begriff eines Hundes fällt. Und das ist ein Beispiel für die ganz allgemeine These. Die Intension legt die Extension fest.

Wir werden später in der Vorlesung auch die Gegenposition finden, nämlich die Theorie der Bestreitet, dass Intensionen extensionen festlegen. Aber fürs Erste scheint das sehr intuitiv zu sein, zu sagen, was ich mir unter einem Begriff vorstelle, oder die Definition eines Begriffs legt fest, worauf dieser Begriff zutrifft oder was der Begriff umfängt ist.

Nach diesen Vorbemerkungen zu einigen Grundbegriffen, die in der Vorlesung wieder auftauchen werden, möchte ich nun zu einer ersten wichtigen Figur der modernen Sprachphilosophie kommen. Zum Gottlob Frege Globregeurde eintausendachtundachtundvierzig geboren, starben. Er gilt heute als der vielleicht wichtigste Logiker und Sprach. Philosoph für das 20. Jahrhundert. Dem steht entgegen, dass Frege in seiner Zeit, seiner Tätigkeit an der Universität Jena so gut wie unbekannt geblieben ist.

Nur einige spezialisten oder oder speziell interessierte junge Philosophen um Philosophinnen haben Frege gekannt und waren sicher auch klar, dass freies Arbeit von grosser Bedeutung ist. Das bedeutet Zeitlebens, war Frage nicht so sehr als bedeutender Sprachphilosophie wahrgenommen worden. Wie dann das nach seinem Tod der Fall gewesen ist? Frei von Haus aus nicht Philosoph. Er war mit Mathematiker und hatte von eine Professur für Mathematik an der Universität Jena inne. Frege hat deshalb auch sehr stark zuerst mathematische Arbeiten vorgelegt.

Er ist von mathematischen Arbeiten auf Fragen der Logik gebe Essen und von Fragen der Logik auf Fragen der Sprachphilosophie enenenenenenneen versuch eine formale neue Logik aufzubauen. Manchmal wird gesagt, dass das eigentlich der erste Fortschritt ist nach zweitausend Jahren. Das heisst sehr einfach gesagt. Aristoteles hat in Athen die Logischen Grundbegriffe festgelegt. Die haben zweitausend Jahre gegolten und Frege hat sozusagen eine ganz neue Logik eingeführt. Das ist übertrieben.

Aber tatsächlich hat Frege mit der Begriffsschrift hier so etwas sie die Formale moderne Logik erfunden. Aus diesen Arbeiten über die Logik sind Arbeiten zur Sprachphilosophie entstanden. Ich erwähne drei Aufsätze, die sehr wichtig geworden sind. Der aufsatz Funktion und Begriff von und die Aufsätze über Begriff und Gegenstand beziehungsweise über Sinn und Bedeutung von der dritte dieser drei Aufsätze über Sie und Bedeutung ist vielleicht der Klassiker der modernen Sprachphilosophie. Auf den werde ich in der nächsten vorlesung. Eingehen free Projekt war es, die Arithmetik in der Logik Grund zulegen, was Frege machen wollte.

Er wollte alle Sätze der Arithmetik auf die Logik zurückführen. Dieses Projekt wird als logizismus bezeichnet und Frege war nicht der Einzige, der ein solches Projekt verfolgt hat. Auch Bitcontrol in England hat ein ähnliches Projekt verfolgt. Frege und Russel standen auch in einem regen Austausch. Dazu musste Frege formale Sprache erfinden und er Müss musste Beweis Regeln oder formale Beweise aufstellen. Und das war der Grund, warum er eine eigenständige Logik erfunden hat, die dann später auch wichtig geworden ist für die Weiterentwicklung der Logik, aber auch für die Informatik und die Linguistik, also aus seinem Projekt ese logizismus hat Frege ein ungenügen An der traditionellen Logik empfunden und versucht, eine eigene formale Sprache und eine eigene formale Beweislehre aufzustellen.

Und das ist eben beispielsweise in der Begriffsschrift gemacht. Frege gilt als Wegbereiter der Sprachphilosophie und insbesondere der analytischen Philosophie im 20. Jahrhundert. Ich habe unten auf dieser Folie drei Literatur hinweise. Der erste ist die Einleitung von Markus Stepan. Ians gottlob Frege.

Zur Einführung erschienen. Im Junius Verlag Hamburg zweitausend ist eine sehr dichte, aber wirklich ausgezeichnete Einführung in das Denken von Gottlob Frege. Das zweite Buch ist von Wolfgang Künne. Künne ist ein grosser frege Spezialist er hat zweitausend 10 ein Buch vorgelegt dem Titel Die philosophische Logik gottlob freies in diesem Buch sind enthalten Frege Grundgesetze der Art eine frühe Schrift und die Logischen Untersuchungen eins bis vier das sind die vier letzten Arbeiten von Frege, die während des Zweiten Weltkrieges entstanden sind. Das Buch von Wolfgang Kühne ist ein ausführlicher Kommentar zu diesen fünf Schriften die wichtigste Schrift in den Logischen Untersuchungen ein er ist der Aufsatz mit dem Titel Der Gedanke. Das ist ein Text, den man auch selbst lesen kann.

Man muss ihn allerdings mit grosser Sorgfalt lesen. Es ist ein sehr untechnischer Text, aber ein Text der sehr grosse und auch weitreichende thesen aufstellt die anderen logischen Untersuchungen, wie etwa die ver Verein sind dem gegenüber viel technischer, aber der Aufsatz Der Gedanke von Frege lässt sich auch gut alleine studieren. Schliesslich möchte ich auf ein Büchlein von Matthias Wille verweisen Frege einföhrung und Texte, das ist eine Zusammenstellung wichtiger Texte von Frege und die werden von Wille, einem Fregepalisten, eingeföhrt und sehr gut erläutert und erklärt.

Slide 9

Wie bereits erwähnt, war Frege zu seinen Lebzeiten nicht wahnsinnig bekannt. Es gab allerdings eine ganze Reihe von jungen Mathematikern, Logiken und Philosophen, die auch rege aufmerksam geworden sind und die mit ihm in Kontakt getreten sind. Ich habe schon auf Ber hingewiesen der britische Mathematiker Logiker und Philosoph, der mit Frege in einem Austausch gestanden ist. Eine zweite wichtige Person, die in Kontakt mit Frege getreten ist, ist Ludwig Wittgenstein. Und eine dritte Person ist Rudolf Carnap, der vier Jahre bei Frege in Jena studiert hat. Ich erwähne das auch deshalb, weil Wittgenstein und Carnap in dieser Vorlesung auch noch eine Rolle spielen werden.

Auf dieser Folie möchte ich mit Hilfe einer Beschreibung von Wittgenstein kurz ein Porträt von Frege geben. Wittgenstein, der ursprünglich aus Wien stammte, hat Frege vor dem Ersten Weltkrieg in jener Zweimal besucht. Nun das zweite Mal auf dem Rückweg von England nach Wien. Erwiesen hat die ersten Entwürfe für ein eigenständiges Werk gemacht. Das Werk war später der tractatus Logico Philosophicus, das erste Hauptwerk von Wittgenstein, und in diesem Werk sehr stark um Sprachphilosophie und Logik geht schliesst. Er konstruktiv aber auch Kritisch an Frege.

An Wittgenstein hat sich sehr viel später an seine Besuche bei Frege erinnert und zwei Schüler von Wittgenstein, die Philosophin elizabeth. Es kommt und der Philosophe eine solche Erinnerung von Wittgenstein aufgezeichnet. Ich lese kurz die Erinnerung von

Wittgenstein vor, wie sie ans Comundich wiedergeben Wittgenstein sagt i was shown into Frege studiumall ned anwir osterode raumes takt he absolutely wippte flor with me and I felt werde de rest. But at the end. He said you must come again so I chefred up. I had several discussions with matatabi would never talk about anything but Logic and Mathematics.

I started on some other object he would say something solide and then plunge back into Logic and Mathematics. He once showed me an obituary on a college who it was said, never use the word without knowing what it ment, he expressed astonishment that a man should be raised for this. Sie sehen hier einige Merkmale, die Frege als Person, aber auch als Philosophen und Schriftsteller auszeichnen. Er war absolut konzentriert auf seine Gegenstände, Mathematik und Logik und Philosophie und weckensteinsagt, sobald man über etwas anderes gesprochen hat, hat Frege höflich ein paar Worte gesagt, um sofort wieder zurückzugehen zu den gehen Gegenstände, die ihn interessieren. Wittenstein weist auch darauf hin, dass Frege seine Papiere, die er ihm geschickt hat, total zerrissen und kritisiert hat, he absolutely wie defloriert, sozusagen mit mir dem Boden aufgewischt. Aber gleichzeitig fand Frege das Unglaublich anregend und wollte mit Wittgenstein weiter diskutieren.

Und diese Art von Scharfer Kritik und Weiterführung des Gespräches ist ein zweiter Punkt, den Frege auszeichnet. Ein dritter Punkt, der ihr typisch ist, ist die kleine Anekdote, die Frege erzählt. Er zeigt Wittenstein den Nachruf Obituary auf einen Universitätskollegen. Und in diesem Nachruf wird Lobend erwähnt, dass der verstorbene Kollege niemals Wörter gebraucht hat, über deren Bedeutung er sich nicht ganz im Klaren gewesen sei. Und für Frege ist das sozusagen das A und O genauen arbeiten. Und deshalb war er erstaunt darüber, dass man dafür extra geloben werden sollte, weil Frege davon ausging, dass absolute Klarheit und Genauigkeit in den Ausdrücken und in der Sprechweise Eben das ist, was man erfüllen muss.

Das ist nicht etwas, was man besonders hervorheben sollte. Tatsache ist aber, dass Fregescher wahrscheinlich täuscht. Es ist wirklich eine besondere lobenswerte Eigenschaft, wenn man nur Wörter braucht, mit denen man ganz genau weiss, was sie meinen, was sie bedeuten und was man mit ihnen sagen möchte. Eine Bemerkung noch zum Buch, aus dem ich diese Anekdote oder diese Erzählung von Wittenstein zitiert habe. Es ist das Buch von C, das den Titel trägt The Philosophes. Und in diesem Buch aus dem Jahre Einund 60 möchten Anscombe drei besonders bedeutende Philosophen der Europäischen Philosophiegeschichte diskutieren und Sie wählen die folgenden Philosophen aus erstens Aristoteles, zweites Thomas von Aquin und Gottlob.

Frege, Sie sehen hier also Ansa mung machen sozusagen eine minimal Philosophiegeschichte mit den in Ihren Augen drei wichtigsten Philosophen des Abendlandes, darunter neben Aristoteles und Thomas von Aquin, eben auch der logiker Mathematiker und Sprach Philosoph Free.

Slide 10

Auf dieser Folie möchte ich ganz kurz krieges Projekt darlegen und eine Idee davon geben, wie Frege als Mathematiker zur Sprachphilosophie gekommen ist. Ich habe schon angedeutet. Möchte das noch einmal substantiell darstellen. Wie gesagt, krieges Projekt kann man als logizismus bezeichnen. Und dies Projekt besteht darin, die Sätze oder Grundsätze der Arithmetik auf sätze oder Grundsätze der Logik zurückgeführt zu werden. Rückführung mein Folgendes alle arithmetischen Sätze sollen aus logischen Sätzen abgeleitet werden können.

Ja, dann hat man eine Rückführung gemacht. Wenn aber das Projekt darin besteht, die Setz oder Grundsätze der Arithmetik aus logischen Grundsätzen abzuleiten, musste Frege einen vollkommen klaren Begriff der Ableitung haben. Einen Begriff der Fol gung oder der Inferenz für dieses Projekt musste also klar sein, wann und ob ein Satz aus einem anderen folgt. Und dazu muss klar sein, was an einem Ausdruck für eine Schlussfolgerung wichtig ist und was nicht. Alles, was für eine Schlussfolgerung unwichtiges, soll nicht beachtet werden. Ja, Sie sehen hier der Schritt vom logistischen Projekt geht hin zur Natur von Schlussfolgerung.

Und bei Schlussfolgerung muss ich mir ganz klar darüber werden, welche Ausdrücke in den Sätzen sind für die Schlussfolgerungen wirklich wichtig. Und jetzt sind wir schon bei der Sprachphilosophie angelangt. Und hier hat Frege den Begriff des begrifflichen Inhalts eingeführt. Und mit einem begrifflichen Inhalt eines Satz meint er die Folgebeziehungen wir fragen nach dem begrifflichen Inhalt eines Satzes. Wenn wir uns fragen was folgt aus einem Satz? Beziehungsweise woraus folgt der Satz?

Also, was ergibt sich aus einem Satz als Prämisse? Und aus welchen Prämissen folgt ein Satz? Nichts anderes ist nach Frege mit dem begrifflichen Inhalt eines Satzes gemeint. Nur das ist relevant. Was für Folgebeziehungen zwischen Sätzen relevant ist alles, was nicht für Folgebeziehungen relevant ist, das kann man unbeachtet lassen, weil es für Schlussfolgern nicht wichtig ist. Der begriffliche Inhalt von Teilausdrücken oder von Subsentialen ausdrücken besteht in dem, was sie zu dem Folgebeziehungen beitragen.

Damit Teilausdrücken oder Subsentialen ausdrücken sind ausdrücke unterhalb der Satzebene gemeint. Ein Beispiel der singuläre Satz titus ist ein Hund, ist ein Satz, aus dem sich bestimmte Folgerungen ziehen lassen. Etwa wenn Titus in ein Hund ist, dann ist er auch ein Säugetier. Also hat der Satz titus ist ein Hund als begrifflichen Inhalt. Auch Titus ist ein Säugetier. Das gehört zum begrifflichen Inhalt, weil es zu den Folgebeziehungen gehört.

In dem Satz Titus ist ein Hund, gibt es zwei Teilausdrücke, nämlich Titus, der singuläre terme und ist ein Hund. Das Prädikat der Begriffliche Inhalt dieser Teilausdrücke Titus ist ein Hund, besteht nun in dem, was sie zur Folgebeziehungen auf der Satzebene beitragen. Diese Idee des begrifflichen Inhaltes ist deshalb wichtig, weil Frege hier zum ersten Mal eine Idee formuliert, die im Zwanzigsten Jahrhundert wichtig wird in der Philosophie. Nämlich die Idee, dass die Bedeutung von Sätzen etwas mit Folgebeziehungen mit Inferenz En zwischen Sätzen zu tun hat. Diese Bedeutungstheorie, dass die Bedeutung von

Sätzen und Subsententiaausdrücken von Folgerungsbeziehungen abhängen, bezeichnet man als Inferentialismus, weil Inferenz ein anderer Ausdruck für Folgerung oder Folgerungsbeziehung ist. Nach Frege sind also begriffliche Inhalte so etwas wie sprachliche Bedeutungen.

Sie sehen hier die Idee einer Sprachlichen Bedeutung kommt bei Frege nicht aus der Alltagssprache, sondern vielmehr aus der formalen Sprache. Er ist ja über Logik und Mathematik auf dem Begrifflichen Inhalt gekommen und betrachtet nun den Begrifflichen Inhalt als die Sprachliche Bedeutung. Später wird Frege. Darauf habe ich schon hingewiesen zwischen zwei Ebenen der Bedeutung unterscheiden nämlich zwischen Bezug und Sinn. Oder wie Frege eben sagt zwischen Sinn und Bedeutung, um diese Idee des Begrifflichen Inhalts noch einmal an einem Beispiel anschaulich zu machen, habe ich das Beispiel genommen. Das ist rot, eine Folgerung aus das ist rot, eine rein begriffliche Folgerung ist das ist farbig, weil im Begriff rot steckt, als folge das farbig sein mit drin.

Vielleicht ist es wahr, dass rote Dinge oft süß sind, aber aus das ist rot. Kann nicht zwingend gefolgert werden, dass dieses Ding auch süß ist. Das Süße gehört nicht zum Begrifflichen Inhalt von Rot, weil das nicht in gleicher Weise folgt wie das ist farbig. Es geht also nicht um beliebige Folgerungsbeziehungen, sondern es geht um notwendige Folgerungsbeziehungen. Das heisst, um Folgerungen, die bereits in den Begriffen drin stecken. Das Beispiel Titus ist ein Hund, und Titus ist ein Säugetier, ist ebenfalls eine solche Folgerungsbeziehung.

Aber wenn Sie sagen, Titus ist ein Hund, und Titus ist ein nerviges stinkendes Tier. Wenn Sie Hundehassern sind, dann ist das keine Folgerungsbeziehung, die zum Begrifflichen Inhalt gehört, sondern ist es eine Folgerungsbeziehung, die zu Ihrer Vorstellungswelt gehört, weil Sie Hunde nicht mögen, wieder zu zurück. Das ist rot. Dafür gibt es dann auch Prämissen. Wenn etwas rot ist, dann muss es irgendwie eine Oberfläche oder eine Fläche sein. Also habe ich so etwas wie eine Prämisse, die ich rückwärts aus.

Das ist rot. Folgern kann nämlich das ist eine Fläche, das ist auch eine starke Folgerungsbeziehung. Weil damit etwas rot sein kann, muss es eine Fläche sein. Hier könnten Sie aber schon einen Zweifel anmelden und sagen na ja, manchem gibt es auch, das Morgenrot oder das Abendrot. Aber was dann rot ist, ist keine Fläche, also gehört das ist eine Fläche nicht zum Begrifflichen Inhalt, weil es keine notwendige Folgerung, Bee aus. Das ist rot ist diese Idee mit dem Begrifflichen Inhalt ist nicht einfach ein logisches Spiel, sondern diese Idee kann gebraucht werden, um zu sagen, ob ein Wesen überhaupt spricht, beziehungsweise ob ein Wesen überhaupt versteht, was es sein.

Stellen Sie sich vor, im Papagei sagt das ist rot, weil er so abgerichtet worden ist. Ja, wann immer Sie dem Papagei etwas rot ist, zeigen, sagt er richtig, das ist rot. Und wenn Sie ihm etwas zeigen, was nicht rot ist, dann sagt er das nicht. Jetzt könnten Sie sagen, dass der Papagei nur dann versteht, was er sagt, wenn er auch in der Lage ist zu sagen das ist farbig. Wenn er also aus der Anwendung auf einen Gegenstand des Prädikats Rot auch das Prädikat Farbig schliessen kann wir würden sagen, dass jemand erst eine Sprache versteht, wenn er nicht nur sagen kann, das ist rot, sondern es auch für zwingend hält, dass alles, was rot ist, Farbig ist. Aber natürlich nicht alles, was farbig ist, ist auch rot.

Solange der Papagei nur sagt, das ist rot, aber nicht in der Lage ist er auch zu sagen, dasselbe ist deshalb farbig. So lange können wir sagen, dass der Papagei nicht wirklich weiss, was er sagt. Und wenn er nicht wirklich weiss, was er sagt, können wir sagen, er spricht nicht. Und wir können sagen, er versteht nicht, was seine Worte bedeuten. Das wäre eine mögliche Folgerung aus dem Inferentialismus, dass nur Äusserungen als Sprache gelten, beziehungsweise verstanden werden, wo das äussernde Wesen auch in der Lage ist, Folgerungsbeziehungen anzugeben.

Slide 11

Auf der letzten Folie habe ich ganz kurz freies Projekt eingeführt, den Logizismus darzulegen versucht, wie Frege von seinem Projekt auf die Sprachphilosophie gekommen ist. Und drittens habe ich versucht zu zeigen, wie freies Begriff des Begrifflichen Inhalts zu einer Sprach- oder Bedeutungstheorie führen kann, nämlich dem Inferentialismus und der Inferentialismus kann etwas Substantielles darüber aussagen, ab wann ein Wesen spricht, beziehungsweise versteht, was es äussert. Ich habe in der letzten Folie aber auch darauf hingewiesen, dass Freigesprachliche nicht aus einem Interesse an der Umgangs- oder entstanden ist, sondern vielmehr an einem Interesse an symbolischen Sprachen. Das heisst an Logik und Mathematik. Es gibt also zwei Richtungen der Sprachphilosophie, zwei Richtungen, aus denen hier sie sich für Sprachliche, Phänomene als Philosophie, Philosophin interessieren können. Man unterscheidet hier einerseits Philosophie der idealen Sprache und andererseits die Philosophie der normalen Sprache.

Statt Philosophie der normalen Sprache könnte man auch sagen Philosophie der Alltagssprache Philosophie der normalen Sprache ist eine sehr enge Übersetzung zum Englischen Ausdruck ordinary language Philosophy. Aus dem, was ich aus der letzten Folie ist es ziemlich klar, dass Frege ein Verfechter der Philosophie der idealen Sprache ist. Ich lese kurz vor, wie man die ideale Sprache bestimmen könnte. Die Philosophie der idealen Sprache hat das Ziel, künstliche Sprachen von grosser Präzision zu entwerfen. In ihnen soll alles klar und deutlich gesagt werden können. Es geht nicht um die Alltagssprache, sondern um die Entwicklung eines abstrakten symbolischen Zeichensystems, dessen Funktion mit den Mitteln der modernen Logik beschrieben werden kann.

Dem gegenüber erscheint die normale Sprache oder die Alltagssprache als viel zu viel deftig. Frege ist oft sehr explizit darüber, dass er das Philosophieren in Umgangssprache für nicht zielführend hält, weil die Umgangssprache auf verschiedenen Ebenen wage albig und viel zu undeutlich ist. Und deshalb versucht er, eine neue Sprache, in der Dinge klar und deutlich gesagt werden können. Das heisst, sein Interesse gilt nicht so sehr der Analyse unserer alltäglichen Sprache, sondern einerseits gilt sein

Interesse der Analyse von ganz wichtigen künstlichen Sprachen, wie der Sprache der Mathematik oder der Logik. Andererseits gilt sein Ziel, aber sein Interesse, aber auch dem eine künstliche Sprache, nämlich eine Sprache der Logik aufzubauen, die ich benutzen kann, um Dinge klar und deutlich zu formulieren. Neben Gottlob, Frege, sind Rudolf Carnap und der Frühe Ludwig Wittgenstein vertreten, einer solchen der idealen Sprache.

Wittgenstein in dem bereits erwähnten ersten Hauptwerk den *tractatus logico Philosophicus*. Dem steht die Philosophie der Alltagssprache gegenüber, und diese hat das Ziel, unsere Sprachpraxis zu beschreiben. Es geht also nicht darum, etwas vorzuschreiben, wie man Sprache benutzen soll. Das wäre ein Ziel der idealen Sprache, weil ideale Sprache sagt ja, schal. Mit diesen logischen Mitteln, die ich hier entwerfe, kannst du Dinge klar und deutlich ausdrücken. Und sofern das dein Ziel ist, solltest du diese Sprache benutzen.

Ja der Philosophie der normalen Sprache geht es vielmehr darum, die und die Begriffe der Alltagssprache das heisst, einer natürlichen Sprache zu verstehen. Mit einer natürlichen Sprache sind hier Sprachen wie das Deutsche, das Spanische, das Russische, Mandarin usw. Gemeint wichtige Vertreter der Philosophie der normalen Sprache sind George Edward Moore, der mit seinem Werk *Philosophische Untersuchungen* John Austin. Auf ihn habe ich schon hingewiesen mit seinem Werk *How Things With Words* die Einführung der Sprechakte und Paul Grice, auf den ich später noch zu sprechen kommen würde. Es gibt aber selbstverständlich auch viele Philosophinnen wie in Bärenmarke oder David Lewis, die beides miteinander verbinden. Ja, die in ein Interesse haben für das Funktionieren der normalen Sprache.

Aber für die Analyse der normalen Sprache auch ideale Sprachen. Das heisst die Mittel der Logik anzuwenden. Das ist eigentlich das Normale in der Sprachphilosophie aus der analytischen Tradition, dass man ein Interesse für die normale Sprache hat, für die Alltagssprache, aber Instrumente und Mittel der Logik anwendet, um die Normalsprache zu analysieren. Ein sehr simples Beispiel für dieses Zusammengehen ist das Mittel der Definition, das ich eingeführt habe. Ja, sie definieren Begriffe. Wenn Sie Begriffe definieren, geben Sie Anwendungsbedingungen an.

Und die Anwendungsbedingungen müssen hinreichend und notwendig sein. Sie dürfen nicht ihr Collar sein, und sie müssen die Natur des Begriffs erfassen. Die Definition ist ein formales Mittel. Und dieses formale Mittel können sie benutzen, um Begriffe aus der Umgangssprache oder der Alltagssprache zu analysieren. Und das ist ein sehr simples Beispiel, wie beide Richtungen in aller Regel zusammengehen. Wichtig ist aber, dass Frege sehr stark von Mathematik und Logik her kommt, und deshalb seine Sprachphilosophie, sie auch vielleicht zuerst einen etwas überraschenden Eindruck macht, weil sie sehr formalistisch wirkt und natürlich auch einen etwas eingeschränkten Eindruck, weil sie sich nur für bestimmte Arten von Sätzen interessiert, nämlich für Behauptungssätze.

Frege geht es nicht um Fragen, Ausrufe, Schimpfen, Beleidigungen und dergleichen Mehr, sondern ihn interessieren, Behauptungssätze und Folgerungsbeziehung zwischen Behauptungssätzen. Bei dem Gegenüber ist eine Sprechaktheorie sehr viel reicher, weil es in der Sprechakteumwelt Tätigkeiten wie Grüßen, danken, Beschimpfen, Beleidigen, taufen usw. gibt.

GK 2 VL 04 AUDIO.pptx

Slide 2

Liebe Studierende. Liebe, Hörerin und Hörer. Ich begrüße Sie ganz herzlich zur vierten Vorlesung Grundkurs Philosophie, Theoretische Philosophie, Sprachphilosophie. In dieser vierten Vorlesung möchte ich mich ausschliesslich einem Aufsatz widmen, nämlich dem Aufsatz über Sinn und Bedeutung von Gottlob Frege. Ich habe Frege in der letzten Vorlesung kurz als Denker und Philosoph eingeführt.

Ich habe auch ganz kurz sein Projekt skizziert und seinen Zugang zur Sprachphilosophie. Als Philosophie der idealen Sprache über Sinn und Bedeutung möchte ich deshalb ausführlich sprechen, weil es einer der Klassiker der Sprachphilosophie des 20. Jahrhunderts ist, um weil wir hier auch eine ganze Reihe von interessanten, komplexen Argumenten vorbringt. Das ist das erste Mal in dieser Vorlesung, dass Sie uns also sehr ausführlich mit philosophischen Argumenten in der Sprachphilosophie beschäftigen. Zuerst möchte ich auf dieser Folie den Grundgedanken von Frege über Sinn und Bedeutung etwas erläutern. Der Grundgedanke lautet ganz einfach, dass es Gründe gibt, zwei Bedeutungsebenen zu unterscheiden.

Nennt diese Gründe die formuliert Frege in der Form von Argumenten und die beiden Bedeutungsebenen, die er unterscheidet, sind einerseits das, was er Bedeutung nennt und andererseits das, was er Sinn nennt. Und kann man sich dem Bezug von Ausdrücken oder die Referenz von Ausdrücken verstehen. Ich habe die Begriffe Bezug beziehungsweise Referenz in der dritten Vorlesung eingeführt. Das, was Frege Sinn nennt, bezeichnet er auch als die Art des Gegebenseins. Das heisst, die Art und Weise, wie mir die Dinge, auf die ich mich gegeben sind. Das klingt noch etwas undeutlich und vielleicht wage.

Es wird aber in der Zeit deutlicher werden, was Frege damit meint und was er unterscheiden möchte. Freie Unterscheidung zwischen Bedeutung und Sinn kann man auch mit dem Begriffspaar Extension und Intension in Parallele setzen. Ganz allgemein kann man sagen, dass Bezug und Sinn oder Sinn und Bedeutung zwei Ebenen der Sprachlichen Bedeutung sind. An dieser Stelle muss ich sagen, dass freie Begriffswahl vielleicht nicht allzu glücklich ist. Frege ist immer sehr genau im Gebrauch der Sprache sehr präzise, aber seine Begriffswahl ist manchmal nicht ganz klar. Das sieht man ja dem Titel über Sinn und Bedeutung.

Hier möchte man nämlich fragen ja, wo führt Frege denn hier einen Unterschied ein? Ja, was wird unterschieden mit Sinn und

Bedeutung? Und man möchte ja gerne sagen, dass Frege zwei Bedeutungsebenen einführt. Das Problem liegt nun darin, dass er die eine Bedeutungsebene als Bedeutung bezeichnet. Das Problem vom freien Terminologie lautet also, dass er mit der Wahl des Ausdrucks Bedeutung hier es schwierig macht, einen Überbegriff für Sinn und Bedeutung zu finden. Und deshalb werde ich manchmal vom Inhalt von Ausdrücken sprechen und sagen Frege unterscheide zwei Ebenen des Semantischen inhalts nämlich einerseits Bedeutung und andererseits sind damit können wir um diese Terminologische Verlegenheit ein bisschen herumkommen.

Eine andere Möglichkeit, um diese Terminologische Verlegenheit herumzukommen, würde doch darin bestehen, auf reges Ausdruck Bedeutung zu verzichten und zu sagen Frege unterscheidet einerseits den Bezug eines Ausdrucks und andererseits den Sinn eines Ausdrucks. Und Bezug und Sinn wären dann zwei unterschiedliche Bedeutungsebenen auch diese Terminologische Festlegung. Werde ich mal brauchen. Hier. Sei nur darauf hingewiesen. Dass wie es mal ein Freund von mir formuliert hat Frege?

Manchmal ein ganz sicheres Händchen für ungeschickte Terminologische. Wahl habe.

Slide 3

Nach der Einführung der Unterscheidung zwei Bedeutungsebenen geht es nun darum, die Argumente von Frege zu rekonstruieren, nämlich die Argumente, die es seines Erachtens notwendig machen, zwei Bedeutungsebenen zu unterscheiden. Das erste dieser drei Argumente kann man als Argument vom Erkenntnis wird bezeichnet. Ich habe das Argument in quasi formaler Form aufgeschrieben, in sieben Schritten und gehe nun durch diese sieben Schritte hindurch. Frege beginnt mit einer Beobachtung, nämlich mit der Beobachtung das wahre Identitätssätze der Form. Gleich können informativ sein. Identitätssätze der Form sind hingegen nicht informativ.

Ein Beispiel wenn ich sage, Mark Twain ist identisch mit Mark Twain, dann habe ich zwar einen wahren Satz formuliert, einen Identitätssatz, aber der ist nicht informativ, weil ich durch die Identifizierung von Mark Twain mit Mark Twain nichts Informatives erfahren habe. Wenn ich aber sage, Mark Twain ist identisch mit dann habe ich auch einen wahren Identitätssatz formuliert, aber diesmal ist er informativ, nämlich indem ich sage, Mark Twain und Sam Clemens sind ein und dieselbe Person er. Sam Clemens ist der Taufname und Mark Twain ist das Pseudonym des Schriftstellers. Etwas Analoges kann man auch mit dem Beispiel Abendstern und Morgenstern sagen. Das ist freies Beispiel. Um dieses Beispiel ist sehr bekannt geworden.

Die Aussage der Abendstern ist identisch mit dem Abendstern ist zwar wahr, aber uninformativ, aber die Aussage der Abendstern ist identisch mit dem Morgenstern ist wahr, aber ausgesprochen informativ, ja, es war geradezu eine astronomische Entdeckung festzustellen. Das Abendstern und Morgenstern, dasselbe sind nämlich beide Ausdrücke beziehen sich auf den Planeten Venus. Früher hat man gemeint, der Abendstern und der Morgenstern sind zwei unterschiedliche Himmelskörper, aber es war eine Entdeckung, dass beides den selben Himmelskörper meint, nämlich die Venus. Und deshalb ist der Identitätssatz der Abendstern ist am Morgenstern ein ausgesprochen informativer. Identitäts das also eine Ausgangsüberlegung kommen wir zum zweiten Schritt. Während Singuläre Terme nichts als Stellvertreter für Bezugsobjekt wäre Prämisse eins falsch.

Das ist nun ein ausgesprochen wichtiger Ritas geht um Singuläre Terme? Das habe ich in der dritten Vorlesung eingeführt. Singuläre Terme sind z.B. Eigennamen und ich habe im ersten Schritt Eigennamen gebraucht, nämlich Mark Twain, Sam Clemens, abendstern Morgenstern, dass sie in eigen Namen, also Namen für einzelne Gegenstände. Und diese Einzelgegenstände kann ich durch die Zeichen A und B als Zeichen für Einzelgegenstände stellvertreten lassen. Also noch mal zweiter Schritt wären Singuläre Terme nichts weiter als Stellvertreter für Bezugsobjekt, wäre Prämisse eins falsch. Warum wäre Prämisse eins falsch?

Wenn Singuläre Themen nur Stellvertreter für Bezugsobjekt wären? Nun überlegen Sie sich das wie folgt wenn ich sagen würde Mark Twain hat die Bedeutung eines bestimmten Bezugsobjekt und sonst nichts, und Sam Clemens hat die Bedeutung eines bestimmten Bezugsobjekt und sonst nichts, dann könnte der Satz Markten ist identisch mit Saml Clemens nicht informativ sein. Weil ich ja das Bezugsobjekt unter beiden Eigennamen schon habe. Dasselbe gilt für Abendstern und Morgenstern. Wäre die Bedeutung von Abendstern einfach der Gegenstand am Himmel und wäre die Bedeutung von Morgenstern einfach derselbe Gegenstand am Himmel, dann wäre der Satz der Abendstern ist identisch mit den Morgenstern, nicht informativ. Jetzt können aber wahre Identitätssätze offensichtlich informativ sein.

Also muss die Sprachphilosophische these falsch sein, das Singuläre Terme nichts weiter als Stellvertreter für Bezugsobjekt sind. Damit kommen wir zum dritten Schritt. Also leisten Singuläre Terme einen Beitrag zur Bedeutung von Sätzen über ihre Bezugsobjekt hinaus. Dieser Schritt ist nun wichtig für die Einführung einer zweiten Bedeutungsebene. Ja, die erste Bedeutungsebene ist klar singuläre Terme, wie Mark Twain haben ein Bezugsobjekt nämlich die Person dieses Namens. Aber das kann nicht alles sein, was zur Bedeutung oder zum Semantischen inhalt des Ausdruckes Mark Twain gehört.

Dasselbe gilt für Abendstern. Es muss also für Singuläre Terme noch eine zweite Bedeutungsebene geben, die über das Bezugsobjekt hinausgeht. Und das ist genau der vierte Schritt den ich bereits vorformuliert habe. Nämlich die Prämisse Eins über wahre Identitätssätze kann nur wahr sein, wenn mit Singulären Termen etwas weiteres verbunden ist, nämlich Gegebenheitsweisen von Bezugsobjekten. Und was am Beispiel wieder deutlich zu machen das Bezugsobjekt, auf das ich mich mit dem Wort Abendstern beziehe, ist die Venus. Das Bezugsobjekt, auf das ich mich mit dem Wort Morgenstern beziehe, ist ebenfalls die Venus.

Die haben also dasselbe Bezugsobjekt. Und deshalb kann ich den Identitätssatz formulieren abendstern. Identisch mit Morgenstern. Aber mit dem Abendstern meine ich doch etwas anderes als mit dem Ausdruck Morgenstern. Mit Morgenstern

meine ich die Art und Weise wie mir die Venus am Morgen erscheint. Mit Abendstern.

Mit dem Ausdruck Abendstern meine ich die Art und Weise wie mir die Venus des Abends erscheint. Und das ist der Grund warum Frage hier zuerst mal eher Bildlich von Gegebenheitsweisen von Bezugsobjekten. Also damit sehen wir beim fünften Schritt sinn mit Singulären Termen gegebenheitsweisen von Bezugsobjekten verbunden während diese Gegebenheitsweisen, diese sind in freies Augen eine zweite Bedeutungsebene. Eine zweite Ebene des Semantischen inhalts wer sprachlichen ausdrücken. Wenn also und damit bin ich beim sechsten Schritt. Wenn zwei Singuläre Termini mit unterschiedlichen Gegebenheitsweisen von Bezugsobjekten verbunden sind, haben sie unterschiedlichen Semantischen inhalt.

Und dieser Semantische inhalt bezeichnet Frege als Sinn der Ausdrücke oder Sinn der Therme allgemein kann man sagen. Und das ist die Generalisierung im Schritt. Wenn zwei Ausdrücke über mögliche Bezugsobjekt hinaus unterschiedlichen Semantischen oder Informativen inhalt haben, haben sie einen unterschiedlichen Sinn. Dieses Argument lautet Argument vom Erkenntniswert. Weil Frege von der Prämisse ausgeht, dass wahre Identitätssätze Informativ sein können. Und Informativ sein heisst nichts anderes als wahre Identitätssätze können einen Erkenntnis wird haben.

Weil das aber der Fall ist, kann die Bedeutung der Ausdrücke von Singulären Termen in in wahren Identität setzen. Nicht nur das Bezugsobjekt sein. Neben dem Bezugsobjekt muss es eine zusätzliche Ebene der Bedeutung geben und die nennt Frege Sinn am bevormunden haben dieselbe Bedeutung, aber einen verschiedenen Sinn oder bezogen auf Abendstern und Morgenstern. Abendstern und Morgenstern haben dieselbe Bedeutung, aber einen verschiedenen Sinn. Die Bedeutung von Abendstern und Morgenstern ist dieser Planet am Himmel nämlich die Venus. Die Bedeutung von Markt Vene und Sam Clemens ist eine bestimmte Person.

Slide 4

Freies Argument kann man mit Hilfe dieses Schaubildes oder dieses Diagramms noch einmal vor Augen führen. Sie sehen in Rot und Gelb Morgenstern und Abendstern hier werden die beiden ausdrücke oder die beiden Singulären terme unterschieden und in Frieden es ausdrucksweise, kann man sagen morgenstern und Abendstern haben einen verschiedenen Sinn. Aber sie haben die gleiche Bedeutung. Die Bedeutung ist der Gegenstand, das Referenzobjekt, die Venus. Der Sinn ist die Art und Weise der Gegebenheit. Nun kann ich diese Singulären ausdrücke natürlich in setze in Aussagesätze einfügen.

Dann das Beispiel hier ist der Morgenstern geht auf, der Abendstern geht auf. Wenn ich nun nur an die Bedeutung denke, nämlich Venus, dann ist es immer wahr zu sagen wenn die Venus aufgeht, geht der Morgenstern auf. Wenn die Venus aufgeht, geht der Abendstern auf. Wenn ich also einsetze die Venus geht auf, dann ist er sowohl am Abend als auch am Morgen. War hingegen, wenn ich die Ebene der Bedeutung verlasse und auf die Ebene des Sinns gehe und am Morgen sage, der Morgenstern geht auf, dann ist das ein wahrer Satz. Wenn ich am Morgen aber sage, der Abendstern geht auf, ist das ein falscher Satz, weil die Gegebenheitsweise der Venus am Morgen ist, dass sie der Morgenstern ist und die Gegebenheitsweise der Venus am Abend ist assi.

Der Abendstern ist, obwohl es sich in beiden Fällen um den gleichen Gegenstand um das gleiche Referenzobjekt handelt. Die Venus haben wir es doch mit unterschiedlichen Sinnen zu tun. Und das macht auch einen Unterschied für die Wahrheitswert der Sätze. Der Wahrheitswert des Satzes, der Abendstern geht auf, ist am Abend ist wahr. Der Wahrheitswert des Satzes, der Abendstern ge darf, ist am Morgen ist falsch. Obwohl in beiden Fällen die Venus aufgeht das eine etwas andere veranschaulichung, des Argumentes, das nach Frege zeigen soll, dass wir zwischen Sinn und Bedeutung unterscheiden müssen,

Slide 5

Ich komme zum zweiten Argument in freies Aufsatz übersehen und Bedeutung. Das zweite Argument soll ebenfalls zeigen dass wir zwischen Sinn und Bedeutung unterscheiden müssen. Das Argument geht von der Beobachtung aus, dass es Eigennamen ohne Bezug gibt. Damit sind Eigennamen gemein, die sich nicht auf aktuelle Dinge oder aktuelle Personen beziehen. Free bespricht hier manchmal von Ehrennamen aber Eigennamen, die kein Bezugsobjekt haben nasaler Namen sind deshalb nicht bedeutungslos. Sie bedeuten ja etwas im Satz.

Sie tragen zur Bedeutung von Sätzen bei. Das macht intuitiv das Argument aus was wir neben der Bedeutung oder dem Bezug eines Eigennamen noch eine andere Bedeutungsebene unterscheiden müssen. Eben den Sinn. Und zwar deshalb, weil leere Eigennamen etwas zur Bedeutung eines beitragen. Nehmen Sie das Beispiel von Frege. Frege schreibt der Satz Odysseus wurde tief Schlafend in Ithaka an Land gesetzt.

Hat offenbar einen Sinn. Das heisst ich kann wenn ich diesen Satz lese verstehen was mit diesem Satz gemeint ist. Ich kann sogar sagen ich weiss was der Fall sein muss damit dieser Satz wahr ist. Es muss nämlich der Fall sein dass Odysseus tief Schlafend in Itakanland gesetzt worden ist. Jetzt ist aber Odysseus ein Eigenname ohne aktuelle Referenz. Herr Odysseus existiert nicht in der Wirklichkeit.

Es ist ein Lehrername weil Odysseus eine fiktionale Figur ist aber trotzdem leistete Odysseus der Name Odysseus einen Beitrag zur Bedeutung dieses Satzes und Fre bespricht hiervon Sinn des Satzes weil nach wie vor eine Bedeutungs oder Inhaltsebene da ist obwohl es kein Bezugsobjekt gibt. Wir können dieses intuitive Argument ein bisschen in Schritte wieder auflösen und in halber Formalisierung das Argument uns wie folgt vor Augen führen. Der erste Schritt lautet Setze. Die leere Namen enthalten drücken

semantische Inhalte aus das sie geben uns etwas zu verstehen. Zweitens der semantische Inhalt eines Satzes hängt vom semantischen Inhalt der Teile ab aus denen er besteht. Das ist das bereits erwähnte Prinzip der Kompositionalität.

Ja die Bedeutung und der Inhalt des Satzes hängt von den Bedeutung der Inhalt der Teile eines Satzes ab. Also haben leere Namen eine semantische Bedeutung oder irgend einen semantischen Inhalt. Vier leere Namen haben aber kein Bezug. Leere Namen haben per Definitionen kein Referenz oder Bezugsobjekt in der aktuellen Welt. Also besteht der semantische Inhalt nicht Bezug. Ihr semantischer Inhalt besteht vielmehr in dem was Frege als Sinn bezeichnet.

Ich möchte ganz kurz auf drei Probleme hinweisen die es mit diesem Argument der leeren Namen gibt. Das erste Problem kann man als Frage formulieren nämlich als Frage worin besteht dann die Gegebenheitsweise eines Bezugsobjekt? Wenn es kein solches Objekt gibt? Nehmen Sie wieder Odysseus. Her Odysseus ist ein leerer Name. Er bezieht sich auf nichts in der aktuellen Welt.

Wenn es kein säuerliches Objekt gibt, worin besteht dann die Gegebenheitsweise des Bezugsobjekt? Das ist kein schwerwiegendes Problem. Darauf kann man wie folgt antworten wenn Sie Homers Werk Odyssee lesen dann erfahren Sie ganz viel über Odysseus. Odysseus war König von Ithaka. Er ist der Sohn von Laërtes. Er ist der Erfinder des Trojanischen Pferdes.

Er hat eine lange irrfahrt Durchgemacht. Er ist der Gatte der In. Und diese Aufzählungen, die ich jetzt gemacht habe sind Gegebenheitsweisen des Odysseus und die Gegebenheitsweisen sind die Beschreibungen oder Charakteristika mit denen Odysseus in Homers Odyssee dargestellt wird. Ich kann also auch die Gegebenheitsweise von etwas haben den Sinn von etwas haben ohne dass ein solches Bezugsobjekt existiert. Und damit kann Frege sagen dass ich auch über fiktionale Gegenstände sprechen kann ohne dass ich damit meinen muss, dass ich über etwas spreche. Also über einen konkreten Gegenständen ich komme zu einem zweiten Problem wie verträgt sich das Prinzip der Kompositionalität mit dem sogenannten Kontextprinzip? Ja nochmals das Prinzip der Kompositionalität Besagt der semantische Inhalt eines ganzen Satzes hängt von dem semantischen Inhalt der Teile des Satzes ab.

Der Ein beispielsatz Odysseus wurde tiefschlafend in Ithaka an Land gesetzt hat Odysseus einen Beitrag zu leisten an die Bedeutung des Gesamtsatzes ebenso Ithaka an Land setzen tief Schlafend usw das ist das Prinzip kompositionalität ja dass die Einzelelemente eines Satzes zusammengenommen und in einer bestimmten Ordnung die Bedeutung des Satzes ausmachen dem gegenüber steht das sogenannte Kontextprinzip das wir auch bei Frege Formuliert finden und das Kontextprinzip besagt dass Einzelausdrücke wie Odysseus an Land setzen Ithaka uns Wer eigentlich nur Bedeutung im Kontext eines Satzes haben. Jetzt könnte man ja denken dass sich das Prinzip der Kompositionalität und das Kontextprinzip nicht gut vertragen. Das ist aber nur ein scheinbares Problem kann immer noch sagen dass die Bedeutung eines Satzes durch die Bedeutung der Einzelteile hergestellt wird. Gleichzeitig kann ich aber sagen dass die Bedeutung der Einzelteile wiederum abhängig ist von der Bedeutung des Satzes. Nehmen Sie den Satz Odysseus wurde tiefschlafend in Ithaka an Land gesetzt? Ja ich kann sagen Ithaka ist ein Eigenname für eine real existierende Insel.

Also gehört zur Bedeutung zum Inhalt dieses Satzes eben auch der Bezug auf diese real existierende Insel wie ich Itachi aber brauche als Eigenname an dem er etwas bestimmtes passiert. Ja das ist nur im Kontext des Satzes klar das wird noch deutlicher mit solchen Ausdrücken wie wurde ja wurde es nicht etwas was sich allein auf etwas beziehen kann sondern kann sich nur im Kontext des Satzes auf etwas beziehen? Gleichzeitig weiss ich aber das wurde eine Bedeutung hat nämlich es ist eine bestimmte Verbform von Sein die ich auch unabhängig davon spezifizieren kann. Was sie also haben ist die Bedeutung des Satzes wird aus den Elementen komponiert aber die Elemente haben ihrerseits ihre Bedeutung innerhalb des ganzen Satzes ist also ein gegenseitiges Bestimmungsverhältnis. Kommen wir zum letzten Problem dieses Problem ist eigentlich ein Einwand gegen das Argument. Ich könnte nämlich im Argument die Prämisse vier bestreiten und sagen dass sich leere Namen auf etwas beziehen.

Freies Argument geht dir davon aus, dass leeren keinen Bezug haben? Tatsächlich beziehen sich fiktionale Namen nicht auf aktuelle Personen in der Welt. Na Sherlock Holmes ist kein Eigenname der eine aktuelle Person benennt die lebt oder gelebt hat oder leben wird. Aber trotzdem könnte man zwei Dinge versuchen man könnte erstens sagen wir beziehen uns mit fiktionalen Namen wie Sherlock Holmes oder Odysseus auf Personen in möglichen Welten. Also haben leere Namen ein Bezugsobjekt, nämlich Personen in möglichen Welten oder in fiktionalen Welten. Eine andere Möglichkeit wäre, zu sagen, dass sich leere Namen nicht auf nichts beziehen, sondern sie beziehen sich auf nicht existierende Objekte.

Das war eine Theorie des österreichischen Philosophen Alexius von Meinung. Und Meinung hat argumentiert, dass es Objekte gibt, und dass Objekte, die Eigenschaft haben können, zu existieren oder nicht zu existieren. Ja, nach Meinung bezieht sich jeder Eigenname auf ein Objekt. Aber einige dieser Objekte sind existieren, andere sind nicht existieren Frege. Aber bleibt bei der Prämisse vier leere Namen haben keinen Bezug, wohl weil er denkt, dass die Alternativen, also die Alternative ein fiktionale, mögliche Welten, die Alternative zwei nicht existierende Objekte, vermutlich zu viel metaphysischen Aufwand bedeuten würden.

Slide 6

Ich komme zum dritten und letzten Argument, dass Frege für die Unterscheidung von Sinn und Bedeutung vorbringt. Man kann es Das Argument vom Fehlschlag der Ersetzung nennen. Ich werde dieses Argument aber in Ausdrücken reformulieren, die nicht von Frege stammen, sondern in relativ technischen Ausdrücken, die die aus anderen Bereichen der Sprachphilosophie kommen. Um dieses Argument in diesen Ausdrücken zu rekonstruieren, möchte ich zuerst einige Ausdrücke einführen. Um das Argument vorzubereiten. Den ersten Ausdruck, den ich einführen möchte, ist der folgende.

Und ich nenne ihn zuerst in Der Clarin. Dann in extension alen Kontexten, lassen sich koreferentielle Ausdrücke salve Veritate

ersetzen. Was sind koreferentielle Ausdrücke? Koreferentielle Ausdrücke sind bezugsgleiche Ausdrücke. Das heisst Ausdrücke, die das gleiche Bezugsobjekt haben. Das kann man sich wieder am besten am Beispiel von Singulären Termen vorstellen.

Der Eigenname Mark Twain. Der Eigenname Sam Clemens. Und Die definite Beschreibung der Autor von Die Adventures of Tom Sawyer. Sind drei koreferentielle Ausdrücke? Ja, alle drei Ausdrücke oder alle drei. Singulären Terme beziehen sich auf ein und dieselbe Person sowohl die beiden Eigennamen als auch die definite Beschreibung der Autor von Die Adventures of Tom.

Soyer, jetzt gibt es in Bezug auf diese koreferenziellen Ausdrücke ein wichtiges Prinzip zu beachten. Und dieses Prinzip das erkläre ich. In Form eines Schlusses von Mark Twain. Können wir sagen, dass der Bürger der Usa war? Es ist ein wahrer Satz, dass Mark Twain Bürger der Usa war. Es ist ebenfalls wahr.

Das ist der zweite Satz. Das Mark Twain der Verfasser von Die Adventures of Tom Sawyer ist. Daraus ergibt sich treten. Der Verfasser von Die Adventures of Tom Sawyer war Bürger der Usa. Sie könnten jetzt den Ausdruck Mark Twain oder den Ausdruck der Verfasser von Die Adventures of Tom Sawyer auch durch Sam Clemens ersetzen. Der wichtige Punkt daran ist wenn Sie koreferentielle Ausdrücke gegeneinander austauschen dann sollte sich der Wahrheitswert von setzen und der Wahrheitswert von Schlüssen nicht verändern.

Er. Wilmaran der Verfasser von Die Adventures of Tom Sawyer koreferentielle Singuläre Terme sind können Sie sie gegeneinander austauschen und die Wahrheit der Sätze bleibt erhalten. Was ich hier gezeigt habe an diesem Beispiel Schluss lässt sich wie folgt formulieren die Ersetzung eines koreferenziellen Singulären Terms führt nicht zu einer Veränderung des Wahrheitswertes der Sätze. Und ja. Und deshalb ist der Schluss von eins und zwei auf drei korrekt. Er ist wahrheit erhalten. Und jetzt haben Sie die meisten Elemente des Begriffs, den ich einführen möchte.

Nämlich in extensionalen Kontexten lassen sich koreferentielle Ausdrücke salve veritate ersetzen. Koreferentielle Ausdrücke lassen sich unter Beibehaltung des Wahrheitswertes ersetzen. Salve veritate meint so viel wie unter Beibehaltung der Wahrheit oder unter Beibehaltung des Wahrheitswertes. In einem nächsten Schritt muss ich nun noch erklären was extensionale Kontexte sind und was extensionale Kontexte von intentionalen Kontexten unterscheidet. Das mache ich auf der folgenden Folie.

Slide 7

Wie auf der letzten Folie. Dargelegt geht es mir. Darum, zu erklären, was gemeint ist, wenn ich in technischer Sprache sage. In extensionalen Kontexten lassen sich koreferentielle Ausdrücke salve veritate ersetzen. Ich habe erklärt, was koreferentielle Ausdrücke sind und was Ersetzungsverhältnis.

Jetzt muss ich etwas über extensionale Kontexte sagen, und das kann ich am besten dadurch tun, dass ich zuerst den Gegenbegriff Erkläre zu extensionalen Kontext nämlich intentionaler Kontext, weil der springende Punkt der ganzen Vorüberlegung ist der folgende in Intentionalen Kontexten lassen sich koreferentielle Ausdrücke, gerade nicht salve veritate ersetzen. Schauen wir uns an, was ein intentionaler Kontext ist, beziehungsweise wie wir intentionale Kontexte erzeugen können. Intentionale Kontexte werden zum Beispiel durch Propositionale Einstellungen erzeugt. Propositionale Einstellungen werden erzeugt, indem wir Verben von Verben benutzen. Die psychologische Einstellungen beschreiben. Damit sind Verben gemeint, wie Glauben fürchten Hoffen denken, Wissen, Beabsichtigen, das sind alles Verben, die psychologische Zustände beschreiben und diese werden erzeugen.

Intentionale Kontexte. Lassen Sie uns ganz kurz die drei Beispiele anschauen. Anna glaubt, dass P Holger fürchtet das P Titus hofft das P für den Buchstaben P können Sie eine beliebige Proposition, einen beliebigen Aussagesatz einsetzen? Da nehmen wir den Aussagesatz. Es regnet da. Dem wird aus dem Beispiel im folgenden An er glaubt, dass es regnet.

Holger fürchtet, dass es regnet. Titus hofft, dass es regnet. Glauben fürchten Hoffen sind Propositionale Einstellungen, weil sie unterschiedliche An, Einstellungen zu Präpositionen beschreiben. Es ist etwas anderes zu glauben, dass es regnet, als zu fürchten, dass es regnet. Und es ist wieder etwas anderes zu hoffen, dass es regnet. Deshalb redet man hier von Propositionalen Einstellungen.

Das sind Verben, die psychische Tätigkeiten bezeichnen, die die Einstellungen zu Präpositionen beinhalten. Wenn ich nun solche Verben einführen? Wenn ich nun solche Propositionalen Einstellungen anführe, dann habe ich intentionale Kontexte erzeugt. Diese Kontexte sind intentional, weil sie nun Subjekte beinhalten? Ja, weil sie nun die Perspektive von Subjekten beinhalten. Sie können sich auch an freie Metapher von der Gegebenheitsweise erinnern, glauben, dass es regnet.

Ist eine bestimmte Einstellung zu dieser Proposition oder eine subjektive Perspektive auf diese Proposition oder eben. Die Proposition ist mir auf bestimmte Weise gegeben, nämlich im Modus des Glaubens fürchten, dass es regnet. Da ist eine bestimmte Einstellung zu dieser Proposition eine bestimmte subjektive Perspektive oder eben eine bestimmte Gegebenheitsweise dieses Umstandes. So, nun schauen Sie sich nochmal das Beispiel mit Mark Twain an, wenn ich dieses Beispiel in einem intentionalen Kontext benutze. Das heisst, wenn ich die Sätze mit Propositionalen Einstellungen versee. Das Beispiel lautet jetzt wie folgt Anna glaubt, dass Mark Twain Bürger der Usa war.

Wir wissen, zweitens Mark Twain ist identisch mit Sam Clemens. Drittens Anna glaubt, dass Sam Clemens Bürger der Usa war. Es leuchtet an diesem Beispiel unmittelbar ein, dass ich den dritten Schritt nicht aus den Schritten eins und zwei folgern kann. Ja, aus der Tatsache, dass Anna glaubt, dass Mark Twain Bürger der Usa war. Und aus der Tatsache, dass Mark Twain identisches mit Sam Clemens, kann ich nicht folgern. Anna glaubt, dass Sam Clemens, Bürger der Usa.

War. Das kann ich nur dann folgern, wenn ich weiss, dass Anna weiss, dass Mark Twain und Sam Clemens ein und dieselbe Person sind. Und jetzt sehen Sie an diesem Beispiel in Intentionalen Kontexten. Und den Intentionalen Kontext habe ich hergestellt, indem ich Anna glaubt zweimal eingeführt habe, können koreferentielle Ausdrücke nicht *Salva Veritate* ersetzt werden. Marwan und Sam Clemens sind zwei koreferentielle Ausdrücke. Heisse beziehen sich auf das gleiche Objekt, nämlich die Person, die diese beiden Namen trägt.

Und normalerweise könnte ich die Ausdrücke austauschen und der Schluss wäre gültig. Ja, ich könnte sagen, Marwan war Bürger der Usa. Mark Twain ist identisch mit Sam Clemens. Also war Sam Clemens Bürger der Usa. Aber dasselbe kann ich nicht machen mit dem Intentionalen Kontext *anna glaubt*. Dann bleibt der Schluss nicht gültig.

Wenn ich die koreferenziellen Ausdrücke sätze. Und was ich jetzt erklärt habe, finden Sie ganz unten in der Folie formuliert aus Eins und Zwei kann man nicht auf drei schliessen. Die Ersetzung eines koreferenziellen singulären Terms führt in diesem Fall und im Fall eines Intentionalen Kontext zu einer Veränderung des Wahrheitswertes. Der Satz eins ist wahr, aber drei ist möglicherweise falsch. Einen extensionalen Kontext können Sie nun dadurch erkennen, dass sich koreferentielle Ausdrücke *Salva Veritate* ersetzen lassen. Ein extensionaler Kontext muss ich also nicht eigenständig bestimmen, sondern ein extensionaler Kontext.

In diesem Zusammenhang ist ein Kontext, in dem koreferentielle Ausdrücke sich *Salva Veritate* ersetzen lassen. Und ein Intentionaler Kontext ist ein Kontext, in dem das Mikoreferenzellen ausdrücke nicht geht. Und das beste Beispiel für solche Intentionale Kontexte sind propositionale Einstellungen wie *Anna glaubt*. Holger fürchte Tiosoft, Marcus zweifelt.

Slide 8

Okay. Nach dieser ausführlichen Vorbereitung können wir das Argument vom Fehlschlag der Ersetzung nun relativ einfach formulieren. Wir müssen einfach im Kopf behalten, was ich auf den letzten beiden Folien gesagt habe. Geben wir die vier Schritte kurz durch. Wenn der Semantische Inhalt von Singulären Termen allein in ihrem Bezugs in ihre Referenz bestünde, müssten koreferentielle Singuläre Terme denselben Beitrag zum Semantischen Inhalt von Sätzen liefern. Diese erste Prämisse erinnert an das Argument vom Erkenntniswert.

Ja. Wo gesagt wird Identitätssätze können informativ sein und nicht bloss uninformativ. Und hier wird gesagt. Wenn die Bedeutung Singulärer Terme allein in der Referenz in Bezug bestünde ja, dann würden koreferentielle Singuläre Terme immer denselben Beitrag zu setzen liefern. Kommen wir zum zweiten Schritt. Wenn koreferentielle Singuläre Terme denselben Beitrag zum Semantischen Inhalt von Sätzen lieferten, müsste das folgende Ersetzungsprinzip gelten wenn ein Singulärer Term in einem Satz durch einen koreferenziellen Singulären Term ersetzt wird, entsteht ein neuer Satz es stern, der genau den selben Semantischen Inhalt wie es hat. Ja. Dieses Ersetzungsprinzip müsste gelten, wenn koreferentielle Singuläre Terme immer denselben Beitrag zum Semantischen Inhalt eines Satzes liefern würden.

Jetzt wissen wir aber aufgrund unserer Vorbereitung treten das Ersetzungsprinzip ist falsch in Intentionalen Kontexten. Das heisst beispielsweise im Falle von Sätzen, mit denen wir sprechen und Sprecherinnen propositionale Einstellungen zu schreiben oder anders formuliert das Ersetzungsprinzip ist falsch für den Fall, den ich auf der letzten Folie hatte, nämlich *Anna glaubt, dass Mark Twain Bürger der Usa war*. Mark Twain ist identisch mit Sam Clemens. Daraus kann ich nicht schliessen *anna glaubt es Sam Clemens Bürger der Usa war*. Obwohl Samuel Clemens und Mark Twain koreferentielle Singuläre Terme sind, gilt in Kontext von intentionalen Kontext aus Ersetzungsprinzip eh nicht. Also kann ich und das ist Schritt Vier schliessen.

Also besteht der Semantische Inhalt von Singulären Termen nicht allein in ihrem Bezug. Nicht allein der Referenz. In diesem Argument vom Fehlschlag der Ersetzung habe ich jetzt mit einem negativen Resultat aufgehört. Ja, nur mit dem Resultat der Semantische Inhalt beispielsweise eines Eigennamen kann nicht allein im Referenzobjekt bestehen. Aber es ist offensichtlich, dass eine zweite Ebene dazu kommen muss, nämlich der Sinn der Eigennamen oder die Gegebenheitsweise an dem Beispiel mit *Anna Mark Twain* veranschaulicht. Anna weiss viele von Ihnen wissen das wahrscheinlich auch, dass Mark Twain ein wichtiger amerikanischer Schriftsteller des 19.

Jahrhunderts war, der die Figuren Tom Sawyer und Huckleberry Finn erfunden hat. Das heisst, die Person Mark Twain, auf die Sie sich mit dem Eigennamen Mark Twain beziehen, ist Ihnen auf bestimmte Art und Weise gegeben, nämlich als wichtiger amerikanischer Schriftsteller, als Verfasser von Huckleberry Finn und Tom Sawyer. Was Sie aber vielleicht nicht wissen, ist, dass der bürgerliche Name von Mark Twain Samuel Langhorne Clemens ist. Das heisst, dieser Eigename fehlt Ihnen. Und die Gegebenheitsweise der Person als Sam Clemens ist Ihnen nicht bekannt. Und deshalb können Sie den Schluss nicht vollziehen.

Obwohl die Ausdrücke Samuel Clemens Mark Twain koreferentiell wären und in extensionalen Kontexten *Salva Veritate* ersetzt werden können,

Slide 9

Auf den letzten Folien habe ich Ihnen die drei Argumente von Frege vorgestellt teilweise in der Sprache von Frege, teilweise in einer anderen Sprache, die es mir ermöglicht haben, die Argumente von Frege zu rekonstruieren. Ihnen ist vermutlich aufgefallen, dass ich als Beispiele immer nur Singuläre Terme benutzt haben, meistens Eigennamen. Eigennamen. So Frege haben zwei

Bedeutungsebenen, nämlich Sinn und Bedeutung. Venus ist die Bedeutung von Morgenstern und Abendstern. Und obwohl Morgenstern und Abendstern dieselbe Bedeutung haben, haben Sie einen unterschiedlichen Sinn auf dieser Darstellung.

Auf der Folie sehen Sie in der Mitte ganz oben Eigennamen, dann einen Pfeil zu Sinn des Eigennamen, und dann einen Pfeil zu Bedeutung des Eigennamen. Zum Gegenstand. Wenn Sie einen Eigennamen haben, wie Mark Twain, dann ist der Sinn des Eigennamen vielleicht amerikanischer Schriftsteller, der die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn verfasst hat. Und die Bedeutung oder der Bezug des Eigennamen ist eine bestimmte Person, die diese Werke verfasst hat. Die beiden Pfeile und die Reihenfolge von Eigennamen zu Sinn nach Bedeutung sollen signalisieren, dass wir uns mit Eigennamen auf Ihre Träger mittels des Sinns der Eigennamen beziehen. Wenn Sie wissen, dass Mark Twain ein Schriftsteller ist, der folgende Werke verfasst hat, und jetzt kommen die Namen von Werken, dann haben Sie den Sinn des Eigennamen und der Sinn hilft Ihnen, sich auf die richtige Person zu beziehen.

Ich habe in der letzten Vorlesung gesagt, dass freies Unterscheidung zwischen Sinn und Bedeutung auch mit den ausdrücken Intension und Extension bezeichnet werden kann. Und ich habe die allgemeine Sprachphilosophische These formuliert, die, die von manchen Philosophen und Philosophinnen vertreten wurde und wird, dass die Intension die Extension festlegt. Damit Frege gesprochen, könnten wir nun sagen der Sinn legt die Bedeutung fest. Jetzt muss man aber genau sein der Sinn des Eigennamen Morgenstern legt natürlich nicht fest, dass die Venus existiert. Der Sinn des Eigennamen legt nicht die Referenz fest. Ja, die Referenz.

Die Venus, die existiert. Ganz unabhängig davon, ob ich einen Eigennamen für sie habe oder nicht. Die präzisere Formulierung ist ich referiere. Ich beziehe mich auf den Gegenstand Venus, mit Hilfe des Sinnes des Eigennamen, als ich läge also genau genommen nicht das Bezugsobjekt fest, sondern meine Bezugnahme auf das Objekt. Wenn ich den Sinn eines Eigennamen erfasst habe, weiss ich auch, auf welches Objekt ich mich damit beziehen kann. Diese Relation wird durch die Pfeile von Eigennamen zu Sinn auf Bedeutung hin festgelegt.

Wie gesagt, habe ich mich in der Rekonstruktion der drei Argumente auf mit Eigennamen konzentriert. Selbstverständlich gibt es in der Sprache aber nicht nur Eigennamen. Ja, es gibt auch Prädikate oder wie Frege sagt, Begriffswörter und es gibt auch Sätze. Bei Frege sind das immer Aussagesätze Eigennamen, Begriffswörter und Sätze, das sind die, die grundlegenden Einheiten von Frege Sprachphilosophie. Und wie gesagt, seine Sprachphilosophie konzentriert sich auf eine relativ kleine Auswahl von Elementen einer Sprache. Was nun für Eigennamen gilt, das gilt auch für Begriffswörter oder Prädikate und Sätze, der auch die Inhalte vom Begriffs haben.

Zwei Ebenen, und auch Sätze haben zwei Ebenen. Der Sinn des Begriffswortes ist die Gegebenheitsweise des Begriffs. Z.B. Allgemeine Merkmale eines Begriffs und die Bedeutung eines Begriffs. Wortes ist der Begriff selbst? Der Sinn eines Satzes ist die Atemweise wie mir der Satz gegeben ist. Das bezeichnet Frege als Gedanken.

Ja, der Satz ist mir als ein Gedanke gegeben und die Bedeutung des Satzes ist der Wahrheitswert. Mache beim Satz einen relativ einfaches Beispiel. Nehmen Sie wieder diesen Standardsatz von mir Titus ist ein Hund. Dieser Satz bringt einen Gedanken zum Ausdruck oder hat einen Gedanken zum Inhalt. Und die Bedeutung dieses Satzes ist ein bestimmter Wahrheitswert nämlich in dem Fall. Der Wahrheitswert ist wahr ist der Fall.

Sie können das auch sich so vorstellen der Satz ist eine Sprachliche Äusserung der Wahrheitswert ist etwas in der aktuellen Welt nämlich die Tatsache des Titels ein Hund ist und der Sinn, den ich mit diesem Satz zum Ausdruck bringe ist der Gedanke. Wichtig ist folgendes für Frege ist der Gedanke nicht identisch mit meiner subjektiven Vorstellung. Nehmen Sie an, sie äussern den Satz Titus ist ein Hund. Vielleicht haben Sie dabei ein Bildchen vom Titus im Kopf, eine Vorstellung Titus sitzt und hechelt und schaut herum. Oder Titus liegt oder Titus ist ein ganz kleiner Hund oder er schläft. Das heisst Sie können eine beliebige subjektive Vorstellung mit dem Satz Titus ist ein Hund in Verbindung bringen.

Aber diese Vorstellung, die bei Ihnen vielleicht eine ganz andere ist als bei mir, ist nicht dasselbe wie dasjenige, was Frege als Gedanken bezeichnet. Der Gedanke eines Satzes ist der Feststehende Inhalt unabhängig von meinen subjektiven Vorstellungen. Denken Sie wieder zurück an den Begrifflichen Inhalt den ich in der letzten Vorlesung eingeführt habe. Aus einem Gedanken Titus ist ein Hund, folgt der Gedanke. Titus ist ein Säugetier, weil Hunde Säugetiere sind. Ja, diese Folgerung gehört zum begrifflichen Inhalt des Gedankens.

Jetzt könnte es aber sein, dass Sie Hunde nicht mögen und denken Hunde sind stinkende, schmutzige Tiere. Also können Sie Subjektiv aus dem Satz Titus ist ein Hund Schliessen. Titus ist ein stinkendes, schmutziges Tier. Das ist aber nach Frege keine logische Folgerung, sondern lediglich eine Vorstellung geben. Assoziation sie assoziieren Hunde mit unangenehmen Tieren. Und deshalb haben Sie die Folgerungen Titus ist ein stinkendes oder unrein liches Tier.

Hier ist also streng Unterscheiden zwischen Vorstellungen, diesen Subjektiv und Gedanken, die objektive Sachverhalte zum Ausdruck bringen. Deshalb habe ich das so formuliert Sätze bringen Gedanken zum Ausdruck. Aber der Gedanke ist nicht identisch mit einer subjektiven Vorstellung. Dieser Gedanke, der nicht identisch ist mit einer subjektiven Vorstellung, handelt dann von etwas in der Welt. Und das ist die Bedeutung des Satzes, die wir als Wahrheitswert im Anschluss an Frege bezeichnen.

Slide 10

Ich habe nun freies Argument für die Unterscheidung von Sinn und Bedeutung vorgestellt. Ich habe in der letzten Folge darauf hingewiesen, dass diese Unterscheidung nicht nur für singuläre Terme, also nicht nur für Eigennamen und andere Kategorien gilt,

sondern auch für Begriffswörter, Prädikate und für Sätze. Am schluss vor lösung möchte ich noch etwas zum Sinn sagen weil der Sinn eines Eigennamen, der Sinn eines begriffs Wortes oder der Sinn eines Satz. Satzes. So wie Frege, das meint vielleicht schwierig zu fassen ist. Und deshalb sollen hier einige Charakteristika des Sinns erwähnt werden.

Und denken Sie immer wenn Frege von Sinn spricht, dann hat er ein bestimmtes Wort vor Augen, dass er definieren möchte. Ihm geht es nicht darunter, was wir in der Alltagssprache unter Sinn verstehen oder was im Lexikon unter Sinn gemeint ist, was er möchte einen technischen Begriff einführen. Der erste Punkt ist sehr wichtig. Frage unterscheidet den intersubjektiven Sinn eines Sprachlichen ausdrucks Strikt von der subjektiven Vorstellung, die man mit diesem Ausdruck verbindet oder eben auch nicht verbindet. Es gibt dazu einen berühmten vergleich mit einem Fernrohr. Den werde ich auf der nächsten Folie vorlesen.

Was ist hier gemeint? Nehmen Sie wieder das Beispiel eines Eigennamen. Der Eigenname markus Wild. Ein koreferentielle Ausdruck für den Eigennamen markus Wild ist die definite Beschreibung der Gegenwärtige inhaber der Professur für theoretische Philosophie an der Universität Basel. Haben Sie zwei koreferentielle singuläre Terme, den Eigennamen markus Wild und die definite Beschreibung der Sinn dieser beiden Singulären Terme ist intersubjektiv? Ja. Wenn man sagt marcus Wild, und Sie kennen mich, oder wenn jemand sagt er inhaber der Professur für theoretische Philosophie an der Universität Basel, dann ist das ein intersubjektiv geteilter Sinn.

Jenes kann zahn, es aber durchaus sein, dass Sie auch eine subjektive Vorstellung mit markus Wild in Verbindung bringen. Zu bedie Stimme sein Aussehen, was auch immer nehmen Sie hätten eine visuelle Vorstellung von mir, ein Bildchen im Kopf und vergleichen Sie das nun mit einer blinden Person, die mich nie gesehen hat. Diese blinde Person kann sagen, markus Wild ist der Gegenwärtige inhaber der Professur für theoretische Philosophie an der Universität Basel. Aber weil die in Person mich nie gesehen hat, hat sie vermutlich keine bildliche Vorstellung von mir. Sie hat keine visuelle Vorstellung meiner Person. Der Sinn des Eigennamen markus Wild ist aber für die blinde Person und die sehende Person dieselbe.

Es ist derselbe Sinn, das ist gemeint mit Intersubjektiv. Die subjektive Vorstellung, die eine sehende Person und eine blinde Person von mir haben kann, kann aber vollständig verschieden sein. Dieser Unterschied ist deshalb wichtig, weil die subjektive Vorstellung nach Frege nicht wirklich zur Bedeutung eines sprachlichen Ausdrucks gehört. Zur Bedeutung gehört aber der intersubjektive Sinn. Das heisst das von mehreren Sprechern und Sprecherinnen oder Benutzern und Benutzerinnen eines ausdrucks Teilbaren. Kommen wir zum zweiten Punkt.

Auch diesen habe ich schon erwähnt. Der Sinn liegt das Bezugsobjekt fest oder der Sinn? Liegt die Bedeutung fest oder reformuliert? Die Intension bestimmt die Extension. Beispielsweise kann ich mich auf Grund der Gegebenheitsweise der höchste Berg in der schweiz das Bezugsobjekt ausfindig machen. Der höchste Berg in der Schweiz ist ein Singulärer Term eine definite Beschreibung.

Jetzt wissen Sie vielleicht nicht, welcher Berg das ist, aber mit Hilfe dieser Beschreibung der höchste Berg der Schweiz können Sie sich nun auf die Suche machen und auf einer Landkarte Via Gugel oder durch eine Person, die über schweizer Berge Bescheid weiss, das Bezugsobjekt ausfindig machen. An diesem Beispiel kann man dikutieren, was es heiss, der Sinn legt das Bezugsobjekt fest. Wenn Sie den Sinn haben, die gegebenheitsweise der höchste Berg der Schweiz, dann wissen Sie ungefähr, was Sie tun müssen, um das Bezugsobjekt ausfindig zu machen. Damit erfinden Sie das Bezugsobjekt nicht. Der höchste Berg der Schweiz existiert ja unabhängig davon, ob Sie dafür ausdrücke haben oder nicht. Aber mit dem mit dem Singulären Term der höchste Berg der Schweiz können Sie sich auf das gemeinte Objekt beziehen und ausfindig machen, was mit diesem singulären Term der höchste der Schweiz gemeint ist.

Kommen wir zum dritten Punkt manche Sprachliche ausdrücke Eigennamen oder Sätze, haben nur einen Sinn, aber keinen bezug Er. Ihnen fehlt ein Bezugsobjekt in der realen Welt oder einen Wahrheitswert in der realen Welt. Und das trifft auf alle Sprachlichen ausdrücke in fiktionen zu. Das, glaube ich, ist ein sehr starkes Argument für das, was Frege Sinn nennt. Ja, wenn Sie Romane lesen, also Fiktionale erzählungen, dann haben Sie es ja dauernd mit Dingen zu tun, die Sie verstehen können. Gleichzeitig ist Ihnen aber klar beim Lesen von Herr der Ringe, dass nicht über Dinge in der aktuellen Welt gesprochen wird. Sie haben es mit lauter leeren Namen zu tun, und Sie haben es mit lauter Sätzen zu tun, die bezogen auf die reale Welt keinen Wahrheitswert haben.

Trotzdem können Sie mit den Eigennamen und mit den Sätzen im Roman Der Herr der Ringe etwas anfangen, und zwar deshalb, weil Sie neben dem Bezugsobjekt eben auch noch einen Sinn haben. Die Bedeutung von fiktionalen Texten ist also lediglich eine gegebenheit. Vollständig durch den Sinn hergestellt, nicht aber durch Bezugsobjekt. Man kann sich das noch mal vor Augen führen, indem man sich klar macht, dass fiktionale Objekte, oder fiktionale Personen vollständig durch ihren Sinn gegeben sind. Nehmen Sie den Roman Tolstoi. Alles, was Sie über Anna Karenina wissen, haben Sie durch die Beschreibung von Anna Karenina im Roman.

Es gibt nichts, was Sie über andere Karenina noch wissen könnten. Jenseits dieser Beschreibung machen wir ein simples Beispiel. Sie könnten sich die Frage stellen, ob Anna Karenina ein Muttermal auf dem linken Oberarm hat. Ja, das könnte sein, könnte aber auch nicht sein. Wenn Sie darüber aber keine Aussagen in Tolstois Roman finden, dann bleibt es für ewig unbestimmt, ob Anna Karenina ein Muttermal auf dem linken Oberarm oder nicht. Das ist bei realen Personen nicht der Fall.

Ja, wenn Sie den Eigennamen nehmen, Markus Wild, dann haben Sie eine bestimmte Gegebenheitsweise z.B.. Markus Wildester Gegenwärtige inhaber der Professur für Tyretische, Philosophie in der Unibas. Aber neben dem Sinn, den der Eigenname Markus Wild hat, gibt es eben auch noch ein reales Objekt. Und bei diesem realen Objekt könnte man theoretisch feststellen, ob Marcus Wild am linken Oberarm ein Muttermal hat oder nicht. Und das ist der Unterschied zwischen einer fiktionalen und einer realen Person, was die Sprachphilosophie anbelangt. Bei realen Personen kann ich bestimmte Merkmale jenseits des Sinns feststellen.

Bei fiktionalen Personen oder allgemeiner fiktionalen Gegenständen, kann ich jenseits des Sinns, jenseits gegebenheitsweise, nichts über diese Personen feststellen. Personen und fiktionale Objekte haben vage oder unbestimmte Eigenschaften. Das trifft auf reale Personen und reale Objekte nicht zu. Ich komme zum vierten Punkt aus dieser Folie, nämlich zu dem, was ich bereits übersetzt gesagt habe. Der Sinn von Sätzen nennt Gedanken, und er äussert sich darüber in dem bereits erwähnten Aufsatz der Gedanke den Frege im Ersten Welche geschrieben hat, der inhalt der Zeichen Marktwende Rame Quin ist der Gedanke, dass Mark Van ein amerikanischer Autor ist oder der inhalt der Zecher American aist der Gedanke das Markt Van ein amerikanischer Autor ist. Das heisst die Zeichen.

Die Sätze können vom Gedanken unterschieden sein. Auf der einen Seite und auf der anderen Seite, das habe ich bereits aufgeführt. Darf der Gedanke nicht mit subjektiven Vorstellungen gleichgesetzt werden? Es ist der letzte Punkt. Gedanken sind weder psychische noch materielle Objekte, sondern sie sind laut Frege abstrakte Objekte gedanken. Sie nicht wahrnehmbar?

Sie sind denkbar. Sie sind nicht räumlich und zeitlich verordnet. Sie sind keine subjektiven Bewusstseins inhalte gedanken intersubjektiv zugänglich. Sie sind Zeitlos Wahr und zeitlos Falsch. Dieses letzte wird sie vielleicht überraschen. Warum sollte der gedanke Markt Van ist ein amerikanischer Autor, zeitlos Wahr oder zeitlos Falsch sein?

Weil, es gab eine Zeit in der Markt Vanochchi und es wird viel eine Zeit geben, in der Marktwein wieder vergessen sein wird. Dieses Problem können Sie ganz einfach lösen, wenn sie zum gedanken Marktwert, ein amerikanischer Autor einen Zeitindex hinzusetzen, ansagen zum Zeitpunkt von dort bis dort ist ein amerikanischer Autor. Und dieser Satz ist Zeitlos Wahr. Er ist zu allen Zeiten, war das Markt Van ein amerikanischer Autor ist, von dann bis dann. Natürlich gibt es viele Probleme mit dieser Auffassung von Gedanken als abstrakten Objekten. Ein Problem, das habe ich ganz unten genannt, ist ein Problem, das man als ontologisches Problem bezeichnen könnte.

Wie nämlich entsteht eine Beziehung zwischen unserem Denken und einem Gedanken? Ja, unser Denken, das sind konkrete psychische Akte. Also, wenn ich denke, das Marktwenn amerikanischer Autor ist, dann vollziehe ich einen psychischen Akt. Ich denke etwas, aber was ich laut Frege denke, ist ein Gedanke, und ein Gedanke ist laut Frege ein abstraktes Objekt, nicht wahrnehmbar? Ausserhalb von Zeit und Rau? Und wie ist das möglich, dass ich lokalisiert in Zeit und Raum mit einem konkreten psychischen Akt, mich auf ein abstraktes Objekt beziehen kann, das ausserhalb von Zeit und Raum existieren soll?

Zu diesem ontologischen Problem sagt Frege nicht viel. Das war aber auch nicht seine Aufgabenstellung. Das ist nämlich ein erkenntnistheoretische Problem und ein ontologisches Problem. Wie kann ich abstrakte Gegenstände erkennen? Wie kann ich mich auf abstrakte Gegenstände beziehen? Was Frege interessiert hat sind semantische fragen bedeutungsphilosophische Fragen.

Und da ist seine Aussage, ganz klar der Inhalt von Sätzen, das sind Gedanken. Und Gedanken sind nicht identisch mit subjektiven Vorstellungen, aber auch nicht identisch mit materiellen Sachverhalten in der Welt.

Slide 11

Ich habe nun einige Eigenschaften oder Merkmale dessen Aufgezählt, was Frege als Sinn bezeichnet. Und ich möchte auf dieser letzten Folie eine Passage kurz vorlesen, die von Frege stammt, aus dem Aufsatz Übersehen und Bedeutung und wo er versucht, einen Vergleich mit einem Fernrohr zu ziehen, um die Ebenen Bedeutung, Sehen und Vorstellung zu unterscheiden. Ich lese das zum Abschluss kurz vor und gebe noch einige Kommentare dazu. Schreiben betrachtet den Mond durch ein Fernrohr. Ich vergleiche den Mond selbst mit der Bedeutung. Er ist der Gegenstand der Beobachtung, die vermittelt wird durch das reelle Bild, welches vom Objektiv Glase im Innern des Fernrohrs entworfen wird und durch das Netzhautbild des Betrachtenden.

Jenes vergleiche ich mit dem Sinne dieses mit der Vorstellung oder Anschauung. Das Bild im Fernrohre ist zwar nur einseitig es ist abhängig vom Standorte, aber es ist doch objektiv, insofern es mehreren Beobachtern dienen kann. Es liesse sich allenfalls einrichten, dass gleichzeitig mehrere es benutzen. Von den netzhaut Bildern aber würde jeder doch sein eigenes haben? Selbst eine geometrische Kongruenz würde wegen der verschiedenen Bildung der Augen kaum zu erreichen sein. Ein wirkliches Zusammenfallen aber wäre ausgeschlossen, sind die Ebene des Vergleichsbild jemand beobachtet durch ein Fernrohr den Mond.

Sie haben den Mond, den realen Gegenstand am Himmel. Sie haben das Bild des Mondes auf dem Objektiv Glas, des Fernrohrs. Sie haben drittens ein Bild auf ihrer Netzhaut, und diese drei Elemente der Mond. Das Bild auf dem Objektiv Glas. Das Bild auf der Netzhaut vergleicht Frege mit Bedeutung, Sinn und Vorstellung. Die Bedeutung ist das Bezugsobjekt.

Das Referenzobjekt der reale gegenstand Mond. Der Sinn entspricht dem Abbild des Mondes auf dem und mit diesem Vergleich kann Frege einige Merkmale des Sinnes herausstellen. Ja, der Sinn ist etwas Objektives in dem Sinn, dass der Sinn mehreren Sprechern und Sprecherinnen zugänglich ist sowie das Bild auf dem Objektiv Glas mehreren Beobachtern und Beobachterinnen zugänglich. Der Sinn ist zwar bilde gesprochen, näher beim Subjekt, aber ist deshalb nicht etwas subjektives, sondern es ist etwas Objektives, auf das sich Subjekte gemeinsam beziehen können, wie Frege schreibt. Man könnte das Fernrohr ja so einrichten, dass mehrere Beobachter das gleiche Bild auf dem Objektiv Glas nutzen. Ebenso ist es mit Sprachlichen ausdrücken, wenn sie den Gedanken haben.

Titus ist ein Hund. Diesen Gedanken können mehrere Subjekte gleichzeitig denken oder aussprechen, möglicherweise sogar mit Hilfe verschiedener Sprachlicher ausdrücke. Sie drücken damit ein und denselben Gedanken aus, nämlich der Gedanke, dass Titus ein Hund ist. Davon ist drittens zu unterscheiden. Die Vorstellung, die Frage hier mit dem Bilder auf der Retina auf der Netzhaut gleichsetzt. Das sieht es etwas vollkommen subjektives.

Ja, das liegt auf dem Betrachter oder im Betrachter. Das ist nur eine Eigenschaft des Betrachters. Auf der Seite der Sprache gilt das für subjektive Vorstellungen, die Sie vielleicht mit Titus oder Hunden in Verbindung bringen. Diese Vorstellungen können sich unterscheiden. Stellen Sie sich wieder eine Person vor, die sieht und eine Person, die blind ist, die subjektiven Vorstellungen über Titus werden sich bei diesen Personen sehr stark unterscheiden. Und wir fragen ist es sehr wichtig die subjektiven Vorstellungen sind nicht Bestandteil der Bedeutung von Sprache sind nicht Bestandteil der Bedeutung von Sprachlichen ausdrücken bestandteile der Bedeutung sind der Gegenstand und der Sinn also Sinn und bedeutung aber nicht die subjektive Vorstellung und deshalb ist freies Sprachtheorie oder Bedeutungstheorie eine nicht Subjektivistisch ja, er bestreitet die Avidement dass die Bedeutung von Wörtern oder die Bedeutung von Sprachlichen ausdrücken Vorstellungen des Subjekts sind er bestreitet sogar, dass es geteilte oder ähnliche oder verwandte Vorstellungen von Subjekten nach seinen Auffassungen hat sprachliche Bedeutung nichts mit subjektiven Vorstellungen zu tun so sehr sich auch subjektive Vorstellungen ähneln oder sogar gleichen mögen bedeutung sind für Frege etwas objektives und deshalb hat er eine Bedeutungstheorie die man als Bedeutungsrealismus bezeichnen kann eine Seite ist die Bedeutung im Sinne von Referenzobjekt oder Bezug.

Die andere Seite ist das aus Frege als Sinn bezeichnet.

GK 2 VL 05 AUDIO .pptx

Slide 2

Liebe studierende, liebe, Hörerinnen und Hörer. Ich begrüße sie alle ganz herzlich zu dieser vorlesung theoretische philosophie Sprachphilosophie. Sie finden auf dieser Folie eine ganz knappe Zusammenfassung der wichtigsten Gedanken aus freies, klassischem und sehr bedeutendem Aufsatz über Sinn und Bedeutung aus dem Jahre eintausendachtundzweiundneunzig. Wichtig ist, dass Frege zwei Ebenen der Semantik unterscheidet, die Ebene dessen, was er Bedeutung nennt, was wir auch als Bezug oder Referenz bezeichnen können, und die Ebene des Sinns, die Art des gegebenseins frege bringt drei Gründe dafür, diese Unterscheidung einzuführen. Ich habe diese Gründe das letzte Mal ausführlich diskutiert, und es lohnt sich, diese Unterscheidung vor allem anhand des Beispiels von Eigennamen, sich zu merken. Wichtig ist nun Folgendes diese Unterscheidung in der Semantik zwischen Sinn einerseits und Bedeutung andererseits ist nur eine Unterscheidung von zwei bedeutungs Ebenen.

Allerdings stellt Frege uns keine Theorie zur Verfügung wie Zeichen Sprachliche, Zeichen oder schriftliche Zeichen überhaupt zu Sinn und Bedeutung kommen. Anders gefragt, welche Mechanismen oder welche Prozesse sorgen überhaupt dafür, dass solche Zeichen so etwas wie Semantische Bedeutung haben können. Um genau diese Frage wie Zeichen zu bedeutung und Kommen oder Bedeutungsträger werden können, geht es in der heutigen und in den folgenden drei Vorlesungen.

Slide 3

Auf dieser Folie möchte ich Sie noch mal ganz kurz an das Programm erinnern. Die heutige Vorlesung fünf beschäftigt sich mit einer Theorie der Bedeutung des englischen Philosophen Paul Grice aus dem Jahre Naseniederung lautet dass Bedeutung von Sprachlichen zeichen oder von anderen Zeichen dasjenige ist, was wir also sprecher und sprecherinnen oder zeichen und Zeichengeberinnen mit diesen Zeichen meinen. In der Vorlesung nächste Woche geht es um eine zweite Bedeutungstheorie, nämlich Bedeutung als Verifikation. Diese Theorie werde ich An anhand des Philosophen Rudolf Carnap darstellen. In der Vorlesung sieben geht es um die These, dass Bedeutung gebrauch von Sprache ist. Das ist eine These, die sich am besten formuliert den ludwigstein Philosophischen Untersuchungen finden.

Ich werde Wittgenstein zu Überlegungen in der Vorlesung sieben durch weitere Überlegungen ergänzen. Schliesslich gehe ich in der Vorlesung acht auf einen Text von Hilary Putnam ein de meaning of meaning. Die Bedeutung von Bedeutung, wo Putnam argumentiert, dass Bedeutungen nicht im Kopf sind zu sagen draussen in der Welt. Wichtig ist, dass Putnam Ansatz im Lehrbuch von Johannes Hübner nicht diskutiert wird. Das bedeutet zur Vorlesung acht finden Sie keine Entsprechung im Hübner Lehrbuch, die Vorlesungen fünf, sechs und sieben allerdings finden entsprechungen in Hübner Lehrbuch. Und ich habe im Programm Ja die entsprechenden Kapitel und Unterkapitel auch genannt und angemerkt.

Jetzt also zur ersten Bedeutungstheorie. Bedeutung als Gemeintes von Pali.

Slide 4

Die Inhaltlichen und Methodischen grundzüge der Theorie von Grice sind relativ schnell erklärt. Sie sind intuitiv einleuchtend und einige Elemente sind ihnen bereits bekannt. Auf dieser Folie möchte ich auf vier dieser Elemente hinweisen die für den Zugang von Grice den Methode, den Zugang und für seine Inhaltliche ausrichtung wichtig sind. Der erste Punkt betrifft die Methode der Begriffsanalyse. Sie erinnern sich, wir analysieren einen Begriff, indem wir die Anwendungsbedingungen des Begriffes nennen und diese Anwendungsbedingungen explizit machen. Wir haben oft das Beispiel benutzt.

Eine Person ist ein Junggeselle, genau dann, wenn und nach der Formel genau dann, wenn folgt die Definition mit der Nennung

von Notwendigen und hinreichenden Anwendungsbedingungen des Begriffs Junggeselle beziehungsweise mit der Nennung von vielleicht einzeln notwendigen und zusammen Hinreichenden anwendungsbedingungen für den Begriff. Worum es Grice also geht, ist eine Begriffsanalyse des Begriffs der Bedeutung. Wir werden nachher sehen, wie das genau ausschaut hinter dieser Methode. Und das ist der zweite Punkt steckt bei Grice die Zurückführung des semantischen Begriffs der Bedeutung auf den psychologischen Be. Begriff des Meinens. Die Idee ist sehr intuitiv und leuchtet wahrscheinlich unmittelbar ein. Wenn ich die Worte brauche titus ist ein Hund, dann bedeuten die Worte dasjenige, was ich mit den Worten meine.

Was ich mit den Worten sagen möchte ich möchte darauf hinweisen, dass Titus ein Hund ist. Also benutze ich die Worte. Titus ist ein Hund. Wenn das die Theorie ist, dann kann ich sagen, dass ich die Bedeutung zurückführe auf meine Absicht, das, was ich meine, oder meine Intension meine Seite und genau das meint zurückführung des semantischen Begriffs der Bedeutung auf den psychologischen Begriff des Meinens oder des äussern Wollens. Man kann hier von einer reduktionistischen Analyse sprechen. Der ausdrück reduktionistische oder Reduktion wird sehr oft negativ benutzt.

Das ist an meinen Augen ein Fehler. Eine reduktionistische Analyse oder eine Reduktion ist zuerst einmal eine Rückführung eines Phänomens auf ein anderes Phänomen, und das ist ein normaler Bestandteil einer wissenschaftlichen Erklärung. Wissenschaftliche Erklärungen führen bestimmte Phänomene auf andere Phänomene zurück, und diese An in anderen Zeiten Phänomene sollen die ersten Erklären das kann man als theoretische reduktion bezeichnen. Und damit ist etwas durchaus Neutrales gemeint, nämlich eine Erklärungsabsicht und nicht eine Wertung, dass hier Reduktionistische nämlich verkleinern, vereinfachen oder zurechtschneiden Intendiert ist. Ich komme zum dritten Punkt das ist ein Punkt, den Sie auch bereits kennen. Grice unterscheidet natürliche Zeichen von konventionellen Zeichen.

Natürliche Zeichen bedeuten etwas, weil es Kausale oder naturgesetzlichen Zusammenhänge gibt. Ein Beispiel, das oft genannt wird, ist Rauch als Zeichen von Feuer. Wenn Sie irgendwo Rauch sehen, dann weist das darauf hin, dass irgendwo ein Feuer brennt. Ebenso können eine bestimmte Art von Wolken ein Zeichen dafür sein, dass es bald regnen wird. Hier sind die Zusammenhänge zwischen dem Zeichen und dem bezeichneten also zwischen Rauch und Feuer, zwischen Wolke und Regen, naturgesetzlichen oder Kausale zusammenhänge dar. Das Feuer ist die Ursache.

Der Rauch ist die Wirkung. Und weil Feuer als Wirkung meistens Rauch hat, kann ich von der Präsenz von Rauch Kausal auf die Anwesenheit von Feuer zurück schliessen. Deshalb ist auch ein Zeichen für Feuer. Konventionelle Zeichen hingegen darunter fallen auch sprachliche zeichen bedeuten etwas, weil wir etwas mit ihnen meinen, weil wir etwas mit ihnen zum Ausdruck bringen wollen. Hier bestehen also keine naturgesetzlichen oder kausalen Zusammenhänge, sondern vielmehr psychologische und konventionelle An als soziale Zusammenhängen. Diese Unterscheidung ist sehr wichtig, weil es Grice nicht um die Analyse der Bedeutung natürlicher Zeichen geht, sondern ihm geht es um die Analyse von konventionellen Zeichen.

Und wie Grice zu dieser Analyse gelangt, werde ich nun auf dem folgenden Folien darstellen.

Slide 5

Wie gesagt geht es gleich darum zu zeigen, dass die Bedeutung von Sprachlichen, Zeichen und anderen Zeichen, die aber nicht natürliche Zeichen sind, etwas, mit dem Meinen mit der Äusserungsabsicht zu tun haben, er dahinter steckt das englische Verb to mean etwas sagen wollen, etwas zum Ausdruck bringen wollen, mit Worten oder Zeichen etwas Meinen oder bedeuten wollen. Wichtig ist, dass Grice dieses sagen wollen zum Ausdruck bringen wollen, als einen rationalen Kommunikationsversuche. Versteht. Das bedeutet erstens, dass der Gebrauch von Zeichen das Meinen wollen, mit an den Zeichen ein Akt der Kommunikation ist. Und zweitens ist es nicht ein beliebiger Aktkommunikation, sondern ein rationaler Kommunikationsversuche. Wie Sie wissen, kommunizieren auch viele Lebewesen pflanzen kommunizieren miteinander, indem sie bestimmte Stoffe austauschen.

Glühwürmchen kommunizieren miteinander, indem sie bestimmte Lichtsignale senden. Frösche kommunizieren miteinander, indem sie quaken. Es ist aber nicht zwingend, dass diese Äusserungen von Pflanzen, Glühwürmchen und fröschen Kommunikationsversuche sind. Es ist aber vor allem nicht zwingend, dass es rationale Kommunikationsversuche sind. Wir müssen also genauer schauen, was Grice mit einem rationalen Kommunikationsversuche meint. Das kann man sich einem einfachsten vorstellen, wenn man sich eine einfache Kommunikationssituation zwischen Personen vorstellt.

Beispielsweise eine Person, sagen wir ein Sprecher möchte er einer anderen Person einem Hörer mit einer Äusserung etwas zu verstehen geben. Das ist eine sehr einfache und nicht sehr anspruchsvolle Kommunikationssituation zwischen zwei Sprechern. Aber in dieser Situation werden mindestens zwei Botschaften übermittelt und das ist schon sehr wichtig für eine rationale Kommunikation, nämlich erstens wenn es sich um eine Aussage handelt, möchte der Sprecher die Information weitergeben, dass etwas der Fall ist. Und zweitens könnte der Sprecher auch die Information weiter geben wollen, dass er wünscht das erster Fall ist. Lassen Sie mich zwei ganz einfache Beispiele geben. Ich könnte jemanden darüber informieren auf seine Nachfrage, dass heute Samstag ist, aber informiere ich ihn.

Heute ist Samstag. Ich könnte mir aber auch wünschen, dass heute Samstag ist und diesen Wunsch mit den Worten zum Ausdruck bringen. Ach, wäre heute doch schon Samstag. Im Folgenden werde ich mich nur auf das erste Beispiel konzentrieren als auf das Weitergeben von Informationen. Das heisst, die äusserungen, um die es geht, sind in erster Linie Aussagen oder haben die Funktion von Aussagen. Ich werde Wünsche beiseite lassen, weil das eine zusätzliche Komplikation einführt.

Also es geht um Situationen, in denen eine Sprecherin einer Hörerin mit einer Äusserung eine Information mitteilen möchte oder sie auf einen Sachverhalt oder auf einen Umstand hinweisen möchte. Wichtig ist, dass man neben Äusserungen nicht

entschuldigung. Wichtig ist, dass man sich unter Äusserungen nicht allein Worte vorstellt. Auch Gesten Mimik nicht sprachliche Geräusche oder nicht Sprachliche Zeichen können der Äusserung von etwas Gemeintem dienen. Sie können mich z.B. Fragen, wer von diesen Personen in diesem Raum ist, Herr X? Und ich kann einfach mit meiner Hand auf Herrn X zeigen dann habe ich Ihnen mit meiner Geste eine Information mitgeteilt.

Und mit einer Geste habe ich zum Ausdruck gebracht, dass diese Person, auf die ich zeige Herr X ist, Sie könne mich auch fragen nach einer Theatervorstellung und wie hat dir das Stück gefallen? Und ich deute mit Mimik und Gestik an, dass es mir überhaupt nicht gefallen hat. Ja, und damit bringe ich zum Ausdruck. Oder ich übermittle Ihnen die Information, dass mir das Stück nicht gefallen hat. Ebenso könnte ich durch ein Hüsteln andeuten, dass jemand jetzt ins Zimmer tritt und dass wir aufpassen müssen, worüber wir sprechen, oder ich kann Signalfolgen oder andere Zeichensysteme brauchen, um Ihnen etwas mitzuteilen, um eine Information weiterzugeben. Also, wichtig ist bei diesen Äusserungen denken Sie nicht nur an Worte.

Denken Sie nicht nur an natürliche Sprachen, sondern auch an andere Zeichen, die wir benutzen, um es etwas zum Ausdruck zu bringen, beziehungsweise um Informationen weiterzugeben. Jetzt haben wir ein grobes Bild, was ein rationaler Kommunikationsversuch ist. Es handelt sich um eine Situation, in der eine Sprecherin einer Hörerin eine Information weitergeben möchte. Diese Information ist in einer Äusserung verpackt, und die diese Äusserung kann sprachlich, aber auch nicht sprachlicher Natur sein. Und daraus ergibt sich nun die Grundidee, die hinter Grice's Analyse steckt, nämlich die folgende der Hörer muss meine Absicht, dass ich ihm etwas mitteilen will, erkennen. Das bedeutet in einer rationalen Kommunikationssituation muss der Hörer nicht nur die Information verstehen, sondern der Hörer muss auch verstehen, dass der Sprecher eine Kommunikationsabsicht hat.

Dass der Sprecher also ihm eine Information mitteilen möchte. Sie sehen, diese Grundidee weist auf eine Komplikation in einfachen Kommunikationssituationen hin, oder wie man sagen könnte, in scheinbar, einfachen Kommunikationssituationen hin. Wir haben es mit zwei Absichten zu tun, nämlich einerseits der Informationsabsicht, der Mitteilung der Information, das und zweitens der Kommunikationsabsicht, also der Mitteilung, dass ich dir mitteilen möchte das P nach Grice gehören beide Absichten dazu, wenn wir mit einem Zeichen etwas bedeuten wollen,

Slide 6

Auf dieser Folie finden Sie nun Grice's Analyse der Bedeutung oder besser gesagt Grice's Analyse des Meinens was gehört dazu, dass sich mit einer Äusserung mit einem Zeichen etwas meinen kann. Wir können das uns als einen Kommunikationsversuch vorstellen, und wir müssen uns fragen welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit dieser Kommunikationsversuch gelingt? Die Bedingungen, die auf dieser Folie notiert sind, sind also Bedingungen, unter denen eine Äusserung in einem Kommunikationsversuch geglückt ist. Ich stelle Ihnen zuerst die Analyse vor, in Form einer Begriffsdefinition und bringe dann auf dieser Folie ein einfaches Beispiel, das die Analyse illustriert. Zuerst zur Definition.

Die Definition hat die folgende Form eine Sprecherin es meint mit der Äusserung, dass P genau dann, wenn folgendes gilt sie sehen wieder ich nehme das Kürzel S für die Sprecherin. Die Äusserung kann sprachlich sein oder nicht sprachlich. Und das P meint einfach die Weitergabe einer Information. Herr p steht für eine beliebige Proposition. Die Proposition Titus ist ein Hund. Da Sie können das auch als Information bezeichnen.

Wichtig ist, P muss irgendwie eine Information sein, die wahr oder falsch sein kann. Sie kann aber ganz unterschiedliche Inhalte und Komplexitätsgrad umfassen. Schauen wir uns nun die vier Bedingungen an, die erfüllt sein müssen, dass wir sagen können eine Sprecherin meint mit der Äusserung x das P die erste Bedingung ist eine notwendige Bedingung. Die Sprecherin muss irgendwie äussern. Man kann nichts mit einem Zeichen meinen, wenn man das Zeichen nicht irgendwie äussert oder das Zeichen gibt. Das scheint relativ klar und thematisch sein.

Der zweite Punkt die Sprecherin beabsichtigt den Hörer, H mit X zu der Annahme zu bringen. Das P in dieser zweiten Klausel ist. Die Informationsabsicht formuliert es. Die Sprecherin hat die Absicht, über den Umstand, P zu informieren. Die Sprecherin möchte also, dass die Information hat, beziehungsweise, dass H aufgrund der Äusserung zur Annahme kommt, dass P der Fall ist. Das ist eine Formulierung Informationsabsicht.

Kommen wir zur dritten Klausel. Es beabsichtigt, mit X zu der Erkenntnis zu bringen, dass es die in Eins genannte Informationsabsicht hat. Es kann also nicht nur darum gehen, dass es die Absicht hat, eine Mitzuteilen es muss auch wollen, dass H merkt, dass es eine Informationsabsicht hat. Es kann nicht genügen, dass ich nur die Information äussere, damit es sich tatsächlich um einen Kommunikationsversuch handelt. Um eine Kommunikation eine Information muss mein Zuhörer auch bemerken, dass ich ihn über etwas informieren möchte. Hier kommt nicht nur die Information zum Tragen, sondern auch die Absicht zu informieren.

Und diese Absicht muss vom Hörer erkannt werden. Schliesslich. Die Klausel unterstellt das H's Erkenntnis der Informationsabsicht für H. Ein Grund ist, die Annahme zu machen. Das P, was hier hinzukommt, ist nicht nur, dass ich eine Information zum Ausdruck bringe, dass ich möchte das H erkennt, dass ich Informationsabsicht habe, sondern bei einer Kommunikation, nehme ich auch an, dass die Information das P hat, weil ich sie zum Ausdruck gebracht habe, und weil er meine Informationsabsicht erkannt hat. Hier muss es also darum gehen, dass H auch merkt, dass mit ihm kommunizieren möchte.

Nicht nur, dass ich ihn informiere. Deshalb hat jede Kommunikation sowohl eine Informationsabsicht zum Gegenstand als auch eine Kommunikationsabsicht. Es nützt vielleicht, wenn wir diese sehr abstrakte und auch etwas Komplexe der Definition mit Hilfe eines Beispiels illustrieren. Stellen Sie sich folgende Situation vor S und H, Sprecherin und Hörerin warten vor einem Job Interview

auf den Interviewer. Sie können sich das so vorstellen, dass sie vielleicht im Flur warten oder im Wartezimmer. Und sie warten darauf, dass der Interviewer und eine der beiden Personen zum Interview abholt.

Und nun passiert Folgendes: es sieht, dass der Interviewer kommt und Hüsteln ganz kurz, um unauffällig auf das Nähen des Interviewers hinzuweisen. Was Sie hier haben, ist eine Kommunikation, das Zeichen oder die Äusserung, die benutzt wird, ist das Hüsteln. Mit diesem Hüsteln ist eine Informationsabsicht verbunden? Ja, ich möchte das Haar weissen, dass der Jobinterviewer kommt, aber ich möchte natürlich auch das Haar verstecken, dass ich mit ihm kommunizieren möchte. Also Hr. Muss auch die Kommunikation sich der Sprecherin verstehen.

Und jetzt können Sie mit diesem Beispiel die vier Klauseln aus Grice's Definition sehr einfach einfüllen: erster Punkt: es sieht den Interviewer kommen und hüsteln ja, das Hüsteln ist hier, dass das geäussert wird. Es möchte mitteilen, dass der Interviewer kommt. Das ist die Information, die weitergegeben werden soll, die Information, dass P, nämlich der Interviewer kommt. Deses möchte, dass H merkt, dass er ihm mitteilen möchte, dass der Interviewer kommt. Es kann also nicht mehr darum gehen, ihm eine Information was zu geben. Wichtig ist auch, dass Hr. Merkt, dass hier ein Kommunikationsversuche stattgefunden hat und schliesslich die vierte Klausel.

Es meint, dass sein Hüsteln ein Grund für die Annahme sein wird, dass der Interviewer kommt. Das Hüsteln ist natürlich nicht ein Grund dafür, dass der Interviewer kommt. Aber das Hüsteln husten soll ein Grund für die Annahme bei H sein, dass der Interviewer kommt. Weil mit dem Hüsteln wollen Sie ja auf den Umstand aufmerksam machen, dass der Interviewer kommt. Nun können Sie sich einfach vorstellen, wie dieser Kommunikationsversuche misslingt. Stellen Sie sich vor, es sieht den Interviewer kommen und hüsteln.

Und es möchte H mitteilen, dass der Interviewer kommt, aber reagiert wie folgt. Der sagt Oh, bist du erkältet, wenn die Frage stellt bist du. Erkältet ist offenbar die Klausel drei. Misslungen weil hat nicht gemerkt, dass mit ihm kommunizieren möchte. Er hat die Kommunikationsabsicht nicht bemerkt. Und deshalb war es ihm auch nicht möglich zu bemerken, dass hinter dem Zeichen eine Informationsabsicht steckt.

Das heisst, dieser Kommunikationsversuche ist z.B. Dann misslungen wenn es nicht gelingt, die Kommunikationsabsicht von S A ausfindig zu machen. Der Versuch könnte auch schon bei der ersten Klausel misslingen, nämlich dann, wenn es es nicht gelingt zu hüsteln. Aus irgendeinem Grund. Vielleicht hat er plötzlich eine vollkommen trockene Kehle oder sein Mund ist zu. Was auch immer schon bei eins könnte das Misslingen.

Slide 7

Sie finden auf dieser Seite noch einmal die Analyse von Grice dargestellt. Ich habe einfach die vier Klauseln aufgeschrieben. Und in die Closeline habe ich jeweils hingeschrieben, dass es sich um eine Informationsabsicht handelt. Und dass es sich bei drei um eine Kommunikationsabsicht handelt. Bei der Kommunikationsabsicht kann man auch von einer Offenheitsabsicht sprechen, weil es ja darum gehen muss, dem Hörer klar zu machen, dass es hier eine Kommunikationsabsicht gibt. Er muss also offen bleiben dafür, dass H ihn richtig interpretieren kann.

Deshalb kann man die Kommunikationsabsicht auch als Offenheitsabsicht verstehen. Wir können uns nun auf dieser Folie die Frage stellen warum es die Klausel drei. Also warum es das Erkennen der Kommunikationsabsicht überhaupt? Braucht. Das kann man sich an einem Beispiel veranschaulichen. Und das Beispiel, das ich gewählt habe, ist ein Mordfall.

Stellen Sie sich vor Mörder am Ort seiner Tat ein Taschentuch, der unschuldigen Person P. Es ist offensichtlich, was der Mörder damit beabsichtigt. Er möchte die Polizei in die Irre führen und eine falsche Fährte legen, nämlich eine Fährte, die zur unschuldigen Person P führt. M hat also die Absicht der den Verdacht der Polizei auf P zu lenken. Heisst M hat offenbar eine Informationsabsicht, aber selbstverständlich möchte er eine falsche Information weitergeben. Nun kommt das Entscheidende.

Er hat nicht die Absicht der Polizei seine Absicht mitzuteilen den Verdacht auf P zu lenken. Das heisst, M hat natürlich keine Kommunikationsabsicht. Es wäre ja für seine Zwecke völlig irreführend, wenn er der Polizei mitteilen würde, dass er die Absicht hat, den Verdacht auf P zu lenken. Daraus sehen wir M vollzieht keinen kommunikativen Akt. Es braucht für einen kommunikativen Akt stets beide Absichten. Das Einzige, was er möchte, ist eine falsche Fährte legen, eine falsche Information zu geben.

Aber er möchte auf keinen Fall das herausgefunden werden kann, dass er diese Absicht hat. Und deshalb kann man bei diesem Zeichen Taschentuch, der unschuldigen Person P am Tatort. Deshalb kann man bei diesem Zeichen nicht von einem Kommunikationsversuche sprechen. Die Informationsabsicht ist da, aber die Kommunikationsabsicht ist nicht erkennbar, liegt nicht offen zutage. Und aus diesem Grund reicht die Informationsabsicht alleine nicht. Zu einem Kommunikationsversuche gehört auch, dass der Hörer oder der Adressat die Kommunikations beziehungsweise Offenheitsabsicht bemerkt und so ein Zeichen auch als kommunikatives Zeichen verstehen kann.

Das Taschentuch ohne Kommunikationsabsicht ist natürlich kein kommunikatives Zeichen, sondern ein möglicher Hinweis. Ja, das Taschentuch ist nur dann ein kommunikatives Zeichen, wenn klar ist, dass damit eine Kommunikationsabsicht verbunden ist. Ohne Kommunikationsabsicht kein kommunikatives Zeichen. Also auch keine Kommunikation. Nicht einmal ein Kommunikationsversuche. Deshalb braucht es für die Analyse des Meinens nämlich für das Kommunizieren einer Äusserungsabsicht zwingend die dritte Klausel die Kommunikationsabsicht oder Offenheit.

Slide 8

Auf der letzten Folie haben wir gesehen, wie Grice Analyse des Meinens einen bestimmten Fall ausschliessen kann. Nämlich den Fall eines Mörders, der eine falsche Spur liegt, so dass wir diesen Fall nicht auch in die Kommunikation einer Bedeutung mit einziehen müssen. Weil offensichtlich handelt es sich ja nicht um eine Kommunikation, die der Mörder mit der Polizei aufnimmt, sondern er möchte die Kommunikation ihre führen. Er benutzt zwar ein Zeichen, aber er benutzt kein kommunikatives Zeichen, dass die Polizei als Form der Kommunikation erkennen soll. Auf dieser Folie finden sie wieder die vier Klauseln von Grice Analyse des Meinens. Und ich möchte gerne auf ein anderes Beispiel eingehen.

Ein weiteres Beispiel, das zeigen soll, dass Informationsabsicht und Kommunikationsabsicht zusammenfallen müssen, dass sie also gemeinsam auftreten müssen, damit ich mit Deinem Zeichen etwas zum Ausdruck bringen kann. Damit ich mit Deinem Zeichen überhaupt etwas meinen oder bedeuten kann. Das Beispiel habe ich als Wutanfall bezeichnet. Stellen Sie sich die folgende Situation vor: Anna regt sich schon lange furchtbar über Paul auf und sagt zu Lisa: „Jetzt werde ich zu Paul gehen und ihm ins Gesicht sagen, dass er ein Lügner ist.“ Ja, wichtig in dieser Situation ist, dass Anna und Lisa davon ausgehen, dass Paul nicht anwesend ist. Das heisst also, Anna möchte Lisa die Information geben, dass sie jetzt zu Paul gehen wird und wie in einen Lügner nennen möchte.

Und Anna möchte, dass Lisa diese Absicht versteht und merkt, dass Anna ihr gegenüber eine Kommunikationsabsicht hat. Es ist aber offensichtlich, dass in dieser Situation Anna Paul gegenüber weder eine Information noch eine Kommunikationsabsicht hat. Nun stellen Sie sich vor, das ist der zweite Punkt: dass Paul in diesem Moment wie Anna das ausspricht, ins Zimmer tritt und hört, was Anna sagt. Anna hat gegenüber Lisa eine Informations- und eine Kommunikationsabsicht. Aber in diesem Moment hat sie Paul gegenüber keine Informationsabsicht und auch keine Kommunikationsabsicht. Natürlich hat Paul nun erfahren, was Lisa von ihm hält.

Er hat die Information erhalten, aber Paul hat keine Kommunikationsabsicht mitbekommen. Dass Lisa ihm diese Information nämlich Entschuldigung, dass Anna ihm diese Information, was sie von ihm hält, weiter geben möchte. Paul würde es also theoretisch frei stehen, unbemerkt aus dem Zimmer zu verschwinden und später so zu tun, als hätte er diese Information nie bekommen. Die Analyse einer Kommunikation das heisst die Analyse dessen, dass sich mit einem Zeichen, mit Sprache oder einem nichtsprachlichen Zeichen etwas sagen möchte, muss also ausschliessen, dass Zufällig mitbekommen Informationen Teil meiner Äusserung oder Kommunikationsabsichten sind. Und die Analyse von Grice kann eben dieses Beispiel ausschliessen. Auch wenn Paul alle Informationen hat, die Anna ihm mitteilen möchte, auch wenn Paul weiss, dass Anna eine Kommunikationsabsicht hat, ist es dennoch noch keine kommunikative Mitteilung von Anna gegenüber Paul.

Weil Anna hat nicht, ihm gegenüber die Informations- und die Kommunikationsabsicht zu sagen, das p nämlich zu sagen, dass sie ihn für einen Lügner hält.

Slide 9

Auf dieser Folie möchte ich auf ein mögliches Problem von Grice Analyse hinweisen, nämlich das Problem der Tierkommunikation. Und mit der Tierkommunikation meine ich nun nicht die simplen Beispiele, nämlich ein Glühwürmchen, das Leuchtet, ein Frosch der Quakt, sondern ich meine komplexe Beispiele der Tierkommunikation. Lassen Sie mich ganz kurz ein solches Beispiel berichten. Es gibt eine weit verbreitete Art von Affen in Südlichen Afrika, weit verbreitet, die zu Deutsch als Grüne Meerkatzen bezeichnet werden und im Englischen als Velvet Monks. Von diesen Grünen Meerkatzen weiss man, dass sie unterschiedliche Alarmrufe haben, nämlich einen Alarmruf für Schlangen, einen Alarmruf für Adler und einen Alarmruf für Leoparden. Adler sind Feinde aus der Luft, Schlangen sind Feinde am Boden, und Leoparden sind Feinde, die sich auf.

Der Erde. Näher auf diese Alarmrufe reagieren die Affen mit ganz unterschiedlichen Verhaltensweisen. Wenn der Schlangenruf erklingt, dann stellen sich die Affen auf die Hinterbeine und suchen das Gras ab. Wenn der Leopard ruft, dann verschwinden die Affen auf den Bäumen, um sich vor Leoparden in Sicherheit zu bringen. Wenn der Adler ruft, dann verschwinden die Affen in Gebüsch oder im Dickicht, um nicht für den Adler sichtbar zu sein. Diese drei Rufe sind den Raub Feinden relativ deutlich zugeordnet.

Ja, nun könnte man sagen, ein bestimmter Affe, wenn er den Adler Ruf ausstösst, hat die Absicht, die anderen zu warnen, ist also eine Informationsabsicht. Er möchte Sie darauf hinweisen, was ein Adler in der Nähe ist. Und vielleicht müssen die anderen auch verstehen, dass der Affe, der Sie warnen möchte, eine Kommunikationsabsicht hat, also, dass er Ihnen etwas mitteilen möchte. Nun sind diese Kommunikationsabsichten und das ist der zweite Bullet Point auf dieser Folie sehr komplizierte Absichten. Es sind sogenannte Absichten höherer Ordnung. Ja, es sind sogar Absichten.

Dritter Ordnung, wenn Sie sich das genau anschauen, bedeutet dies: der Sprecher möchte, dass der Hörer merkt, dass es ihm mitteilen möchte. Das P, ja, so können wir die Kommunikationsabsicht erläutern. Und das ist eine Absicht. Dritter Ordnung, weil hier verschiedene psychische Zustände involviert sind, die ich auf der Folie rot markiert habe. Erste Ordnung: der Sprecher möchte etwas. Zweite Ordnung: der Sprecher möchte, dass etwas merkt. Und dritte Ordnung: der Sprecher möchte, dass es ihm mitteilen möchte.

Also, die Kommunikationsabsicht bezieht sich auf das Merken des Hörers, und das Merken des Hörers soll so sein, dass der Hörer merkt, dass es ihm etwas mitteilen möchte, nämlich das B, das Problem besteht nun darin, dass es sehr fraglich ist, ob

nicht menschliche Tiere absichten höherer Ordnung sich überhaupt vorstellen können. Erinnern Sie sich noch einmal an das Beispiel der Grünen Meerkatze, die einen Adler Alarm ausstösst, einen bestimmten Ruf, der auf die Nähe von Adlern hinweist. Wenn wir nun diesen Ruf als Kommunikationsversuche im Sinne von Grice verstehen möchten, und damit auch als etwas meinen, mit dem Zeichen, im Sinne von Grice, da müssen wir uns vorstellen, dass der Affe sich ungefähr folgendes überlegt ich möchte, dass meine Gruppe merkt, dass ich ihr mitteilen möchte, dass ein Adler in der Nähe ist. Das ist Intentionalität dritter Ordnung. Ja, es verschachteln sich sozusagen drei Absichten ineinander zwei Absichten des Rufenden Affen und eine Absicht auf der Seite der Zuhörer, also seiner Gruppe. Es ist aber wie gesagt fraglich, dass Tiere absichten höherer Ordnung sich überhaupt vorstellen können.

Ja, bei den meisten Tieren ist fraglich, ob sie nur schon Absichten zweiter Ordnung sich vorstellen können. Das heisst, es ist fraglich, ob Tiere Vorstellungen darüber haben, was andere Tiere für Vorstellungen haben. Für uns Menschen ist das relativ einfach. Und natürlich, wenn jemand etwas tut, dann überlegen wir uns schnell, welche Absicht hinter seiner Tat steckt. Für Tiere scheint das sehr viel schwieriger zu sein. Sie können in aller Regel nicht darüber nachdenken, welche Absichten hinter etwas steckt.

Ja, noch wenige. Können Sie sich vorstellen darüber machen, welche Absichten der andere bezüglich meiner Absichten hat, oder welche Meinungen der andere über meine Meinungen hat diese verschachtelten Stufen von Intentionalität und absicht Sympathieren sehr schwierig zu finden. Daraus stellt sich also die Frage, ob Grice Analyse des Meinens tatsächlich auch auf Tiere anwendbar ist. Es scheint offensichtlich, dass die Affen mit ihren Alarmrufen etwas zum Ausdruck bringen wollen, den anderen etwas sagen wollen, aber ihnen fehlt vermutlich die Fähigkeit, Kommunikationsabsichten mitzuteilen und zu entschlüsseln. Wir können also sagen, die Tiere scheinen irgendwie in der Nähe von Kommunikation zu sein, aber nach Grice sind sie nicht in der Lage, anspruchsvolle Kommunikation zu führen.

Slide 10

Ich komme nun zu einem zweiten wichtigen Element von Grice Analyse, nämlich den Begriff der Konvention. In der bisherigen Diskussion von Grice Analyse des Meins sind konventionelle Zeichen noch nicht zwingend erforderlich, der je nach Gesprächssituation kann. Ich spontan ein Zeichen, eine Geste, ein Geräusch oder eine Mimik finden und mit dieser Geste, diesem Geräusch oder diesem mimischen Ausdruck etwas mitteilen wollen. Das bedeutet Kommunikationssituationen im Sinne von Grice nicht zwingend an konventionelle Zeichen gebunden. Natürlich sind die Zeichen in der Regel arbiträr sind keine natürlichen Zeichen, aber sie müssen noch nicht zwingend konventionell sein. Ja, denken Sie an das Hüsteln.

Ein Hüsteln können Sie in Situationen ganz unterschiedlich einsetzen. Wir können diese Beobachtung wie Volk zum Ausdruck bringen, und das ist die erste Zeile auf dieser Folie. Bislang waren wir vor allem auf der Ebene der Situationen und der Token. Ja, es geht also darum, dass wir uns eine spezifische Situation angeschaut haben und ein Zeichen, das nur in dieser Situation vorkommt. Ein Beispiel ist das Hüsteln. Das Beispiel mit dem Wutanfall hingegen war komplexer.

Dort ging es nämlich um sprachliche Zeichen. Und diese sprachliche Zeichen tauchen in einer Situation nicht nur als Token auf, also nicht nur als einmalige Zeichen in dieser Situation, sondern die sprachlichen Zeichen tauchen als Token von Tips auf. Es sind also Einzelfälle von allgemeineren Typen, die ich auch in anderen Situationen brauchen könnte. Nun ist es offensichtlich, dass eingespielte oder tradierte Äusserungstypen die Kommunikation ungemein erleichtern, ganz einfach deshalb, weil eingespielte und radierte Äusserungstypen die Informationsabsicht deutlich machen. Ja, das Wort Hund steht in der Regel immer für Hunde, so dass sie, wenn jemand das Wort Hund gebraucht, davon ausgehen können, dass die Person, die Absicht hat, irgendeine Mitteilung über Hunde zu machen. Die Konvention oder das Konventionelle am Zeichen dient also dazu, Kommunikation zu vereinfachen, weil es Informationsabsichten transparenter macht.

Hinzu kommt, dass sprachliche Äusserungen sehr einfach als Kommunikationsversuche verstanden werden, so dass konventionelle Zeichen der Sprache es erleichtern, die Informations und Kommunikationsabsichten des anderen klar zu machen. Ein Zeichen hat dann eine konventionelle Bedeutung, wenn es konventionell gebraucht wird zu meinen, dass P das ist sein erster Versuch. Den Begriff der Konvention sich anzunähern, ist natürlich noch ein sehr ungeschickter Versuch, weil der Versuch zirkulär ist eine konventionelle Bedeutung, wird der klar durch konventionellen Gebrauch. Aber wichtig ist der konventionelle Gebrauch ist auch ein Meinen zu meinen. Das Daich brauche ein Zeichen auf konventionelle Weise, um damit eine Information zum Ausdruck zu bringen und eine Kommunikationsabsicht deutlich zu machen. Stellen wir uns nun die Frage, was Konventionen sind?

Es gibt viele Arten von Konventionen. Ich nehme als Beispiel die Konvention des Linksverkehrs, an die wir uns z.B. in Mitteleuropa oder auf dem Kontinent sehr stark gewöhnt sind. Wenn sie aber auf die britischen Inseln nach Grossbritannien oder Irland gehen, dann werden sie merken, dass diese Konventionen dort ganz anders sind und dass es manchmal schwer fällt, das eigene Verhalten diesen Konventionen anzupassen. Offenbar ist der Linksverkehr eine Verhaltensregularität. Er beschreibt ein Verhalten, nämlich, dass Personen z.B. in der Schweiz im Verkehr links fahren und nicht rechts auf der Strasse. Eine Konvention ist meistens empirisch feststellbar.

Es ist beobachtbar, dass Leute sich nach dieser Konvention verhalten. Drittens sind Konventionen willkürlich festgelegt Konventionen können sich ändern oder man hätte genauso gut eine andere Konvention einführen können. Statt des Linksverkehrs hätten wir ebenso gut den Rechtsverkehr wie in Grossbritannien und Irland einführen können. Wichtig ist es, dass Konventionen eine Normative Geltung haben. Es handelt sich nicht nur um Regularitäten, die empirisch feststellbar sind, sondern Konventionen drücken auch aus, dass etwas auf bestimmte Weise getan werden muss. Wenn Sie im deutschen von Hund sprechen, dann sollten sie das Wort Hund auf bestimmte Art und Weise brauchen.

Wenn Sie in der Schweiz am Verkehr teilnehmen, dann sollten sie sich an den Linksverkehr halten. Diese Normativen Gelungen können eingefordert werden durch Sanktionen. Im Falle des Verkehrs werden sie durch die Polizei sanktioniert, aber auch schon durch Wütende, Mitfahrer und Mitfahrerinnen auf der Strasse. Auch bei der Sprache können Sanktionen kommen. Z.b.. In der Schule falsche verwendung von Ausdrücken werden in der Schule Sanktioniert und das ess Form von Sanktionierung einer Normativen geltung.

Der zweit letzte Punkt ist sehr wichtig, nämlich was ist die Rolle? Was ist der Job? Was ist die Aufgabe von Konventionen? Nun, ganz einfach konventionen lösen in aller Regel koordinationsprobleme. Im Strassenverkehr möchten sie aneinander vorbeikommen und im Verkehrsfluss möglichst aufrecht erhalten. Das ist ein Koordinationsprobleme.

Und das lösen sie dadurch, dass sie die Regel des Linksverkehr einführen. Ganz ähnlich ist es, mit dem Links aneinander vorbeigehen. Auf dem Bürgersteig auch. So lösen sie ein Koordinationsprobleme, nämlich wer geht auf welcher Seite an wen vorbei? Ähnlich gibt es auch Konventionen für die Benutzung von Rolltreppen. Ja, dass sie sagen rechts stehen, links gehen, das ermöglicht die Lösung eines Koordinationsprobleme, nämlich die Koordination von Leuten, die lieber stehend auf der Rolltreppe fahren möchten, und Leuten, die lieber gehend auf der Rolltreppe sein möchten.

Schliesslich können Konventionen vereinbart werden, sie müssen aber nicht explizit vereinbart werden. Konventionen können sich einfach mit der Zeit einspielen. Mit der Zeit ergeben der Linksverkehr ist sicher eine vereinbarte Konvention, das hat man irgendeinmal festgelegt, ebenso ist das Stehen und Gehen auf der Rolltreppe eine vereinbarte Konvention. Dem gegenüber gibt es aber Konventionen, die Eee, die wir vermutlich nie verabredet und vereinbart haben, sondern diese Konventionen haben sich einfach entwickelt. Dazu gehören z.B.. Begrüssungen.

Die Artem weise, wie wir uns begrüßen. Der das Heben der Hand, das Geben der Hand und dergleichen Mehr. Hier ist es wichtig, dass Konventionen einfach entstehen können, weil sie einen erfolgszeitigendeine. Bestimmte Konvention führt dazu, ein Koordinationsprobleme zu lösen. Der Erfolg hält die Konvention am Leben und deshalb muss die Konvention nicht explizit verabredet werden.

Slide 11

Nachdem ich am Beispiel des Linksverkehr auf eine wichtige Merkmale von Konventionen hingewiesen habe, können wir uns einer bestimmten Analyse der Konvention zuwenden. Hier gehe ich nicht auf die Analyse von Paul Grice ein, die recht knapp ausgefallen ist. So ich gehe auf die sehr viel ausführlichere Analyse von David Louis ein. David Louis ist ein sehr bedeutender australischer Philosoph, der sehr viele wichtige Beiträge zur theoretischen Philosophie geleistet hat. Seine Doktorarbeit istenirse trägt den Titel Convention. Und dieses Buch ist der Versuch, den Begriff der Konvention zu definieren, und zwar durch eine begriffsanalyse prices Definition.

Der Konvention ist nach wie vor ein sehr wichtiger Beitrag. Wahrscheinlich der wichtigste Beitrag zum Begriff der Konvention und wird auch heute beispielsweise in der Sprachwissenschaft benutzt. Um Kone von zu definieren, schauen wir uns die Analyse von David Louis kurz an und Sie werden diese Analyse viele Merkmale wiedererkennen, die ich auf der letzten Folie am Beispiel des Linksverkehr illustriert habe. Sie sehen wieder die übliche Formel für eine begriffsanalyse Verhaltensregularität herr. In gemeinschaft G ist eine Konvention genau dann, wenn definiert wird, eine Verhaltensregularität eher als Konvention, und wichtig ist, dass solche Verhaltensregularität nicht universell gelten, sondern in einer bestimmten Gemeinschaft. Bei dieser Gemeinschaft kann es sich durchaus auch um die gemeinschaft Eee der Erdbewohner und Bewohnerinnen handeln.

Das heisst, die Gemeinschaft könnte auch die gegenwärtig existierende Menschheit sein. In der Regel sind Gemeinschaften aber sehr viel kleiner. Schauen wir uns nun die sechs Bedingungen an. Ja, die zusammen notwendig und hinreichend sein soll. Erstens die Mitglieder der Gemeinschaft halten sich meistens an Erdheide. Mitglieder müssen sich nicht immer an die Verhaltensregularität halten.

Aber meistens müssen sie sich daran halten. Denken Sie an den Linksverkehr oder an den Gebrauch des Wortes Hundes. Das ist meistens der Fall, dass der Linksverkehr eingehalten wird und dass das Wort Hund auf bestimmte Weise benutzt wird. Aber nicht immer. Zweitens jedes Mitglied glaubt, dass sich andere auch an die Verhaltensregel erhalten. Hier kommt also ein intentionale oder psychologisches Moment hinein.

Nämlich jedes Mitglied der Gemeinschaft ist der Meinung, dass sich andere meistens auch an erhalten. Das natürlich auch ein Grund für jedes Mitglied, sich selbst an diese Regel zu halten, weil das Halten an diese Regel alles in allem Vorteile bringt. Und das ist nun der dritte Punkt. Der Analyse, der in Klausel zwei Formulierte glaube ist ein guter Grund, sich selbst an er Zu zu halten. Das ist z.B. Ein fernes Grund. Aus Gründen der Fairness halte ich mich auch daran.

Aber viel öfter ist es ein einfacher Klugheitsgrund. Es bringt mir persönlich in der Regel mehr Vorteile, mich an die Regel zu halten, weil sich eben auch andere daran halten. Ich sollte also das deutsche Wort Hund nach der Verhaltensregularität des Ordens im Deutschen benutzen und nicht irgendwie, wenn ich mit anderen erfolgreich kommunizieren möchte. Jedes Mitglied zieht den Zustand, dass alle sich an erhalten, dem Gegenteil Vor. Es muss also alles in allem gewisse Vorteile geben, dass sich die meisten mitglieder einer Gemeinschaft an die Verhaltensregularität halten. Nehmen Sie ein simples Beispiel das jetzt sehr oft diskutiert wird und auch schon länger diskutiert ist, nämlich die Begrüssung mit Handschlag oder die Begrüssung mit Händeschütteln.

Na, das ist eine Konvention. Man gibt sich die Hand. Lange Zeit haben sich die meisten Mitglieder in der Schweiz an diese

Konvention gehalten. Jedes Mitglied glaubt, dass sich die andern daran halten. Das ist ein Grund, dass auch ich es tue. Und man hat alles in allem die Meinung, dass es gut ist, dass sich die Leute die Hand geben, weil das ein Zeichen von Höflichkeit und Verbundenheit ist.

Und für eine Gemeinschaft ist Höflichkeit und Verbundenheit wichtig. Jetzt wissen Sie aber das Geben der Hand ist nicht nur in Zeiten von Corona, sondern z.B. Auch bei Grippewellen ein Mittel der Übertragung der Krankheiten. Also gibt es ganz viele Leute, die sagen wir sollten mit dieser Konvention im Allgemeinen besser aufhören, weil sie Nachteile bringt, die, die durch die Vorteile nicht ausgewogen werden. Es könnte also durchaus sein, dass nicht jedes Mitglied unserer Gemeinschaft den Zustand, in dem sich alle Menschen die Hand geben, in der Gemeinschaft einen Zustand vorzieht, im Sinn sich die Menschen nicht mehr die Hand geben zur Begrüssung. Und so können Konventionen auch aufgegeben oder kritisiert werden. Ich komme zum fünften zur Verhaltensregularität.

Gibt es Alternative? Ja, das ist sehr zentral für die Konventionalität. Konventionen sind nicht notwendig, man könnte auch etwas anderes tun. Beispielsweise könnten wir statt des Linksverkehr auch den Rechtsverkehr einführen und umgekehrt und schliesslich sechs eine ganz wichtige Bedingung, die genannten Bedingungen, eins bis fünf sind, gegenstand wechselseitigen wissens ja wir mitglieder einer gemeinschaft Wissen voneinander, dass die meisten Mitglieder sich an erhalten. Wir wissen, dass jedes Mitglied glaubt, dass sich auch die anderen in der Regel an erhalten. Wir denken, dass jedes Mitglied es für einen guten Grund hält, sich an Er zu halten, weil die anderen sich daran halten.

Wir denken, wenn eine Konvention berechtigt ist, dass die Mitglieder in der Regel einen Zustand vorziehen, in dem er gilt. Und wir wissen aber auch, dass die Mitglieder der Gemeinschaft wissen, dass es zu er Alternativen gibt. Das ist die Analyse, die Louis von Konventionen gibt. Und diese Analyse trifft natürlich nicht nur auf Linksverkehr und Handschläge zu, sondern auch auf die Benutzung von Wörtern in einer bestimmten Sprache. Auf die Benutzung von Satztypen in einer bestimmten Sprache oder auf die Benutzung von Satzmelodien in einer bestimmten Sprache. Ja, wir haben einen Satztypus wie die Frage, und wir haben eine bestimmte Satzmelodie für die Frage und auch Satztypus.

Satzmelodie drücken verhaltens Regularitäten aus. Das heisst, wie alle anderen Verhaltensregularität kann auch der Gebrauch von Zeichen und insbesondere der Gebrauch von Sprachlichen Zeichen als Ausdruck von Verhaltensregularität verstanden werden. Und in diesem Sinne sind natürlich auch Sprachliche Zeichen Konventionell.

Slide 12

Mit Hilfe der Definition der Konvention durch Lois können wir nun gris Analyse des Meinens vervollständigen. Die bisherige Analyse, die wir kennen, gelernt haben, mit den vier Klauseln trifft auch allerlei Arbiträr und zufällige Zeichen, die wir nur als Tokens in einer bestimmten Situation gebrauchen. Wenn wir aber auf die Ebene der Sprachlichen Zeichen der Sprachlichen Bedeutung kommen wollen, dann müssen wir Konventionen mit einbeziehen, und mit den Konventionen geht es auch um bestimmte zeichen Typen. Das deutsche Wort Hund zu bei, ist ein zeichen Typ. Und die Verhaltensregularität sagt, dass die verschiedenen Tokens oder Vorkommnisse dieses Typs in unterschiedlichen Situationen nach bestimmten Verhaltensregularitäten benutzt wird. Konventionen beschreiben also Verhältnisse zwischen zeichen Typen und zeichen Tokens.

Wer sie sagen, dass ein bestimmter zeichen Typ, etwa das Wort Hund in unterschiedlichen Situationen nach einer bestimmten Konvention gebraucht werden sein. Wir können nun die konventionelle Bedeutung alle Grise im Zusammenhang mit der Analyse der Konvention wie folgt definieren, und Sie finden das auf der Folie ein zeichen X Gemeint ist ein zeichen Typ hat in einer Gemeinschaft G, genau dann die konventionelle Bedeutung b. Wenn in G die Konvention im Sinne von Louis besteht, ein Vorkommnis von X zu äussern, um damit zu meinen, dass die Bedeutung B, beziehungsweise die Annahme, die Unter, die Bedeutung B fällt, zu machen, wenn ein Sprecher ein Vorkommnis von X äussert, da in dieser komplizierten Definition haben Sie einerseits die Analyse des Meinens von Grice und andererseits die Analyse der Konvention von Louis vereinfacht. Gesagt, ist der wesentliche Punkt der folgende in einer Sprache gibt es konventionelle Bedeutung, wenn es Konventionen über die Verwendung eines zeichen Typs gibt, und wenn diese Konventionen benutzt werden, damit Sprecher, äusserungsabsichten heisst Informations und Kommunikationsabsichten damit zum Ausdruck bringen können. Einige Kommentare zu dieser Definition finden Sie unten auf der Folie. Wichtig ist, diese Definition könnte auch auf satz Formen formosirtet werden. Ja, bislang habe ich in der Definition nur von bestimmten Zeichen gesprochen.

Oder wird man bei einer Sprache meistens an Wörter denken, zu einer Sprache gehören aber auch Satzformen wie z. B, der indikativ Verbformen, wie z. B. Imperfekt Prosodie, wie z. B. Die Melodie von Frage setzen usw.

Auch Konventionen, dass es indikative Verformen und Satzmelodien gibt, gehören zu einer Sprache, gehören zu den Konventionen einer Sprache, und Sie erleichtern, dass wir Kommunikations und Informationsabsicht weiterbringen, wenn wir ein konventionelles Zeichen benutzen. Die Definition, die ich oben gegeben habe, gilt fast nur für unstrukturierte informierende Zeichen. Es stellt sich die Frage, wie man mit Strukturierten, Zeichen oder komplexen Zeichen also setzen etwas meinen kann, dass ich sehen. In der Definition für konventionelle Bedeutung ist nur von Zeichen die Rede, also von einzelnen Wörtern? Ja. Die Frage ist aber, wie genau würde eine konventionelle Analyse von komplexen Ausdrücken, von Strukturierten, Zeichen oder von Setzen funktionieren? Darüber sagt die Definition der konventionellen Bedeutung noch nichts.

Da wäre also zusätzliche Arbeit zu leisten. Der dritte Punkt gehört auch zu dieser Überlegung, nämlich, dass es nicht für jeden Satz eine Konvention gibt, der die konventionelle Bedeutung eines Satzes besteht, vermutlich aus der Bedeutung seiner Teilausdrücke. Wir haben für einzelne Wörter konventionen, ja, nämlich für Wörter wie Hund, Elefant odere aber wir haben nicht für ganze Sätze Konvention. Sie können aus den bestehenden Wörtern völlig neue Sätze zusammenstellen. Hier ein Beispiel

eines Satzes, den Sie vermutlich noch nie gehört haben. Elefanten wachsen nicht im Unterschied zu zwetschgen.

Bäumen. An hunden. Das ist ein Satz, wahrscheinlich ein unsinnssatz, aber es ist bestimmt ein Satz, den Sie noch nie gehört haben. Ja, es könnte sogar sein, dass ich der erste Mensch bin, der diesen Satz ästhet. Die Bedeutung von Sätzen müsste man also so analysieren, dass man die Teilausdrücke die Wörter nennt und die Bedeutung des Gesamtsatzes dann aus den einzelnen Ausdrücken zusammenbaut. Man folgt hier also dem Prinzip der Konventionenschlingung, dem Prinzip der Kompositionalität.

Hier kommen wir zum vierten Punkt, nämlich einer Einschränkung dieser Idee der Komposition der Bedeutung von Sätzen aus dem Teil ausdrücken. Die konventionelle Bedeutung muss nämlich nicht zwingend identisch mit der Situativen bedeutung sein. Er weil ein Sprecher oder eine Sprecherin mit konventionellen Zeichen auch etwas Abweichendes meinen kann. Hier kommt also die Pragmatik, die Benutzung der Sprache mit dem Spiel vernehmen Sie ein einfaches Beispiel es gibt eine konventionelle Bedeutung des deutschen Wortes hund. Sie können diesen Ausdruck aber auch metaphorisch benutzen, z.B.. Um zu sagen, dass jemand ein kluger oder verschlagene Mensch ist.

Sie. Das ist ein Hund. Oder Sie können das Wort als schimpfwort benutzen, oder Sie können sagen, dass Sie müde sind, wenn Sie sagen Mein Gott, bin ich auf dem Hund. Das heisst, danach Situation, können Sie ein bestehendes konventionelles Zeichen auch brauchen, um etwas anderes zu meinen. Und das ist nun sehr wichtig die Konvention. Das heisst, die in der gemeinschaft festgelegte reguläre Bedeutung eines Zeichens Schränkt, das, was Sie damit meinen können, nicht ein ja, Sie können, wenn Sie metaphorisch oder witzig oder literarisch sprechen, konventionelle Zeichen brauchen, um mit Ihnen etwas anderes zu meinen, damit Sie mit Ihnen etwas anderes meinen können, muss aber klar sein, dass Sie mit dem konventionellen Zeichen eine bestimmte Informationsabsicht und eine bestimmte Kommunikationsabsicht verfolgen.

Das heisst, ich als Höherer muss durch Ihren Gebrauch des konventionellen Zeichens erkennen, dass Sie mir etwas mitteilen wollen und dass Sie eine Kommunikationsabsicht haben, die nicht unbedingt der konventionellen Bedeutung eines Zeichens entspricht. Wer das nicht kann, versteht sehr oft ironie, Humor, metaphorische oder literarische Sprache nicht.

Slide 13

Ich komme zum Ende der Vorlesung über Gris gris grundgedanke ist, dass die Bedeutung von Zeichen, genauer gesagt, die Bedeutung von nicht natürlichen Zeichen das Heisst von konventionellen oder spontanen Zeichen etwas damit zu tun hat, was wir mit diesem Zeichen meinen. Auch im Falle der konventionellen Bedeutung ist die konventionelle Bedeutung nicht von meinen losgelöst, weil ein Zeichen wird in eine gemeinschaft ja einmal eingeführt, in dem mit dem Zeichen etwas zum Ausdruck gebracht wird, gemeint wird. Und erst dann wird es zu einer Konvention. Das heisst auch am Ursprung jeder konventionellen Bedeutung eines Zeichens steht eine Person oder mehrere Personen, die mit diesen Zeichen etwas meinen wollten, etwas zum Ausdruck bringen wollten. Ich habe ihnen zuerst die Analyse der Kommunikation bei grice dargestellt klauseln. Und da ist zentral, dass bei jeder Äusserungsabsicht sowohl eine Informations als auch eine Kommunikationsabsicht berücksichtigt werden muss.

Ich habe zweitens auf louis Analyse der Konvention hingewiesen und dann Griseanalyse des Begriffs der Bedeutung als meinen und louis Analyse der Konvention kombiniert und daraus einen Begriff der konventionellen Bedeutung abgeleitet. Sie sehen, dass es alles recht komplex und die Komplexität hat mit damit zu tun, dass man versucht, die Begriffe möglichst deutlich und gleichzeitig möglichst inklusiv. Also, umfassend zu definieren auf dieser letzten Folie möchte ich auf vier Probleme oder Kritikpunkte zu sprechen kommen, die man Grice gegenüber machen kann. Es gibt noch mehr Kritikpunkte. Ich weise lediglich auf vier davon hin. Ich habe gesagt, dass Grice aber auch Louis die Methode der Begriffsanalyse verfolgen.

Ja, die Begriffsanalyse besteht darin, dass ich die Bedeutung von Ausdrücken durch eine Definition festlege, genauer gesagt durch eine Begriffsdefinition. Und diese besteht in der Nennung von Notwendigen und hinreichenden anwendungsbedingungen eines Begriffs. Hier kann natürlich kritisch gegenüber der Methode sein. Ja, man kann bezweifeln, ob es wirklich der Fall ist, dass wir die Bedeutung von Wörtern letztgültige mit hinreichenden notwendigen Bedingungen überhaupt definieren können. Ich habe schon gesagt, dass hinter der Methode der Begriffsanalyse wie eine bestimmte Bedeutungstheorie steckt, nämlich die Theorie, dass wir die Bedeutung mancher begriffe oder die Bedeutung mancher Wörter durch Definitionen festlegen können. Vielleicht ist das aber falsch und die Methode der Begriffsanalyse deshalb auf dem Holzweg, dass eine erste mögliche Form der Kritik zweitens könnte man Greise für die Reduktion des semantischen Begriffs der Bedeutung auf dem psychologischen Begriff geben.

Des Meinens kritisiert denken Sie zurück an Frege. Frege hat sich in vielen seiner Arbeiten dagegen gewährt, die Bedeutung von Wörtern die Bedeutung von Ausdrücken auf Vorstellungen zurückzuführen. Frege hat immer betont vorstellungen sind etwas rein subjektives. Das heisst etwas, was bei jedem sprechenden Subjekt verschieden ist. Die Bedeutungen von Worten sind aber etwas intersubjektiven oder sogar etwas objektives. Das heisst der Sinn und die Bedeutung von Sprachlichen ausdrücken müssen von mehreren Subjekten einen dasselbe geteilt werden können.

Mit dieser Überlegung von Frege können Sie Crys Reduktion kritisieren, indem Sie sagen Grice führt einen zumindest intersubjektiven Begriff, nämlich dem Begriff der semantischen Bedeutung auf einen subjektiven Begriff, nämlich dem psi Yosef des Meinens zurück. Ja, er möchte, dass die Bedeutung von Wörtern oder ausdrücken, von daher ableitbar ist, was ich als sprechendes Subjekt mit diesen Ausdrücken meine. Diese Kritik kann man ein bisschen zurückweisen, indem man auf die konvention Verwandt er hat er konventionelle Gebrauch von sprachlichen Zeichen. Das heisst, die konventionellen Verhaltensregularitäten sind ja nicht subjektiv, sondern intersubjektiv. Dennoch bleibt bei Gris natürlich ein bestimmter semantischer Subjektivismus, oder, wie man sagen könnte, ein Mentalismus in der Semantik, denn ich kann als Sprecher ja auch konventionelle Zeichen auf neue, überraschende metaphorische oder literarische Weise benutzen. Und dann muss die Hörerin

wieder herausfinden, was meine Absicht hinter der Zeichen benutzung ist.

Ja, das bedeutet bei Grice ist letztlich die subjektive Absicht immer bestimmend für die Theorie der Bedeutung trotz des starken Anteils der Konventionen in seiner Bedeutungstheorie. Dann habe ich auf zwei Probleme hingewiesen, die brise nicht gelöst sind. Das erste Problem ist die Angabe der Bedeutung von Teilausdrücken in Sätzen, beziehungsweise die Angabe der Bedeutung von Sätzen aus Teil ausdrücken. Da heisst, wenn ich ganze Sätze habe, habe ich nicht zwingend konventionelle Bedeutungen für die ganzen Sätze. Mit dem Prinzip der Kompositionalität könnte ich sagen, dass die Bedeutung jedes es satzes zusammengesetzt ist, aus der gemeinden konventionellen Bedeutung der Teil ausdrücken. Manchmal ist es aber so, dass ich setze auf völlig neue und überraschende weise Bilde und Brauche.

Dann ist es nicht zwingend so, dass sich die Bedeutung der Sätze aus dem Teilausdrücken ableiten kann. Also muss ich wieder auf die Absicht des Sprechers zu gehen, auf seine Information zum Kommunikationsabsicht, wie genau eine Theorie aussehen könnte, die Teilausdrücke und Ausdrücke also Sätze und Satzteile in eine Verbindung bringt, ist noch eine offene Frage und schliesslich habe ich auf einerfolie Eigens auf das Problem der Kommunikation bei Tieren hingewiesen. Wir könnten das erweitern und auch zum Problem der Kommunikation bei Kindern nehmen. Kinder zumindest klein. Kinder kommunizieren schon mit uns. Das heisst, sie teilen uns mittels Zeichen manchmal etwas mit.

Beispielsweise teilen sie uns mit Wauwau oder Quark mit, dass dort ein Hund geht und das dort eine Ente steht. Nach Grice kann das aber keine wirkliche sprachliche Kommunikation sein, weil wir einem Kleinkind kaum intentionen dritter Ordnung unterstellen können. Das heisst, wir können einem Kind Kognitiv nicht unterstellen, dass es, wenn es Quack sagt, ungefähr Folgen durch sich senkt, ich möchte, dass du merkst, dass ich dir mitteilen möchte, dass dort eine Ente steht. Hier stellt sich die Frage, ob gris Analyse der Bedeutung in der Kommunikation nicht zu kompliziert ist, ob sie nicht allzu intellektualistisch ist, weil sie verschiedene verschachtelte Ebene oder Ordnungen des meinens mit einbezieht. Man könnte sich also fragen, ob man nicht einen starken Begriff der Kommunikation hat, der sowohl erwachsene Menschen, aber auch Kinder und höhere Tiere, insbesondere Vögel und Säugetiere mit einbezieht. Aber auch das ist an dieser Stelle eine offene Frage.

GK 2 VL 06 AUDIO.pptx

Slide 3

Liebe studierende. Liebe, Hörerinnen und Hörer. Ich begrüsse sie ganz herzlich zu dieser vorlesung gronkor theoretische Philosophie. Sprachphilosophie. Heute geht es um eine zweite Bedeutungstheorie, nämlich die Idee, dass Bedeutung eine Methode der Verifikation ist. Das letzte Mal haben wir uns die Bedeutungstheorie von Paul Grice angesehen.

Grice behauptet, dass die Bedeutung von Worten das mit den Worten gemeint ist. Schauen wir uns kurz einige Punkte zu den verschiedenen Bedeutungstheorien an, die wir bislang kennengelernt haben. Das findet sich auf dieser Folie, und mit Hilfe dieser Punkte sehen wir vielleicht auch den Vorteil dieser neuen Bedeutungstheorie gleich ein. Beginnen wir mit Frege. Frege unterscheidet Sinn und Bedeutung. Der Sinn eines Eigennamen ist seine gegebenheitsweise bilder gegenwärtige professor für theoretische Philosophie an der Unibet Basel ist der Sinn des Eigennamen Markus Wild.

Die Bedeutung des Eigennamen ist die Person, die jetzt spricht. Also die Person, die mit diesem Eigennamen gemeint ist, nach frege haben auch Sätze einen Sinn, und den Sinn von Sätzen nennt der Gedanken. Nun wissen wir aber, dass laut Frege der Sinn von Eigennamen oder der der Sinn von Sätzen weder etwas in der empirischen Welt ist, noch eine bloss subjektive Vorstellung der Sinn von Sätzen. Die Gedanken sind also weder etwas, was sie in der Welt finden, noch sind es Vorstellungen, die sich sie sich subjektiv machen. Frege behauptet das Gedanken abstrakte. Gegenstände sind gegenstände Auf, die wir zugriff haben, die sich aber weder in unseren subjektiven Vorstellungen alleine befinden noch in der Raum zeitlichen Welt.

Das grosse Problem dieses Ansatzes lautet nun, wie wir überhaupt Zugriff auf diese abstrakten Gegenstände, wie Gedanken oder andere Sinne haben können. Darauf gibt uns Pflege keine Antwort, und das bleibt zuerst mysteriös. Schauen wir uns zweitens die Bedeutungstheorie von Grice an. Nach Grice ist die bedeutung Meaning von Sprachlichen äusserungen das Sprechere oder von der Sprecherin gemeinte. Dabei kann es sich um die konventionelle Bedeutung und oder eine situative Bedeutung handeln, die die Sprecherin zum Ausdruck bringen möchte. Man kann sagen, dass Grisedemantische Bedeutung von Wörtern oder von Sätzen zurückführt auf psychologische oder mentale Akte.

Das heisst, die Bedeutung von Worten, die Bedeutung von Setzen. Die Bedeutung von Sprache beruht letztlich auf mentalen Akten. Da mentale Akte aber etwas subjektives sind, stellt sich auch hier die Frage wie haben wir Zugriff auf die Bedeutung von Setzen oder anderen Sprachlichen? Äusserungen die mentalen Akte sind ja nicht etwas, über das wir direkt Informationen haben, weil die mentalen Akte also das, was eine Person mit ihren Sätzen meint, ja etwas subjektives ist zu sehen. Free und Gris haben ein vergleichfahrehänomen oder besser gesagt vergleichbares Problem. Beide können nicht wirklich sagen, wie genau wir Zugriff auf Bedeutungen haben.

Wenn wir nun zur dritten Bedeutungstheorie nämlich Bedeutung als Methode der Verifikation kommen, dann sehen wir, dass eine Attraktivität dieser dritten Bedeutungstheorie zu darin bestehen, dass sie den Zugriff auf Bedeutungen völlig geheimnis, los und unmysteriös gestaltet. Diese Theorie der Bedeutung wurde von sogenannten logischen Empirismus vertreten. Ich werde auf der nächsten Folie etwas über den logischen Empirismus sagen. An dieser Stelle ist wichtig, dass wir uns ganz kurz ehe Augen führen, was die Bedeutungstheorie besagt. Die logischen empi Risten sagen ich lese vor, was auf der Folie steht. Die

Bedeutungen von Aussagesätzen sind die Methoden ihrer Verifikation bzw ihre Falsifikation.

Wer diese Methoden beherrscht, hat Zugriff auf Bedeutungen von Sätzen. Es wird im folgenden also, wie so oft, in erster Linie, um aussage Sätze gehen. Ich werde aber der kürzer halb einfach von Sätzen sprechen, und die Bedeutung ist die Methode der Verifikation, beziehungsweise die Methode der Falsifikation. Also, wie finde ich heraus, ob ein Satz falsch oder wahr ist. Das ist die Methode. Und offensichtlich hat jemand, der diese Methode beherrscht, Zugriff auf die Bedeutungen von Sätzen.

Sie sehen also die Frage wie haben wir Zugriff auf die Bedeutung von Sätzen ist für den Logischen Empiristen nichts geheimnisvolles, sondern der Schlüssel für Bedeutungen. Und das ist auf den ersten Blick ein Vorteil dieser Bedeutungstheorie. Im folgenden möchte ich zuerst darauf eingehen, was der logische Empirismus ist. Und dann möchte ich diese jetzt sicher noch rätselhafte Antwort auf die Frage was ist Bedeutung? Genauer, erklären.

Slide 4

Ich wende mich in einem kurzen historischen Exkurs im sogenannten Logischen Empirismus zu. Der Logische Empirismus ist eine Strömung in der Philosophie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Genauer gesagt war der Logische Empirismus besonders stark in den Zwanzigern, Dreissigern, aber auch noch in den Vierzigern und vielleicht die zentrale Schule des Logischen Empirismus ist der sogenannte Wiener Kreis. Der Wiener Kreis ist eine lockere Ansammlung von Philosophen und Philosophinnen, von Mathematikern, von Physikern, aber auch von Historikern und Wirtschaftswissenschaftlern, die die in Wien zusammen über Fragen der Wissenschaftlichkeit und der Logik und der Bedeutung diskutiert haben. Einige Mitglieder des Wiener Kreises waren auch an der Universität Prag tätig.

Aber das Zentrum der Diskussion war eindeutig. Wien aus der Perspektive der Philosophie gab es vor allem drei wichtige philosophische Mitglieder des Wiener Kreises. Das Zentrum des Wiener Kreises ist der Philosoph Moritz Schlick, der eintausendachthundertzweiundachtzig geboren wurde und eintausendachthundertsechunddreissig in Wien gestorben ist. Auf dem Bild sehen Sie in der Mitte einen Mann mit Brille und Fliege. Das ist Moritz Schlick, schwar Professor an der Universität Wien und sozusagen das institutionelle Zentrum des Wiener Kreises eine zweite wichtige Person. Und diese Person sehen Sie rechts oben im Bild im Profil mit den langen Haaren ist Otto Neurath.

Neurath war eine sehr vielfältige und sehr interessante Persönlichkeit, ein aktiver Kommunist, der auch politisch tätig war, der nie eine Stelle einer Universität inne gehabt hat, der aber in Wien mit zahlreichen Aktivitäten bekannt war wie ein bunter Hund. Neurath ist ursprünglich Volkswirt. Er hat sich aber als Philosoph an den Diskussionen des Wiener Kreises beteiligt und schliesslich. Der dritte wichtige Philosophen Wiener Kreis ist Rudolf Carnap. Rudolf Carnap wurde geboren und starb hundertsechzig in den Vereinigten Staaten. Auf dem Bild sehen Sie Rudolf Carnap unten links das ist der Mann mit der Brille unter hohen Stirn und dem etwas Merkwürdig aufgeworfenen Haar.

In die Umgebung des Wiener Kreises gehören noch zwei weitere Philosophen, die nicht strikt zum Wiener Kreis gehörten, die mit dem aber assoziiert waren. Das ist zum einen Karl Popper, der auch in Wien geboren wurde und der als junger Philosoph in kritischen Kontakt mit dem Wiener Kreis trat. Popper hat seine Philosophie der Wissenschaft in Auseinandersetzung mit dem Wiener Kreis entwickelt. Er hat seine Philosophie dann aber nicht als Logischen Empirismus, sondern als kritischen Rationalismus bezeichnet. Die zweite wichtige Person ist Ludwig Wittgenstein. Auch Wittgenstein stammt aus Wien.

Er war zwar hauptsächlich in England, in Cambridge, war aber immer wieder in Wien anzutreffen. Und besonders das erste Hauptwerk von Ludwig Wittgenstein, der tractatus Logico Philosophicus, derenseherischen und Ansehen einer verbesserten Ausgabe, war sehr wichtig für die Mitglieder des Wiener Kreises. Viele der Ideen, die ich im Folgenden erkläre, können auf die eine oder andere Weise auf Wittgenstein zurückgeführt werden. Bevor ich zum Begriff des Logischen Empirismus komme, lassen Sie mich noch ganz kurz etwas zur Bedeutung des Wiener Kreises für die Philosophie des zwanzigsten Jahrhunderts sagen. Ich habe bereits darauf hingewiesen, dass Gottlob Frege eine sehr bedeutende Figur für die Entstehung der modernen Logik und der modernen Sprachphilosophie gewesen ist, so sagt man, war einer der Begründer der sogenannten analytischen Philosophie. Auch die Mitglieder des Wiener Kreises waren ausgesprochen wichtig für die Entstehung der analytischen Philosophie.

Das betrifft vor allem die Wissenschaftstheorie, die Logik, die Sprachphilosophie, aber auch die Erkenntnistheorie. Die vielleicht wichtigste Figur ist Rudolf Carnap. Rudolf Carnap war vor dem Zweiten Weltkrieg in Österreich tätig. Er hatte dann eine Professur an der Universität Prag. Wie fast alle Mitglieder des Wiener Kreises musste Carnap aus Europa fliehen, als die Nationalsozialisten die Herrschaft in Europa ergriffen. Mit der Machtübernahme von Adolf Hitler in Deutschland war für Liberale oder gar Linke Akademiker kein Platz mehr in Deutschland.

Nach dem Anschluss Österreich an das Deutsche Reich war auch die Zeit für Kritische, wissenschaftliche, Liberale oder gar Linke Denker in Österreich an ein Ende gekommen. Aus diesem Grunde sind fast alle Mitglieder des Wiener Kreises aus Deutschland oder aus Österreich emigriert. Die Emigration war überwiegend in die angelsächsischen Länder, insbesondere nach England und vor allem in die Vereinigten Staaten. Rudolf Carnap ist im Reisejahre in die Vereinigten Staaten emigriert und hat dort eine Professur erhalten. An der University of California. In den USA ist Carnap bis zu seinem Tod geblieben.

Er ist auch in den USA verstorben. Carnap wurde in den USA ein, ausgesprochen einflussreicher Philosoph, Otto Neurath, musste nach England fliehen und Sie sehen, er ist kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs in England gestorben. Ganz anders. Moritz Schlick Marschieren gestorben. Schlick wurde von einem Geistig verwirrten, aber vor allem auch Antisemitischen und Völkischen Studenten an der Universität Wien mit einem Revolver erschossen. Sie finden heute noch an der Universität Wien eine Gedenktafel, die auf diesen Mord an Moritz Schlick hinweist.

Übrigens wurde der Student verurteilt nach der Machtgame durch die Nationalsozialisten, aber wieder freigelassen. Auch Karl Popper ist aus Österreich geflohen, zuerst nach Neuseeland und hat Schliesslich vor allem in England, in London gewirkt. Und Ludwig Wittgenstein hat sich sehr früh aus Mitteleuropa zurückgezogen und die grösste Zeit seiner Lehrtätigkeit in England verbracht. An dem ist Folgendes interessant die Ursprünge der sogenannten analytischen Philosophie liegen eigentlich sehr stark im deutschen Sprachraum. Das heisst in Österreich, Ungarn und in Deutschland. Durch die Machtübernahme der Nationalsozialisten wurden die Mitglieder des Wiener Kreises und andere Wissenschaftlich orientierte, Philosophen und Philosophinnen gezwungen, Deutschland, Österreich oder die Tschechische Republik zu verlassen.

Und ihr Unterkommen in der Immigration zu. Viele von Ihnen, wie Carnap, sind auch in der Emigration geblieben und haben dort ihre Wirkungen faltet paradoxerweise. Musste dann diese Art von analytischer oder logisch orientierter Sprachphilosophie. Nach dem Zweiten Weltkrieg, also in den siebziger und achtziger Jahren in Deutschland und in Österreich erst wieder eingeführt werden. Und obwohl sie ja ursprünglich in diesen Ländern mit entstanden, ist das als kurzer philosophischer Exkurs zum Wiener historischen Exkurs zum Wiener Kreis. Nun möchte ich ganz kurz erläutern, warum diese philosophische Bewegung sich als logischen Empirismus bezeichnet, was hinter dieser Bezeichnung steckt.

Das ist unmittelbar wichtig für die Bedeutungstheorie so erst zum Ausdruck Empirismus. Empirismus ist eine erkenntnistheoretische Position, die besagt, dass die Erkenntnis nur Welt ausschliesslich auf Erfahrungen beruht. Sie können sagen Sinneserfahrung. Korrekter wäre es, zu sagen sowohl äussere Erfahrung als auch innere Erfahrung. Das ist im Moment aber nicht wichtig. Der springende Punkt ist alle empirische Erkenntnis Erkenntnis der Welt beruht ausschliesslich auf Erfahrungen.

Der zweite wichtige Punkt und das ist nun der Schritt vom Empirismus zum logischen Empirismus lautet das Erkenntnis einen strikt logischen oder rationalen aufbauen. Das bedeutet ganz grob zwischen wahren Sätzen also Erkenntnissen über die Welt besteht ein logischer Ableitungszusammenhang? Die Vertreterinnen und Vertreter des Wiener Kreises stellten sich die Wissenschaft als eine Art zusammenhängende logisches Netz von wahren Sätzen dar. Eine wichtige Position hier, die die Empiristen des Wiener Kreises vertreten haben, ist das sogenannte Fundamentalismus. Einige von Ihnen werden das aus der Vorlesung eins über Erkenntnistheorie kennen. Der epistemologische oder erkenntnistheoretische Fundamentalismus besagt, dass wahre Sätze über die Welt letztlich alle auf grundlegende Wahrnehmungssätze zurückgeführt werden können.

Manchmal wird das auch so formuliert, dass alle unsere Erkenntnisse auf Sinneseindrücke zurückgeführt werden können. Hier ist aber die Rede von wahren Sätzen, die auf grundlegende Wahrnehmungssätze zurückgeführt werden können. Sie erkennen darin, dass die erkenntnistheoretische Position des Empirismus, also die Rückführung aller Erkenntnisse auf Sinneserfahrung in sprachlicher Form ausgedrückt wird. Das ist ein typisches Beispiel für Sie die sogenannte linguistische oder sprachliche Wende. Die Analyse der Erkenntnis erfolgt über die Analyse wahrer Sätze und die Rückführung wahrer Sätze auf grundlegende Beobachtungs oder Wahrnehmungssätze. Diese grundlegenden Wahrnehmungssätze wurden im Wiener Kreis als Protokollsätze bezeichnet, weil es sich dabei um Sätze handelt, die sozusagen Sinneseindrücke oder unmittelbare Sinneserfahrungen protokollieren.

Ein Beispiel für einen solchen Protokollsatz wäre hier jetzt rot und oder hier jetzt Nadelausschlag. Das sind zwei Beispiele. Wichtig ist auch die Philosophieauffassung des Wiener Kreises. Die Philosophie wurde weniger als eine konstruktive Tätigkeit verstanden als vielmehr als eine kritische und reinigende Tätigkeit. Philosophie ist, kurz gesagt, die Klärung unseres Sprechens über die Welt und über die Sprache mit Hilfe der Logik. Der Philosophie ist nahestehend wie Sprachkritik Kritik und Aufklärung uns sprechen über die Welt, aber auch Kritik und Aufklärung unseres Sprechens über die Sprache und die Logik, sollte das Hilfsmittel sein, Philosophie zu betreiben?

Was Sie hier sehen, der logische Empirismus ist eine sehr frühe Form der sogenannten analytischen Philosophie und von den Ideen des Logischen Empirismus und vor allem von der Kritik der Ideen ging viel Philosophie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts aus.

Slide 5

Kommen wir nun nach diesen historischen und etwas allgemeinen Erläuterungen zum logischen Empirismus auf das sogenannte empiristische Sinnkriterium. Das empiristische Sinnkriterium ist eine Bezeichnung für die Bedeutungstheorie des logischen Empirismus des Wiener Kreises. Die Grundidee ist relativ einfach. Die Grundidee lautet und ich lese vor, was auf der Folie steht. Grundlegende Wahrnehmungssätze. Also Protokollsätze Drücken.

Empirische Beobachtungen aus. Und diese sind sowohl die Quellen der Rechtfertigung als auch die Quellen der Bedeutung. Ja. Die Grundidee des Wiener Kreises war also, dass wir die Erkenntnistheorie so gestalten müssen, dass alle Erkenntnisse letztlich auf Wahrnehmung zurückführbar sind. Aber dass wir auch die Bedeutung von Sätzen so verstehen müssen, dass die Bedeutung von sinnvollen Sätzen letztlich darin besteht, dass wir sie auf Wahrnehmungen und Beobachtungen zurück führen können. Und die Aufgabe des empiristischen Sinnkriterium ist es nun ein Kriterium dafür anzugeben, wie wir Sätze auf Beobachtungen zurückführen können oder wie wir Wörter auf Beobachtungen zurückführen können. Sie finden auf der Folie im zweiten Punkt eine sehr offene und noch sehr wahre Formulierung des Sinnkriteriums.

Ich lese vor, was steht damit? Ist eine Person gemeint, was Satz S bedeutet, wenn es direkt oder indirekt auf empirische Beobachtung zurückführen kann. Und das heisst, wenn A-S-D wenn A den Satz S direkt oder indirekt verifizieren oder falsifizieren ich möchte dieses Sinnkriterium anhand von einigen einfachen Beispielen erläutern. Nehmen Sie das Beispiel. Eins der Satz sei primeln sind gelb. Primeln sind eine bestimmte Art von Blumen.

Und ich behaupte, die sind gelb. Wenn Primeln eine gelb Erfahrung erzeugen, dann ist dieser Satz dann hab ich ihn verifiziert. Und wenn Primeln keine gelb Erfahrung erzeugen, dann ist dieser Satz falsch. Das ist eine falsifikation. Wenn Sie also wissen, wie Sie Primeln finden und wenn Sie vor einer Primel stehen und sehen, dass Sie dann eine gelb Erfahrung haben, dann haben Sie den Satz verifiziert. Wenn Sie hingegen vor Primeln stehen und es gibt keine gelb Erfahrung, dann ist der Satz siegerin beiden Fällen.

Hat der Satz Primengelb eine Bedeutung. Auch ein falscher Satz hat ihr eine Bedeutung, so wie ein wahrer Satz eine Bedeutung hat. Das Wichtige ist an diesem Beispiel, dass sich hier eine Methode der Verifikation angegeben habe. Die Methode besteht darin, herauszufinden, was ich für Erfahrungen haben müsste, wenn der Satz wahr wäre, beziehungsweise was ich für Erfahrungen haben müsste, wenn der Satz falsch wäre. Wichtig ist an diesem Beispiel. Erstens dass sich hier eine direkte Verifikation habe.

Nämlich deshalb, weil die gelb Erfahrung nicht nicht weiter zerlegbar ist. Also so etwas wie der Satz gelb jetzt und hier. Oder gelb Erfahrung jetzt und hier ist ein Protokollsatz, und das Gelbe kann ich nicht weiter zerlegen. Hier habe ich sozusagen eine direkte Verifikation und hier habe ich eine grundlegende Wahrnehmung erreicht. Zweitens und das ist eine sehr wichtige Bemerkung. Gibt es zu diesem Beispiel natürlich auch eine kontrafaktische Variante?

Ich muss nicht bei jeder Primel in den Garten Raus rennen und schauen, ob ich eine gelb Erfahrung habe. In aller Regel reicht folgende Formulierung aber weiss, dass er beim Anblick von Primeln eine gelb erfahrung hätte. Das heisst, Sie können einen Satz auch dann verstehen, wenn Sie wissen, was getan werden müsste, um ihn zu verifizieren. Die Methode der Verifikation ist nicht zwingend eine praktische Tätigkeit, die Sie durchführen. Die Methode der Verifikation kann auch kontrafaktisch formuliert werden. Nämlich so wenn ich vor einer primel Schee stehen würde, dann hätte ich eine gelb erfahrung.

Und wenn ich das weiss, wenn ich die Methode der Verifikation kenne, dann hat der Satz primes gelb einen Sinn. Auf diese Weise können Sie z.B.. Diese Bedeutungstheorie auch auf Romane übertragen? Ja. Wenn in einem Roman steht, dass eine gewisse Person ein eee eine prime sieht, dann wissen Sie, dass diese Person jetzt eine gelb Erfahrung habt. Sie haben die Methode der Verifikation angewendet. Und angenommen, der nächste Satz im Roman lautet oh, das ist aber ein wunderschönes Gelb, das diese Blumen haben.

Dann verstehen Sie diesen Satz, weil Sie wissen, was die Wahrheitsbedingungen dafür sind, dass jemand primeln sieht. Nämlich wenn jemand primeln sieht, dann hat eine gelb erfahrung. Und deshalb kann die Person jetzt auch etwas über diese gelbe Farbe sagen. Also diese kontrafaktische Variante ist sehr wichtig. Wir werden gleich im nächsten Beispiel auf der nächsten Folie sehen, warum diese kontrafaktische Variante noch wichtig ist. Vielleicht kurz zum Wort kontrafaktisch.

Kontrafaktisch ist ein Kunstwort, mit dem oft sätze bezeichnet werden, die in konditional formuliert sind. Also, wenn ich ein Hund wäre, dann würde ich viel besser riechen. Das ist ein Beispiel für ein kontrafaktischen Satz.

Slide 6

Auf dieser Folie fahre ich weiter mit Beispielen für das Zentristische Sinnkriterium, das beispiel zwei nennt. Einen Satz, der sich auf die Vergangenheit bezieht. Es gab während der Eiszeit in Europa verschiedene Säugetiere, die heute überwiegend ausgestorben sind. Dazu gehört beispielsweise das Mammut. Dazu gehören aber auch die sogenannten Wollnashörner. Wollnashörner sind vermutlich vor etwa zwölftausend Jahren ausgestorben.

Ich kann also den Satz formulieren in Europa lebten vor zwölftausend Jahren Wollnashörner. Natürlich kann ich heute diesen Satz nicht mehr unmittelbar verifizieren. Ich kann ja nicht in der Zeit zurückreisen und feststellen, ob da tatsächlich Wollnashörner in Europa gelebt haben. Aber ich kann die Methode der Verifikation kontrafaktisch formulieren. Ich kann sagen hätte, wenn Sie in Europa vor zwölftausend Jahren unterwegs gewesen wäre, die Chance einer wollnashorn Erfahrung gehabt. Das wäre also eine Verifikation.

Eine Falsifikation würde darin bestehen, wenn ich sage Er hätte, wenn Sie in Europa vor zwölftausend Jahren unterwegs gewesen wäre, nicht die Chance einer Wollnashorn Erfahrung gehabt. Ich weiss also, was zu tun wäre, um den Satz zu verifizieren. Und wenn ich weiss, was zu tun wäre, dann habe ich die Bedeutung oder Gewässer gesagt den Sinn des Satzes verstanden. Eine Wollnashornefahrung ist im Unterschied zu einer gelb Erfahrung weiter zerlegbar und entsprechend ist auch der Begriff des Wollnashorn weiterer Erer. Satz. O, ein Wollnashorn jetzt.

Und ihr ist also kein Protokollsatz, weil ich den Begriff des Wollnashorn selber in unterschiedliche Erfahrungen wieder zerlegen kann. Wollnashorn hat eine bestimmte Form, eine bestimmte Farbe, eine bestimmte Gestalt, eine bestimmte Art, sich zu bewegen. Es riecht und klingt vielleicht auf bestimmte Art und Weise. Das heisst, die Wollnashorn Erfahrung besteht wieder aus einzelnen Erfahrungen, die ich auf Farben, Umformen usw. Zurückführen kann. Und so gelange ich letztlich wieder zu Protokoll setzen sinn.

Also in diesem Beispiel handelt es sich um eine indirekte Bestätigung. Ich dem mich nämlich den Satz in Europa lebten vor zwölftausend Jahren Wollnashörner auf eine Erfahren zurückführe, die ich wiederum auf weitere Erfahrungen zurückführen könnte, bis ich zu Protokoll setzen komme, die nicht zerlegbare Elemente enthalten. Schauen wir uns nun das letzte Beispiel für das Sinnkriterium an. Das Beispiel drei. Und wie habe ich mit absicht ein etwas abstruses Beispiel gewählt, nämlich das Beispiel gelb hat die Form eines Wollnashorn. Jetzt könnten Sie sich theoretisch denken, dass ich diesen Satz ja verifizieren beziehungsweise falsifizieren könnte?

Ja, ich könnte mir gelb anschauen und mich fragen, ob gelb die Form also die Gestalt eines Wollnashorn hat. Aber an diesem Vorschlag ist etwas ausserordentlich seltsames, weil Sie wissen ja irgendwie, dass dieser Satz absurd klingt oder sinnlos klingt, ohne dass Sie verifizieren oder falsifizieren. Also warum müssen Sie da überhaupt etwas verifizieren oder falsifizieren? Nun, die Antwort des logischen empiristen ist, dass Sie hier gar nicht mit Verifikation und falsifikation anfangen müssen, und zwar aus folgendem Grund: der Sprecher weiss als kompetente Sprachbenutzerin, dass dieser Satz einen Kategorienfehler begeht. Und der Kategorienfehler besteht im Folgenden: dass der Begriff der Farbe mit dem Begriff einer bestimmten Form vermengt wird. Im Allgemeinen ist es aber so, dass der Farbbegriff nicht beinhaltet, dass Farben eine bestimmte Form haben müssen.

Da, Farbflecken können eine Form haben. Ein gelber Farbfleck auf meinem Tisch hat eine ganz bestimmte Form, oder ein grüner Fleck auf einem roten Grund hat eine bestimmte Form. Aber die Farbe, gelb, grün oder rot für sich genommen hat keine bestimmte Form. So, hier verwechsle ich die Kategorie der Farbe mit der Kategorie der Form. Carnap spricht hier von Sphärenvermischung? Ja, ich vermische die Sphäre der Farben mit der Sphäre der Formen, obwohl ich weiss, dass die Auseinander gehören.

Das bedeutet, dass dieser Satz nicht wohlgeformt ist, weil er Kategorien durcheinander bringt, beziehungsweise weil er Sphären vermengt. Der Satz hat also deshalb keinen Sinn. Er ist sinnlos, weil er einen Kategorienfehler begeht. Andere Beispiele wären: Caesar ist eine Primzahl, oder alle Primzahlen sind gelb oder Tränen haben genau ein Alter. Ein Alter, das sich nicht auf jenes zurückführen lässt, was ocelot nicht haben. Sie sehen. An diesen Beispielen bringe ich begriffliche Kategorien durcheinander, die ich Auseinander halten müsste.

Das bedeutet also, dass das ist der wichtige Punkt vom Beispiel drei. Bevor ich überhaupt mich frage, was die Methode der Verifikation eines Satzes ist, muss ich prüfen, ob ein Satz überhaupt syntaktisch wohlgeformt ist, das Beispiel drei gelb hat. Die Form eines Wollnashorn ist deshalb syntaktisch nicht wohlgeformt, weil hier verschiedene Sphären vermengt, weil hier verschiedene Kategorien durcheinander gebracht werden. Achtung. Der Satz ist in einem rein formalen Sinn. Also wenn Sie von der grammatischen Syntax her denken, natürlich wohlgeformt er.

Der Satz enthält keinen formalen Fehler. Es ist ein korrekter Satz in der deutschen Sprache. Dass der Satz syntaktisch nicht wohlgeformt ist, bezieht sich auf seine logische Syntax. Hier wird etwas verletzt, was logisch nicht verletzt werden sollte, nämlich das Durcheinanderbringen von begrifflichen Kategorien oder begrifflichen Fehler. Auch der Satz Caesar, ist eine Primzahl, ist rein grammatisch wohlgeformt. Er ist sprachlich syntaktisch in Ordnung.

Aber er macht einen logischen Syntaxfehler, weil er die Sphäre der Personen und die Sphäre der Zahlen vermengt. Obwohl Personen und Zahlen ganz unterschiedliche begriffliche Sphären darstellen. An dieser Stelle möchte ich nicht sagen, was Sphären oder Kategorien unterscheidet. Ich hoffe, es ist intuitiv genug, wenn Sie sehen, dass Personen und Zahlen zwei verschiedene begriffliche Sphären sind. Das gelb also eine Farbe und Wollnashorn eine Form, zwei verschiedene begriffliche Kategorien sind. Und der abstrakt bringende Punkt ist, bevor ich überhaupt versuche, einen Satz zu verifizieren.

Bevor ich mir eine Methode der Verifikation überlege, muss ich zuerst prüfen, ob ein Satz syntaktisch wohlgeformt ist zum Schluss. Und das finden Sie ganz unten auf der Folie. Noch eine kleine terminologische Bemerkung: Rudolf Carnap und anderen Mitglieder des Wiener Kreises sprechen bei Setzen von Sinn der Sätze und bei Wörtern von der Bedeutung der Wörter. Das heisst Carnap und die anderen Mitglieder des Wiener Kreises brauchen die Ausdrücke Sinn und Bedeutung anders als Frege. Das ist etwas, was Sie in der Philosophie oft finden. Dass Begriffe manchmal auf unterschiedliche Art und Weise benutzt werden.

Oder genauer gesagt, dass Philosophen und Philosophinnen Terminologien anders verwenden. Das ist ein in der Wissenschaft häufig auftretendes Phänomen, aber hier ist einfach wichtig, wenn Carnap von Sinn spricht, dann bezieht sich das immer auf die Bedeutung von Sätzen. Wenn Carnap von Bedeutung spricht, dann bezieht sich das in der Regel auf die Bedeutung von Wörtern.

Slide 7

Nach diesen ersten Vorüberlegungen über die Bedeutungstheorie mittels Verifikation möchte ich Sie nun auf die Definition der Verifikationstheorie der Bedeutung hinführen. Und bevor ich auf diese Definition auf der nächsten Folie zu sprechen komme, muss ich einige Begriffe einführen, die auch für die Mitglieder des jener Kreises sehr zentral waren. Und das sind die Begriffe analytisch, Kontradiktorisch und Synthetisch. Auf dieser Folie definiere ich ganz kurz, was mit diesen drei Begriffen gemeint ist, und gebe auch für jedes für jeden Begriff ein simples Beispiel. Der Buchstabe S steht wieder für einen Satz oder für Sätze. Beginnen wir mit Analytisch. Ein Satz S ist analytisch, wenn es wahr ist und seine Wahrheit allein auf die Bedeutung der in S verwendeten Ausdrücke beruht. Das bekannte Beispiel: Junggesellen sind unverheiratet.

Da dieser Satz wahr ist und die Wahrheit des Satzes beruht ausschliesslich auf der Bedeutung von Junggeselle, weil zur Bedeutung von Junggeselle gehört, dass Personen, die junggesellen sind, unverheiratet sind. Komme zum zweiten Kontradiktorischen. Es ist Kontradiktorisch, wenn es falsch ist, und wenn seine Falschheit allein auf der Bedeutung der in S verwendeten Ausdrücke beruht. Bei Stroh Witwer sind unverheiratet. Das ist Kontradiktorisch, weil der Begriff Stroh Witwer beinhaltet, dass eine Person verheiratet ist. Aber wenn ich den Satz formen: Stroh Witwer sind unverheiratet, generiere ich einen direkten Widerspruch als eine Kontradiktion, dass es eine Kontradiktion, die sich allein aufgrund der Bedeutung des Wortes Stroh Witwer ergibt. Ein Stroh Witwer ist eine Person, die momentan alleine lebt, weil der Ehepartner, als in diesem Fall die Ehepartnerin die Frau auf Urlaub ist oder abwesend ist.

Aber das bedeutet nicht, dass ein Stroh Witwer unverheiratet ist. Im Gegenteil: ein Stroh Witwer per Definitionen verheiratet, kommen wir zum dritten Beispiel zu Synthetisch. Ein Satz ist synthetisch, wenn er wahr oder falsch ist, aber weder analytisch noch

kontradiktorischen es. Katholische Priester sind unverheiratet. Man könnte auch sagen, synthetische Sätze sind empirische Sätze.

Ja, über die Wahrheit oder Falschheit von Synthetischen Sätzen entscheidet nicht die Bedeutung der Wörter allein über die Wahrheit von Synthetischen Sätzen oder ihre Falschheit entscheidet die Beschaffenheit der Welt. Wenn ich sage, katholische Priester sind unverheiratet, dann folgt das nicht aus dem Begriff des katholischen Priesters. Denn ein katholischer Priester ist lediglich eine geweihte Person. Es ist eine zusätzliche Erkenntnis, dass diese geweihten Personen auch nach dem Zölibat unterliegen. Das müsste durchaus nicht so sein. Ausserdem gibt es verheiratete katholische Priester, aber das ist eine andere.

Sicher das die Frage, ob das Legal überhaupt möglich ist. Nachdem ich die Begriffe analytisch, kontradiktorischen und Synthetisch eingeführt habe, kann ich einige weitere Festlegungen machen. Und nach diesen Festlegungen können wir uns einer Definitorischen Bestimmung der Verifikationstheorie der Bedeutung zuwenden. Wie gesagt, spricht man ab und sprechen die anderen Mitglieder des Wiener Kreises von der Bedeutung eines Satzes als von seinem Sinn. Und es können wir sagen ein Satz es hat einen Sinn, wenn es synthetisch oder analytisch oder kontradiktorischen ist, also nur Synthetische Analytische der Kontradiktorischen. Sätze haben Sinn.

Synthetische Sätze haben genauer gesagt einen empirischen Sinn. Nur auf die Synthetischen Sätze ist das empiristische Sinnkriterium anwendbar die Bedeutung analytischer Sätze oder die Bedeutung kontradiktorischen Sätze muss eine andere Quelle haben da gehen wir auf die Bedeutung zurück, die wir z.B. Per Definition festgelegt haben. Aber synthetische Sätze haben einen empirischen Sinn weil ich sie mittels des empiristischen Sinnkriterium auf eine Erfahrung auf beobachtungssätze beziehungsweise Protokollsätze zurückführen können muss. Und nun ist wichtig in allen anderen Fällen hat ein Satz keinen Sinn, kann man ab, spricht davon, dass Sätze, die weder synthetisch analytisch noch kontradiktorischen sind dass solche Sätze sinnlos sind wichtig ist, dass sie in diesem technischen Sinne viele Sätze sinnlos werden, weil viele Sätze sind weder analytisch kontradiktorischen noch synthetisch z.B., die meisten Sätze der Poesie oder metaphorische Sätze sind dann sinnlos ebenfalls sind Aufforderungssätze oder moralische Sätze in diesem technischen Sinn sinnlos? Ja wenn sie sagen, du sollst versprechen, nicht brechen, dann ist das weder synthetisch analytisch noch kontradiktorischen und es ist im technischen Sinne ein sinnloser Satz das viele Sätze sinnlos sind, bedeutet aber nicht, dass sie nicht irgendwie eine sprachliche Funktion haben ja, solche Sätze poetische Sätze, metaphorische oder Aufforderungssätze sind expressiv, sie drücken etwas aus, aber sie stellen nichts dar, sie zeigen, der Ausdruck Sinn ist hier also ganz spezifisch auf eine bestimmte Form von Aussagesätzen konzentriert.

Slide 8

Nach diesen Vorbemerkungen Vorüberlegungen, kann ich nun die Verifikationstheorie der Bedeutung benennen. Und ich beziehe mich wie üblich in dieser Vorlesung auf Hübner. Und Sie finden die Formulierung, die ich hier auf der Folie brauche fast identisch in Hübner auf Seite Hundertzwanzig. Beginnen wir mit der Ein. Satz hat gemäss dieser Theorie der Bedeutung genau dann eine Bedeutung, wenn er analytisch, kontradiktorischen oder synthetisch ist. Hübner schreibt an dieser Stelle in seinem Buch Bedeutung korrekter wäre es hier von Sinn zu sprechen, weil Kanadas Wort Sinn braucht, wenn es um die Bedeutung von Satz gibt.

Das ist aber eine terminologische Frage, die kein grosses Gewicht trägt. Ja, wichtig ist, wenn ein Satz analytisch, kontradiktorischen oder synthetisch ist, dann hat er einen Sinn. Wenn er weder analytisch noch kontradiktorischen noch synthetisch ist, dann handelt es sich um einen sinnlosen Satz. Eine zweite Möglichkeit, dass ein Satz sinnlos ist, besteht darin, dass der Satz syntaktisch nicht wohl geformt ist. Ich habe bereits auf ein Beispiel hingewiesen. Wenn ein Satz Sphären oder Kategorien vermengt, dann ist er logisch syntaktisch, nicht wohl geformt und ist deshalb sinnlos und muss gar nicht erst den Prozess der Verifikation unterzogen werden.

Mein Beispiel war Casa ist eine Primzahl, oder Primzahlen sind grün oder gelb Partyform eines Wollnashorn. Kommen wir zur zweiten Klausel und damit auf synthetische oder Empirische Sätze. Die Bedeutung eines empirischen oder eben synthetischen Satzes besteht in der Methode, den Satz zu verifizieren oder zu falsifizieren. Ja. Am Beispiel des Satzes Prim sind Gelb habe ich bereits gezeigt, wie man sich diese Methode der Verifikation vorzustellen hat. Dabei muss die Verifikation nicht tatsächlich vorgenommen werden. Ich kann die Verifikation auch kontrafaktisch vornehmen.

Ich weiss, was getan werden müsste, müsste, um den Satz zu verifizieren. Und ich weiss, welche Art von Erfahrung ich haben würde, wenn ich den Satz verifizieren oder falsifizieren wollte. Ich komme zur dritten Klausel, um die Bedeutung oder über den Sinn eines elementaren empirischen Satzes als eines Protokollsatzes zu verstehen, muss man fähig sein, ihn zu verifizieren oder zu falsifizieren. Wenn ich Ihnen etwas zeige und sage sehen Sie, das ist ein schönes Beispiel für Karmesinrot. Dann sind Sie in der Nagel, das zu verifizieren, wenn Sie sich den Gegenstand anschauen und sagen Ja, stimmt, das ist tatsächlich Karmesinrot. Sollte es der Fall sein, dass Sie nicht wissen wie Karmesinrot schaut, dann verifizieren Sie natürlich mit dem Hinschauen den Satz nicht, sondern dann lernen Sie einen neuen Begriff.

Das ist eine Option, über die ich Sie jetzt nicht diskutiert habe. Das Beispiel setzt voraus, dass Sie wissen, wie Karmesinrot aussieht. Wenn ich den Satz vor. Das hier ist Karmesinrot und Sie schauen sich das an und es sieht so aus wie Karmesinrot aussieht. Dann haben Sie den Satz verifiziert und dann wissen Sie auch, was er bedeutet. Dazu müssen Sie aber nicht unbedingt hinschauen.

Ich kann diesen Satz auch am Telefon sagen und am Telefon sagen mein neuer Schal hat ein wunderschönes. Und Sie sehen den Schal durchs Telefon? Natürlich nicht. Dennoch wüssten Sie, was getan werden müsste, um den Satz zu verifizieren. Und

weil Sie die Methode der Verifikation kennen, wissen Sie, um den Sinn des Sales ich komme zur vierten Klausel und lese vor was steht die Bedeutung eines empirischen Satzes zu verstehen, muss man fähig sein, ihn aus geeignetem Protokoll setzen oder anderen abgeleiteten Sätzen abzuleiten und diese zu verifizieren oder zu falsifizieren. Nicht jeder Satz, den wir brauchen oder genauer gesagt, nicht jeder empirische Satz, den wir brauchen, ist so einfach und simpel wie das hier ist.

Karmesinrot oder Primeln sind gelb. Manchmal brauchen wir Komplexere von der unmittelbaren Erfahrung entferntere Sätze wie vor zwölftausend Jahren haben in Mitteleuropa wollen als Hörner gelebt oder Primeln sind eine weit verbreitete Art von Pflanzen oder schwarze Löcher existieren wirklich in unserem Universum das sind abgeleitete empirische Sätze über Primeln Wollnashörnern, schwarze Löcher und diese muss ich wieder zurückführen auf andere Sätze bis ich am Ende auf bestimmte Protokollsätze komme. Ja, bei Wollnashörnern handelt es sich wahrscheinlich um Grippe oder andere Rückstände die ich von Wollnashörnern gefunden habe sowie um Altersmessungen bei der Zuordnung von Primel zur Häufigkeit bei Pflanzen handelt es sich um eine ganze Datensammlung die belegt wo Primeln überall vorkommen. Und bei schwarzen Löchern handelt es sich um sehr komplexe, spektrale Beobachtungen, die ich machen kann wenn ich als Astronom der Astronomie das Universum beobachte. Aber auch hier muss letztlich die Bedeutung eines empirischen Satzes zurückgeführt werden können auf bestimmte Arten von Beobachtungen wie komplex oder vermittelt diese auch immer sein mögen. Damit haben Sie die Grundzüge der Verifikationstheorie versammelt.

Ich werde in den nächsten beiden Folien zeigen wie Rudolf Carnap diese Verifikationstheorie kritisch gegen andere Philosophen eingesetzt hat. Und ich werde auch zeigen, wie man diese Theorie auch heute kritisch einsetzen könnte und auf der allerletzten Folie der Folie sehen gehe ich auf Kritikpunkte ein, die man gegenüber der Theorie äussern kann. Sie können die beiden Folien zu Carnap die Folien überspringen? Das ist Zusatzmaterial und direkt zu Folien 10 zur Kritik kommen.

Slide 9

Einer der vielleicht bekanntesten philosophischen Aufsätze des 20. Jahrhunderts ist der Aufsatz die Überwindung der Metaphysik durch logische Analyse der Sprache von Rudolf Carnap. Dieser Aufsatz ist erschienen. Knapp richtet sich hier kritisch gegen die Metaphysik und stellt eine sehr steile, erste These auf, die ich auf der Folie formuliert habe. Nämlich die These. Alle Sätze der Metaphysik sind sinnlos, oder alle Sätze der Metaphysik sind Scheinsätze.

Das bedeutet nach Carnap. Die Sätze der Metaphysik lassen sich nicht verifizieren und nicht falsifizieren. Es handelt sich aber auch nicht um analytische Sätze, und es handelt sich auch nicht um kontradiktorischen Sätze. Also sind alle Sätze der Metaphysik sinnlos. Mit dieser Kritik an der Metaphysik richtet sich Carnap natürlich gegen ein ganz bestimmtes Verständnis von Philosophie, nämlich das Verständnis von Philosophie als metaphysisch Anapempfang. Dieses Verständnis der Philosophie als ausgesprochen konservativ und reaktionär.

Sie müssen daran denken, wie es in den dreissiger Jahren dem gegenüber hielt er die logische Analyse der Sprache, seine Art für Philosophie, für progressiv und fortschrittlich und sozusagen revolutionär, weil er dachte, dass die logische Analyse der Sprache helfen kann, ein veraltetes und konservatives und reaktionäres Denken zu übernehmen. Schauen wir uns genauer an wie Carnap diese These begründet, was er mit dieser These meint und wir sie hier leitet anpuntschenvon scheinbaren Bedeutungen, nämlich scheinbare Inbegriffe und Scheinsätze. Damit wir verstehen, was Scheinsätze, also sinnlose Sätze sind, müssen wir zuerst verstehen, was scheinbare Inbegriffe sind. Schein Inbegriffe sind für Carnap Wörter, die so aussehen, als würden sie sich auf einen Begriff beziehen. Also scheinbare Inbegriffe sind Wörter, die scheinbare Inbegriffe bezeichnen, die nur so tun, als würden sie sich auf einen Begriff beziehen, damit wir schauen können, auf welche Art Wörter scheinbare Inbegriffe sein können.

Lohnt es sich zuerst, sich den Begriff, der hier gemeint, es genauer anzuschauen, damit Wörter Bedeutung haben oder anders formal. Damit Wörter einen Begriff bezeichnet, muss erstens klar sein, wie sie syntaktisch gebraucht werden, und zweitens, wie man verifizieren kann oder falsifizieren kann, ob das Wort auf etwas in der Welt zutrifft. Sie sehen, der erste Schritt betrifft wieder die syntaktische Wohlgeformtheit. Und hier geht es um die logische Syntax. Und erst der zweite Schritt betrifft Verifikation und Falsifikation zur Erinnerung es geht nicht um die grammatische Wohlgeformte Syntax, sondern es geht um die logische Wohlgeformte Syntax. Der Satz Cäsar ist eine Primzahl, ist grammatisch syntaktisch wohlgeformt, enthält aber ein logisches Problem, nämlich der Vermengung der Sphäre der Zahlen mit der Sphäre der Empirischen.

Dinge z. B. Personen wie Cäsar können ein sehr simples Beispiel für einen Scheinbegriff, nämlich das Wort Babies ist ein Wort, das er einfach erfunden hat. Als Erstes kann ich für Barbie eine syntaktische Verwendungsregel angehen? Ja. Ich sage Batik, kannst du auf folgende Arten weiss gebrauchen?

Gebrauche es dass entstehen wie es gibt Dinge, die bbig sind. Herr batik ist also so gebrauchen, wie ein Prädikat wie ein Eigenschaftswort. Und jetzt möchte man im zweiten Schritt wissen, welche Dinge den farbig sind oder woran man erkennt, dass Dinge farbig sind. Wenn die Person, die das Wort einführt, aber sagt keine Ahnung. Das weiss man einfach, oder? Die Dinge sind habich oder nicht habich.

Aber es ist uns völlig verschlossen, wie wir das herausfinden können. Dann schliesst Carnap, dass der Satz A ist, bbig sinnlos ist, weil er ein bedeutungsloses Wort enthält. Warum enthält das Satz ein bedeutungsloses Wort? Nun, ganz einfach deshalb, weil wir keine Methode der Verifikation kennen, um herauszufinden, ob etwas habich ist oder nicht. Bbig. Das schliesst nicht aus.

Und das ist die Klammerbemerkung zu diesem Beispiel, dass der Sprecher vielleicht subjektive Assoziationen mit dem Wort Farbig verbindet. Wir können sogar den Sprecher über längere Zeit beobachten und feststellen, dass er die folgenden 17 Dinge in seinem Leben schon Farbig genannt hat. Daraus ergibt sich aber noch keine beete Bedeutung. Daraus ergibt sich eine ganz

bestimmte Assoziationskette, die der Sprecher mit Dingen verbindet. Was uns immer noch fehlt, ist eine Methode der Verifikation, wie ich dieses Wort anwenden und wie ich seine korrekte Anwendung überprüfen kann. Deshalb ist der Satz A ist farbig, obwohl Syntaktisch wohlgeformt sinnlos, so wie Kanassinlosigkeit bestimmt.

Ich möchte auf ein aktuelles Beispiel hinweisen, von dem ich glaube, dass es genau gleich funktioniert wie Carnap Beispiel Farbig. Und zwar geht es um das Wort Kenselculture. Dieses Wort ist Ihnen vermutlich in den letzten Monaten in den sozialen Medien oder überhaupt in den Medien bereits begegnet. Ja, das ist ein Wort. Das hat irgend jemand oder eine Gruppe hat das eingeführt. Das ist nicht verboten.

Ich kann Wörter in die Diskussion einführen. Ich kann sogar Auskunft darüber geben, wie ich dieses Wort Kanzel Kalcher verwenden kann. Also was syntaktisch korrekte Sätze sind ja, das ist eins. Benutze das Wort in der Regel so. Es gibt Fälle von Kanzelaltar. Also Kanzel Kalcher sind keine Dinge.

Känselcalcher sind nicht unbedingt eigenschaften, sondern Kanzelaltar wird verwendet, dass sich bestimmte Fälle klassifizieren kann. Und sage. Das sind Fälle von Kanzelaltar, das andere sind keine Fälle von. Nun muss man nach der Verifikationstheorie der Bedeutung zweitens fragen was denn Fälle von Kanzel Culture sind? Und hier geht es nicht darum, Beispiele aufzuzeigen. Das ist genau nicht die Methode der Verifikation, sondern es geht darum zu fragen an welchen Merkmalen kann ich ganz allgemein Fe von Kanzel Kalcher erkennen?

Das heisst der Hinweis auf eins, zwei, drei, vier oder 15 Fälle von Kanzel Kalcher nicht. Ich muss angeben. Was sind die Kriterien, anhand derer ich einen Fall von Kanzel Kalcher überhaupt erkennen kann? Ich muss seine Methode der Verifikation angeben, die mir sagt, ob etwas ein Fall von Kanzel Kalcher ist oder nicht. Offen gesagt habe ich bislang noch kein Kriterium gefunden, dass es wirklich zulässt setze der Form das ist ein Fall von Penzel Kalcher zu überprüfen. Ich weiss nicht, wie ich verifizieren oder falsifizieren könnte, ob etwas ein Satz von Kanzel Kalcher ist, also auch hier im Prinzip keine Ahnung, woran man erkennt, ob etwas Kenselculcher ist.

Und das bedeutet, der Satz X ist ein Fall von Kenselculcher ist sinnlos, weil er ein bedeutungsloses Wort enthält. Auch das schliesst nicht. Aus, dass ein Sprecher, der diesen Satz ausspricht Subjektive Assoziationen oder vielleicht ideologische Absichten damit verbindet. Dennoch handelt es sich um einen sinnlosen Satz.

Slide 10

Nachdem wir auf der vorhergehenden Folie Scheinbegriffe kennengelernt haben, können wir uns nun Scheinsetzen zuwenden und Scheinsätze kommen nach Carnap in zwei Formen. Die erste Form eines Schein Satzes ist ein Satz, der bedeutungslosen Wörter enthält oder zumindest ein bedeutungsloses Wort enthält. Die Beispiele haben wir gesehen, ist Bbig oder X ist ein Fall von Kanzel. Culture ist ein Scheinsatz, weil der erste Satz mit Bbig ein bedeutungsloses Wort enthält und weil der zweite Satz mit Kanzelaltar ein bedeutungsloses Wort oder Eben einen Scheinbegriff enthält. Es gibt aber noch eine zweite Möglichkeit für einen Satz, ein Scheinsatz zu sein, nämlich zweitens ein Satz, der zwar bedeutungsvolle Wörter enthält, die aber syntaxwidrig zusammengestellt sind. Diese zweite Form von Scheinsetzen ist nun für Knapptese das metaphysisch sinnlose Scheinsätze hervorbringt, sehr wichtig.

Und um diese zweite Form von Scheinsätzen zu illustrieren analysiert Carnap ein sehr berühmt gewordenes Beispiel und zwar für Martin Heidegger und wegen Carnaps Kritik an Heidegger ist dieser Aufsatz die Überwindung der Metaphysik durch logische Analyse der Sprache so berühmt geworden in seiner Antrittsvorlesung was ist metaphysisch formuliert Heidegger eine ganze Reihe merkwürdiger Sätze. Ein solcher Satz lautet das Nichts. Richtet, das ist nach Carnap Analyse offensichtlich ein syntaxwidriger Satz warum nun ein A, dass Nichts ein Name für Nichts ist, das bedeutet mit nichts sage ich so etwas wie es gibt kein X. Und dieses X, das es nicht gibt, hat den Namen nichts. Hier haben wir schon eine syntaxwidrig Verwendung eines Eigennamen oder eines Begriffs Gehe. Nämlich ich kreierte ein Wort, das zum Inhalt hat, dass es sich auf nichts bezieht.

Also hat es ipso facto keinen Sinn, keine Bedeutung. Aber es gibt noch ein zweites Problem, nämlich B. Man schreibt etwas, das es nicht gibt, nämlich das Nichts eine Tätigkeit zu, nämlich die Tätigkeit des Nichts. Wie gesagt, knapp Problem ist nicht, dass Heidegger. Hier ein neues Werk einführt, nichten? Das ist für Kanaölligin Ordnung, wenn ich für das neue Wort angebe was ist eine syntaktisch korrekte Verwendung?

Und was ist die Methode der Verifikation? Wenn ich herausfinden möchte, ob ein Satz wie das Nichts richtet zutrifft oder nicht das Problem ist also nicht, dass es sich hier um bedeutungslose Wörter handelt, sondern es geht vielmehr um Wörter, die zusammengenommen einen syntaxwidrigen Satz und deshalb einen sinnlosen Satz ergeben. Ich mache wieder ein eigenes Beispiel. Ein Beispiel, das ich oft höre wenn ich mit allen anderen Leuten über Vegetarismus und über Lebensrecht bei Tieren diskutiere. Dort höre ich oft den Satz wir Tot gehört zum Leben. Ich halte das in Karlsruhe für einen sinnlosen Satz, weil es ein syntaxwidrig Satz ist.

Weil erstens ist das Leben ein Prädikat, das wir Organismen zuschreiben, solange sie nie, nicht tot sind. Und zweitens ist der Tod ein Prädikat, das wir Organismen zuschreiben, wenn sie nicht mehr leben. Diese Prädikate schliessen sich also aus. Ein Organismus hat das Prädikat lebt, wenn es nicht unter das Prädikat tot fällt. Und ein Organismus, der unter das Prädikat tot fällt, fällt nicht mehr unter das Prädikat lebt. Deshalb glaube ich, dass der Tod gehört zum Leben im Sinne Carnap ein sinnloser Satz ist, weil er syntaxgierig ist, begeht wir könnten sagen eine Sphärenvermischung das schliesst nicht aus, dass diese beiden Beispielsätze das Nichts richtet und der Tod gehört zum Leben nicht Ausdruck von etwas sein können.

Ja, beide Sätze mögen ein Lebensgefühl mehr oder weniger gut ausdrücken, das macht sie aber noch nicht zu Sinnvollen. Sätzen im Sinne Carnap wir könnten sagen, dass heidekratz das nichts richtet ein bestimmtes Lebensgefühl zum Ausdruck bringt von einer Person, die in dauernder Angst lebt und für die die Angst eine wichtiger Bestandteil der Welt ist. Und wir könnten sagen, dass der Satz der Tod gehört zum Leben das Lebensgefühl einer Person zum Ausdruck bringt, die sich lieber nicht mit Fragen des Fleischverzehr, des Vegetarismus und des Tierwohls auseinandersetzen möchte. Nach diesen Überlegungen kann ich die zweite von Carnap ganz kurz formulieren die Carnap am Ende seines Aufsatzes die Überwindung der Metaphysik durch logische Analyse der Sprache formuliert. Die zweite These lautet nämlich metaphysik ist der missglückte Ausdruck eines Lebensgefühls. Das bedeutet die Sätze der Metaphysik.

Die haben nicht einen Sinn es handelt sich nicht um Analytische, kompanie kontradiktorischen oder empirische Sätze sondern eigentliches Metaphysik. So etwas wie Dichtung oder Musik. Kana bezeichnet das aber als einen missglückten Ausdruck eines Lebensgefühls. Einfach deshalb, weil die Sätze der Metaphysik so tun, als hätten sie einen Sinn. Sie tun so, als würden sie etwas über die Welt aussagen. In Tat und Wahrheit sind sie aber Ausdruck eines Lebensgefühls, sozusagen ist der Metaphysiker ein verunglückter Künstler, ein verunglückter Musiker, der sich in setzen Unglücklich ausdrückt, statt sich in Noten, in Bildern oder in Gedichten etwas Glücklicher auszudrücken,

Slide 11

Auf dieser letzten Folie möchte ich auf vier Probleme des Sinnkriteriums hinweisen und damit auf vier Probleme bezüglich des Sinns von empirischen Sätzen. Am Anfang dieser Hohlle finden Sie nochmals die sehr informelle Formulierung des Empiristische Sinkt um sich lese vor, was da steht person a weiss, was satz S bedeutet wenn es direkt oder indirekt auf empirische Beobachtung zurückführen kann, das heisst verifizieren oder falsifizieren kann und als zusatz in klammern. Es ist weder analytisch noch ge kontradiktorischen. Das Sinnkriterium handelt also von synthetischen oder empirischen Sätzen. Deshalb ist es ein empiristische Sinnkriterium. Mit diesem Sinnkriterium gibt es nun eine Reihe von Problemen.

Und diese Probleme wurden von Carnap Lesern und von seinen Schülern auch aufgeworfen und und ihm als Kritik entgegengebracht. Der spätere Carnap hat dann auch eine andere Bedeutungstheorie vertreten. Hier geht es nur um die Bedeutungstheorie aus der Zeit des logischen Empirismus der Zwanziger und dreissiger Jahre. Also des wiener Kreises schauen wir uns diese vier Probleme kurz an. Das erste Problem besteht darin, dass die Verifikationstheorie der Bedeutung wahrheitsbedingungen und Verifikationsmethoden sozusagen identifiziert aber Wahrheitsbedingungen sind nicht dasselbe wie Verifikationsmethoden. Der Satz Gott existiert, hat eine Wahrheitsbedingung, nämlich dass Gott existiert.

Da. Wenn diese Bedingung vorhanden ist, dann ist der Satz wahr. Wenn diese Bedingung nicht vorhanden ist, ist der Satz falsch. Wir könnten sagen, der Satz Gott existiert hat so etwas wie Wahrmachen. Wenn die Wahrmachen vorhanden sind, dann ist der Satz wahr. Sind die Wahrmachen nicht vorhanden, ist der Satz falsch? Eine ganz andere Frage ist aber, ob ich das vie oder könnte ja, ob ich verifizieren kann oder könnte, dass Gott existiert, ob ich das aber verifizieren kann oder nicht kann, ob ich das verifizieren könnte oder nicht könnte, ändert nichts an den Wahrheitsbedingungen.

Das heisst also, die Verifikationsmethoden müssen von Wahrheitsbedingungen unterschieden werden. Und wir können sagen die Bedeutung eines Satzes ist eine Wahrheitsbedingung, ohne dass wir über eine Methode der Verifikation verfügen. Damit dieser Kritik sehen wir wieder sehr in der Nähe von Frege frege, der sagt der Sinn eines Satzes ist ein Gedanke. Aber die Bedeutung eines Satzes ist eine Wahrheitsbedingung. Kommen wir zum zweiten Problem. Das zweite Problem besteht darin, dass es bei genauer Betrachtung sehr schwierig ist, das Sinnkriterium Befriedigend zu formulieren.

Oben habe ich gesagt, er weiss, was Sass bedeutet, wenn A den Satzes direkt oder indirekt auf empirischen Beobachtung zurückführen kann. Ein Problem an dieser Formulierung stellen sogenannte Nomologischen Setze dar. Das heisst allgemeine Sätze. Die Naturgesetze ausdrücken. Naturgesetze gelten immer in der Natur. Wenn sie physikalische oder chemische Naturgesetze nehmen, dann gelten die immer.

Beispielsweise könnten Sie sagen, dass es ein Naturgesetz ist, das unter bestimmten Bedingungen wasser bei So und so viel °c gefriert oder wasser bei soviel racelsus verdampft. Sie könnten sagen, es ist den Naturgesetz, dass Körper ohne Widerstand eine bestimmte Bahn verfolgen, also das Newtonsche Gesetz usw. Nun stellt es aber ein Problem dar, dass sich diese Nomologischen Sätze ja nicht auf alle Empirischen Erfahrungen zurückführen kann. Ja, ich kann allgemeine Sätze, die ein Naturgesetz ausdrücken, nur auf eine kleine Menge von Empirischen Erfahrungen zurückführen, da vielleicht auf eine Menge von Erfahrungen, in denen ich gesehen oder beobachtet habe, das, wasser bei null Grad gefriert und wasser bei hundert Grad verdampft. Aber diese kleine Menge von Empirischen Beobachtungen allein machen natürlich nicht den allgemeinen Satz war das, wasser unter den richtigen Bedingungen immer bei null Grad gefriert beziehungsweise unter den richtigen Bedingungen immer bei hundert Grad verdampft. Das heisst mit dem empiristische Sinnkriterium habe ich grösste Mühe, allgemeine Naturgesetze ausdrückende sätze oder eben nomologischen sätze einen Sinn zuzuordnen.

Und das tatsächlich ein Problem für den wiener Kreis, nämlich wie kommen Naturgesetze, die sich in Sätzen ausdrücken lassen, zu ihrem Sinn? Ich komme zu einem dritten Problem. Und dieses dritte Problem ist ein reflexives oder selbstbezüglichen Problem des sen Kriteriums. Man kann sich nämlich fragen, ob man Sinnkriterium auf das Sinnkriterium selbst anwenden kann. Wenn wir uns fragen was ist der Sinn des Satzes, mit dem ich das Sinnkriterium ausdrücke? Da müsste sich ja das Sinnkriterium auf sich selber anwenden können.

Wenn wir das versuchen, zeigt sich allerdings ziemlich schnell, dass das sing Kriterium weder analytisch noch kontradiktorischen ist. Ja, das Sinnkriterium, wie ich es oben formuliert habe, folgt nicht aus der Bedeutung von Satz. Es ist also nicht analytisch,

wahr. Das ist ein Kriterium formuliert aber auch keinen Widerspruch zur Bedeutung von Satz. Es ist also auch nicht falsch, weil Diktisch ist. Darüber hinaus ist das Sinnkriterium nicht synthetisch, nicht empirisch.

Es ist ja nicht etwas, was sich mit einer Methode der Verifikation bestätigen oder verwerfen, verifizieren oder falsifizieren könnte. Wenn das der Fall ist, dann läuft das auf Folgendes hinaus wenn nicht das auf das Sinnkriterium anwende, dann ist das Sinnkriterium selber ein sinnloser Satz. Nun mag man das als Kritik empfinden oder nicht, es ist aber nicht zwingend eine Kritik. Vielleicht kennen sie den letzten Satz von Ludwig Wittgenstein Tractatus. Und dieser letzte Satz besagt, worüber nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen, worüber man nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen. Wittgenstein versucht den Tractatus zu zeigen, dass Sätze, die Aussagen über den Sinn von Sätzen machen, letztlich sinnlose Sätze sein müssen.

Diese Sätze, die Aussagen über den Sinn von Sätzen machen, können also selbst nicht als sinnvolle Sätze oder Sätze mit Sinn betrachtet werden. Sie müssen vielmehr als Handlungsanleitungen betrachtet werden, und das trifft auch auf das Sinnkriterium zu, als das Sinnkriterium ist eine Anleitung, was ich tun muss, um den Sinn eines Satzes zu verstehen. Die Handlungsanleitung braucht aber selber nicht in einem im technischen Sinn sinnvollen Satz geäußert zu werden. Und so kann man Wittgensteins Satz, worüber man nicht sprechen kann, darüber muss man Schweigen verstehen, was er sagt. Sätze, die Aussagen über den Sinn von Sätzen machen, sind letztlich sinnlose Sätze. Über die kann man nicht wirklich sprechen.

Man kann sie nur als Anleitungen oder Handlungsregeln verstehen, wie wir den Sinn von Sätzen herausfinden können, nämlich durch Verifikation in der Praxis oder Kontrafaktische. Verifikation in der Vorstellung. Also auch hier könnte man etwas sagen gegenüber dem Einwand, dass das Sinnkriterium auf sich selber angewendet zum Schluss kommt, dass das Sinnkriterium selbst ein sinnloser Satz sein muss. Ich komme zur letzten, zur vierten Kritik. Und diese vierte Kritik ist historisch die wohl aller wichtigste Kritik. Das ist vielleicht eine der einflussreichsten Kritiken in der Sprachphilosophie des 20.

Jahrhunderts. Ich erwähne Sie aber nur kurz. Diese Kritik lautet, dass das Sinnkriterium ungeprüfte Dogmen enthält, das im Sinnkriterium sich also zwei Dogmen verbergen. Das erste Dogma lautet es gibt eine strikte Unterscheidung zwischen analytischen und synthetischen Sätzen. Analytische Sätze sind Wahr auf Grund allein der Bedeutung ihrer Wörter. Synthetische Sätze sind wahr.

Wenn die Welt, beziehungsweise unsere Beobachtung der Welt auf eine bestimmte Arten Weise verfasst ist, dann kann man entgegenhalten, dass sich analytische und synthetische Sätze nicht strikt trennen lassen. Wenn sich diese Sätze aber nicht strikt trennen lassen, dann ist nicht ganz klar, ob ich das Verifikationsprinzip jetzt anwenden muss oder nicht, weil ich ja nicht weiss, ob ich es mit einem Analytischen oder mit einem synthetischen Satz zu tun haben. Das Druck. Ma geht also davon aus, dass ich analytische und synthetische Sätze strikt unterscheiden lassen. Wenn Sie das anzweifeln, dann haben Sie ein Problem mit dem Sinn. War.

GK 2 VL 07 AUDIO.pptx

Slide 2

Herzlich willkommen zu dieser Vorlesung Grundkurs theoretische Philosophie Sprachphilosophie, nachdem in der letzten Vorlesung Carnap Vorschlag Bedeutung als Methode der Verifikation zu verstehen, diskutiert worden ist. Und in der Vorlesung, davor Paul Prices Vorschlag Bedeutung als gemeint, es zu verstehen, möchte ich mich in dieser Vorlesung einer dritten Bedeutungstheorie zuwenden, nämlich der Idee, dass Bedeutung so etwas wie Sprachgebrauch ist. Diese Idee ist wesentlich verbunden mit dem Namen des Philosophen Ludwig Wittgenstein, der von vielen Philosophen und Philosophinnen, aber auch Vertretern anderer Nachricht und Kulturschaffenden als einer der bedeutendsten, vielleicht der bedeutendste Philosoph des 20. Jahrhunderts betrachtet wird. Ludwig Wittgenstein hat im Wesentlichen zwei Werke veröffentlicht sein Frühwerk, der Tractatus, logico Philosophicus, der sich noch stark in der Nähe des Musset und von dem Rudolf Carnap für seine Theorie der Bedeutung auch vieles übernommen hat. Wittgenstein hat dann in seiner Lehrtätigkeit in England seine früheren Ansichten sehr stark revidiert und seine Sprachphilosophie, aber auch andere philosophische Überlegungen in seinem zweiten Hauptwerk den Philosophischen Untersuchungen publiziert, wie Sie sehen, die philosophischen Untersuchungen sind, erschienen also zwei Jahre nach Wittgensteins Tod im Jahre.

Er hatte die philosophischen Untersuchungen bereits zusammengestellt. Sie wurden dann von seinen Schülern und Schülerinnen herausgegeben. So ging es mit den meisten Büchern von Wittgenstein, dass sie erst nach seinem Todespostum veröffentlicht worden sind. Ganz grob kann man sagen, dass der Tractatus Wittgensteins Frühwerk noch eine Art Philosophie der idealen Sprache verfolgt. Also ein sehr stark konstruktives Ziel hat der Konstruktion einer Sprache sea tünd, dass die philosophischen Untersuchungen eine Philosophie der normalen Sprache untersuchen, wo es darum geht, die Sprache in ihrem Gebrauch in ihrer Alltagspraxis zu verstehen und zu beschreiben. Betrachten wir uns das erste Zitat auf dieser Folie sie finden am Ende des Das kürzel P.

Das steht für Philosophische Untersuchungen und 40. Das ist der Abschnitt. Die philosophischen Untersuchungen bestehen aus einer ganzen Reihe von solchen, manchmal sehr kurzen, manchmal etwas längeren Paragraphen. Ich lese das Zitat kurz vor man kann für eine grosse Klasse von Fällen der Benützung eines Wortes Bedeutung, wenn auch nicht für alle Fälle seiner Benützung. Dieses Wort so erklären die Bedeutung eines Wortes ist sein Gebrauch in der Sprache, worum es Wittgenstein also geht, ist, dass er versucht, eine Erklärung dafür geben, wie wir die Bedeutung eines Wortes erklären. Und genauer mache das so, dass es sich

fragt wie benutzen wir das Wort Bedeutung in unserer Umgangssprache, also hier im Deutschen, oder wie würden wir das Wort Mining im Englischen benutzen?

Und Wittgensteins Antwort laut, dass wir für viele Fälle, wenn auch nicht für alle sagen können die Bedeutung eines Wortes ist sein Gebrauch in der Sprache, das ist eine intuitiv, einleuchtende Idee. Wenn wir ein Wort nicht verstehen, dann fragen wir was bedeutet dieses Wort? Und wenn wir dann nicht unbedingt eine Übersetzung bekommen, dann bekommen wir vielleicht Hinweise darauf, wie ein bestimmtes Wort verwendet wird. Ja, dann sagen wir Dinge wie z.B.. Brauchst du dieses Wort dafür oder dafür? Oder dafür.

Das heisst, wir erklären die Bedeutung eines Wortes damit, dass wir erklären, wie es in einer Sprache gebraucht wird. Das kann eine natürliche Sprache sein, wie das Deutsche oder das Englische. Das kann aber auch eine Sprache sein oder eine Fachsprache, in der bestimmte Worte vielleicht auf andere Weise verwendet werden als in der Umgangssprache oder in der bestimmte Fachtermini gebraucht werden. Auch hier kann die Bedeutung eines Wortes mit seinem Gebrauch in der Fachsprache erklärt werden. Wittgenstein ging es mit diesem Hinweis auf die Umgangssprache und um die alltagspraxis bestimmte philosophische Vorurteile zu zerstreuen. Und das sehen Sie auf dem nächsten Zitat aus den philosophischen Untersuchungen.

Am Anfang pnschreib Wittgenstein Es zerstreut den Nebel, wenn wir die Erscheinen der Sprache an primitiven Arten ihrer Verwendung studieren, in denen man den Zweck und die Funktion der Wörter klar übersehen kann. Hier finden Sie zweierlei Formuliert einerseits ein Hinweis auf die Methode, das Wittgenstein sehr gerne einfache, manchmal auch sehr künstliche Beispiele braucht und zu zeigen, auf welche Art und Weise man Sprache verwenden kann. Und diese Methode soll auch dazu dienen, dass wir allzu komplexe Konstruktionen über Bedeutung vergessen oder hinter uns lassen. Das ist gemeint mit es zerstreut den Nebel. In diesem Zitat findet sich aber noch ein zweiter sehr wichtiger Hinweis nämlich dass die Verwendung der der Gebrauch eines Wortes in der Sprache genauer spezifiziert wird. Es geht nämlich um den Zweck und die Funktion der Wörter, den Gebrauch einer Sprache kann man den Gebrauch eines Wortes in einer Sprache kann man ja auch erklären, indem man sagt was ist die Funktion eines Wortes?

Wozu dient. Es benutzt oft die Analogie eines Werkzeugkastens. In einem Werkzeugkasten finden sich Werkzeuge wie Hammer, Zange, Schraubenzieher, Leimtube, Winkelmesser und Dergleichen. Und alle diese Werkzeuge sind durch ihre Funktion durch ihren Zweck definiert. Ähnlich können wir auch Wörter, dass wir uns fragen was ist die Funktion dieses Wortes in einer bestimmten Sprache? Hier haben wir also bereits einen Hinweis auf das, was Wittgenstein mit Gebrauch in einer Sprache meint.

Slide 3

Wittgensteins Methode sich einfacher, alltags oder künstlicher Beispiele zu bedienen um damit der Funktion der Sprache auf die Schliche zu kommen hat nicht allen seinen zeitgenössischen Philosophen Freunden und Begleitern gefallen? Z.B.. Burton Russell, der bekannte britische Philosophen Mathematiker, der auch Lehrer von Wittgenstein war konnte sich nicht mit den Philosophischen Untersuchungen und der Methode die Wittgenstein darin anwendet anfreunden Russell schrieb denn auch mit dem ihm eigenen etwas zynischen kritischen Humor und ich zitiere, was hier steht wie sie investigations Samsonite different ways in with silly people cancelling Russell wirft Wittgenstein an dieser Stelle also vor, dass er allzu stark auf einfache oder vielleicht auch künstliche Beispiele Bezug nimmt und dadurch eigentlich nicht wie wirklich der Komplexität der Sprache gerecht wird und auch nicht dem Konstruktionsanspruch der Philosophie das aber nur als kleiner Hinweis dass hier Leute die sehr stärker aus einer idealsprachliche Tradition kommen wie Russell und Leute die wieder später Wittgenstein die alltags oder die gewöhnliche Sprache in im Fokus nehmen bisweilen methodisch sehr unterschiedliche Ansichten über Philosophie haben können.

Slide 4

Wenden wir uns nun der zentralen Aussage aus PU dreiundvierzig zu, nämlich dem Zitat, das Sie hier noch mal finden. Die Bedeutung eines Wortes ist sein Gebrauch in der Sprache. Wichtig ist zu sehen, dass hier Sprache natürlich nicht als etwas verstanden werden kann, was selber über Bedeutung definiert wird. Die Bedeutung eines Wortes wird er definiert durch seinen Gebrauch in der Sprache. Also kann ich Sprache nicht selber wieder als etwas definieren, was aus bedeutungsvollen Wörtern besteht. Sonst hätte ich ja ein zirkuläres Verständnis und würde so etwas sagen wie die Bedeutung eines Wortes ist sehr in.

Gebrauch in Worte Bedeutung haben. Und das sagt nicht viel aus. Wittgenstein versteht. Und das ist der erste Punkt auf dieser Folie Sprache als eine Praxis. Ja, die Sprache ist nicht ein abstraktes Regelsystem, wie zum Beispiel es sich in einer Grammatik und einem Lexikon findet. Die Sprache ist auch nicht ein abstraktes Zeichensystem, sondern Sprache ist primär eine menschliche Praxis.

Die Tätigkeit des Sprechens des Sprechenden umgangs miteinander. Und in dieser Praxis machen wir Gebrauch von bestimmten Wörtern und der Gebrauch zur Wittgensteintese bestimmt die Bedeutung dieser Wörter in einer Sprachpraxis. Auch der zweite Punkt ist sehr wichtig Bedeutungen sind nicht quasi Objekte, sondern wie Wittgenstein an anderer Stelle schreibt. Die Bedeutung eines Wortes vergleiche ich mit der Funktion eines Beamten. Sie sehen hier wieder die wichtige Idee, dass Wörter eine bestimmte Funktion haben. Es geht also nicht darum, Bedeutungen als Gegenstände zu finden, wie Sie es etwa bei Frege vor sich haben.

A, bei Frege finden sich Sinn und Bedeutung als Gegenstände in der Welt oder als Gegebenheitsweisen der Sinn eines Satzes bei Frege. Danke. Das ist ein abstraktes Objekt. Und der Sachverhalt, von dem der Gedanke handelt, ist vielleicht etwas in der realen

wirklichen Welt, also wiederum ein anderes Objekt, und Wittenstein wollte ganz von der Idee weg, dass Bedeutungen so etwas wie quasi Objekte oder richtige Objekte sind, auf die sich unsere Wörter und Sätze beziehen. Deshalb ist hier die Funktion das zentrale Stichwort für die Erklärung der Bedeutung. In diesem Zitat nimmt er das Beispiel der Funktion eines Beamten.

Aber ich habe bereits darauf hingewiesen, dass Wittgenstein sehr oft auch auf Werkzeuge und ihre Funktion als Vergleichsbasis für sprachliche Bedeutung verweist. Ein dritter wichtiger Punkt ist das Wittgenstein von der Sprachlichen Praxis oft als von einem Sprachspiel spricht. Er sagt, der Gebrauch einer Sprache gleicht einem Spiel. Und er nennt das Sprachspiel. Und genauer meint das, dass es sich um ein Spiel handelt, das regeln unterworfen ist. Das Spiel ist also nicht im Begriff dessen, was frei von Regeln ist, sondern ganz im Gegenteil, spiele sind etwas, was der Inbegriff von Regeln ist.

Ja, man könnte gerade könnte geradezu sagen, Spiele sind sozusagen definiert durch Regeln. Nehmen Sie das Schachspiel, was Sie im Schach machen können oder nicht machen können, ist vollständig durch Regeln definiert. Und Sie spielen nur Schach, wenn Sie diesen Regeln folgen. Dasselbe gilt für Eile mit Weile, für Fussball und auch für Boxen. Als jetzt kommen wir in den Sport hinein, wo es auch Regeln gibt. Und diese Sprachspiel Metapher soll also darauf hinweisen, dass es für den Gebrauch von Wörtern in einer Sprache Regeln gibt.

Wittgenstein weist ja auf etwas ganz Wichtiges sinn, das ich mit Rot herausgehoben habe, nämlich auf die sogenannte Normativität der Bedeutung. Wenn Sie Bedeutung eines als Gebrauch in der Sprache verstehen, dann gibt es natürlich korrekten und nicht korrekten Gebrauch. Und das ist mit der Normativität gemeint. Eine Norm ist ein Mass, von dem etwas abweichen kann. Es gibt einen korrekten Gebrauch für das Wort Hund in der deutschen Sprache, und Sie können davon abweichen. Diese Erweichung kann bewusst passieren, oder sie kann tatsächlich einen Fehler darstellen.

Das ist hier mit Normativität der Bedeutung gemeint. Wichtig ist auch wenn wir beispielsweise Kinder und Kleinkinder, in die Praxis des Sprechens einführen, dann führen wir sie in ein Spiel ein, das bestimmte Regeln hat, und werden Regelverstösse, manchmal auch korrigieren oder Kinder, darauf hinweisen, dass sie Wörter vielleicht falsch verwenden. Kinder sind in der Regel sehr gut in der Lage, implizit zu verstehen, dass sie einer bestimmten Regel folgen. Vielleicht fällt Ihnen auf, dass ich jetzt sehr oft an diesem dritten Punkt von Regeln gesprochen habe. Dass ich im ersten System, aber gesagt habe, entschuldigung im ersten Punkt, aber gesagt habe, die Sprache sei kein abstraktes Regelsystem. Hier geht es also um zwei verschiedene Arten von Regeln, um abstrakte, explizite Regeln, wie Sie sie vielleicht in einer Spielanleitung aufgeschrieben finden.

Und auf der anderen Seite geht es um Implizite praktische Regeln, die Sie mit einer Praxis lernen. Ja, wenn Sie eine bestimmte Sprache lernen, dann lernen Sie implizit Regeln mit, ohne diese Regeln ausdrücklich zu kennen. Sie können sehr gut Deutsch lernen, ohne die deutsche Grammatik und ihre Regeln ge explizit zu beherrschen. Die Regeln des Sprachspiel sind also implizite oder praktische Regeln, und keine expliziten oder abstrakten Regeln. Hinzu kommt ein vierter wichtiger Punkt, nämlich eine Sprache zu sprechen, heisst immer, öffentlichen Regeln zu folgen. Die Sprache ist nicht etwas Privates, was sie meinem Kopf stattfindet, und das heisst Bedeutungen sind auch nicht etwas, was in meinem Kopf stattfindet.

Also nichts. Gemeintes sind also auch nicht mentale Dinge. Wenn die Bedeutung eines Wortes sein Gebrauch in der Sprache ist, dann folgt daraus, dass die Bedeutung für Sprache in einer öffentlichen Praxis konstituiert wird. Das kann man unter dem Stichwort Öffentlichkeit der Bedeutung fassen. Sie sehen also in diesem kurzen Zitat und in dieser Theorie stecken vier wichtige Behauptungen. Sprache wird als Praxis verstanden, nicht an abstraktes System.

Bedeutung wird als Gebrauch und Funktion von Wörtern in einer Sprache verstanden. Die Sprache wird mit einem Spiel verglichen, das implizite Regeln hat. Das ist die Normativität der Bedeutung und schliesslich wenn die Bedeutung eines Wortes der Gebrauch in der Sprache ist, dann sind damit natürlich öffentliche Praktiken, öffentliche Regeln und die Öffentlichkeit der Bedeutung gemeint. Das heisst bedeutung ist nichts Privates.

Slide 5

Nachdem wir den Grundgedanken von Wittgensteins Idee, das Sprachliche bedeutung Gebrauch in einer Sprache ist, in den Grundzügen kennen gelernt haben, möchte ich mich nun einem anderen Philosophen zuwenden nämlich dem amerikanischen Philosophen Wilfried Sellers Sellers hat diese Grundidee von Wittgenstein aufgenommen, diesem Grundgedanken, und versucht die diesen Grundgedanken zu systematisieren also ihm eine ganz bestimmte Deutung zu geben. Einem folgenden hörte ich mich also auf die Deutung, die Sel Lasen Wittgenstein schen Grundgedanken gegeben hat, zuwenden und weniger der vielfältigen Entwicklung dieses Grundgedankens, den Sie in Wittgensteins Philosophischen untersuchungen finden das hat damit zu tun, dass Wittgensteins impfhaltung Seher U unsystematisch ist teilweise auch essaistischoder impressionistisch. Und in dieser Vorlesung möchte ich gerne einem systematischere Zugang folgen. Ich wende mich dem ersten Punkt auf der Folie zu und in gewisser Weise reformuliert ich in diesen ersten Punkt dinge, die ich bereits auf der vorhergehenden Folie gesagt habe. Sprache ist eine Aktivität Sprachliches. Wissen ist praktisches Wissen.

Ich habe jetzt den ausdruck Aktivität verwendet. Gemeint ist aber der Grundgedanke, den wir schon auf der letzten Folie kennen gelernt habe. Nämlich dass Sprache nicht als abstraktes Zeichen oder Regelsystem verstanden werden soll sondern als eine Form der Praxis, als ein Reden und miteinander Reden. Und daraus können wir schliessen, dass es sich bei dieser Aktivität um ein praktisches Wissen handelt. Das heisst unser Wissen von der Sprache. Wenn wir eine Sprache in der Praxis beherrschen, ist nicht ein Nowinta also kein theoretisches Wissen, sondern vielmehr ein ningbo ein praktisches Wissen oder ein Wissen wie das heisst.

Ich weiss, wie man Wörter und Sätze des Deutschen verwendet, wenn ich ein kompetenter Sprecher des Deutschen bin. Aber ich

weiss nicht immer über die Regeln bescheid, die hinter meiner Kompetenz stehen. Ich weiss also, wie ich Sprache verwende, aber nicht unbedingt weiss ich das das die Regeln sind, die mein Verhalten steuern. Der zweite Punkt ist wieder der Vergleich mit einem bestimmten Spiel nehmen Sie das Schachspiel. Die Aktivität oder Praxis des Sprechens lässt sich mit einem Schachspiel vergleichen. Ja. Jeder Spielzug unterliegt bestimmten Regeln analog.

Jede Sprach handlung unterliegt bestimmten Regeln. Es ist wichtig, dass Sie sich diesem Vergleich mit dem Schachspiel sehr plastisch vor Augen führen. Ja. Wenn Sie beispielsweise einen Turm haben, dann kann dieser Turm ganz bestimmte Züge voll führen gemäss den Regeln des Schachspiels. Ein Turm kann nur angrenzende Felder über angrenzende Felder geführt werden, aber nicht über diagonale Felder. Er kann mit einem Zug nur in eine Richtung geführt werden und nicht in zwei Richtungen, wie beispielsweise das Pferd. Das ist die erste wichtige Sache, die Sie können, wenn Sie mit einem Turm in einem Schachspiel einen Zug machen.

Sie müssen wissen was ist die Regel für die Bewegung des Turms? Jetzt kommt aber etwas anderes dazu. Nämlich wenn Sie einen Spielzug im Schach machen, also beispielsweise mit dem Turm eine bestimmten Zug unternehmen, dann entsteht eine ganz neue Situation. Sie fahren mit dem Turm auf ein bestimmtes Feld, stellen ihn dort hin und bedrohen damit vielleicht eine andere Figur. Mit dem Spielzug haben Sie also die Möglichkeiten auf dem Feld verändert. Oder Sie tätigen einen Zug mit dem Turm und schützen dadurch eine andere Figur.

Vielleicht Ihren König. Auch hier haben Sie durch den Spielzug die Situation auf dem Feld verändert. Und ganz analog kann man jetzt Sprach Handlungen sehen. Herr. Sprach Handlungen sind wie Spielzüge, auch sie unterliegen Regeln. Sie müssen wissen, wie man einen Satz formt.

Sie müssen wissen, wie man die die Wörter des Deutschen Gebraucht, aber mit jeder Sprach Handlung, also mit jedem Spielzug ein Sprachspiel, verändern Sie auch die Situation, die Praxis. Wenn Sie eine Frage stellen, haben Sie eine ganz andere Situation, als wenn Sie eine Behauptung aufstellen, analog zum Schachspiel. Wenn Sie eee einen Turmzug machen, um eine Figur zu attackieren, ist das eine ganz andere Situation, als wenn Sie den Turm ziehen, um eine bestimmte Figur zu schützen. Die Sprach Handlungen haben also Regeln, die Sie konstituieren, Regeln der Grammatik, Regeln des richtigen Wortgebrauch. Aber es gibt auch praktische Regeln, die darin bestehen, dass das mit einer bestimmten Sprach Handlung eine neue Situation entsteht. Von diesem Vergleich können wir zum dritten Punkt gehen.

Und ich lese den dritten Punkt kurz vor und nun den Grundgedanken von Seos ein bisschen systematisch entwickeln zu können. Selbes geht davon aus, dass jedes Sprachspiel im Minimum Behauptungen und Ableitungen enthalten muss. Das ist nun eine sehr wichtige Fokussierung, das gesagt wird. Die wichtigen Züge im Sprachspiel sind das Aufstellen von Behauptungen. Wenn ich also etwas sage wie Titus ist ein Hund, dann habe ich mit dieser Aussage eine Behauptung aufgestellt. Und mit dieser Behauptung habe ich einen bestimmten Spielzug in Sprachspiel gemacht oder eine bestimmte Sprach Handlung.

Vollbracht aus dieser Behauptung können Sie verschiedene Dinge ableiten. Ja, sie können beispielsweise ableiten, dass Titus ein Säugetier ist. Oder Sie können ableiten, dass ich der Sprecher der Behauptung titus ist ein Hund, der Meinung bin, dass Titus ein Säugetier ist. Sie können daraus aber auch ableiten, dass Titus ein Raubtier ist, weil Hunde sind auch Raubtiere, und daraus können Sie weiter ableiten, dass man Titus mit Fleisch ernähren muss. Aber vielleicht tue ich das nicht und ernähre Titus vegan. Also bestreite ich Ihre Ableitung, und Sie sehen mit jeder Sprech Handlung, die Sie in der Öffentlichkeit begehen und die andere hören, verändern Sie die Gesamtsituation, in dem Sie zu neuen Spielzügen und reaktionen anlass gung.

Und das ist nun der Grundgedanke von sellers, dass wir die Alltagssprache zuerst als ein, eine minimalsprache verstehen können, in der Behauptungen nach bestimmten Regeln aufgestellt werden, um aus den Behauptungen folgen, bestimmte Dinge, und was aus den Dingen folgt, das gehört mit zur Bedeutung eines Wortes oder einer Behauptung habe, um wieder das einfache Beispiel zu nehmen. Wenn ich sage, Titus ist ein Hund, dann lässt sich daraus ableiten, dass Titus auch ein Säugetier ist. Und diese Ableitung gehört mit zur Bedeutung des Wortes. Und damit kommen wir zum zweitletzten Punkt. Und das ist ein sehr zentraler Punkt für die Systematisierung des Grundgedankens von Wittenstein. Ich lese vor, was auf der Folie steht.

Die Bedeutung einer Behauptung besteht in der Menge an inferenz En, aus denen sie folgt, und die aus ihr folgen, wells eine Behauptung aufstellen oder einen Spielzug im Sprachspiel machen, dann gibt es eine Menge von Dingen, die daraus folgen. Und es gibt eine Menge von Dingen, die vorausgesetzt werden müssen, damit Sie eine bestimmte Behauptung aufstellen können. Nehmen Sie eine Behauptung, die weniger harmlos ist als Titus, ist ein Hund. Wenn Sie z.B. Sagen hans, der Ihnen gegenübersteht ist ein Lügner. Ja, Sie beschuldigen ihn. Du bist ein Lügner.

Und wenn Sie diese Behauptung aufstellen, dann instruieren Sie damit folgende Ableitung folgende Inferenz hans hat einmal oder mehrmals gelogen. Ja, sie legen sich also auf zusätzliche Behauptungen fest hans hat einmal oder mehrmals gelogen. Wenn Sie jemandem vorwerfen, dass er ein Lügner ist, dann folgt daraus auch, dass die Person einen moralischen Fehler hat oder eine moralische Schwäche mit der Behauptung du, Hans bist ein Lügner, sagen Sie also nicht nur, dass er ein oder mehrmals gelogen hat, sie sagen auch, dass Hans eine mehr oder weniger schwere moralische Schwäche hat, und Sie verweisen vielleicht auch darauf, dass andere Hans nicht weiter ver vertrauen sollten, dass es eine weitere Ableitung, die Sie aus dieser Behauptung ziehen können. Die anderen, die Ihnen zuhören, müssen nicht glauben, dass Hans tatsächlich gelogen hat, dass Hans einen moralischen Fehler hat, oder dass man Hans nicht trauen soll, aber die anderen dienen zuhören müssen zumindest glauben, dass Sie der Sprecher der Behauptet hat, dass Hans ein Lügner ist, auf diese Ableitungen festgelegt sind. Ja, wenn Sie sagen Du Hans bist ein Lügner, dann folgt daraus für die anderen, die Ihnen zuhören. Erstens hans hat mindestens einmal, vermutlich Ihre mehrmals Bewusst, die unwahrheit gesagt.

Dann folgt zweitens daraus, dass Hans eine mit moralischen Fehler hat. Und drittens folgt daraus, dass man Hans nicht trauen soll als Sprecher, der diese Behauptung aufstellt. Legen Sie sich also auf bestimmte Dinge fest. Ja, so übernehmen jetzt Pflichten

für weitere Spielzüge. Spinnen Sie die Situation kurz fort. Jemand sagt Sie sagen das, Hans ist ein Lügner, und jemand fragt Sie zurück warum glaubst du das?

Und jetzt müssen Sie Gründe dafür geben können, aus denen sich ergibt, dass Hans ein Lügner ist. Und aus diesem ganzen Netz von Ableitungen, die aus Ihrer Behauptung folgen, und von Ableitungen, aus denen Ihre Behauptung folgt, ergibt sich die Bedeutung Ihrer Behauptung. Und damit kommen wir zur Theorie, um die es hier geht. Und das ist der letzte Punkt, auf der Folie konstitutive Bedeutung ist also die differentielle Rolle. Der Ausdrücke für die Bedeutung ist also wichtig. In einem spielzug die Menge an Ableitungen, aus denen die Behauptung folgt, und die Menge an Ableitungen, die aus der Behauptung folgen.

Und diese Menge von Ableitungen oder inferenz En, ist konstitutiv für die Rolle von Ausdrücken, also von Wörtern oder Sätzen in einer Sprache. Diese semantische Theorie wird als inferentialismus bezeichnet. Das ist keine Theorie, die Sie so bei wittgenstein finden, sondern es handelt sich um eine Fortentwicklung von wittgensteins Grundgedanken, durch den Philosophen Wifeceller wichtig ist, und das ist die letzte Bemerkung zu dieser Folie, diese Ableitungen, und diese Festlegungen, das andere, bestimmte Ableitungen jetzt glauben müssen, wenn Sie eine Behauptung aufstellen, das sind nicht bewusste Explizite Schlüsse, die Sie ziehen, sondern das sind Schlüsse, die gegeben sind, sobald Sie eine Sprache verstehen. Sobald Sie eine Sprache beherrschen. Es sind also sozusagen praktische Schlüsse, die Sie ziehen. Kein Wissen, das etwas abgeleitet werden muss, sondern Sie.

Sie wissen, wie Sie einen Satz oder ein Wort brauchen, und wenn Sie das wissen, wissen Sie auch, was daraus folgt, dass jemand ein Satz oder ein Wort auf bestimmte Weise braucht,

Slide 6

Mit dem Inferentialismus haben Sie nun also eine dritte Bedeutungstheorie nach grice Idee. Dass bedeutung das Gemeinte ist nach Carnap Idee, dass Bedeutung die Methode der Verifikation ist, ist sellside Folgende dass Bedeutung die praktische Fähigkeit ist, inferenz en Schlüsse aus Sprachlichen spielzügen zu erstellen, schauen wir das an einem sehr, sehr simplen Beispiel uns Kurz an. Und mit diesem simplen Beispiel können wir uns auch verschiedenen schluss Arten oder verschiedenen differentiellen Relationen zuwenden. Da nehmen Sie eine Sprecherin, eine beliebige Sprecherin, die auf irgend etwas weiss, einen Schal oder eine Pflanze oder ein Werkzeug und sagt das hat die Farbe dunkelgrün, oder das ist dunkelgrün. Zu dieser Aussage gehören nun ganz bestimmte Folgerungsbeziehungen. Die erste Folgerungsbeziehung ist eine sogenannte Einschlüssen einfluss Beziehung Meint.

Wenn Sie die Behauptung aufstellen, dass es dunkelgrün, dann haben Sie damit automatisch auch die Behauptung aufgestellt, dass es grün ist, weil aus Dunkelgrün folgt. Es ist grün. Weiter haben Sie auch die Behauptung aufgestellt, dass es etwas farbiges ist, dass es eine Farbe hat? Vielleicht haben Sie unter der einfluss Beziehung auch die Behauptung aufgestellt, dass etwas eine Oberfläche hat, eine nicht durchscheinende Oberfläche, weil etwas, das dunkelgrün ist, also grün also farbig hat vermutlich eine nicht durchscheinende Oberfläche. Das sind einfluss Beziehungen, also Dinge, die aus ihren Behauptungen folgen, ebenso wichtig sind zweitens die ausschluss Beziehungen. Über diese habe ich auf der vorhergehenden Folie noch gar nicht gesprochen.

Wenn Sie wie die Sprecherin es, eine bestimmte Behauptung aufstellen, wie das ist dunkelgrün, dann werden dadurch auch bestimmte Dinge ausgeschlossen. Da z.B.. Wenn etwas grün ist, ist es nicht rot oder wenn etwas grün ist, dann ist es nicht gelb oder schwarz oder braun. Das heisst, aus einer Behauptung können Sie auch erschliessen, was nicht der Fall ist. Und das ist manchmal genau so wichtig, wie zu erschliessen, was der Fall ist, oder worauf eine Sprecherin festgelegt ist. Und schliesslich gibt es noch eine dritte Form von differentiellen Beziehungen, die ich mir als induktive Beziehungen bezeichnet habe, nämlich bei das sieht dunkelgrün aus.

Also ist es wahrscheinlich dunkelgrün. Ja, wenn Sie denken, etwas sieht dunkelgrün aus, dann denken Sie in der Regel, dass es dunkelgrün ist oder eine andere induktive Beziehung. Das ist dunkelgrün. Also wird es Personen, die eine Vorliebe für grün haben, gefallen oder das ist rot. Also wird es Personen, die eine Abneigung gegenüber rot haben, nicht gefallen induktive Beziehungen sind Beziehungen, die sie aufgrund von langen Erfahrungsreihungen herstellen können. Induktive Schlüsse sind Schlüsse, die sich aus langen Erfahrungsreichen ergeben.

Das sind also drei beispiele ja, für Schlüsse, die sie automatisch beherrschen, wenn sie eine Sprache sprechen. Zur praxis Besprechen seiner Sprache gehört also das implizite Beherrschen von solchen differentiellen Beziehungen von einschluss Beziehungen ausschluss Beziehungen oder von induktiven Beziehungen. Und damit untersteht der Sprechen auch bestimmten Regeln, nämlich bestimmten impliziten schluss regeln, die Sie automatisch anwenden, wenn Sie eine Behauptung verstehen. Und denken Sie daran im Moment sind wir immer noch im Bereich von Behauptungen, also von aussagen, weil es sich ja um ein minimales Sprachspiel handelt. Aber Selbstverständlich sind aussagen und behauptungen auch ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Alltags um umgang Sprache. Jetzt kann man mit Hilfe dieser Inferentialistischen theorie genauer sagen, was es heisst, einen Satz zu zu verstehen.

Und das habe ich als zweiten wichtigen Punkt auf dieser Folie mit dem Beispiel hingeschrieben. Nämlich ich zitiere Es versteht den Satz das ist Dunkelgrün. Nur wenn es inferenz En im Sinne von eins bis drei ziehen kann. Er einen Satz zu verstehen, heisst also, bestimmte Einschluss ausschuss oder induktive beziehungen und entsprechende Inferenz En herstellen zu können. Natürlich variiert das von Sprecherin zu Sprecherin. Ja, wenn Sie ein Wort hören wie Ulme, dann wissen Sie vielleicht knapp, dass das ein Laubbaum ist.

Wenn Sie aber ein Laubbaum expertin sind, dann können Sie aus der Behauptung das ist eine Ulme sehr viel mehr Schlüsse

ziehen. Das ist ein Resultat, das gar nicht so schlecht ist. Ja, weil wir sind mehr oder weniger kompetent in der Benutzung von Wörtern. Wir können Wörter und Sätze mehr oder weniger kompetent gebrauchen. Eine Laubaumspezialistin wird sehr viel mehr schlüsse, aus der Behauptung, dass ich eine Ulme ziehen kann als ich, der ich überhaupt keine Ahnung vom Lauwarmen habe und froh bin. Wenn ich eine Ulme mindestens als Laubbaum klassifizieren kann, aber damit hört es auch schon auf.

Das ist möglicherweise auch ein interessanter Unterschied zu Tieren. Stellen Sie sich einen Papagei vor, der abgerichtet worden ist. Und wenn er etwas Grünes sieht, vielleicht sagen kann das ist dunkelgrün. Das heisst der Papagei scheint zu sprechen. Er äussert einen Satz, aber wenn wir den Inferentialismus als Bedeutungstheorie nehmen, dann folgt daraus nicht, dass der Papagei tatsächlich spricht. Ja, es könnte ja sein.

Und das habe ich ihr auf der Folie geschrieben, dass er mit diesem Satz nur Dinge korrekt nach Farben klassifiziert. Er sagt aber nichts mit Bedeutung, wenn er keine Inferenzen ziehen kann. Anders formuliert der Papagei spricht nur, wenn er Inferenzen in der Form eins, zwei oder drei ziehen kann. Also wenn er in der Lage wäre auch zu sagen das ist Farbig. Wenn es dunkelgrün ist, oder dann ist es nicht rot, oder dann gefällt es wahrscheinlich einem Liebhaber von Dunkelgrün und dergleichen mehr die Klassifikation von Gegenständen durch Wörter hingegen es ist noch kein Benutzen von Sprache im Sinne eines Bedeutungsvollen. Benutzen von Sprache.

Sie sehen also, mit diesem Inferentialismus kann man versuchen zu erklären, warum es Tieren nicht möglich ist, wirklich zu sprechen. Auch wenn sie wieder Papagei menschliche Wörter hier aus der Sprache des Deutschen zu benutzen, scheinen.

Slide 7

Auf dieser Folie habe ich im ersten längeren Block noch einmal versucht, den Kern der inferentialistischen Bedeutungstheorie zu formulieren, behalten Sie im Auge, dass es wiederum vor allem um Behauptungssätze und Aussagen geht, die wir über die Welt ausstellen. Die inferentialistische Bedeutungstheorie besagt also, dass die differentielle Rolle von Ausdrücken konstitutiv dafür ist, dass Sie Bedeutung haben. Ja, wir haben gesehen, die differentielle Rolle kann man auf verschiedene Weise verstehen, entweder mit Einschluss Beziehungen oder Ausschluss Beziehungen oder auch durch induktive Beziehungen. Und das Wichtige ist ich verstehe einen Satz oder ein Wort in einer Sprache, wenn ich in der Lage bin zu verstehen, was aus dem Gebrauch dieses Wortes folgt, was nicht aus dem folgt. Und wenn ich verstehe, worauf der Sprecher eines Satzes festgelegt ist, wenn er bestimmte Sätze und Wörter braucht, und dieses Verstehen ist es ist kein Theoretisches oder Abstraktes, sondern ein praktisches Verstehen, das ich mitbringe, wenn ich eine Sprache beherrsche. Ich lese den nächsten Satz vor.

Sie als die inferentialistische Bedeutungstheorie stellt die Beziehungen zwischen sprachlichen Ausdrücken in Vordergrund, während referentielle Theorien die Beziehungen zwischen sprachlichen Ausdrücken und der Welt betonen. Der Inferentialismus sagt also, dass die Natur der sprachlichen Bedeutung ganz oder teilweise in seiner differentiellen Rolle besteht. Ich habe hier also zwischen inferentialistischen Bedeutungstheorien und referenzieller Bedeutungstheorie unterschieden. Referenzielle Bedeutungstheorie verstehen die Bedeutung von sprachlichen Ausdrücken dadurch, dass es ihr auf bestimmte Dinge oder Objekte beziehen z.B. Objekte in der Welt. Daran können Sie es etwas sagen. Wie die Bedeutung des Wortes Hund ist die Klasse aller Hunde.

Das wäre eine referenzielle Theorie der Bedeutung. Eine inferentialistische Theorie hingegen nimmt nicht die Beziehung zwischen sprachlichen Ausdrücken und Objekten, wie Dingen in der Welt zum Anlass für eine Bedeutungstheorie, sondern sie interessiert sich für Beziehungen zwischen sprachlichen Ausdrücken, nämlich für die Beziehung der Inferenz oder der Ableitung. Wenn Sie sagen, Das ist ein Hund, dann verstehen Sie, was gesagt wird, nicht, indem Sie an eine bestimmte Menge von Objekten in der Welt denken, sondern Sie verstehen es. Wenn Sie ableiten können, aber dann bellt es, dann stinkt es. Wenn es Nacht ist, dann frisst es gerne Futter, dann schläft es eingerollt und so weiter und so fort. Das heisst, die Bedeutung des Wortes ist Ihnen klar, wenn Sie bestimmte Schlüsse aus der Benutzung eines Wortes ziehen können?

Jetzt stellt sich natürlich die Frage, warum diese inferentialistische Bedeutungstheorie eine Gebrauchstheorie der Bedeutung sein soll. Wir sind ja von Mittelstand ausgegangen und von der Idee, dass die Bedeutung eines Wortes sein Gebrauch in einer Sprache ist. Also, warum ist diese Idee der inferentialistischen Bedeutungstheorie eine Gebrauchstheorie? Nun, dafür gibt es folgende Gründe erstens weil Sprecherin etwas tun können müssen, um Sprache zu verstehen. Sie müssen die Fähigkeit haben, Ableitungen vorzunehmen. Hier geht es also um eine bestimmte Praxis.

Wenn Sie Sprache benutzen, dann beherrschen Sie damit die Praxis des Verstehens von Ableitungen, die folgen, wenn Sie einen bestimmten Satz oder ein bestimmtes Wort benutzen, auch das ist eine Form des Gebrauchs. Zweiter Punkt die Praxis des Sprachgebrauchs folgt bestimmten Regeln, und die Regeln werden inferentialismus als Ableitungsregeln verstanden. Sie verstehen ein Ausdruck in einer Sprache. Wenn Sie wissen, was aus ihm folgt. Und damit folgen Sie auch ganz bestimmten Regeln, die dem Gebrauch eines Wortes zugrunde liegen, wie z.B.. Beim Wort Hund oder beim Wort Dunkel.

Und drittens die Regeln des Sprachgebrauchs. Die Ableitungen schlägt sich in Regelmässigkeiten im Verhalten nieder. Das bedeutet, diese Regeln, die Sie beherrschen, wenn Sie eine Sprache und Ihre Wörter beherrschen, führen dazu, dass Sie sich auf regelmässige Art und Weise verhalten. Wenn Sie das Wort Hund benutzen, dann folgt daraus, dass Sie regelmässig auf Dinge wie bellt oder stinkt, wenn es nass. Ich sagte ja, natürlich das Volk der daraus, dass er ein Hund ist, oder wenn Sie sagen, Jemand ist ein Lügner, ja, dann können Sie sich darauf verlassen, dass Leute, die das Wort Lügner beherrschen, so etwas meinen. Er hat mehrmals wissentlich die Unwahrheit gesagt, oder diese Person hat einen moralischen Defekt, oder vielleicht auch diese Person ist nicht mehr glaubwürdig und zuverlässig.

Und diese Regelmässigkeiten, sie sind nichts anderes als die Sprachliche praxis. Ein Sprachspiel besteht auch darin, dass wir Regelmässig bestimmte Dinge nach, impliziten Regeln unternehmen.

Slide 8

Wie Sie gesehen haben, aus diesen sehr kurzen und einleitenden Ausführungen über eine bestimmte Gebrauchstheoretprache, nämlich den Inferentialismus, hat diese Theorie bestimmte Stärken? Diese Theorie ist erstens in der Sprachlichen Praxis verankert sie Holt. Zweitens eine die intuition habt nämlich die Intuition, dass ich verstehe, was gesagt wird, wenn ich weiss, was aus dem Gesagten folgt. Damit haben wir drittens auch eine sehr schöne, einfache Definition des Verstehens. Und aus dieser semantischen Theorie der Sprache und aus dieser Theorie des Verstehens könnte man auch viertens den Schluss ziehen, dass dass das Problem bei sprechenden Tieren eben darin besteht, dass sie zwar mit ihren wörtern Dinge klassifizieren, aber dass sie nicht verstehen, was sie sagen, weil sie die Regeln dazu, das heisst die Ableitungsregeln nicht kennen. Eine Klassifikation von Dingen ist etwas ganz anderes als Verstehen, was man über Dinge sagt.

Trotz dieser Vorteile hat der Inferentialismus natürlich auch bestimmte Probleme. Und ich möchte zum Abschluss dieser Vorlesung auf vier Probleme verweisen. Die ersten zwei Probleme finden sie auf dieser Folie. Das erste Problem ist das Problem des sogenannten Regel Folgen. Das ist ein Problem, das im Anschluss an wittgensteins Philosophie sie sehr weit diskutiert worden ist. Ich lese kurz vor, was unter diesem ersten Probleme auf der Folie steht sprache Verstehen heisst, bestimmten Regeln zu folgen.

Die Bedeutung, sprachlicher ausdrücke, besteht in der praktischen Fähigkeit, diesen Regeln zu folgen. Jetzt kommt der Einwand. Aber Regeln sind doch sprachliche Sätze. Muss ich nun nicht schon die Bedeutung von Sätzen verstehen, um Regeln folgen zu können? Vor dem Aber haben Sie noch mal einige wichtige Punkte der Gebrauchstheorie. Ja sprache Verstehen heisst, bestimmte Regeln zu folgen oder Regeln zu beherrschen, z.B..

In inferentialismus Ableitungsregeln oder einschluss regeln, die Bedeutung, sprachlicher ausdrücke, besteht also in der praktischen Fähigkeit, diesen Regeln zu folgen. Nun kann ich fragen Hamas sind Regeln und sagen Regeln müssen sich irgendwie auch in Sätzen artikulieren lassen? Ja, wenn ich Regeln aber in setzen artikulieren kann, muss ich ja die Bedeutung dieser Sätze schon verstehen, um andere Sätze zu gebrauchen. Also wenn Regeln so etwas wie sprachliche Sätze sind, und Regeln bestimmen, wie ich meine Sätze brauche, dann brauche ich ja wiederum sprachliche Sätze, die Regeln sind, um die Regeln zu verstehen. Und wer das regelfolgen Problem, das ich hier angedeutet habe, ist also ein regress Problem. Sie können auch so dieses Problem formulieren.

Eine Sprache beherrschen heisst, bestimmten Regeln zu folgen. Was sind aber die Regeln, die ich wissen muss, um die Regeln richtig anzuwenden? Sobald ich diese Frage gestellt habe, kann ich natürlich die weitere Frage stellen was sind die Regeln, die ich beherrschen muss, um die Regeln zu beherrschen, um die Regeln zu beherrschen, um Wörter in einer Sprache richtig anzuwenden. Und dieser Gedanke führt seiner Art Regelfolgen Regress, der noch dramatischer wird mit wenn Sie sagen, dass sich Regeln ja auch immer als sprachliche Sätze explizit machen lassen, kommen wir zum zweiten Problem das Problem der Inferenz en. Das betrifft nun nicht die generelle Idee der Sprache als Regelhafter gebrauch von Wörtern, sondern die speziellere und besondere Idee, nämlich die Cell. Esche deutung von Wittgenstein, dass diese Regeln ableitungsregeln.

Also Inferenz En sind kurz gesagt, behauptet der Inferentialismus, dass Inferenz En bedeutungskonstruktiv sind die Bedeutung einer Äusserung oder eines Wortes besteht in der Menge an korrekten Inferenz En, die ich aus diesem Satz oder aus diesem Wort ziehen kann oder die seinem Gebrauch zugrunde liegen. Nun gibt es aber folgendes Problem und ich lese vor, was nach dem Aber steht der Inferentialismus müsste eigentlich genau angeben können, welche inferenz En bedeutungskonstitutiv sind. Diese dürfen nicht zu eng sein, also nicht bloss Analytische inferenz En wie das ist ein Junggeselle, also ist es ein Mann und sie dürfen auch nicht zu weit sein. Sie dürfen also nicht alle Assoziativen Schlüsse mit Ein beziehen, wie Ralf mark Dunkelgrün. Also wird das, was ich Dunkelgrün genannt habe, Ralf gefallen. Sie sehen aus einer Aussage oder aus dem Gebrauch eines Satzes oder eines Wortes in einem Satz kann ich ganz viele Dinge schliessen.

Ja, wenn jemand sagt ich habe ein neues Auto gekauft, dann kann ich daraus schliessen, dass wir Markus Wild nicht gefallen mein Markus Wild hast Autos. Das ist eine Inferenz, die ich aus diesem Satz ziehen kann. Aber warum sollte diese Inferenz zur Bedeutung des Satzes? Jemand hat ein Auto gekauft gehören als es dürfen nicht zu viele Inferenz En dazugehörig betrachten, sonst haben sie eine völlig wirre Bedeutung. Wenn Sie aber versuchen, die Inferenz En enger zu ziehen und z.B. Nur Analytische inferenz En zuzulassen, dann ist der Bedeutungsbegriff viel zu eng. Dann schränken sie letztlich Bedeutung eigentlich auf Definitionen ein dann gehört zur Bedeutung eines Satzes oder eines Wortes nur dasjenige, was sich analytisch aus ihm folgen lässt.

Also Dinge wie das ist Schwarz. Schwarz ist definiert als eine Farbe, also ist es auch eine Farbe. Das ist eigentlich eine sehr enge Inferenz. Und die Herausforderung für den Inferentialistn besteht darin zu sagen, welche Menge oder welche Arten von Inferenz En Bedeutungs konstitutiv sind.

Slide 9

Ich komme zu zwei weiteren Problemen. Den zwei letzten dieser vier Probleme für den Inferentialismus. Das dritte Problem kann man mit dem Stichwort Holismus überschreiben, oder genauer. Semantischer Holismus. Ich lese kurz vor. Was?

Vor dem Aber steht auf dieser Folie der Inferentialismus impliziert einen Semantischen Holismus. Was bedeutet das? Nun, weil die Bedeutung von Ausdrücken von ihren Beziehungen zu anderen Ausdrücken abhängt, hängen letztlich alle Bedeutungen von allen Ausdrücken einer Sprache ab. Nehmen Sie wieder mein Standardbeispiel Titus ist ein Hund. Ja, das verstehe ich. Wenn ich daraus ableiten kann implizit Titus ist auch ein Säugetier oder ein Raubtier.

Um aber zu verstehen, was diese Ableitung bedeutet, muss ich die Ableitungen verstehen, die aus Raubtier oder Säugetier folgen. Aus Raubtier oder Säugetier folgt. Vielleicht ist ein Lebewesen. Jetzt muss ich wieder die Ableitungen verstehen, die aus Lebewesen folgen usw. Und genau das ist die Idee des semantischen Alismus. Nämlich in einem Bild gesprochen.

Die Sprache stellt ein Netz von Bedeutungen vor, so dass ich die Bedeutung in einer Sprache eigentlich nur verstehe, wenn ich das ganze Netz die ganze Sprache beherrsche. Und weil nach dem Inferentialismus die Bedeutung von Ausdrücken in ihren differentiellen Beziehungen zu anderen Ausdrücken besteht, hängen natürlich die Bedeutungen letztlich von allen anderen Ausdrücken in einer Sprache ab. Daraus ergibt sich das ist nun die Stelle nach dem Aber ein erstes unmittelbares Problem. Wie soll man auf diese Weise jemals eine Sprache lernen können? Ja, wenn ich die Bedeutung einer Sprache nur verstehe, wenn ich alle alle Ausdrücke einer Sprache beherrsche, wird es zu einem Rätsel, wie ich überhaupt eine Sprache lernen kann, der Inferentialisten. Theoretiker muss also eine Sprachlerntheorie anbieten können, die das erklärt, trotz des semantischen Holismus.

Aber es folgt noch ein Problem, das vielleicht viel gravierender ist als das Problem des Sprachlernens. Und das ist das zweite Problem, das nach dem grossgeschriebenen und kommt. Ich lese vor, was auf der Folie steht wenn sich eine Beziehung zwischen zwei Ausdrücken ändert. Da müssten sich folglich alle Beziehungen zwischen allen Ausdrücken ändern. Doch dann würde sich die Bedeutung der Sprache fortwährend ändern. Führen Sie sich die Idee noch einmal vor Augen.

Die Gebrauchstheorie der Sprache verstanden, als Inferentialismus sagt, dass die Bedeutung eines Satzes oder eines Ausdrucks in einem Satze von der Menge von Inferenzen abhängt, die aus diesem Satz folgen oder aus denen dieser Satz folgt. Und das stellt natürlich Beziehungen zu anderen Ausdrücken her. Wenn ich nun in diesem eine Ableitungsbeziehung verändere, dann verändert sich damit natürlich das ganze Beziehungsnetz. Daraus würde folgern, dass ich mit einer einzigen Abänderung der Ableitungsbeziehung die Bedeutungen in einer Sprache fortwährend dynamisch verändern. Das würde für mich als Sprecher der Deutschen bedeuten, dass ich gar nicht weiss, dass sich die Sprachlichen bedeutungen verändert haben, weil sich vielleicht differentielle Beziehungen als falsch herausgestellt haben. Vielleicht haben Sie immer gedacht, Titus ist der Hund von Markus Wild.

Daraus folgt, dass Titus Markus Will eigentum ist, dass Markus der Besitzer von Titus ist. Das ist aber falsch. Also hat sich eine Ableitungsbeziehung verändert und damit hat sich vielleicht auch die Bedeutung des Wortes titus verändert aber auch die Bedeutung des Wortes Hund na weil bestimmte Dinge daraus folgen dass Titus ein Hund ist vielleicht sogar die Bedeutung von Nagetier, Raubtier oder Lebewesen. Und das scheint eine absurde Konsequenz zu sein. Ich komme zum letzten Problem das ein eher technisches Problem ist ein Problem der Kompositionalität. Denken Sie wieder an den Inferentialismus der Inferenz.

Es sind Ableitungsbeziehungen. Aber Ableitungsbeziehungen bestehen ja eigentlich nicht zwischen Wörtern, sondern nur zwischen Setzen. Ja, aus dem Wort Pilz können sie überhaupt nichts folgen. Ebenso wenig können sie aus dem Wort Hund etwas folgen. Sie können nur etwas folgen wenn sie Aussagen oder eben Sätze vor sich haben wie titus ist ein Hund oder Pilz ist ein tolles Nahrungsmittel. Das führt uns zum ersten Punkt unter Kompositionalität zum .in inferenz En kommen stets ganze Sätze vor nicht aber subsententiale ausdrücke wie z.B..

Einzelne Wörter damit subsentential ausdrücke gemeint die in Sätzen vorkommen im beispiel Tits sich dein Hund kommen hund sein und Titus vor. Also eigennamen begriff und eine Kopula. Und das Prinzip der Kompositionalität besagt ja dass die Bedeutung des Satzes eine Zusammenstellung der Bedeutung der Subsententialausdrücke ist. Kommen wir zum Prinzip der Komposition der Übergang vom Satz. Das ist dunkelgrün zum Satz. Das ist nicht rot hängt von vielen Annahmen über Objekte, Farben usw.

Nicht nur von Bedeutung der Ausdrücke die in diesen beiden Sätzen vorkommen. Also hier haben Sie wieder ein Problem für das Prinzip der Kompositionalität. Wenn ich aus das ist dunkelgrün per Ausschluss folgen kann dann ist es nicht rot. Dann hängt das von sehr vielen Dingen ab, die ich über Objekte und Farben weiss. Aber vermutlich hängt es nicht von den Bedeutungen ab die der Ausdruck dass ich Dunkelgrün enthält. Um nochmal zu erinnern das Prinzip kompositionalität lautet die Bedeutung von komplexen ausdrücken wie Setzen setzt sich aus der Komposition der Bedeutung der einzelnen Elemente dieser komplexen ausdrücke zusammen für Setze bedeutet das die Bedeutung eines Satzes setzt sich zusammen aus der Bedeutung der Sentenzen Ausdrücke.

Wenn Sie einen Satz haben wie titus ist ein Hund dann setzt sich die Bedeutung des Satzes. Titus ist ein Hund aus der Bedeutung des Eigennamen Titus aus der Bedeutung des begriffswortes Hund und aus der Bedeutung der Kopula ist zusammen das ist das Prinzip der Kompositionalität. Der kann aber dieses Prinzip der Kompositionalität nicht einfangen das heisst die Annahmen, die er trifft nämlich die inferenz En zwischen ganzen Sätzen und die Zusatzinformation, die ich für Differentielle bezieungen, brauche scheinen das Prinzip der Kompositionalität zu verletzen mit diesen vier Problemen auf ich hingewiesen habe das Problem des Regelfolgens, das Problem der Auswahl der Richtigen inferenz En das Problem des semantischen Holismus und das Problem der Verletzung des Prinzips der Kompositionalität habe ich nur auf Probleme verwiesen auf schwerwiegende Probleme die der Inferentialismus als eine Form der Gebrauchstheorie lösen muss. Das bedeutet nicht inferentialismus diese Probleme nicht lösen kann sondern es bedeutet lediglich, dass es zu diesen vier Problemen, die ich erwähnt habe sehr viel zusätzliche Diskussion und literatur gibt.

Slide 2

Liebe studierende. Liebe, Hörerinnen und Hörer. Ich begrüße Sie ganz herzlich zu dieser achten Vorlesung Grundkurs theoretische Philosophie Sprachphilosophie. In dieser heutigen Vorlesung befasse ich mich mit einem Thema, das im Lehrbuch zur theoretischen Philosophie von Hübner Zweitausend 15 nicht stark berücksichtigt wird. Das bedeutet, die Ausführungen, die ich heute machen würde, finden in Hübner Lehrbuch kein Gegenstück. Ich glaube aber, dass die Ausführungen wichtig sind für die Sprachphilosophie und insbesondere für die Bedeutungstheorie, weil in diesen Ausführungen, die ich heute darlegen möchte, eine genuine Gegenposition gegenüber den bisherigen Theorien sichtbar wird.

Und diese Gegenposition kann man mit dem Namen Semantischer Externalismus bezeichnen. Der Philosoph Potenzen, Sie hier abgebildet sehen, ist derjenige Philosoph, der vielleicht am Stärksten die Idee des Semantischen Externalismus in Verbindung gebracht wird. Hilary Putnam ist einer der bedeutendsten US-amerikanischen Philosophen der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts. Er ist vor vier Jahren im hohen Alter gestorben. Ich habe hier einige der Werke von Putnam aufgelistet, bei weitem nicht alle war ein sehr fleissiger und auch sehr produktiver und unglaublich ideenreicher und kreativer Schreiber. Sie sehen am Anfang drei Bände von gesammelten philosophischen Abhandlungen, in denen er sich mit Mathematik, Materie, Methode, dem Geist der Sprache der Realität mit dem Realismus und der Vernunft ersetzt.

Ein Werk, das sehr viel Beachtung gefunden hat, bis das vierte aufgeführte Werk aus dem Jahre 1975 ist. Dieses Werk ist auch ins Deutsche übersetzt worden unter dem Titel Vernunft, Wahrheit und Geschichte. Ich habe noch einige weitere Werke aufgeführt, die auch zeigen, dass sich Partnermargen Scheffers Philosophie auseinandergesetzt hat, etwa mit der Unterscheidung zwischen Tatsachen und Werten. Er hat sich auch sehr stark mit jüdischer Philosophie auseinandergesetzt, weil er selber einen jüdischen Hintergrund hat. Und schliesslich hat er zusammen mit seiner Frau der politischen Philosophin Ruth Ann Putnam eine ganze Reihe von Aufsätzen zum Pragmatismus verfasst. Und diese Aufsätze wurden von Rohanudin Jahr nach dem Tod von Hilary Putnam unter dem Titel Pragmatism: A Service of Life zusammengefasst und herausgegeben.

Der Aufsatz, um den es aber heute geht, stammt aus dem Jahre 1975 und trägt den schönen Titel Die Bedeutung von Bedeutung. Auch dieser Text ist übrigens sehr gut ins Deutsche übersetzt worden. Der Meaning of Meaning oder Die Bedeutung von Bedeutung ist sicher einer der bedeutendsten sprachphilosophischen Aufsätze aus der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts. Und Titel schon sagt in diesem Aufsatz stellt sich Partner die Frage, was wir eigentlich meinen, wenn wir von Bedeutung von Meaning sprechen oder eben was ist die Bedeutung der Bedeutung?

Slide 3

Um nun an Putnams Position des sogenannten Semantischen Externalismus heranzuführen möchte ich auf dieser Folie kurz an die beiden Bedeutungsebenen bei Frege erinnern und auf der nächsten Folie auf ganz analoge Bedeutungsebenen bei Carnap sehen. Hier dargestellt in einer Tabelle die Unterscheidung zwischen Sinn und Bedeutung, die Frege eingeführt hat. Am einfachsten ist es, sich das mit einem Eigennamen vorzustellen. Nehmen Sie einen beliebigen Eigennamen z.B. Aristoteles. Dann meint Frege mit einem Eigennamen wird ein bestimmter Gegenstand bezeichnet und dieser Gegenstand bezeichnet Frege als Bedeutung. In einem Beispiel. Angenommen der Eigename ist Aristoteles und damit meine ich das Wort den Namen Aristoteles. Dann ist die Bedeutung von Aristoteles die reale Person, nämlich die entsprechende griechische Philosophin, die vor über zweitausend Jahren lebte. Von der Bedeutung des Eigennamen unterscheidet Frege den Sinn oder wie es manchmal ausdrückt die Art der Gegebenheit des Gegenstandes, um den es geht. Für den Eigenamen Aristoteles beziehungsweise die reale Person, die es geht, wäre ein Beispiel der Lehrer von Alexander dem Großen. Ein anderes Beispiel wäre der Verfasser der ersten Metaphysik. Ein drittes Beispiel wäre der wichtigste Schüler des Philosophen Platon. U-S-W diese Gegebenheitsweisen sind nicht subjektiv, sondern allen Personen, die den Namen Aristoteles kennen und auch wissen auf was der Name Bezug nimmt, können irgend etwas über Aristoteles sagen. Der Sinn ist also etwas intersubjektiv Teilbar.

Neben den Eigennamen spricht Frege auch von Begriffswörtern und von Sätzen. Und auch hier führte die Unterscheidung zwischen Bedeutung und Sinn ein. Ich möchte auf diese beiden Aspekte nicht genauer eingehen, weil diese beiden Aspekte haben wir vor allem in den Tutorien diskutiert. In der Vorlesung habe ich in erster Linie den Eigennamen als Beispiel genommen, um Bedeutung und Sinn zu unterscheiden. Das können Sie sich nochmal in Erinnerung rufen anhand des berühmten Beispiels, das Frege selbst verwendet hat, nämlich die Namen Morgenstern und Abendstern sind zwei Eigennamen mit derselben Bedeutung. Sie verweisen auf den Planeten Venus, ist es der Gegenstand, aber mit dem Morgenstern und dem Abendstern sind unterschiedliche Sinne oder unterschiedliche Arten des Gegebenseins verbunden.

Slide 4

Ich komme zu Carnap. Carnap haben wir kennengelernt. Als einen Vertreter des sogenannten Semantischen Verifikationismus. Als Vertreter des Semantischen Verifikationismus hat Carnap argumentiert, dass die Bedeutung von Sätzen die

Methode ihrer Verifikation sei. Das habe ich vor zwei Vorlesungen genauer dargestellt. Auch bei Carnap finden sich zwei Bedeutungsebenen Unterschieden.

Allerdings spricht Carnap nicht von Sinn und Bedeutung wie Frege, sondern er spricht von Extension und Intension. Die Extension ist der Begriffsumfang. Das entspricht in etwa dem, was Frege Bedeutung nennt und eee. Und die Intension ist die Gegebenheitsweise des Begriffs. Das entspricht in etwa dem, was Frege Sinn nennt. Allerdings versteht Carnap diese Unterscheidung Theoretisch ein bisschen anders auch anpuntschens Singuläre Terme, wie z.

B. Eigennamen das, was Frege Begriffswörter nennt. Und schliesslich sätze schauen wir uns der Einfachheit halber wieder die Eigennamen an. Eigennamen? Ein Fall von Singulären Termen, ja. Wenn Sie einen Eigennamen haben wie Titus, dann bezieht sich dieser Eigenname auf einen ganz bestimmten Gegenstand, nämlich meinen Hund.

Und zweitens fällt unter diesen Namen auch ein individual Begriff, wie Carnap nennt nämlich eine ganz bestimmte Vorstellung, die Sie mit Titus um Verbindung bringen. Schauen Sie sich das Beispiel an, das ich gemacht habe. Damit sehen Sie ein Beispiel den Unterschied zwischen Gegenstand und individual Begriff, zwischen Extension und Intension eines Eigennamen. Der Eigenname Titus bezieht sich auf einen bestimmten Hund. Das ist die Extension, und zwar mittels des individual Begriffs der Hund von Markus Wild. Wenn Sie ein anderes Beispiel nehmen wollen, dann können Sie den Eigennamen das Matterhorn nehmen und dann sagen der Eigenname Matterhorn bezieht sich auf einen bestimmten Berg.

Das ist die Extension, und zwar mittels eines individual Begriffs wie z.B.. Der berühmteste Berg der Schweiz macht den Unterschied zwischen Extension und Intension nun an eine Unterscheidung zwischen aktueller Welt und möglicher Welt fest. Die aktuelle Welt ist die Welt, wie sie aktuell existiert. Die mögliche Welt ist nichts allzu Phantastisches, sondern eine mögliche Welt besteht dann, wenn Sie z.B.. Sich für etwas anderes entschieden hätten, als wofür Sie sich tatsächlich entschieden haben. Sie hätten statt Philosophie zu Bauch Geschichte studieren können.

Oder Sie hätten statt in Basel auch in Z studieren können. Und das wäre eine andere mögliche Welt, weil es die Möglichkeit gegeben hätte, statt Philosophie Geschichte zu studieren oder die Möglichkeit gegeben hätte, statt in Basel in Zürich zu studieren. Das sind Beispiele für mögliche Welten. Betrachten wir nun diesen Unterschied zwischen aktuellen und möglichen Welten. Wiederum am Beispiel von Titus in der aktuellen Welt, so wie sie jetzt existiert, ist Titus dieser bestimmte Hund, nämlich diesen Hund, der mit mir unterwegs ist und der mein Begleiter ist das ist die Extension von Titus in der möglichen Welt das. Die Extension von Titus in der aktuellen Welt.

Natürlich, in einer möglichen Welt hätte Titus aber auch ein anderer Hund sein können. Es hätte der Fall sein können, dass in einem Wurf von sechs Welpen vielleicht ein anderer Hund zu mir gekommen wäre. Und diesen Hund hätte ich auch Titus genannt. Also hätte es eine mögliche Welt gegeben, in der Titus sich auf einen anderen Hund und bezogen hätte genauer gesagt, in der sich der Eigenname Titus auf einen anderen Hund bezogen hätte mit diesem Unterschied zwischen aktueller Welt möglich verwählt. Möchte Carnap den Unterschied zwischen Extension und Intension bezeichnen? Ja, die Extension meint die Menge der wirklich bezeichneten Gegenstände der aktuellen Titus.

Die Intension bezieht sich aber auch auf mögliche Welten, auf mögliche Gegenstände das können Sie sich vielleicht am besten vor Augen führen, wenn sie die Spalte wechseln, weg von den singulären Termen hin zu den Prädikaten oder Eigenschaften. Die Extension einer Eigenschaft eines Prädikats ist eine Menge von Objekten und die Intension ist eine bestimmte Eigenschaft. Nehmen Sie das Prädikat und dieses Prädikat beschreibt die Menge der hundeartigen Gegenstände mittels der Eigenschaft des Hundseins damit Hund, haben sie eine Ausdehnung des Begriffs darunter fallen alle Hunde und warum fallen alle Hunde unter das Prädikat Hund? Na, weil die Hunde bestimmte Eigenschaften haben, die für Hunde typisch sind sie sind von Hunden geboren worden, sie bellen es, sind Raubtiere, sind Säugetiere, sie stammen von Wölfen ab und das Prädikat und hat als eine Extension und diese Extension wird hergestellt wenn Sie etwas über Hunde Eigenschaften wissen, dann können sie Hunde korrekt in diese Extension hinein klassifizieren oder ein Arten schauen Sie sich wieder unten das Kästchen an, wo der Unterschied zwischen aktueller und möglicher Welt wichtig wird. Lese kurz vor, was dort steht in der aktuellen Welt ist die Extension des Prädikats Hund. Alle Hunde, die existieren, existiert haben und existieren werden in einer möglichen Welt hätten aber andere Hunde existieren können.

Das hätte doch sein können, dass vielleicht mehr Hunde oder weniger Hunde in Existenz gekommen wären und das wäre eine andere mögliche Welt. Und natürlich wollen sie das Prädikat und auch benutzen können, um sich über Hunde in anderen möglichen Welten unterhalten zu können. Wir wollen also solche Sätze bilden können. Wie hätte Titus sich mit einer Hündin fort gepflanzt, dann wären vielleicht junge Hunde herausgekommen, aber das ist nicht passiert. Also existieren diese Hunde nicht in der aktuellen Welt. Sie haben nicht existiert und sie werden vermutlich auch nicht existieren.

Und trotzdem kann ich über Hunde in einer möglichen Welt sprechen und auch hier sind die Hunde in den möglichen Welten. Zusammengefasst stellen die Intension von Hund her das Wichtige ist, dass auch Carnap Er zwei Bedeutungsebenen unterscheidet extension und Intension ganz ähnlich wie Frege zwei Bedeutungsebenen unterscheidet Sinn und Bedeutung. Allerdings erklärt Carnap den Unterschied anders. Für ihn sind Intensionen Mengen möglicher Welten für Carnap ist also eine mögliche Welten Semantik im Hintergrund für Frege ist der Sinn ein abstrakter Gegenstand für ihn ist also eine Semantik der Hintergrund, die sich auf abstrakte Gegenstände bezieht. Behalten Sie im Kopf, dass es hier zwei Bedeutungsebenen gibt, die von Frege und Carnap unterschieden werden wenn auch mit anderen Theoretischen Mitteln.

Auf dieser Folie finden Sie die beiden Bedeutungsebenen noch einmal. Zusammengefasst mit rötlicher Farbe habe ich die Frege'sche Unterscheidung hervorgehoben und mit grünlicher Farbe die Carnap'sche Unterscheidung. Bei Frege gibt es den Unterschied Sinn und Bedeutung bei Carnap den Unterschied Intension. Extension. Und beide Ebenen beziehen sich dabei in erster Linie auf Eigennamen, Begriffe und Sätze. Der springende Punkt meiner Ausführung ist nun das, was Sie unten in dieser Tabelle geschrieben finden.

Schauen Sie sich zuerst die Spalte an, an deren Kopf der Name Frege steht. Kann man so zusammenfassen? Er sagt der Sinn legt die Bedeutung fest. Ein Beispiel die erste Schweizer Bundesrätin. Die erste Schweizer Bundesrätin ist der Sinn eines Eigennamen. Und wenn Sie wissen, dass Was Elisabeth Kopp ist, dann legt der Sinn die Bedeutung fest.

Mit dem Sinn ist eine bestimmte Gegebenheitsweise gemeint. Und sobald Sie Informationen über einen Eigennamen haben, die erste Schweizer Bundesrätin, dann wissen Sie auch, welche Person mit diesem Beschreiben gemeint sein könnte, nämlich Frau Kopp, die tatsächlich die erste Schweizer Bundesrätin war. Das Festlegen ist epistemisch und semantisch gemeint. Epistemisch ist gemeint. Sie müssen zuerst den Sinn kennen. Um die Bedeutung zu kennen, ist auch semantisch gemeint.

Sie können erst mit dem Sinn so etwas wie den Gegenstandsbezug überhaupt herstellen. Ganz ähnlich ist es bei auch bei Carnap kann man sagen, dass er die These vertritt. Die Intension legt die Extension fest. Ein Beispiel sie beginnen mit einem Sinneseindruck von Roth. Damit kommen Sie auf die Eigenschaft rot. Und wenn Sie diese Eigenschaft kennen, dann können Sie sagen die Extension von Rot in der aktuellen Welt ist die Menge aller roten Objekte.

Was hier so technisch dargestellt ist, ist eigentlich ganz intuitiv, nämlich, dass Sie zuerst die allgemeine Bedeutung eines Wortes kennen müssen, um zu wissen, worauf sich das Wort in der Welt bezieht. Wenn Sie keine Ahnung haben, was Rotkehlchen sind, ja, dann können Sie auch keine Rotkehlchen ausfindig machen. Ohne ein Wissen um die Bedeutung von Rotkehlchen haben Sie keine Chance, den Begriffsumfang die Extension festzulegen und mindestens ein Element oder ein Objekt zu finden, das unter dem Begriff rotkehlchen fällt. Und auf diese Weise lernen Sie auch neue Wörter kennen. Sei es in der eigenen Sprache oder in einer Fremdsprache, dass man ihnen zuerst die Bedeutung oder wie Frege sagen würde, den Sinn oder wie Carnap absagen würde die Intension eines Wortes nahe bringen. Und mit Hilfe des Sinns der Extension oder eben dem, was das Wort meint, können Sie in der Welt die Gegenstände finden, die unter dieses Wort fallen.

Metaphorisch. Können Sie das auch so ausdrücken, dass sie zuerst etwas im Kopf haben müssen? Sie müssen etwas wissen über die Wörter. Und erst dann können Sie festlegen, worauf sich die Wörter in der Welt beziehen. Es gibt also sozusagen eine Kopf Westausrichtung oder geist Welt, Ausrichtung in den Bedeutungstheorien, wie wir sie bei Frege und Carnap kennengelernt haben.

Slide 6

Das, was ich im Kommentar zur letzten Folie als Kopf Westausrichtung oder geist Westausrichtung der Bedeutungstheorie bezeichnet habe, findet sich bei allen Bedeutungstheorien, die wir bislang kennengelernt haben. Wir haben schon gesehen bei Frege ist es so, dass unsere Beziehung auf den Sinn, was er die Gegebenheitsweise festlegt, was der Gegenstand in der Welt ist, auf den Bezug genommen wird. Bei Carnap ist es unsere Beziehung auf mögliche Welten, die festlegt, was der Gegenstand in der aktuellen Welt ist, auf den Bezug genommen wird. Denken Sie zurück an eine dritte Bedeutungstheorie, die wir kennengelernt haben, nämlich die Bedeutungstheorie von Paul Grice. Paul Grice ist jemand, der eine Mentalistische Bedeutungstheorie vertritt, jemand, der also behauptet, die Bedeutung von Wörtern ist von mentalen oder psychischen Tätigkeiten abhängig. Und Grice sagt genauer das von uns gemeinte also das individuell gemeinte, wenn ich spreche, und auch das kollektiv Gemeint, weil ich ja konventionellen Wörter brauche.

Das von uns Gemeinte legt fest, was der Gegenstand in der Welt bis auf den Bezug genommen wird. Am Anfang von Grice Bedeutungstheorie steht das meinen dass, was wir mit Zeichen und Wörtern meinen, und das, was wir individuell oder kollektiv meinen, legt die Extension fest legt den Bezug auf die Welt fest. Bei Grice ist es offensichtlich, dass wir eine Kopf Westausrichtung in der Bedeutungstheorie haben. Auch bei Wittgenstein ist das der Fall. Selbst wenn es dort weniger offensichtlich ist als bei Grice. Denken Sie zurück an Wittgenstein, der behauptet unser Sprachgebrauch, die impliziten Regeln in unserer Sprache legen fest, was der Gegenstand in der Welt ist, auf den Bezug genommen wird.

A Wittgenstein sagt ja, die Bedeutung der meisten Wörter besteht darin, dass sie durch den Gebrauch in einer Sprache konstituiert wird. Die Bedeutung von Wörtern ist ihr Gebrauch in einer Sprache, und der Gebrauch ist eben regel geleitet. Was aber bleibt wir haben eine Ausrichtung von unserem Gebrauch hin auf die Welt. So wie wir die Wörter brauchen, wird festgelegt, was der Bezug in der Welt ist. Hier wäre es vielleicht falsch, von einer Kopf Westausrichtung zu sprechen, aber bestimmt ist es richtig, von einer Praxis Welt Ausrichtung zu sprechen. Es bleibt.

Von uns aus wird die Bedeutung, genauer gesagt, der Bezug der Wörter auf die Welt festgelegt. Hinter all diesen unterschiedlichen Bedeutungstheorien steht also ein Grundgedanke, nämlich der Grundgedanke. Und das ist die letzte Formulierung auf dieser Folie. Die Bedeutung von sprachlichen Ausdrücken wird durch uns festgelegt, nicht durch die aktuelle Welt. Dieser Grundgedanke ist nicht wahnsinnig überraschend. Er wirkt sogar sehr intuitiv.

Aber trotzdem kann man feststellen, dass dieser Grundgedanke natürlich eine theoretische Annahme ist. Und diese theoretische Annahme des Grundgedankens wird als Internalismus bezeichnet. Der internalistische Grundgedanke ist nichts anderes, als was ich hier formuliert habe. Die Bedeutung von ausdrücken wird durch uns festgelegt, nicht durch die aktuelle Welt. Warum wird das als Internalismus bezeichnet? Nun, metaphorisch ist gemeint, dass die Bedeutung von ausdrücken festgelegt

wird durch etwas, was innerhalb der Grenzen unseres Kopfes ist, wenn Sie an Gris denken, dasjenige, was wir im Kopf haben, worauf wir uns Mental beziehen.

Das legt die Extension von Werfe. Das stimmt bei Wittgenstein natürlich nicht so, weil es dort nicht darum geht, was wir im Kopf haben, sondern dort geht es darum, was für eine Praxis Herrscht in der Wörter gebraucht werden. Aber auch hier kann man sagen herr Stein, Internistischer Grundgedanke vor nämlich der folgenden Art um weise, was innerhalb der Sprachgemeinschaft als Sprachgebrauch stattfindet, legt fest, worauf sich die Wörter in der Welt beziehen. Genau das ist der Internistische Grundgedanke. Die Bedeutung von Wörtern wird im Kopf oder in der Gemeinschaft festgelegt. Und wie gesagt, das ist zuerst einmal kein überraschender Gedanke, sondern man möchte vielleicht sagen das ist ja irgendwie logisch, wie sollte es auch anders sein.

Aber in der Philosophie ist es wichtig, solche Gedanken zuerst einmal als Thesen festzuhalten, weil erst dann können wir die Frage stellen, ob es vielleicht alternative Thesen oder alternative Möglichkeiten gibt.

Slide 7

Sobald wir die These des semantischen internalismus formuliert haben, fällt es uns relativ leicht nun die Gegenthese des Semantischen externalismus festzulegen. Nochmals zur Erinnerung die Grundidee, die These des semantischen internalismus lautet bedeutungen werden durch unsere festgelegt. Wir haben etwas im Kopf, einen Sinn, und das legt den Bezug von Sprachlichen ausdrücken auf etwas in der Welt fest. Die Metapher des Kopfes ist hier nicht zwingend das kann auch die Sprachgemeinschaft sein. Und dieser Grundgedanke lautet dann bei Frege der Sinn legt die Bedeutung fest, bei der Intension legt die extension fest oder bei Wittgenstein. Der Sprachgebrauch legt im Bezug fest und dergleichen Thesen Synthesen des Semantischen internalismus demgegenüber möchte der Semantische externalismus Folgendes sagen nämlich bedeutungen werden durch die Welt festgelegt oder anders formuliert die Welt ist so und so beschaffen gemeint ist die aktuelle Welt und die Beschaffenheit der aktuellen Welt legt fest, worauf sich unsere Sprachlichen ausdrücke.

Beziehen Hillary Patner, um den es hier Ja geht, hat in seinem Aufsatz Meinungen den semantischen externalismus in folgenden Slogans gefasst meaning just and in the head bedeutungen sind nun einmal einfach nicht im Kopf. Was er hier kritisieren möchte, ist also die Grundannahme des semantischen internalismus wie geht Putenbeivor? Auf welchem Wege versucht er, den Semantischen externalismus als plausible Gegenthese aufzustellen?

Slide 8

Nun, Paten geht so vor, dass er nicht über alle möglichen Sprachlichen ausdrücke spricht, sondern er konzentriert sich auf eine ganz bestimmte Familie oder Klasse von Sprachlichen ausdrücken und zwar auf die Ausdrücke für natürliche Arten. Das englische Wort für natürliche Arten ist natural kinds. Am besten führt man natural kinds mit Hilfe von Beispielen ein. Die Beispiele, die Hillary Puten in seinem Text oft braucht, sind Wasser, Gold und Tiger. Da gemeint sie natürlich die Sprachlichen ausdrücke Wasser, Gold und Tiger. Das sind drei Beispiele für Ausdrücke für natürliche Arten.

Schauen wir uns die Beispiele ein bisschen genauer an. Wasser hat die molekulare Struktur? Zwei. Das bedeutet, alles, was Wasser ist, hat die chemische Struktur H_2O und daraus ergeben sich die bekannten Eigenschaften vom Wasser zu die Eigenschaft das, wasser bei Nullgrad C gefriert. Gold ist ein chemisches Element und hat dem Periodensystem die Ordnungszahl neunundneunzig. Gold ist hat die Merkmale des Elements mit der Ordnungszahl 79.

B. Der Schmelzpunkt von Gold liegt bei 1063 Grad Celsius das hat mit der chemischen Beschaffenheit beziehungsweise mit der Ordnungszahl im Periodensystem zu tun. Wechseln wir von chemischen Elementen zu biologischen Arten und nehmen wir den Tiger der Tiger sind groß raubkatzen mit einem bestimmten Genom. Das heisst mit einer bestimmten genetischen Ausstattung. Alles, was ein Tiger ist, hat ein bestimmtes Genom und daraus ergeben sich die bekannten Eigenschaften von Tigern zu bis die charakteristische Streifung des Fells oder die besonderen Reisszähne, die Tiger auszeichnen. Sie können das also so formulieren, was sie als Beispiele haben wasser, Gold tiger sind Elemente beziehungsweise Lebewesen, die eine interne Struktur haben, eine innere Beschaffenheit und diese innere Beschaffenheit macht sie zu dem, was sie sind.

Und diese innere Beschaffenheit erklärt viele der Beobachtbaren Eigenschaften von Wasser, Gold und Tiger. Wenn sie so wollen, können Sie sagen, dass diese innere Beschaffenheit, das Tigergenom, das Wesen der entsprechenden Gegenstände sind oder die Essenz. Jetzt können wir mit Hilfe dieser Beispiele ein bisschen genauer fassen, was wir mit natürlichen Arten meinen. A natürliche Arten sind eine einheitliche Klasse oder eine einheitliche Art von Objekten und Stoffen, die durch ihre natürliche innere Beschaffenheit eine Klasse bilden, nämlich durch diese innere Struktur. Natürliche Arten bilden nicht eine einheitliche Klasse durch kulturelle Pragmatische oder epistemische Kriterien an oder durch zufällige externe Umstände. Ich kann beliebige Klassen bilden, z.B. Kann ich die Klasse aller Gegenstände bilden, die in meinem Büro herumliegen.

Aber natürlich haben nicht alle Dinge, die meinem Büro herumliegen eine innere Beschaffenheit, die sie zu mitgliedern derselben Klasse macht sondern das sind zufällige Umstände, die dazu geführt haben, dass sie in meinem Büro liegen. Kulturell klassifizieren wir ganz viele Dinge als Kunstwerke. Aber es gibt kaum etwas wie eine innere Beschaffenheit, die alle Kunstwerke zu Kunstwerken macht. Und so gibt es ganz viele Klassen, die nicht natürlich sind, sondern hergestellt oder die ihr zufällig Klassen sind und die keine innere Beschaffenheit haben wie Wasser, Gold oder Eben Tiger. Das ist das erste wichtige Merkmal für natürliche Arten. Das zweite wichtige Merkmal ist der letzte Punkt auf dieser Folie.

Man kann nämlich sagen, natürliche Arten bilden differentiell stabile Klassen das bedeutet aus einer Menge Wasser einem Stück Gold, einem Tiger. Können Sie in der Regel auf die Eigenschaften aller Mitglieder der Klasse schliessen? Ja wenn sie eine typische Menge Wasser haben ein typisches Stück Gold oder einen typischen Tiger und sie untersuchen das Exemplar die Menge oder das Stück genau dann können sie aus dieser Menge aus diesem Stück, aus diesem Exemplar auf die anderen Mitglieder der Klasse schliessen das geht bei Wasser und Gold natürlich besser als bei Tigern. Weil biologische Lebewesen komplexer strukturiert sind als chemische Elemente warum bilden natürliche Arten differentielle stabile Klassen? Nun ganz einfach natürliche Arten haben eine innere Struktur eine innere Beschaffenheit die sie zu Dingen gleicher Art zusammenschweisst und diese innere Struktur haben wir gesehen erklärt bestimmte Eigenschaften die die Mitglieder dieser Klassen miteinander teilen und weil sie eben diese innere Struktur haben und weil diese innere Struktur bestimmte Eigenschaften erklärt, können sie ganz einfach aus einem Element alles über die anderen Elemente lernen. Wenn sie merken, dass Wasser bei 0 °C gefriert und wenn sie sehen, dass das etwas mit der molekularen Struktur von Wasser zu tun hat dann können sie bei jedem Wasser darauf schliessen das Wasser bei null Grad gefriert das ich Wasser nicht vollkommen anders verhalten wird ganz ähnlich können sie bei Katzen darauf schliessen, dass sie gerne Milch haben weil Katzen sehr oft gerne Milch haben oder sie können bei Katzen darauf schliessen, dass sie schnurren oder dass sie miauen.

Es gibt etwas in der Katze was alle diese Eigenschaften zusammen hält das also die natürlichen Arten was partnerjetzt genauer interessiert sind die Ausdrücke für natürliche Arten oder die Bedeutung die wir diesen Ausdrücken zuschreiben.

Slide 9

Wir haben nun gesehen, um welche These es Panem geht. Hilary Putnam möchte plausibel machen, dass es neben dem Semantischen Internalismus auch die Möglichkeit des Semantischen Externalismus gibt, das heisst, er möchte im Gegensatz zur philosophischen Tradition eine ganz neue Semantische einführen. Zweitens haben wir gesehen, dass Panem das nicht für alle möglichen Ausdrücke einer Sprache machen möchte. Er konzentriert sich vielmehr auf Ausdrücke für natürliche Arten. Jetzt müssen wir uns einem dritten sehr wichtigen Element von Panels Überlegung zuwenden, nämlich seiner Methode. Panem braucht für seine Argumentation.

Die Methode von Gedankenexperimenten und das Gedankenexperiment, das er in seinem Text, insbesondere Braucht, ist das Folgende das Sie hier abgebildet in einer Illustration sehen panem schreibt und ich zitiere das Englische, das Sie hier auf der Folie sehen wie Beginn bei Supersong that als vereint Universe, there is a planet, exactly like earth in virtually, all aspects, which we refer to as twin earth. Das Gedankenexperiment besteht also darin, dass wir uns im Universum eine zweite Erde vorstellen die genau wie die erste Erde ist und die Partner als Zwillings Erde bezeichnet. Wir haben hier also die Erde und die Zwillingserde. Das ist ein Gedankenexperiment. Aber wie Sie sehen werden, mit Hilfe dieses Gedankenexperiment zieht Panem erstaunliche und überraschende Schlüsse und baut eine komplexe Argumentation über Simatic auf.

Slide 10

Natürlich wäre Putnam Gedankenexperiment der Zwillings Erde völlig witzlos, wenn sich die Erde und die Zwillings Erde in allem vollkommen gleichen würden. Es braucht natürlich einen entscheidenden Unterschied. Und diesen entscheidenden Unterschied habe ich. Unter dem ersten Punkt auf dieser Folie notiert die Zwillings Erde sah eine Erde, in der alles genau wie auf unserer Erde ist, mit einer einzigen Ausnahme. Wasser hat nicht die molekulare Struktur, sondern die molekulare Struktur Xypsilonzett. Also Erde und Zwillings Erde sind sich in allem vollkommen gleich, mit einem einzigen Unterschied.

Auf der Erde ist Wasser hi auf der Wiesinger ist Wasser gesundheit hat eine andere molekulare Struktur. Ja, wenn sie sich die Zwillingsrevorstellen auf der sie setzt, genau wie auf der Erde eine Person. Und hört sich die Vorlesung von Marcus Wild zu Panels Gedankenexperiment an. Alles ist genau gleich, nur mit diesem einen bezeichneten Unterschied. Und natürlich möchte Pandemien Unterschied in den natürlichen Arten machen. Und er nimmt das Wasser als Spider.

Zweite Punkt, weil sich Erde und wieling Erde in allem völlig gleich sind. Mit dem einen Unterschied sind sowohl Wasser als auch das Gegenstück auf der Zwillingserde, dass ich jetzt Wasser nenne, sich in der Erscheinung vollkommen gleich. Beide sind geruchlos durchsichtig Durstlöschen, beide gefrieren bei 0 °C, verdampfen bei hundert °C. Beide kommen in Seen und Flüssen vor oder werden in Mineralwasserflaschen Abgefüllt usw. Das heisst Wasser und Wasser sind an den sinnlichen eigenschaften nicht zu unterscheiden. Der einzige Unterschied zwischen ihnen beiden ist die innere Struktur, die molekulare beschaffenheit.

Wenn wir uns nun der Sprache auf Erde und Zielingerde zu und damit komme ich zum dritten Punkt. Auf der Erde sagt Anna zu Besuch sollte mehr Wasser trinken und sich damit, ob sie es nun weiss oder nicht, auf Harz warum bezieht sie sich mit diesem Satz auf Hario? Nun, ganz einfach, weil in ihrem Satz Wasser vorkommt und weil auf der Erde alles Wasser ist. In Klammern habe ich geschrieben, dass diese Relation, ob Anna das weiss oder nicht. Stellen Sie sich vor, Anna hätte im achtzehnten Jahrhundert gelebt, als die molekulare Struktur von Wasser noch nicht bekannt war. Auch im 18.

Jahrhundert hätte Anna mit dem Satz ich sollte mehr Wasser trinken, sich auf etwas bezogen, das aus Zwei besteht. Ja, das Wasser war schon zwei. Bevor wir entdeckt haben, dass die innere Struktur von Wasser zwei o ist, betrachten wir nun auf dem vierten Punkt annas zwillig. Auf der Werde, auf der Zwillings Erde, auf der Werde sagt Zwillings anna, ich sollte mehr Wasser trinken und auf der Erde sie sich damit natürlich nicht auf Harzisondern, auf Xypsilonzett, denn auf Werde ist das Wasser eben nicht Hazweioh, sondern Ixypsilonzett oder anders gesagt Wasser ist nicht Wasser, sondern Wasser. Aber natürlich meint das Wort Wasser ime und im Zwillingedeutsche oder im wert Deutschen meint es Pylonen sowohl für Anna als auch Zwillings. Anna

gilt mit Wasser auf der Erde bezieht sich Anna etwas, das zwei O enthält.

Mit Wasser auf Werde bezieht sich zwillings. Anna auf etwas, was Xpsilonzett enthält, ob Sie das wissen oder nicht, denn auch auf der Zwillings Erde war, wasser schon immer Xpsilonzett vor der Entdeckung der molekularen Beschaffenheit führen wir nun das Gedankenexperiment ein bisschen weiter. Das ist der zweit letzte Punkt. Und stellen Sie sich nun vor, Anna würde auf Werde gebiet. Das heisst Anna würde von der Erde auf die Zwilingsede gebiet, ohne dass sie das weiss, dann würde sie auf der Zwilingsede zum besagen. In diesem Glas ist Wasser.

Das wäre nun aber falsch, denn Annas Wort wasser? Das ist ein Wort aus dem Erde deutschen bezieht sich auf a zwei und nicht auf X Ypsilon, weil wir haben ja bereits gesehen auf der Erde bezieht sich Wasser, ob Hanne das weiss oder nicht auf etwas, das die in Wo ist. Wenn Anna nun auf die Werde gebiet wird und dort ihr erdeutschbraucht, dann meint sie mit dem Erdrutschen natürlich, Wasser im Sinne von Hi. Wenn sie sich die umgekehrte Situation vorstellen und Zwillings Anna würde auf die Erde gebiet, dann würde deutsches Wort Wasser natürlich sich auf X Ypsilon beziehen. Also würde sie auf der Erde immer falsch liegen, wenn sie wasser sagt, weil auf der Erde das Wasser ja nicht spleissen. Sie können also sagen Und das ist der letzte Punkt annas bringt den Begriff Wasser. Also etwas, das molekular Marios zum Ausdruck zwilingsart.

Wasser hingegen bringt den Begriff Wasser zum Ausdruck. Also der Begriff, der für etwas steht, was die Struktur X. Das ist das gedankenexperiment Atmanand von Erde und Zwilingserde durchführt. Schauen wir uns nun die Folgerungen an, die Panem aus diesem gedanken Experiment zieht.

Slide 11

Auf dieser Folie habe ich einige der Konsequenzen dargestellt, die sich aus Putnam Gedankenexperiment ergeben. Und ich habe die Konsequenzen so dargestellt, dass ich sie auf die Theorien beziehen kann, die wir bisher in dieser Vorlesung kennen gelernt haben. Das ist natürlich nicht das, was Panem genau in seinem Text tut, weil Putnam sich nicht genau auf die gleichen Theorien bezieht. Sein expliziter Hintergrund sind Carnap und Frege auf wittgenstein oder auf Grice bezieht er sich weniger. Ich mache das aber in diesem vier Schritten, um klar zu machen, was der Unterschied von Putnam Position gegenüber den Position enit, die wir bislang kennen gelernt haben. Schauen Sie sich den ersten Punkt an, und das ist der entscheidende Punkt.

Laut Panels Gedankenexperiment meint Wasser auf der Erde etwas anderes als auf der Werde, nämlich auf der Erde, meint der Erdendeutsche ausdrück Wasser und auf der Erde meint der Wertedeutsche ausdrück Wasser Exponent meinen, ist nun ganz klar die Extension Gemeint, die bezugsgrösse also das Was unter dem begriff Wasser fällt. Und das Gedankenexperiment zeigt also das Wasser, und zwar der ausdrück Wasser auf der Erde eine andere Extension hat als der ausdrück Wasser auf der Werde, nämlich die Extension von dem Wort Wasser auf der Erde ist alles das hazweioh die Extension von Wasser auf der Erde ist alles Was den, und das ist das wichtigste Resultat aus dem Gedankenexperiment. Obwohl auf beiden Erden alles gleich ist. Mit der Ausnahme der molekularen Struktur von Wasser haben die Wörter Wasser im Erdendeutschen und im werden Deutschen eine verschiedene Tension. Und daraus ergeben sich nun ganz wichtige Konsequenzen. Ich komme zuerst zu Punkt zwei als Konsequenz was Anna auf der Erde und Was Zwillings Anna auf der zwillings Erde im Kopf haben, macht diesen Unterschied nicht aus.

Denn Anna auf der Erde und zwillings Erde auf der und tschuldigung Zwillings Anna auf der zwillings Erde sind sich ja völlig gleich. Das heisst Anna und ihr Zwillingserziehaben genau dasselbe im Kopf, weil es gibt ja keinen Unterschied zwischen Anna und Anna, weil es sich ja um zwei Zwillingsplaneten handelt. Aber nach Putnam Gedankenexperiment ist die Extension der Wörter, die sie brauchen, grund verschieden. Also legt das Was die beiden im Kopf haben, nicht die Extension, nicht die Referenz, nicht den Bezug von Wasser fest. Extension Begren sind inn Synonyme für den Begriff. Umfang der Begriffsumfang ist verschieden, obwohl in den Köpfen von Anna und Wanna nichts verschieden ist, und obwohl sie die genau gleiche Sprache sprechen, was die Wörter angelangt, also wird die Bedeutung ist es nicht so entschuldigung?

Also es ist nicht so, dass Bedeutung im Sinne von Grice die Extension festlegt. Gehen wir zum dritten Punkt wie Anna auf der Erde und wie Wanna auf der Werde. Wasser in der Erfahrung erscheint ja nämlich als geruchslos Farblos durchsichtig durchlicht End bei 0 °C gefrieren bei hundert °C. Verdampfen. Alle diese Erscheinungsweisen machen den Unterschied in der Extension nicht aus. Denn Wasser und Wasser erscheint beiden völlig gleich.

Die beiden Erden sind ja in allem völlig identisch. Ja. Wenn Anna Wasser trinkt, er scheint es ihr geruchslos durstlöschend. Wenn Zwang Wasser Trinkt er, scheint es ihr geruchslos durstlöschend. Wenn Anna Wasser kocht, dann verdampft es bei Hundertgrad. Wenn Zwanewaserkocht verdampft es ebenfalls bei hundergrad. Das bedeutet also die Intension aller Karnap, also das, was wir uns vorstellen, als Bedeutung des Wortes Wasser legt die Extension nicht fest.

Und der Sinn aller Frege, die Gegebenheitsweise von Wasser legt die Extension ebenfalls nicht fest, wenden wir uns nur noch dem vierten Fall zu. Falls Anna auf der Erde oder auf der Werde nicht weiss, das Wasser hario ist, macht das keinen Unterschied dafür. Das Wasser im Erde deutschen Hario bedeutet, dasselbe gilt für zang erwas hier gemeint ist, ist falls Anna egal, ob auf der Erde auf der Zwillings Erde die Regeln beherrscht, das macht keinen Unterschied, ob sie sich mit Wasser auf Hazweio bezieht oder nicht. Das heisst, beide gebrauchen den Ausdruck Wasser nach den gleichen Regeln, nämlich nach den Regeln des Erd Edeutschen und nach den Regeln des Wertedeutschen. Und diese Regeln sind dieselben. Und die Praktiken sind auch dieselben.

Aber weil auf der Erde Wasser Zwei o ist, hat Wasser der Ausdruck Wasser eine andere Extension als der ausdrück Wasser auf der Zwilingsede. Ganz einfach deshalb, weil Wasser auf der Erde ist zwei und Wasser auf der Zwillings Erde ist. Xin wie Sie sehen, ergibt sich aus diesem Gedankenexperiment also ein Unterschied in der Extension, obwohl alles andere sich gleich bleibt, und

wenn es einen Unterschied in der Extension gibt, obwohl das Was im Kopf ist, oder die Erscheinungsweise oder die Sprachliche Praxis sich gleich bleiben, dann bedeutet dies, dass das, Was im Kopf ist, oder die Erscheinungsweise oder die Sprachliche Praxis die Extension von ausdrücken nicht festlegen kann. Oder genauer gesagt, die Extension von Ausdrücken für natürliche Arten nicht festlegen kann, das Fazit, das Panemzitate dann wie folgt die Bedeutung des Inhalts eines Satzes, der Ausdrücke für natürliche enthält, wie z.B.. Wasser hängt von der Beschaffenheit der Welt ab. In diesen Fällen legt nicht das Gemeinte der Sinn die Intension der Gebrauch die Extension fest, sondern die Welt selbst legt die Extension unserer Ausdrücke für natürliche Arten fest, oder wie pathnames Formuliert *yan yuk meaning just and in the head du kannst den Kuchen verschneiden, wie du möchtest, oder sieh es, wie du willst.*

Bedeutung ist nicht im Kopf.

Slide 12

Panels Gedankenexperiment und Panels Idee des Semantischen Externalismus widerspricht mehr oder weniger der gesamten philosophischen Tradition der Bedeutungstheorie. Die philosophische Tradition ist meistens internalistisch. Das gilt vor allem für die philosophische Tradition seit Reals, für die Philosophie der Neuzeit. Es gibt verschiedene Philosophiehistoriker, die behaupten, dass die Mittelalterliche Semantik stärker externalistisch ist. Das kann gut sein. Wichtig ist aber, dass die Bedeutungstheorie der Neuzeit internistische bedeutungstheorie ist.

Deshalb kann man sagen, dass viele Sprachphilosophen um philosophinnen Behaupten, die Extension unserer Ausdrücke, auch unsere Ausdrücke für natürliche Arten, werde, festgelegt durch den psychischen Zustand, in welchen sich eine kompetente Nutzerin des Ausdrucks befindet. Was ich hier formuliert habe, ist wiederum nichts anderes als eine Formulierung des Internalismus. Wir haben gesehen, sowohl Frege, Carnap, Grice als auch Wittgenstein vertreten unterschiedliche Spielarten dieses Internalismus. Nur meint Bei, diesen vier Autoren, psychischer Zustand, je etwas anderes. A. Bei Frege geht es um unsere Beziehung zum Abstrakten, gegenstand sei sinn.

Bei Carnap geht es um unsere Beziehung zur Intension, also zu möglichen Erlebnissen. Bei Grice geht es am genauesten um einen psychischen Zustand, nämlich um unsere Äusserungsabsicht. Und bei Wittgenstein geht es in dem Sinn und einem psychischen Zustand, dass wir als kompetente Sprachnutzer und Nutzerinnen, ein Knowing der Regeln führt, den Gebrauch eines Ausdrucks, haben aber alles, das lässt sich unter die Idee fallen, dass der psychische Zustand oder unsere psychische Relation zu etwas die Extension oder dem Begriffsumfang eines Ausdrucks für natürliche Arten festlegt. Und Paten glaubt, dass der Internalismus in der philosophischen Tradition seit der Kart sich durch zwei Thesen formulieren lassen. Diese beiden Thesen habe ich hier in Putnam Worten wiedergegeben. Putnam drückt den Semantischen Internalismus wie folgt aus *the meaning of our terms for example natural cine terms is constitute by our being in a certain sicological state and second, the meaning of such terms determines its extension.*

Die Bedeutung unserer Ausdrücke, insbesondere unsere Ausdrücke für natürliche Arten, wird konstituiert dadurch, dass wir uns in einem bestimmten psychischen Zustand befinden. Aber Frege beispielsweise sin wir im Zustand, dass wir uns auf den Sinn beziehen. Der Sinn selber ist kein psychologischer Zustand. Und erst wenn wir den Sinn von etwas erfasst haben, dann können wir die Extension oder in freies Sprache die Bedeutung eines Ausdruckes festlegen, mit dem Gedankenexperiment der Zwillings. Erde möchte Panem zeigen, dass diese beiden Thesen die Thesen eins und zwei falsch sind. Wenn sie noch mal zurückdenken an das Gedankenexperiment anna auf der Erde und Wanne auf der Werde sagen gleichzeitig ich möchte gern ein Glas Wasser.

Sie sind im genau gleichen psychischen Zustand, weil sich Anna und Wanne ja nicht unterscheiden. Die beiden Erden sind sich in allem völlig gleich. Aber obwohl sie sich in ihrem psychologischen Zustand nicht unterscheiden, beziehen sie sich doch mit ihren Wort wasser auf je verschiedene Dinge. Anna auf der Erde bezieht sich auf Wanne, auf der Werde bezieht sich auf das Gedankenexperiment, zeigt also, dass es einen Unterschied in der Extension geben kann, obwohl es keinen Unterschied im psychologischen Zustand, im Verhalten und so weiter. Die versprechenden Personen gibt.

Slide 14

Im Prinzip habe ich mit der Folie 12 die Argumentation von Panem abgeschlossen. Vielleicht sind sie etwas unglücklich, dass die Argumentation mit einem Gedankenexperiment funktioniert hat. Es kann sein, dass Sie die Argumentation ganz unglaublich finden, weil es auf einem Gedankenexperiment auf einer Blossen beruht. Oder sie können die Argumentation auch überzeugend finden weil sie sehen, was der Punkt des Gedankenexperimente ist. Auf dieser Folie und auf der nächsten Folie möchte ich versuchen, mit einem Lebensnahen beispiel Panels Gedanken zu erläutern. Und ich nehme dazu ein Beispiel, das Em selbst braucht.

Und zwar geht es wieder um zwei Ausdrücke für natürliche Arten nämlich Ulmen und Buchen oder im Englischen als *And Beaches*. Und ich werde nun von mir sprechen. Und ich nehme an, dass das, was ich über mich sage, für viele von Ihnen auch gilt. Viele von Ihnen wissen, es gibt den deutschen Ausdruck und den deutschen Ausdruck Buchen aber vermutlich können Sie ebenso wenig wie ich Ulmen und Buchen unterscheiden. Damit bin ich bei diesen sechs Punkten na ich, Markus Wild weiss, dass es sowohl Ulmen als auch Buchen gibt. Es gibt zwei verschiedene natürliche Arten von Laubbäumen.

Natürlich gibt es noch mehr, aber hier geht um Ulmen und Buchen. Zweitens ich weiss, dass beides Laubbäume sind, das is a minimal Wissen. Ja, ich weiss, dass Ulmen und Buchen keine Nadelbäume sind, dann auch keine Sträucher oder Blumen. Es

handelt sich um Laubbäume. Drittens weiss ich auch, dass es im Deutschen die Wörter Ulme und Buche gibt. Und ich kann sogar viele korrekte Sätze mit diesen bilden.

Ich könnte einen Satz bilden wie Ulmen haben Blätter Buchen haben Blätter Ulmen, Kammern, Fellen, Buchen, Wachsen und dergleichen Mehr. Und auch sie werden in der Lage sein, einen Haufen korrekter deutscher Sätze zu bilden obwohl sie vielleicht gar nicht wissen, was Ulmen von Buchen unterscheidet. Und das gilt zumindest für mich. Das ist der vierte Punkt. Ich kann die beiden Bäume nicht unterscheiden. Und das bedeutet in gewisser Weise kann ich diese Wörter nicht richtig anwenden.

Ich weiss, dass es die Wörter gibt. Ich weiss, dass die Wörter irgendwas mit Laubbäumen bezeichnen. Ich kann viele korrekte Sätze bilden, aber ich kann die Wörter nicht benutzen und Ulmen von Buchen zu unterscheiden. Ich habe diese Kompetenz nicht. Fünftens und das ist ganz wichtig. Ich weiss aber, dass es Menschen gibt, die das können.

Es gibt Expertinnen für Laubbäume, es gibt Botaniker, es gibt Försterinnen, die mir den Unterschied erklären können. Und in gewisser Weise beruhigt mich das, weil das garantiert mir, dass es diesen Unterschied tatsächlich gibt und dass dieser Unterschied Beherrscht beisst, obwohl ich ihn nicht kenne. Und obwohl ich ihn nicht beherrsche. Für mich bedeutet es also und das ist der sechste .in meinem privaten Markus wild, Deutsch haben Ulme und Buche irgendwie dieselbe Extension? Ganz einfach deshalb, weil ich Ulmen und Buchen nicht unterscheiden kann etwas, was eine Ulme ist, könnte ich genauso gut als Buch bezeichnen. Und etwas, was eine Buche ist genauso gut als Ulme.

Die Extension ist also nicht Unterschieden, sondern ein Gemenge, eine durcheinander extension aber gleichzeitig weiss ich, dass das völlig falsch ist, ich weiss ja, dass es Menschen gibt, die das unterscheiden können ich glaube, dass es guten Sinn macht, zwei verschiedene Wörter im Deutschen zu haben weil es sich um zwei verschiedene natürliche Arten handelt also, obwohl in meinem Privat Deutsch, Ulme und Buche dieselbe haben oder eine Misch extension, weiss ich, dass daran etwas grundlegend falsch ist und sie sehen, ich kann also etwas über die Extension sage, obwohl ich den Unterschied in dieser Extension selbst gar nicht beherrsche,

Slide 15

Dieses eben Gebrauchte Beispiel von Ulmen und Buchen hilft uns nun den Komplexitätsgrad von Panels Bedeutungstheorie ein bisschen besser zu verstehen. Wir können nämlich an Panembungtheorie vier Aspekte der Bedeutung es ausdrucks unterscheiden und ich habe diese vier Aspekte in dieser Darstellung auf der Folie in vier verschiedene Kästchen eingetragen. Der erste Aspekt der Bedeutung habe ich mit einem Foto einer Ulme dargestellt und das ist der Bedeutung das Bedeutungsmoment des Objektes selbst nämlich natürliche Art Ulme. Alle Ulmen teilen etwas ein biologisches Merkmal eine genetische Struktur, die sie zu Ulmen machen. Das ist hier die Annahme und deshalb bilden Ulmen eine natürliche Art und nach Pat Tems gedankenexperiment von der zwilling's Erde gilt wenn Sie den Ausdruck Ulmen brauchen und der Ausdruck Ulmen irgendwann mit dieser natürlichen Art verbunden worden ist dann bezeichnet der deutsche Ausdruck Ulmen eben diese natürliche Art ob Sie das wissen oder nicht ob Sie diese natürliche Art Ulme von anderen natürlichen Arten wie Buchen oder Eichen etc. Unterscheiden können oder nicht.

Das bedeutet Aspekt der Bedeutung ist der Gegenstand selbst ist die Extension. Der zweite Aspekt der Bedeutung ist rechts davon aufgezeichnet nämlich dass Wort Ulme selbst im deutschen ja. Auch wenn Sie Ulmen nicht von Buchen unterscheiden können wissen Sie eine ganze Menge über das Wort Ulme. Sie kennen die Regeln der Syntax und können einen Haufen korrekte deutsche Sätze mit Ulme bilden. Sie kennen die Regeln des korrekten Gebrauchs z.B. Wissen Sie, dass man auf Ulmen zeigen kann, dass man Ulmen zählen kann das heisst das deutsche Wort Ulme ist ein abzählbar Er und sie kennen auch einige Regeln der Subsumption. Sie können solche Dinge sagen wie ulmen sind laubbäume, das ist ein Wissen um das deutsche Wort Ulme und auch dieses Wissen um das deutsche Wort, den korrekten Gebrauch.

Die Regeln der Syntax oder Subsumptionsregel sind Teil der Bedeutung des Ausdrucks Ulmen hier natürlich praktischer bestandteil, weil sie bestimmte Dinge mit dem deutschen Wort Ulme tun können. Der dritte Aspekt der Bedeutung ist wiederum in einem Bild illustriert nämlich die Erkennungsmerkmale von Ulmen. Hier handelt es sich um epistemische Merkmale. Das Objekt Ulme hat bestimmte Merkmale zu bis eine Plattform, einen bestimmten Blattstand, bestimmte Blüten oder bestimmte Früchte. Und wenn sie eine Kennerin von Laubbäumen sind, dann können sie Laubbäume an diesen Merkmalen voneinander unterscheiden. Experten und Expertinnen wissen in der Regel um die genauen Erkennungsmerkmale einer natürlichen Art.

Mit diesem dritten Element haben sie also neben dem Objekt selbst der natürlichen Art, neben der Beherrschung des Wortes nun ein zusätzliches epistemische Merkmal. Und nun kommen wir zum vierten Punkt und das ist ein zweiter sehr origineller .in der Überlegung von Partnern. Ja, der erste originelle Punkt war die Idee des Semantischen. Externalismus die Idee also, dass die Extension oder der Bezug unserer Wörter nicht durch uns festgelegt sondern durch die Beschaffenheit der Welt. Es gibt also sozusagen eine Welt kopfausrichtung der Semantik. Der zweite originelle Aspekt ist nun derjenige einer Sprachlichen arbeitsteilung oder wie putnam formuliert linguistic Division of Labor ich lese kurz Zitat von Panam Arus, seinem Aufsatz The Meaning of meaning, dass Sie hier auf dieser Folie finden.

The features that that generally that to be present in connection with a general name necessarians fishen conditions for membership in die extension ways of recognizing if somt is in de extension etcartist community consider as a collective body, but collective body devise labor of knowing and employing these various parts of the meaning of Gold, oder Eben, the meaning of Was. Meint Partnern hier, ich versetze kurz, was hier steht ins Deutsche und erläutere dann ein bisschen dieses Komplexe zitat die Merkmale, von denen man gemeinhin annimmt, dass sie einen Teil eines Ausdruckes sind also hinreichend notwendige Bedingungen dafür, dass etwas unter diesen Ausdruck fällt oder Möglichkeiten Exemplare zu erkennen, die unter diesen

Ausdruck fallen. Alle diese Merkmale sind in der Sprachlichen Gemeinschaft vorhanden, aber in der Sprachlichen Gemeinschaft als kollektive Körperschaft. Diese kollektive Körperschaft hat gewissermassen eine Arbeitsteilung des Wissens und der Anwendung der verschiedenen Bestandteile der Bedeutung von Gold oder der Bedeutung von Ulme oder der Bedeutung von Wasser. Was Panem hier also sagen möchte ist das der vierte Aspekt der Bedeutung darin besteht, dass nicht eine einzelne Person alle Elemente eines Ausdrucks beherrscht sondern die Sprachliche Gemeinschaft insgesamt alle Elemente beherrscht. Denken Sie wieder an das Beispiel Ulme.

Ja, vielleicht ist das einzige, was Sie über Ulmen wissen, wie Sie das Wort Ulme im Deutschen verwenden können regeln der Syntax des korrekten Gebrauchs, regeln der Subsumtion das ist zumindest alles, was ich über Ulmen weiss. Aber ich weiss, unter Ulmen fallen irgendwelche Laubbäume also das Objekt selbst. Und ich weiss, dass es sicher auch Erkennungsmerkmale gibt, die Ulmen von Buchen und und andern Laubbäumen unterscheiden. Und ich weiss auch, dass es Leute gibt, die das alles beherrschen. Die wissen, welche natürliche Art gemeint ist, die die Erkennungsmerkmale kennen und die noch viel mehr korrekte Sätze bei Ulmin bilden können als ich. Das heisst zur Bedeutung oder zum Wissen um die Bedeutung eines Ausdrucks gehört auch das Wissen darum, dass sich Teil einer Sprachgemeinschaft ist und dass es in dieser Sprachgemeinschaft eine Art linguistische Arbeitsteilung gibt.

Wer wen Sprache so etwas ist wie Werkzeuge. Dann ist es nicht überraschend, dass man auch sprachliche Arbeitsteilung hat und nicht nur Arbeitsteilung bei Handwerk Industrie und und dergleichen Mehr. Das also noch ein versuch panels Gedanken des Semantischen externalismus mit einem lebensnäheren Beispiel zu Illustrieren. Und gleichzeitig habe ich mit dieser letzten Folie darauf hingewiesen, dass der Bedeutungsausdruck bei Putnam de meaning of Meaning sehr komplex ist und mindestens diese vier Elemente enthält, die auf dieser Folie Illustriert sind.

GK 2 VL 09+ AUDIO.pptx

Slide 2

Liebe studierende liebe Hörerinnen und Hörer. Ich begrüsse Sie ganz herzlich zu dieser neunten Vorlesung Gronkhoteetische Philosophie, Sprachphilosophie heute geht es um das Thema der defiziten Beschreibungen oder Kennzeichnungen. Und ich möchte Ihnen eine ganz bestimmte Interpretation der defiziten Beschreibungen vorstellen die im zwanzigsten Jahrhundert sehr einflussreich und berühmt geworden ist. Zuerst auf dieser Folie eine Erinnerung an Grundbegriffe die ich in der Vorlesung drei eingeführt habe und zwar geht es um den Begriff des Singulären Terms oder singuläre Ausdrücke. Ja und diese singulären Terme dienen typischerweise dazu, genau ein Objekt in der Welt herauszugreifen. Als Beispiel habe ich genannt eigenen Eigennamen können für Personen Tiere, Gebäude, Berge, Städte, Bilder oder Bücher sein.

Also Basel, Titus, Mount, Everest, das Kollegienhaus das sind Eigennamen können definite Beschreibungen sein. Das sind Sprachliche Ausdrücke, die auf genau ein Objekt zutreffen umschreibungen. Die älteste lebende Schweizerin, die erste Bundeskanzlerin der höchste Berg der Schweiz der Hund von Markus Wild das sind definite Beschreibungen, oder wie man manchmal auch sagt kennzeichnungen und schliesslich das weite Feld der Indikatoren oder indexikalischen Ausdrücke wie ich du hier jetzt dort. Und dieser in der heutigen Vorlesung wie gesagt geht es um definite Beschreibungen oder Kennzeichnungen in der Vorlesung vom Um eigennamen und dann in der Vorlesung vom Um die Indikatoren.

Slide 4

Die Theorie der Kennzeichnungen oder defiziten Beschreibungen die ich Ihnen vorstellen möchte geht auf den englischen Philosophen mathematiker Schriftsteller und aktivisten Bertrand Russel zurück. Und der klassische Aufsatz dazu trägt den Titel on Denoting über das Kennzeichnen und ist neunzehnhundertfünfe auf der ich keinen Kommentar hinterlassen habe. Sehen Sie Russel während eines Interviews in der Bbc. Ich habe Ihnen auf dieser Folie auch einen Link kopiert auf ein Ut Video das ein Gespräch mit Russel aus dem Jahrhunderte zeigt. Sie werden dort Russell als einen fast karikatur haft, typischen Engländer finden. Russel war auch Adlig Lord Russel was dabei nicht so zum Vorschein kommt bis das Russel auch ein ganz entschiedener Aktivist war.

Russel hat sich z.B. Als Pazifist gegen den Ersten Weltkrieg ausgesprochen in England und sass auch im Gefängnis als Kriegsdienstverweigerer. Russel hat dann Friedensmärschen mitgemacht an antiatom Märschen und er hat in den sechziger und siebziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts das sogenannte Vietnam Tribunal mitgegründet. Das war eine Art Gerichtshof der Intellektuellen weltweit die den Krieg Amerikas in Vietnam verurteilt haben also auch an eine Figur die sehr stark in die Öffentlichkeit wirken wollte. Russel hat auch viele sehr populäre Schriften veröffentlicht. Seine Berühmteste ist vielleicht die Schrift warum ich kein Christ bin also die Erklärung des Atheismus aber auch ganz viele andere Schriften von ihm sind populär geworden, auch erzählungen. Und aus diesem Grund hat Russel den Literaturnobelpreis gewonnen.

Dazu zählt auch seine berühmte Philosophie des Abendlandes. Eine sehr eigenwillige und gut lesbare Geschichte der Philosophie des Abendlandes. Russel ist übrigens dass nur noch als Nebenbemerkung einer von vier Philosophen die im zwanzigsten Jahrhundert den Literaturnobelpreis gewonnen haben. Die anderen drei sind Henri Jeanpaulste und Rudolf Eucken. Während Russel Sachte und Bergson nach wie vor bekannt sinn und auch gelesen werden ist Rudolf Eucken eigentlich nur noch Gegenstand von spezialisierten Philosophiehistorikern. Aber Russel war eben auch mathematiker logiker und sprach Philosoph

und hat eine ganze Reihe recht technischer und anspruchsvoller Schriften vorgelegt.

Dazu gehört auch dieser Aufsatz andymoti über das Kennzeichnen aus dem Jahre. Im Folgenden werde ich Ihnen die Grundüberlegung von Russell Analyse der defiziten Beschreibungen vorstellen und ich werde versuchen, die möglichst wenig technische Mittel zu brauchen. Hin und wieder werde ich aber einige technische Mittel benutzen müssen. Die Ausgangsfrage ist eigentlich eine Frage an die Begriffsdefinition, die ich Ihnen vorgestellt habe? Ja, ich habe ja gesagt. Auf der allerersten Fühle in dieser Vorlesung definite Beschreibungen sind singuläre Thermen die einzelne Objekte herausgreifen und deshalb funktionieren sie wie eigennamen, wenn Sie das Beispiel nehmen.

Markus Wild ist ein Eigenname. Aber der Gegenwärtige inhaber der Professur für theoretische Philosophie an der Universität Basel ist eine definite Beschreibung die aber auch wie der Eigenname eine Person heraus blickt. Und Russell Frage könnte man so formulieren warum eigentlich glauben wir, dass definite Beschreibungen singuläre Terme sind? Nun, auf diese Frage gibt es mindestens frei Antworten. Die erste Antwort ist ein Verweis auf grammatikalische Möglichkeiten. Nämlich in setzen lassen sich Eigennamen durch definitive Beschreibungen an subjekt Stelle ersetzen.

Beispiel angela Merkel studierte Physik. Und diesen Satz kann ich umformulieren zu. Die erste Bundeskanzlerin studierte Physik. Ich kann also Eigennamen durch definite Beschreibungen ersetzen. Der Satz bleibt wahr. Es handelt sich also um eine Ersetzung von Termen Salva Veritate.

Das ist eine erste Argumentation. Warum. Definite Beschreibungen? Singuläre Terme sind die Paradigmatischen. Singulären Terme sind Eigennamen. Definite Beschreibungen funktionieren in der Grammatischen Syntax.

Wie Eigennamen? Die zweite Antwort lautet wie folgt ebenso wie Eigennamen beziehen sich definite Beschreibungen auf genau ein konkretes Objekt in der Welt Beispiele Wieder der Eigenname angela Merkel. Und die definite Beschreibung. Die erste Bundeskanzlerin bezeichnen genau eine Person. Russell und andere sprechen hier von einem logischen Eigennamen. Mit logischer Eigenname ist ein Eigenname gemeint der Wirklich ein reales Objekt?

Ja, mit einem realen Objekt ist hier eine Person in Fleisch und Blut gemeint. Aber Sie könnten natürlich auch einen Eigennamen in einer fiktionalen Welt haben. Der Eigenname anna Karenina Pickt interdiction. Welt von Tolstoes Roman. Genau. Eine person Heraus also das ist mit einem logischen Eigennamen gemeint.

Es gibt wirklich ein Objekt in der Welt, in der der Eigenname gebraucht wird, auf das sich der Eigenname oder eben die definite Beschreibung bezieht. Die dritte Antwort lautet prädikate in Verbindung mit Eigennamen und definite Beschreibungen ergeben singuläre Sätze. Wenn ich zu angela Merkel ein Prädikat hinzufüge angela Merkel ist physikerin, ergibt es einen Singulären Satz. Und wenn ich sage, die erste Bundeskanzlerin ist physikerin, gibt es auch einen Singulären Satz. Ein Singulärer Satz ist eine Verbindung von einem logischen Eigennamen mit einem prädikat wichtig ist, damit etwas ein sing Singulärer Satz ist im logischen Sinn muss es ein Objekt geben. In der Welt, in der ich den Satz brauche, auf den sich der Singuläre Satz bezieht, er Anangesphysikerin bezieht sich auf eine Person in Fleisch und Blut.

In der aktuellen Welt. Anna Karenina ist eine russische Adlige, bezieht sich auf genau eine Person in der fiktionalen Welt von Tolstois Roman. Hier handelt es sich um ein Argument der logischen Syntax. Ja, ich kann einen logischen Eigennamen mit einem Prädikat verbinden. Dann erhalte ich einen Singulären Satz. Jetzt möchte ich das Gegenstück zum Singulären Satz kurz einführen.

Nämlich die sogenannten generellen Sätze. Beispiele für generelle Sätze sind alle sind physikerinnen, oder manche sind physikerinnen, oder jemand ist physikerin. Das heisst generelle Sätze sind entweder allsätze oder Existenzsätze. Allsätze haben solche Formulierungen wie alles, jeder, jedes, jede und Existenzsätze haben solche Formulierungen wie es gibt etwas, es gibt manche, es gibt einige oder es existiert genau einer oder dergleichen Mehr. Diese generellen Sätze haben nicht logische Eigennamen an subjekt Stelle des Satzes, sondern eben haben generelle Quammtoren wie alle. Jede oder existenz Quantoren wie es gibt einen oder mindestens einen.

Und manche an ihrer Stelle, ob sie jetzt mit dem ausdrück Quantoren an dieser Stelle schon etwas anfangen können das oder nicht, das macht nichts. Das hängt vom logikkurs ab. Wichtig ist nur, singuläre Sätze haben logische Eigennamen als Subjekte. Generelle Sätze nicht. Und jetzt ist Russell Pointe seiner Analyse. Die folgende Er sagt nämlich die logische Form von Setzen, die definitive Beschreibungen enthalten ist jener genereller Sätze.

Nicht jene Singulärer Sätze. Also definite Beschreibungen funktionieren eben eigentlich genau nicht wie Eigennamen. Ja, wir sollten uns nicht täuschen lassen von defiziten Beschreibungen die sehen zwar auf der Oberfläche der Sprache als auf der Grammatischen ebene so aus, als wären sie ganz ähnlich wie Eigennamen, aber es wäre ein Fehler zu meinen, dass es wirklich Eigennamen sind oder sie wirklich wie Eigennamen funktionieren. Deshalb sollten wir die Antworten zweiunddrei nicht akzeptieren. Ich möchte jetzt im Folgenden diese Idee von Russl genauer erklären und vor allem zuerst auf das Problem hinweisen, dass Russel überhaupt zu dieser Idee führt.

Slide 5

Wo liegt eigentlich das Problem mit definite Beschreibung? Russel möchte ja nicht einfach irgend etwas beschreiben oder analysieren, weil er gerade lustig ist, so etwas zu tun, sondern er möchte ein bestimmtes Problem damit lösen. Und zwar möchte ein Problem lösen, das dann entsteht, wenn wir definite ausdrücke, so behandeln, als wären sie lust logische Eigenname. Ja,

nochmal zur Erinnerung ein logischer Eigenname ist ein Name, der auf ein bestimmtes Objekt Bezug nimmt in der Welt, in der der Eigenname gebraucht wird. In unserer Welt ist Titus ein logischer Eigenname, weil es genau einen Gegenstand gibt. Er so heiss nämlich meinen Hund.

Oder in einer Komödie von Shakespeare ist der Name Hamlet ein solcher Eigenname, weil es in dieser Welt genau einen Gegenstand gibt, auf den Hamlet zutrifft. Jetzt nehmen Sie definite Ausdrücke und Russell Beispiel ist immer der gegenwärtige König von Frankreich, oder nicht immer meistens der gegenwärtige König von Frankreich. Und nehmen Sie so einen Satz wie der gegenwärtige König von Frankreich ist Karl gesagt im Jahre also in dem Jahr, in dem Russell seinen Text geschrieben hat oder nehmen Sie so einen Satz wie entweder ist der gegenwärtige König von Frankreich Kahl oder der gegenwärtige König von Frankreich ist die Pointe. Dieser Beispiele ist natürlich, dass es einen König von Frankreich gibt. Ja, Frankreich ist vor dem Ersten Weltkrieg eine der ganz wenigen Republiken in Europa. Neben der Schweiz.

Also eine Nation, die über keinen König und keine Königin verfügt. Deshalb nimmt Russell dieses Beispiel. Der zweite Satz, der entweder oder Satz, erzeugt nun ein bestimmtes Problem, nämlich dass nach dem logischen Grundsatz des ausgeschlossenen Dritten ein Teil der Dysfunktion wahr sein muss. Es ist ja eine entweder oder Formulieren. Ja. Der erste Teil lautet entweder ist Kahl unter zweite Teil oder er ist nicht Kahl. Und wenn es nach dem Satz des ausgeschlossenen Dritten nur zwei Möglichkeiten gibt, da muss einer dieser Teil sätze, muss wahr sein.

Es können nicht beide wahr sein, weil sie sich widersprechen und es könne nicht beide falsch sein, weil sie sich widersprechen. Russell macht noch einen kleinen Scherz unterwegs, in dem er sagt na ja, hegelianer, die gerne synthesen und dialektiken mögen, werden vielleicht schliessen, dass der gegenwärtige König von Frankreich eine Perücke trägt. Galeonslaterne Evers Vik wenn eine Perücke trägt, ist er natürlich gleichzeitig Kahl und nicht Kahl. Das ist deshalb als Scherz gemeint, weil Russell group das mit so einer Lösung eben der der logische Grundsatz des ausgeschlossenen dritten verletzt wird oder der Satz vom Widerspruch verletzt wird, nämlich dass er der König von Frankreich sowohl Karl als auch nicht Kahl ist. Das ist eine typische Kritik, die Russell immer wieder an der Regelschule bringt, die auch in Grossbritannien sehr stark war, dass sie bestimmte logische Grundsätze verletzt. Das muss uns hier nicht kümmern.

Aber das ist so eine Art von Humor, die englische Lords entwickeln, wenn sie mathematik und logik machen. Jetzt aber das Problem mit dem Satz zwei ja, wir hatten schon das Problem. Ein Teil des Satzes muss wahr sein. Der andere falsch warum ist das so? Ja, ja, der Satz hat einen Sinn er. Ja, sie verstehen ja, was mit dem Satz gemeint ist.

Und wenn Sie einen Satz verstehen, dann muss er entweder wahr oder falsch sein, dass noch so ein bisschen verifikationismus im Hintergrund. Und wenn er nicht entweder wahr oder falsch wäre, wie könnte er dann einen Sinn haben? In diesem Sinn von Sinn, den der logische verifikationismus braucht. Auch soll der Satz vom ausgeschlossenen dritten erhalten bleiben. Aber wenn der Satz einen Sinn hat, als er entweder wahr oder falsch ist und wenn der Satz vom ausgeschlossenen dritten oder auch der Satz vom Widerspruch erhalten bleiben soll, dann muss es etwas geben, auf das sich die definite Beschreibung zieht. Wenn also z.B. Wahr ist, der König von Frankreich ist kahl und der gegenwärtige König von Frankreich es nicht Karl ist falsch.

Da muss es etwas geben, von dem es wahr ist, dass es oder er kahl ist. Und das Problem ist offensichtlich eins endender gibt es keinen gegenwärtigen König von Frankreich. Also, wir wissen ja schon, dass es nichts gibt, von dem wahr sein kann, dass es kahl ist. Aber weil der Satz einen Sinn hat und weil Russell den logischen Grundsatz des Ausgeschlossenen beibehalten möchte, kommt man zum Problem, dass mit der defiziten Beschreibung ein logischer Eigenname gemeint ist. Das heisst es muss auf jeden Fall ein Objekt geben, auf das die definite Beschreibung der gegenwärtige König von Frankreich bezug nimmt. Es gibt aber keinen Gegenwärtigen König von Frankreich.

Das ist das Problem, das Russe.

Slide 6

Um dieses Problem zu lösen, muss Russell Definite Beschreibungen anders interpretieren das nicht rauskommt, dass definite Beschreibungen irgendwie logische Eigennamen sind. Es dürfen keine logischen Eigennamen sein, die verlangen, dass es irgendwie ein Objekt gibt, auf das sich die Definite Beschreibung bezieht. Und um das zu machen, geht Russell Kontextuell vor und die Kontextuelle vorgehensweise. Oder die Kontextuelle definition besteht darin, dass Russell die Funktion von Defiziten Beschreibungen in setzen untersucht. Also, welche Rolle? Welche logische Rolle steht die da eigentlich?

Das ist das erste, was macht das ist die Kontextualisierung von Defiziten Beschreibungen in setzen. Und das zweite, was macht er? Versucht, umformulierung zu finden, die die Defiziten beschreibungen. Tilgen. Eine Definition ist ja in gewisser Weise eine Tilgung des ursprünglichen Ausdrucks und ersetzung durch andere Ausdrücke, die den ursprünglichen Ausdruck definieren. Ein anderes Wort für Tilgung ist elimination.

Sie haben nur dann eine gute Definition, wenn sie den ursprünglichen Ausdruck eliminieren können und durch andere ersetzen. Wenn sie den ursprünglichen Ausdruck weiter brauchen, haben Sie ja eine zirkuläre Definition. Also eine Defekte Definition. Schauen wir uns dieses Vorgehen an einem Beispiel an. Jetzt nehme ich nicht der gegenwärtige König von Frankreich, sondern ich gehe rüber zum englischen königshaus zum Vater von Karl dem Zweiten, oder Charles gesenk. Das ist eine Definite beschreibung der Vater von Karl dem Zweiten.

Und jetzt ordnet Russell das in einen historischen Satz ein. Ein wahrer Satz. Der Vater von Karl den Zweiten wurde hingerichtet. Ja, das ist eine Hinrichtung eines Königs. Die erste Hinrichtung eines Königs. Nun analysiert Russell die Definite beschreibung im

Kontext dieses Satzes.

Der Vater von Karl den Zweiten wurde hingerichtet. Und die Analyse ergibt folgendes und ich formuliere die Analyse zuerst in einer Art Deutsch. Es gibt genau ein X. Dieses X hat Karl den Zweiten gezeugt. Dieses X wurde hingerichtet. Und wenn Ypsilon Karl den Zweiten gezeugt hat, dann ist jedes Ypsilon mit X identisch.

Das ist eine Reformulierung des Satzes. Ja, es geht um genau einen Gegenstand, ein X. Und von diesem X gilt es. Hat Karl den Zweiten gezeugt, ist sein Vater. Und dieses X wurde hingerichtet. Diese beiden Elemente sind klar.

Etwas Rätselhaft ist vielleicht, warum zur Analyse noch die Formulierung gehört. Und wenn Ypsilon gezeugt hat, dann ist er des Ypsilon mit X identisch. Die Identität ist deshalb wichtig, weil es ja genau um ein X gehen soll. Also falls Sie von jemandem sprechen und sagen das ist der Vater von Karl dem Zweiten, dann ist dieser Jemand immer identisch mit dem X. Ja. Egal unter welchem Namen Sie über ihn sprechen. Und diese Identität sorgt dafür, dass es sich um genau ein Objekt handelt, auf das hier Bezug genommen wird.

Diese Analyse kann man in eine logische Form gießen. Und die logische Form finden Sie unten. Notiert das umgekehrte bedeutet, es gibt etwas, nämlich? Ein von diesem X gilt und in Klammer kont. Was von ihm gilt. X Zeugte, C, Charles The Second und X wurde hingerichtet.

Und für alle Ypsilon gilt wenn plonzeugtdann, ist Ypsilon identisch mit X. Jetzt hab ich die Analyse so so wie Russel das macht in eine logische Sprache umformuliert in dieser logischen Sprache finden Sie wieder die Ice und die Ypsilon als Symbole für Einzelgegenstände das heisst das sind logische Eigennamen hier sie finden das und zeichnen das ist dieses Ziel ohne Boden und Sie finden das umgekehrte E und das umgekehrte A. Das sind Formulierungen, die Existenzsätze oder Allsätze bezeichnen ja und das ist nun sehr wichtig wenn Sie den Satz Der Vater von Charles im zweiten wurde hingerichtet so umformulieren können, dass Sie Existenzsätze benutzen dann kann Russel mit dieser Analyse zeigen, dass der Satz Der Vater von Charles dem zweiten wurde hingerichtet eben kein Singulärer Satz ist sondern ein genereller Satz. Der sieht nur aus wie ein Singulärer Satz aber eigentlich kann ich ihn gut umformulieren zu einem generellen Satz es gibt ein X und von diesem x gilt zeugte Karl den zweiten wurde hingerichtet und wer auch immer sonst noch Karl den zweiten zeugte ist identisch mit diesem ex da die Paraphrase habe ich unten nochmal hingeschrieben die möchte ich nicht noch mal vorlesen die habe ich zu oft wiederholt das heisst jetzt nix anderes als es gibt genau eine Person die Zeugte, Karl den zweiten und genau diese Person wurde hingerichtet da ihm genau genau dass ich hier formuliert habe findet sich ist identisch mit x ausgedrückt dass es genau eine Person ist jetzt haben Sie ein erstes einfaches Fazit. Die logische Form von setzen die definite Beschreibungen enthalten ist jene generelle Sätze nämlich Existenzsätze nicht jene Singuläre Sätze. Sie können die definite Beschreibung der Vater von Karl dem zweiten eliminieren und Sie ersetzen durch einen Existenzsatz in dem Sie sagen es gibt etwas und dieses etwas hat es gibt genau etwas und dieses etwas hat die Eigenschaften vater von Karl dem zweiten zu sein und hingerichtet worden zu sein.

Schauen wir nun nach diesen Vorüberlegungen über einen wahren Satz was diese Analyse nun für falsche Sätze heisst eben Sätze über den gegenwärtigen König von Frankreich gesagt im Jahr neuntausendachthundertfünf oder im Jahr zweitausend 20.

Slide 7

Um die Analyse nun auf einen Satz zu beziehen, indem eine definite Beschreibung vorkommt, die sich so zogen auf nichts bezieht, möchte ich den Satz vier nehmen. Der gegenwärtige König von Frankreich ist nicht Kahl, einfach die Negation. Ich hätte auch den positiven Satz nehmen können. Macht keinen Unterschied. Und jetzt kommt die entscheidende Einsicht bei einem solchen Satz, nämlich Russel sagt dieser Satz ist logisch mehrdeutig. Er ist albig.

Dieser Satz kann nämlich auf zwei verschiedene Arten reformuliert werden. Und ich habe deshalb den Satz mit der Negation genommen, weil hier sehr viel klarer ist, dass es zwei unterschiedliche Reformulierungen dieses Satzes gibt und wieder, zur Erinnerung der Reformulierung verwandelt einen Singulären oder einen scheinbar singulären Satz in einen Existenzsatz. Schauen wir uns zuerst die Reformulierung. Es gibt ein X, von dem gilt x ist der gegenwärtige König von Frankreich, und X ist nicht kahl. Dieser Reformulierung benutze ich das, was man manchmal interne Negation nennt. Ich negiere das Prädikat ja, ich sage vom König von Frankreich, dass er nicht Kahl ist.

Ich könnte auch ein anderes Beispiel nehmen. Ich sage vom Wetter heute, dass es nicht sonnig ist. Ich setze damit das Wetter und negiere, dass das Wetter eine bestimmte Eigenschaft hat. In der Reformulierung eins ich den König von Frankreich und Negiere, dass er eine bestimmte Eigenschaft hat. Wichtig ist aber in dieser Reformulierung muss ein Wetter existieren, dass ich ihm eine Eigenschaft absprechen kann. Und in dieser Reformulierung muss der König von Frankreich existieren, damit ich ihm eine Eigenschaft sprechen kann.

Unten finden Sie die formale Rekonstruktion dieser Reformulierung, und ich lese sie vor, wie man sie beim Übersetzen könnte. Es gibt genau ein X. Von diesem X gilt x ist der gegenwärtige König von Frankreich, und für alle ist Ypsilon der gegenwärtige König von Frankreich. Dann ist Ypsilon identisch mit X, und es ist nicht der Fall. X ist Kahl. Dieses Säcklein benutze ich als Negationszeichen.

Es ist nicht der Fall, x ist Kahl, und Sie sehen auch, warum das interne Negation heisst. Die Negation kommt in der Klammer vor. Sie befindet sich in der Klammer da, die ich hinter das Es gibt ein X gesetzt habe. Deshalb nennt man sie Intern. Betrachten wir nun die Reformulierung zwei. Und sobald Sie beide haben, werden Sie sehen, dass entscheidender Unterschied besteht.

Die zweite Formulierung lautet es ist nicht der Fall, dass es ein X gibt, von dem gilt dies gegenwärtige König von Frankreich und X ist Kahl. Hier haben wir es mit einer externen Negation zu tun. Warum die extern Heisst? Das sehen Sie in der Logischen sehr deutlich. Ich setze nämlich das Negationszeichen ganz nach vorne. Es gibt kein X, von dem gilt x ist der gegenwärtige König von Frankreich.

Und für alle Ypsilon. Wenn Ypsiloner gegenwärtige König von Frankreich ist, dann ist Ypsilon schnitt. Hier negiere ich das Ganze und nicht nur einen Teil. Und jetzt können wir uns diese Reformulierung bzw. Diese beiden Formulierungen, die zeigen, dass der Satz vier am Bigs brauchen und Anwenden auf den Widerspruch besatz. Ja. Entweder ist der gegenwärtige König von Frankreich Karl oder der gegenwärtige König von Frankreich ist nicht Karl.

Und das Problem ist nun, dieser Formulierung, die sinnvoll ist, und die eine entweder oder Formulierung enthält, ist so, dass der eine Teil wahr sein muss und der andere falsch. Wir wissen ja, es sind beide falsch. Wie löse ich nun das Problem, dass wir einerseits wissen, dass beide Teile falsch sind, aber andererseits die logische Formulierung ja, fordert das ein Teil wahr sein muss, schauen wir uns das Beispiel zwei an und schauen wir uns sehr den ersten Teil an. Der erste Teil ist der gegenwärtige König von Frankreich ist Kahl. Das ist die erste Variation. Und setzen wir einfach das ist falsch.

Dann nehmen wir einfach an, das ist falsch. Und jetzt schauen wir uns den zweiten Teil an. Und diesen zweiten Teil, den haben wir ja bereits analysiert. Der zweite Teil entspricht dem Satz vier, wegen der In, den Sie ganz oben als Titel der finden. In der Formulierung eins ist der Satz falsch. In der Formulierung zwei ist der Satz wahr.

Warum ist er in der Em falsch? Na, ganz einfach deshalb, weil es keinen gegenwärtigen König von Frankreich gibt? Ja, wenn ich die Reformulierung wähle, dass es eine interne Negation ist, dann kommt natürlich was falsches raus. Alles gibt keine. Und jetzt habe ich das Problem, dass bei Teilsätze der Dysfunktion des entweder Utersatzes falsch sind. Und das kann nicht sein.

Aber in der Reformulierung zwei ist der zweite Teilsatz wahr. In der Reformulierung zwei ist nämlich gesagt entweder ist der König von Frankreich Kahl oder es gibt ein X, von dem gilt, es ist königshuldigung. Es gibt kein X, von dem gilt, es ist König von Frankreich und es ist Kahl. Das ist wahr. Ja, es ist wahr. Das ist gibt zur Zeit, von dem gilt, dass es König von Frankreich ist und Kahl ist.

Und mit dieser zweiten Reformulierung haben Sie also den wahren Satz Teil identifiziert. Und Sie können die entweder oder Formulierung so interpretieren, dass der Satz vom ausgeschlossenen dritten nicht in ein Problem rein kommt. Und Sie haben auch die intuition Natürlich erhalten, dass die definite Beschreibung der gegenwärtige König von Frankreich sich hier nicht auf etwas bezieht, also kein logischer Eigenname ist.

Slide 8

Fassen wir die wichtigsten Schritte von Russell Analyse zusammen, die ich hier dicht und gedrängt vorgestellt habe, auch mit einigen technischen Hilfsmitteln. Ausgangspunkt ist dieser Satz entweder ist der gegenwärtige König von Frankreich Kahl oder der gegenwärtige König von Frankreich es nicht. Karl. Ja, dieser Satz enthält definite Beschreibungen. Und wenn ich diese defiziten Beschreibungen in einen Satz ein füge, der ein entweder oder so formuliert, dass ein Teil wahr sein muss und andere falsch, dann bekomme ich ein Problem, weil ich weiss, dass diese defiziten Beschreibungen sich auf nichts beziehen. Das Problem existiert aber nur dann, wenn ich annehme, die defiziten Beschreibungen sind logische Eigennamen.

Und die Sätze, die ich formuliere, sind singuläre Sätze. Weil bei einem logischen Eigennamen muss es ja ein Objekt geben. In der Welt, in der ich den Ausdruck benutze und bei einem singulären Satz muss ich einem Objekt, das es gibt in der Welt, in der ich den Ausdruck benutzen, dieses Objekt muss es auch geben. Und ich muss sie meine Eigenschaft zu Mutter absprechen. In der Welt, in der es Anna Karenina gibt, kann ich sagen die Frau mit dem Namen ami Karenina hat die definite Beschreibung. Die Gattin von Karen und die Gattin von Karenina möchte ein unabhängiges Leben führen.

Hier ist der Eigenname. Und die definite Beschreibungen funktionieren wie logische Eigennamen. Das heisst, ich beziehe mich auf etwas in der Welt des Romans von Tolstoi. Aber natürlich, wenn ich in unserer realen Welt von Anna Karenina spreche, bezieht sich das auf nichts, weil es gibt keine ae Karenina. Auch die definite Beschreibung. Die Gattin von Karenina würde sich auf nichts beziehen.

Und deshalb muss man aufpassen, dass man diesen Eigennamen nicht dass man die definite Beschreibung nicht wie einen Eigennamen versteht. Also, der Punkt und das ist der erste Punkt. Hier der Satz zwei sieht aus wie ein singulärer Satz. Und die definite Beschreibung sieht aus wie ein logischer Eigenname. Und genau das ist das, was das Problem erzeugt. Und das Problem besteht darin der Satz zwei hat einen Sinn.

Ich verstehe, was damit gemeint ist. Wenn er einen Sinn hat, muss er entweder wahr oder falsch sein. Na, wie könnte er sonst einen Sinn haben? Der Satz vom ausgeschlossenen dritten soll aber erhalten bleiben. Dann müsste es etwas geben, auf das sich die definite Beschreibung bezieht. Ja, also die definite Beschreibung müsste ein logischer Eigenname sein, müsste sich auf etwas beziehen.

Aber wir wissen ja, es gibt neunsechundnekönig von Frankreich. Der dritte Punkt die logische Analyse von Sätzen mit defiziten Beschreibungen, wie Russel sie vornimmt, zeigt, dass der Satz zwei nicht aus zwei singulären Sätzen besteht sondern aus zwei generellen setzen. Aus existenz setzen? Ja, ich reformuliert das als Existenzsatz und die negative Formulierung der gegenwärtige König von Frankreich sich nicht kal, kann man zum Bei auf zwei Arten reformulieren einmal mit interner und einmal mit externer

Negation. Und die richtige Reformulierung ist natürlich die externe Negation, weil nur in der externen Negation ist mit Bedacht, dass es keinen gegenwärtigen König von Frankreich gibt. Wenn ich also den Satz der gegenwärtige König von Frankreich ist nicht Karl als Existenzsatz Reformuliert.

Dann habe ich das Problem von Satz zwei gelöst und wenn ich den Satz vom ausgeschlossenen dritten erhalten möchte und glaube, dass der Satz zwei Sinnvoll im Sinne von Verständlich ist dann sollte ich die definite Beschreibung besser nicht als logischen Eigennamen verstehen sondern nur als etwas, was sie in einem Existenzsatz vorkommt. Was Russell hier geleistet hat wird durch Wittgenstein so gewertschätzt dass Wittgenstein schreibt Russell verdient ist es gezeigt zu haben dass die scheinbare logische Form des Satzes nicht seine Wirkliche sein muss. Das ist also die Idee hinter dieser ganzen Reformulierung der Satz sieht so aus, als wäre ein singulärer Satz mit einem logischen Eigennamen. Auf diese Idee werden wir durch die Oberflächengrammatik durch die grammatische Syntax geführt weil der gegenwärtige König von Frankreich das können wir auch durch Eigennamen austauschen. Also glauben wir, dass das etwas wie ein singulärer Satz ist und nehmen auch an, die logische Struktur müsste so sein. Aber Russell zeigt auch das ist nur scheinbar die scheinbare logische Form des Satzes nämlich ein singulärer Satz ist eben nicht seine Wirkliche.

Sätze mit defiziten Beschreibungen sind in Wirklichkeit Existenz setze und das ist die Reformulierung, die Russell vornimmt und die ihn auch dazu für, das Problem zu lösen. Russell behauptet also, dass Kennzeichen nicht wirklich singuläre Terme sind ja, sondern dass Kennzeichnungen nur eine Rolle zukommt in Existenz setzen. Dieses Resultat hat eine Bedeutung für die Metaphysik zu bes. Russell benutzt dieses Resultat, um ganz viel Metaphysik zu kritisieren. Z.B.. Behauptet Plato.

Ja. Wenn wir von etwas sprechen können dann muss es das, worüber wir sprechen irgendwie auch geben. Und vor allem wenn wir über etwas sprechen können und Sachen sagen, die wahr oder falsch sind über dieses Etwas, dann muss es dieses etwas geben. Sonst könnten wir nicht über diese Sache sprechen. Nehmen wir uns Immanuel wieder Hunde? Ja, wir können über Hunde sprechen und wahre und falsche Sachen von Hunden sagen. Jetzt ist Plato aber der Auffassung, dass Hunde ja immer kommen und gehen sich da und verändern wie könnte ich dann wahre Sachen über Hunde sagen wenn Hunde ja dauernd kommen und gehen und sich verändern die sind ja gar nicht stabil.

Nun, das kann ich dann, wenn ich annehme, dass es eine Idee des Hundes gibt hinter der Erscheinung der Hunde steckt Sets die Idee des Hundes und diese Idee des Hundes macht alle Hunde zu Hunden. Und wenn ich jetzt Wahre setze über Hunde im Allgemeinen Äussere zu be hunde sind säugetiere. Dann spreche ich eigentlich über die Idee wenn Sie das Set sich logisch anschauen dann ist der Satz Hunde sind Säugetiere oder der Hund ist ein. Säugetier wird als singulärer Satz verstanden ja, der Hund funktioniert wie ein Eigenname und dieser Eigenname muss sich auf etwas beziehen. Das können aber nicht die realen Hunde sein. Über die kann ich kaum etwas wahres sagen weil die sich immer verändern.

Also sage ich etwas über die Idee des Hundes aus Russell Perspektive ist diese ganze Metaphysik von Platon nichts anderes als ein rein Fallen auf die Grammatik der Sprache Russell sieht Platon so dass Platon gedacht hat wenn es an subjekt Stelle singuläre Terme gibt, dann muss es auch etwas geben, worüber ich sprechen kann. Wenn ich wahre singuläre Sätze äussere also muss ich annehmen, dass in singulären Sätze die subjekt Stelle von einem logischen Eigennamen eingenommen wird also von etwas, was ich wirklich auf ein Objekt bezieht in der Welt der Erscheinungen wechseln die Dinge aber immer. Und weil die Dinge immer wechseln, kann ich eigentlich nicht wirklich etwas wahres sagen. Da ich aber etwas wahres sagen kann da müssen die Objekte, mit denen ich mich auf die ich mich beziehen kann mit logischen Eigennamen ideen sein die die selber unveränderlich sind. Und so Russell analyse, ist die ganze Metaphysik von Platon entstanden. Ob das eine korrekte Platon Deutung ist ist natürlich umstritten und eine offene Frage.

Der springende Punkt ist aber methodisch Russell versucht mit Hilfe der logischen Analyse von zu zeigen, dass uns Sätze in die Irre führen können. Das führt zu logischen Problem aber das führt dem vor allem auch zu starken metaphysischen Annahmen. Wenn wir aber die Sätze richtig analysieren dann brauchen wir nicht diese starken metaphysischen Annahmen zu treffen und die richtige Analyse von defiziten beschreibungen und letztlich auch von Eigennamen ist, dass es sich eigentlich um Existenzsätze handelt.

Slide 9

Auf dieser letzten Folie die Sie sich nicht unbedingt anhören müssen, die lediglich einen Zusatz darstellt möchte ich ganz kurz darauf hinweisen wie Russell Analyse gebraucht werden kann um Kritik an Gottlob freies Unterscheidung zwischen Sinn und Bedeutung zu üben. Zur Erinnerung Frege unterscheidet Sinn von Bedeutung, und sein Standort beispiel ist das Folgende die Eigende, die Namen, Abendstern und Morgenstern haben dieselbe Bedeutung. Es geht beidesmal um die Venus, aber sie haben unterschiedlichen Sinn. Nun könnte man nach Frege definite Beschreibungen so verstehen? Definite Beschreibungen sind der Sinn eines Eigennamen. Die Namensträgern hingegen ist die Bedeutung.

Frege unterscheidet hier also zwei Semantische Ebenen. Und er glaubt aus verschiedenen Gründen dass es notwendig ist dass es zwei verschiedene Semantische Ebenen gibt. In der entsprechenden Vorlesung über Frege habe ich Ihnen drei Argumente dafür vorgestellt dass Frege hier zwei Ebenen unterscheidet. Das erste Argument war darüber, dass Identitätssätze Informativ sein können. Das zweite Argument war über Namen für fiktionale Gegenstände wie Odysseus. Und das dritte Argument geht um die mangelnde Ersetzung salva Veritate von Koextensionalen ausdrücken in intentionalen Kontexten.

Das können Sie in der entsprechenden Vorlesung nachschauen. Hier ist wichtig. Zu einfach die Unterscheidung. Schauen wir uns diese Unterscheidung nun bezogen auf Eigennamen und definite Beschreibungen an einem Beispiel an der eigene Name Angela Merkel oder das Namen Wort wie Frei gesagt hat, z.B. Die beiden Sinne die erste Bundeskanzlerin und die Co Autorin von

Theoretical Approach to your Reactions of Polly Atomic Molecules. Und Angel hat die Bedeutung, dass es eine ganz bestimmte Person ist. Sie sehen also, die beiden Sinne sind nichts anderes als definite Beschreibung.

Ja. Die erste Bundeskanzlerin, das ist Angela Merkel, und die Co Autorin des entsprechenden Papers ist Angela Merkel, weil die andere Person war ein Co Autor. Aber diese beiden Sinne beziehen sich auf ein und dieselbe Person. Oder wie Free Gesagt haben dieselbe Bedeutung. Jetzt machen wir daraus einen Satz. Das ist der Satz eins die Koautorin von Theoretical Approach to your Reactions of Polly Atomic. Ma Lacus ist identisch mit der ersten Bundeskanzlerin.

Ja, ich brauche hier zwei definite Beschreibungen und stelle eine Identitätsbehauptung her. Und nach Frege ist das ja ganz wichtig, dass ich aus dieser Identitätsbehauptung ja einen Erkenntnisgewinn ziehen kann. Obwohl sie vom gleichen Ding handeln. In diesem Fall von der gleichen Person. Na, ich nehme an, dass Sie nicht gewusst haben, dass Angela Merkel Co Autorin dieses Papers ist. Aber vermutlich wissen sie, dass sie die erste Bundeskanzlerin von Deutschland ist.

Schauen wir uns nun Russell Logische Übersetzung oder Reformulierung des Satzes eins an. Formuliert das so und ich nenne das eins Stern, weil es nicht ein zweiter Satz ist, sondern eine Reformulierung des ersten Satzes. Deshalb kann man denselben Satz einfach mit einem Stern versehen. Und die Übersetzung ist es gibt genau ein X und es gibt genau ein. Von denen gilt x ist Co Autorin. Form theoretical Approach to Reactions of Polyatomic Molecules.

Und Ypsilon ist die erste Bundeskanzlerin und X und Ypsilon sind identisch. Also ex existiert genau ein X und es existiert genau ein ypsilon, für die gilt, dass sie miteinander identisch sind. In dieser Reformulierung von Russel wird etwas ganz deutlich nämlich, dass Russel keine zwei verschiedenen semantischen Ebenen braucht. Russel reformuliert den Satz eins, so dass er ausschliesslich über Bedeutungen spricht. Ja, er spricht vom gegenstand X, und er spricht vom gegenstand Ypsilon. Und er sagt, dass gegenstand X und Ypsilon identisch sind.

Das heisst, mit dieser Reformulierung werden sie die zweite semantische Ebene, die Frege eingeführt hat, los. Sie brauchen nicht die Ebene des Sinns. Alles was sie brauchen, sind bedeutungen oder eben logische Gegenstände, über die sie sprechen können. Das hat einen Vorteil, nämlich den Vorteil, dass wir uns nicht mehr die Frage stellen müssen was soll eigentlich dieser Sinn sein? Hat der Sinn bei Frege sind ja abstrakte gegenstände abstrakte Objekte, die intersubjektiv zugänglich sind. Der Sinn ist also weder das Ding selbst, noch ist der Sinn eine Vorstellung, die ich habe, wenn ich über das Ding selbst spreche, sondern der Sinn ist etwas Intersubjektiv zugängliches und das schien Russel eine relativ merkwürdige Entität zu sein.

Eine sehr seltsame Entität. Um wäre es nicht besser, eine Semantik von solchen Sätzen zu haben die ohne die Bedeutungsebene oder die semantische Ebene des Sinns auskommt? Und diese Semantik glaubt, Russel eben anbieten zu können mit der logischen Übersetzung Eins stern? In dieser Sprache, die Russel anbietet, spreche ich nur über Bedeutungen. Ja, über gegenstand X, über den gegenstand Ypsilon. Und ich stelle eine Identitätsbeziehung zwischen ihnen her und indem ich über zwei verschiedene Gegenstände spreche und dann sage, dass sie identisch sind, erhalte ich natürlich auch den Gedanken, dass diese Identitäts setze wie das Aseineinformativ sein könne.

Das ist ein Beispiel. Ein weiteres Beispiel dafür, dass man mit logischer Analyse von Sätzen verhindern kann, dass man metaphysische Dinge einführt. Ich habe auf der Folie vorher darauf hingewiesen, dass Russel z.B. Platon dafür kritisiert, dass er glaubt, wenn ich wahre Dinge über den Hund sagen kann, dass es dann auch die Idee des Hundes geben muss, auf die ich mich mit dem Ausdruck der Hund oder Hunde beziehen kann. Und hier kritisiert Russel die Idee, dass ich so etwas wie Sinne annehmen muss, als semantische Entitäten, die wichtig sind für die Bedeutungslehre. Und das zeigt sich eben, indem ich solche sätze logisch reformuliert und ihnen eine logisch Reformuliert semantik. Das ist ein schönes Beispiel für die sogenannte Philosophie der idealen Sprache.

Ja, ich merke die Mehrdeutigkeiten der Alltagssprache aus. Es handelt sich auf allem um Ambiguitäten und ich lasse mich nicht durch die Oberflächengrammatik in die Irre führen. Und dazu dient nach Russel Eben die logische Übersetzung von Sätzen in eine formalisierte Sprache.

GK 2 VL 10 AUDIO.pptx

Slide 3

Liebe studierende. Liebe, Hörerin und Hörer. Ich begrüße Sie ganz herzlich zu dieser zehnten Vorlesung zum Kronos theoretische Philosophie Sprachphilosophie. Nachdem ich das letzte Mal Russell Theorie der Kennzeichnungen, oder, wie man auch sagt, der Defiziten Beschreibungen vorgestellt habe möchte ich mich heute dem Thema Eigennamen zuwenden. Das nächste Mal stehen die Indexikalischen Ausdrücke auf dem Programm. Lassen Sie mich zuerst ganz kurz sagen, warum genau diese drei Typen von Ausdrücken hier im Vordergrund stehen also Kennzeichnungen, Eigennamen und Indexikalische Ausdrücke.

Erstens sind diese drei Typen von Ausdrücken vor allem in der analytischen Philosophie des 20. Jahrhunderts ein wichtiger Gegenstand der Theoriebildung und der kritischen Auseinandersetzung gewesen. Zweitens sind diese drei Arten von Ausdrücken aber vor allem dadurch gekennzeichnet, dass sie eine besondere Nähe zur Realität herstellen mit Eigennamen indexikalischen Ausdrücken oder defiziten Beschreibungen beziehen wir uns in der Regel auf die auf genau einen einzigen Gegenstand. Man kann also sagen, dass diese drei Arten von Ausdrücken den genauesten und präzisesten Bezug der Sprache zur Wirklichkeit herstellen. Und da der Bezug der Sprache zur Wirklichkeit ein Thema ist, das von grosser Bedeutung für die Sprachphilosophie ist

kann dieses Thema nämlich der Bezug der Sprache zur Wirklichen Welt, besonders an diesen drei Themen gut dargestellt werden. Auf der Fühle, die Sie vor sich sehen, sehen Sie das Cover eines Buches mit dem Titel Eigene Dokumentation einer Kontroverse.

Dieser Textband wurden der deutschen Philosophin. In diesem Band finden Sie alle wesentlichen Beiträge des zwanzigsten Jahrhunderts zur Theorie der Eigennamen versammelt. Auf einige dieser Beiträge werde ich in dieser Vorlesung genauer eingehen aber selbstverständlich nicht auf alle. Für alle die Theorien, die ich nachher vorstelle, finden Sie die Literaturangaben in Hübner zweitausend 15 und die Texte versammelt in diesem Sammelband Eigennamen, der beim Samtschein der Reihe surkamtaschenbuch erschienen ist. Lassen Sie mich zuerst zwei Grundfragen der Theorie der Eigennamen unterscheiden und dann zwei Familien von Theorien. Die erste Grundfrage ist die Frage nach dem Bezug oder der Referenz eines Eigennamen.

Was genau ist es, dass den Bezug eines Eigennamen festlegt die zweite Frage Fragt nach der Bedeutung haben ein haben Eigen Namen Ein eine Bedeutung, die über das Bezugsobjekt hinausreicht und wenn ja, worin besteht die Bedeutung eines Eigennamen genau? Sie könnten also die erste Frage die Frage nach dem Bezug positiv beantworten ohne die zweite Frage positiv zu beantworten. Sie könnten aber auch beide Grundfragen mit positiven Antworten versehen. Wenn Sie glauben, dass Eigennamen lediglich einen Bezug ein Referenzobjekt haben, aber keine eigenständige Bedeutung darüber hinaus dann würden Sie eine sogenannte Referenzielle Theorie der Eigennamen vertreten. Nach diesen Referentielle. Theorien haben Eigennamen zwar ein Bezugsobjekt, aber darüber hinaus keine weitergehende Bedeutung.

Die zweite Familie der Theorien der Eigennamen kann man als deskriptive Theorien bezeichnen. Nach diesen deskriptiven Theorien haben Eigennamen sowohl eine eigenständige Bedeutung als auch ein Bezugsobjekt. Und zwar ist der Zusammenhang zwischen Bedeutung und Bezug in der Regel wie folgt bestimmt namen haben eine bestimmte Bedeutung, und diese Bedeutung legt in Bezug, oder genauer gesagt das Bezugsobjekt der Eigennamen fest. Im Folgenden möchte ich verschiedene Theorien der Referenzielle seite und der deskriptiven seite vorstellen und Kurz diskutieren.

Slide 4

Die beiden Klassiker der semantischen Theorie der Eigennamen sind einerseits John Stewart. Mill und andererseits Gottlob Frege. Gottlob Frege ist uns in dieser Vorlesung schon mehrmals begegnet. John Stewart. Mill hingegen weniger. Mill ist vor allem bekannt als politischer Philosoph und als Ethiker.

Sie kennen vielleicht das Hauptwerk aus der Ethik von John Stuart. Mill, nämlich der Utilitarismus. Und in diesem Werk begründet Mill die These des Utilitarismus, also eine besondere These innerhalb der philosophischen Ethik. Das zweite Werk, das von John Stuart. Mill sehr bekannt ist, ist das Werk On und Liberty oder über Freiheit, ist eines der wichtigsten Werke liberaler politischer Philosophie des 19. Und des 20.

Jahrhunderts. Weniger bekannt ist, dass Mill auch ein Wissenschaftstheoretiker und Logiker war. Sein theoretisches Hauptwerk trägt den Titel A System of Logic und ist erschienen in diesem theoretischen Hauptwerk. System of loschen Formuliert. Mill auf wenigen Seiten eine sehr einfache Theorie von Eigennamen, die die besagt Namen haben ein Bezugsobjekt, aber Namen sagen nichts weiter über dieses Objekt, auslöst in der System of Logic. Also eine rein referenzielle Theorie von Eigennamen.

Eigennamen verweisen lediglich auf einen Gegenstand auf ein Objekt haben darüber hinaus aber keine Bedeutung, die es ist vielleicht wichtig, sich folgende Überlegung vor Augen zu führen theorie von Eigennamen, nämlich seine referenzielle Theorie von Eigen. Namen besagt, dass sich beispielsweise der Eigename Markus einfach auf ein bestimmtes Bezugsobjekt bezieht. Beispielsweise bezieht sich mein Name auf mich. Ich bin das Bezugsobjekt des Eigennamen Marcus. Nun könnten Sie aber einwenden, dass der Name Markus doch offenbar eine etymologische Bedeutung habe? Der Name hat irgendeine Bedeutung.

Irgendeinen Ursprung. Markus ist ein aus dem Lateinischen stammender Name und bedeutet vermutlich so viel wie der vom Kriegsgott Mars Beschützt. Das ist eine etymologische Bedeutung, die etwas über die Herkunft des Eigennamen aussagt. Das ist aber eine Bedeutung, die auf alle Namen, die Markus lauten, zutreffen ist aber keine spezielle Bedeutung des Bezugsobjekt. Das heisst, es gibt keine besondere Relation zwischen mir, dem Träger dieses Namens und der etymologischen Bedeutung dieses Namens. Es ist an dieser Stelle also wichtig, dass wir zwischen der etymologischen Bedeutung einerseits und der Bedeutung, die einen Namen sonst noch haben könnte, unterscheiden.

A. Die etymologische Bedeutung ist in der Semantik von Eigennamen nicht gemeint, weil die Etymologie nicht zwingend zur Semantik eines Wortes gehört. Neben Mill ist eine zweite klassische Theorie von Eigennamen, diejenige von Gottlob Frege. Wir haben sie bereits kennen gelernt in den ersten Vorlesungen. Und sie ist immer wieder aufgetaucht. Frege unterscheidet in seinem bekannten Aufsatz von zwischen Sinn und Bedeutung nach.

Frege haben Namen ein Bezugsobjekt und eine beschreibende Komponente. Das Bezugsobjekt nennt Frege Bedeutung und die beschreibende Komponente nennt Frege Sinn. Hinzu kommt, dass der Sinn die Bedeutung festlegt. Frege unterscheidet zwischen Bedeutung und Sinn aus verschiedenen Gründen. Ein wichtiges Argument für diese Unterscheidung mit Bezug auf Eigennamen sind bei Frege die sogenannten leeren Namen. Sie erinnern sich an das Beispiel des Odysseus.

Während Odysseus einen Sinn hat, hat Odysseus jedoch keine Bedeutung. Es gibt also eine beschreibende Komponente, die dem Eigennamen einen Sinn verleiht. Aber weil Odysseus ein fiktionaler Name ist, gibt es kein Bezugsobjekt. Solche Lehrer Namen sind ein wichtiger Beweis dafür, dass es eine Unterscheidung zwischen Bedeutung und Sinn braucht, oder bezogen auf die Eigennamen, dass wir einen deskriptiven Faktor im Eigennamen brauchen, der dem Eigennamen Bedeutung verleihen kann.

Slide 5

Eine zweite wichtige deskriptive Theorie der Eigennamen ist Russell's deskriptive Kennzeichnungstheorie. Auch Russell haben wir bereits kennengelernt. Und zwar in der letzten Vorlesung habe ich Ihnen Russell's berühmte Analyse über Kennzeichnungen unnötig vorgestellt ist ein Ausdruck, den man Synonym für definite Beschreibungen verwenden kann. Sie ändern sich am Beispiel wie Der Hund von Markus Wild, die erste Bundeskanzlerin der Lehrer des Aristoteles und dergleichen Mehr. Das sind Beispiele für definite Beschreibungen, oder Kennzeichnen zufolge werden mit Namen bestimmte Kennzeichnungen verbunden. Ich habe eben einige Beispiele genannt.

Genauer. Aber behauptet Russell, dass Namen eigentlich nichts anderes als Abkürzungen oder gar Synonyme für eine Kennzeichnung sind. Das Bezugsobjekt also das ob wir mit einem Eigennamen Bezug nehmen oder referieren, wird dann durch eine entsprechende Kennzeichnung festgelegt. Schauen wir uns einige Beispiele an. Sie finden drei Beispiele auf die Solfolie in der rechten Spalte oben. Das erste Beispiel ist Sir Walter Scott.

Ein eigennamen Scott ist verbunden die definite Beschreibung der Autor von Waverley Waverley ist der berühmteste Roman oder einer der bekannten Romane von Sir Walter Scott. Zweites Beispiel ist Harwood. Le Harte. Oxford ist ein Eigennamen und Oswald hat Berühmtheit erlangt als Mörder des Präsidenten John F. Kennedy. Das dritte Beispiel Angela Merkel ist ein Eigennamen. Mit ihr kann man die Kennzeichnung verbinden.

Erste Bundeskanzlerin nach Russell's deskriptiver Kennzeichnungstheorie ist eigentlich nur eine Abkürzung für die präzisere Kennzeichnung. Der Autor von Waverley Le Harte. Oswald ist nichts anderes als eine Abkürzung für Der Mörder von Präsident Kennedy. Und Angela Merkel steht für die erste Bundeskanzlerin. Wie gesagt, behauptet Russell bisweilen, dass Namen Synonyme sind für solche deskriptiven Kennzeichen. Für diese Theorie kann Russell verschiedene Gründe nennen.

Und ich verweise auf der Folie auf zwei wichtige Gründe. Erstens kann man mit Hilfe von Kennzeichnungen den Bezug eines Eigennamen erklären. Wenn Sie sich fragen worauf bezieht sich eigentlich der Eigennamen Angela Merkel oder anders formuliert wer ist eigentlich Angela Merkel? Dann können Sie antworten. Nun, Angela Merkel ist die erste Bundeskanzlerin, oder das ist der Namen der ersten Bundeskanzlerin. Wenn Sie sich fragen, wer eigentlich ist, und Sie bekommen die Auskunft.

Das ist der Mörder des Präsidenten Kennedy. Dann haben Sie mit Hilfe dieser Kennzeichnung einen Bezug hergestellt. Lee Harvey Oswald ist niemand anders als der Mörder von Präsident Kennedy. Auf diese Weise dient die Kennzeichnung also da den Bezug des Eigennamen auf ein Objekt in der Welt herzustellen. Ein zweiter Grund für diese Theorie lautet, dass Kennzeichnungen freies Beobachtung erklären können, dass Identitätsaussagen informativ sein können. Nehmen Sie als Beispiel Soralstein bis das Gebraucht.

Ich habe Ihnen Wolterskott mit, der Kennzeichnung der Autor von Waverley vorgestellt. Vielleicht kennen Sie aber einen anderen Roman von Scott, Lucia di Lammermoor. Oder vielleicht kennen Sie den Roman Ivanhoe. Und wenn Sie den Roman Ivanhoe kennen, dann haben Sie jetzt eine Informationsaussage. Eine informative Identitätsaussage, nämlich der Autor von Ivanhoe ist auch der Autor von Waverley oder der Autor von Lucia di Lammermoor. Auch der Autor von Waverley.

Wenn Sie nichts davon wussten, haben Sie jetzt lauter Identitätsaussagen erfahren. Die informativ sind nämlich der Scott ist gleich der Autor von Waverley ist gleich der Autor von Ivanhoe ist gleich der Autor des Romans Lucia Di Lammermoor. Russell's Theorie ist aber auch einiger Kritik ausgesetzt. Und zwar entspringt diese Kritik vor allem in dem Umstand, dass Russell Eigennamen mit einer bestimmten Kennzeichnung Identisch setzen will. Russell sagt ja, dass Eigennamen mit bestimmten Kennzeichnungen Synonym sind. Das ruft natürlich Kritik hervor.

Wenn Namen Synonyme für eine Kennzeichnung wären, dann alle Sprecherinnen den Namen mit derselben Kennzeichnung verstehen. Das bedeutet, wenn sie den Namen Angela Merkel nennen oder Lee Harvey Oswald oder Walter Scott, dann müssten alle, die diesen Namen benutzen, ihn mit derselben Bedeutung, also mit demselben Kennzeichen, also mit derselben definiten Beschreibung verstehen. Es ist aber höchst unplausibel, dass das der Fall ist. Bevor Angela Merkel Bundeskanzlerin wurde, war sie zu Parteivorsitzende und trotzdem hatte Angela Merkel den Namen Angela Merkel. Es ist also höchst unplausibel, dass der Eigennamen Synonym sein soll mit einer bestimmten definiten Beschreibung. Dasselbe gilt von Walter Scott.

Walter Scott. Walter Scott, bevor er den Roman Waverley geschrieben hat. Also kann er auch nicht mit der Kennzeichnung der Autor von Waverley Synonym gesetzt werden. Es scheint also und das ist der zweite Punkt, dass Sprecherinnen Eigennamen sowohl intersubjektiv als auch intrasubjektiv mit unterschiedlichen Kennzeichnungen verbinden. Intersubjektiv bedeutet, dass verschiedene Sprecher und Sprecherinnen unterschiedliche Kennzeichnungen mit einem verbinden können. Intrasubjektiv bedeutet, dass sie mit der Zeit lernen, unterschiedliche Kennzeichnungen mit einem Eigennamen zu verbinden.

Vermutlich können sie jetzt die Kennzeichnungen Autor von Waverley, Autor von Lucia Di Lammermoor oder Autor von Mit Sivalsterbinden, was sie vielleicht vor dieser Vorlesung nicht konnten, aber vielleicht kannten sie den Namen Walter Scott bereits. Das bedeutet, dass sie also auch intersubjektiv und intrasubjektiv Namen mit unterschiedlichen Kennzeichnungen oder definiten Beschreibungen verbinden können, da das Sichtlich der Fall ist, schwankt also die Bedeutung von Namen in einer Sprache beträchtlich und auch das wirkt unplausibel. Wenn wir bedenken, dass wir ja alle denselben Namen brauchen, warum sollte dann die Bedeutung eines Namens so stark schwanken zwischen einzelnen Sprecherinnen und Sprecher? Man sieht das Problem, oder die Probleme von Russell's Theorie des Eigennamen als deskriptiven Kennzeichnungen stammen vor allem daher, dass er Eigennamen mit einem bestimmten Kennzeichen oder mit einer bestimmten definiten Beschreibungen verbindet oder gar Synonym setzt, scheint zu stark zu sein. Und um eine deskriptive Theorie von Eigennamen zu haben, muss man also diese

Annahme etwas lockern oder schwächer wie das aussieht. Sehen wir auf der nächsten Folie.

Slide 6

Im Anschluss an Russell Theorie hat nach dem Zweiten Weltkrieg vor allem in den fünfziger, sechziger und siebziger Jahren der amerikanische Philosoph John Searle eine deskriptive Theorie der Eigennamen entwickelt, die man als deskriptive Bündeltheorie. Der Eigennamen Bezeichnen nach Searle sind mit Namen Bündel von Kennzeichnungen verbunden und zwar disjunkte Bündel, das heißt Bündel. Die sind verbunden mit oder sie haben unterschiedliche Kennzeichnungen und diese Kennzeichnungen verbinden sie mit einem oder genau das mit einem Distinkt. Searles Annahme diese Bündel das Bezugsobjekt fest zu sehen, der offensichtliche Unterschied zwischen Searles Theorie der Eigennamen und Russells Theorie besteht darin, dass Searles nicht eine bestimmte Kennzeichnung Eigennamen nimmt sondern vielmehr ein Bündel von Kennzeichnungen mit einem Eigennamen verbunden. Wissen möchten. Genauer möchte Searle sagen, dass die Bedeutung eines Eigennamen ein Bündel von Kennzeichnungen ist und dass diese Bedeutung das Bündel von Kennzeichnungen, die Referenz oder das des Eigennamen festlegt. Betrachten wir uns kurz das Beispiel auf der Folie das Beispiel Aristoteles mit Aristoteles können Sie beispielsweise die folgenden Kennzeichnungen verbinden: Aristoteles ist der Lehrer von Alexander und Schüler von Platon oder ist Erfinder der Logik und Verfasser der Topik oder er ist ein Philosoph aus Stagira und Gründer des Peripatos der entsprechenden Philosophieschule. Sie finden hier also unter dem Beispiel Aristoteles sechs Kennzeichnungen oder sechs definite Beschreibungen von Aristoteles.

Aufgelistet diese habe ich in drei Päckchen unterschieden: Lehrer von Alexander und Schüler von Platon oder Erfinder der Logik und Verfasser der Topik oder Philosoph, Stagira und Gründer des Peripatos. Diese drei zweier Bündel sind mit einem oder zusammengepackt und nun ist die Idee, dass die Bedeutung eines Eigennamen aus solchen Bündeln besteht die mit einem oder verbunden sind. Wenn wir uns als deskriptive Bündeltheorie genauer anschauen dann lässt sich diese Theorie in drei Thesen zerlegen und diese Thesen finden Sie auf der rechten Spalte aufgeführt. Erstens die Sprecher These. Zweitens die Bezugs These. Und drittens die Bedeutungsthese nach der Sprecher These.

Kann man Searles Idee wie Folk zusammenfassen. Wer einen Namen als Sprecher oder Sprecherin braucht nimmt an, dass es ein Objekt gibt, das viele Merkmale aus dem Bündel hat. Wenn Sie also den Namen Aristoteles benutzen dann gehen Sie davon aus, dass es genau ein Objekt gibt, das die meisten der genannten Merkmale hat. Vielleicht sind einige Merkmale falsch, die wir mit Aristoteles verbinden aber viele oder die meisten der Merkmale müssen auf ihn zutreffen damit wir ihn klar von anderen Personen unterscheiden können, die denselben Namen tragen: Aristoteles oder die einen anderen Namen tragen. Wendebezugs, wenn ein Objekt viele Merkmale aus dem besitzt, ist es das, ist es das Bezugsobjekt des Namens. Und wenn nicht, hat der Name keinen Bezug.

Wenn also ein Objekt wie z.B. Die Person Aristoteles all die genannten Merkmale besitzt, wie auf ihn die genannten Kennzeichnungen zutreffen dann ist diese Person das Bezugsobjekt des Namen Aristoteles. Wenn allerdings die Merkmale auf kein Bezugsobjekt zutreffen und trotzdem mit verbunden sind dann hat der Eigename keinen Bezug. Diese Bemerkung in Klammern bei der Bezugsthema zuerst überraschen. Sie erklärt sich aber daraus, dass es auch Eigennamen gibt, die für fiktionalen Personen stehen. Denken Sie wieder an Odysseus oder Anna.

Sie können Sie mit einem Bündel von Kennzeichnungen charakterisieren und auch Anna Katerina, könnten Sie mit einem Bündel von solchen Kennzeichnungen charakterisieren und wenn Sie den Namen Odysseus oder den Namen Anna Karenina als Sprecherin brauchen, dann nehmen Sie an, dass Sie genau ein Objekt mit meinen, auf das diese Merkmale zu treffen. Aber wenn es kein solches Bezugsobjekt gibt, obwohl die Kennzeichnungen ein Bündel darstellen, dann handelt es sich um einen fiktionalen Namen und schließlich die dritte These von der Bündeltheorie. Die Bedeutungsthese, die kann man wie folgt formulieren: Ein Name ist aufgrund seiner Bedeutung mit vielen oder den meisten Merkmalen aus dem Bündel verknüpft. Das heißt also, es ist folgendes analytisch wahr. Der Namensträger hat die Merkmale aus dem Bündel. Warum trifft es zu, dass dies analytisch wahr ist?

Kurz zur Erinnerung etwas ist analytisch wahr. Wenn es aus der Bedeutung eines Wortes folgt, nehmen Sie wieder der Standardbeispiel ein Jungeselle ist ein unverheirateter Mann. Das ist analytisch wahr, weil es aus der Bedeutung von Jungeselle folgt oder ein anderes Beispiel ein Quadrat ist ein Rechteck mit vier gleich langen Seiten und vier rechten Winkeln. Auch diese Aussage ist analytisch wahr, weil sie aus der Bedeutung des Ausdrucks Quadrat folgt. Wenn nun die Bedeutung eines Eigennamen identisch ist mit einem Bündel von Kennzeichnungen, da muss es in gleicher Weise analytisch wahr sein, dass das Bündel auf den Träger Eigennamen zutrifft. Ganz analog würde es ja auch analytisch wahr sein, wenn wir von einem Jungesellen sagen, dass er ein unverheirateter Mann ist.

Ebenfalls wäre es von einem Quadrat analytisch wahr, dass es vier gleich lange Seiten hat und vier Rechte. Ich gehe auf der nächsten Folie genauer auf diese Bedeutungsthese ein. Auf dieser Folie möchte ich ein Problem für die Sprecher These aufwerfen und ein Problem für die Beizustehen wir zur Sprechertese oben auf der rechten Spalte zurück wer eine nimmt an, dass es genau ein Objekt gibt, das viele Merkmale aus dem Bündel hat. Gegen die Sprecher These lässt sich ein einfacher Einwand formulieren. Nämlich diese Sprecher These ist in aller Regel kognitiv viel zu anspruchsvoll. Wenn wir einen Eigennamen brauchen, dann folgt daraus nicht immer, dass wir ein ganzes Bündel von Kennzeichnungen Bescheid wissen.

Vielleicht kannten Sie den Namen Lee Harvey Oswald schon. Vielleicht haben Sie ihn eben jetzt zum ersten Mal gehört. Vielleicht haben Sie ihn zum ersten Mal auf der Folie gehört, auf der ich diesen Namen eingeführt habe. Sie wissen jetzt zumindest das Kennzeichen, das er der Mörder von Präsident Kennedy ist. Sie müssen also nicht über ein ganzes Bündel Bescheid wissen, um einen Namen korrekt zu gebrauchen. Es reicht in vielen Fällen ein einziges Bündel.

Ja. Manchmal hören Sie nur eigenen Namen und wissen noch gar kein Kennzeichen über ihn. Aber wenn jemand einen Eigennamen gebraucht, dann versucht diese Person in der Regel auf eine Person oder sonst ein Objekt Bezug zu nehmen. Und Sie wissen das auch wenn Sie noch kein besonderes Kennzeichen oder keine Definite Beschreibung der betreffenden Person oder des Prerferenobjekts zu verfügen haben dies also gegen die Sprecher These. Sie ist kognitiv zu anspruchsvoll und entspricht nicht der sozialen Praxis, wie wir Eigennamen auch benutzen und brauchen können. Gehen wir zu bezugsthewenn ein objekt viele Merkmale aus dem Bündel besitzt, ist es das Bezugsobjekt dieses Namens. Dagegen kann man sich folgende Überlegung anstellen.

Stellen Sie sich vor, nicht Lee Harvey Oswald hätte Präsident Kennedy ermordet, sondern ein unbekannter Mann namens Roth. Nach der deskriptiv Theorie wäre mit Lee Harvey Oswald allerdings rot gemeint. Das mag überraschen, folgt aber aus der Theorie nach der Theorie gehört zum Eigennamen le Harte Oswald die Definite der Mörder von Präsident Kennedy. Wenn aber ein bislang unbekannter Mann namens Ruf präsident Kennedy ermordet hat, dann beziehen Sie sich nach der Theorie mit dem Eigennamen le Harte Oswald, eigentlich auf den Mann namens Das ist aber offensichtlich. Absurd mit dem Eigennamen lee Harvey Oswald, beziehen Sie sich natürlich auf die Person, die So heisst, und nicht auf die Person, die Rufhistdas bedeutet. Also die Bündel Theorie der Eigennamen hat eine ganz kontraintuitive Implikation aus ihr etwas, was offensichtlich falsch ist.

Solche kontraintuitiven Implikationen oder offensichtlichen falsch heiten sie natürlich ein Einwand gegen eine Theorie. Herrgott Sag? Was sölden das schiess? Trichter sese? Antes?

Slide 7

Auf der vorhergehenden Folie habe ich sowohl die Sprecher These als auch die Bezugsthese einer Kritik unterworfen. Nun möchte ich mich der dritten These zuwenden mit der man girls Bündel Theorie charakterisieren kann, nämlich die Bedeutungsthese nochmals zur Erinnerung ein Name ist auf Grund seiner Bedeutung mit vielen merkmalen aus ein Bündel verknüpft. Das heisst Folgendes ist analytisch wahr. Der Namensträger hat die Merkmale aus dem Bündel. Wie gesagt, etwas ist analytisch wahr. Wenn es aus der Bedeutung eines Ausdrucks folgt, das Junggesellen unverheiratete Männer sind, ist analytisch wahr, weil es zur Bedeutung des ausdrucks Junggeselle gehört.

Wenn es zur Bedeutung des Namens Aristoteles gehört, dass er Lehrer von Alexander, Schüler von Platon, Erfinder der Logik usw. Ist, dann ist es analytisch wahr, dass der Namensträger lehrer von Alexander, Schüler von Platon und Erfinder der Logik ist. Gegen diese Bedeutungsthese lässt sich wiederum ein einfacher Einwand formulieren und zwar sage ich wiederum, weil es ein ähnlicher Einwand ist, den wir bereits mit Bezug auf die Bezugs tese formuliert haben. Stellen Sie sich folgendes vor nämlich Aristoteles wäre gar nicht Philosoph geworden, sondern er wäre vielleicht Koch geworden. Oder stellen Sie sich vor, Aristoteles wäre bereits als Kind gestorben. Oder er wäre als Jugendlicher von Barbaren verschleppt und versklavt worden.

Das sind alles mögliche Lebensverläufe, die Aristoteles hätten betreffen können. Natürlich wissen wir Aristoteles ist Schüler von Platon geworden. Lehrer von Alexander hat philosophische Werke geschrieben und eine philosophische Schule gegründet. Aber das Leben von Aristoteles hätte auch anders verlaufen können. Wäre Aristoteles nun Koch geworden oder bereits als Kind gestorben dann wäre Aristoteles natürlich immer noch Aristoteles gewesen. Mit dem Eigennamen hätten wir uns auf dieselbe Person bezogen.

Aber auf diese Person hätte ein ganzes Bündel von Kennzeichen natürlich nicht mehr zugetroffen. Er wäre nicht Lehrer von Alexander, Schüler von Platon oder Erfinder der Logik gewesen, sondern Aristoteles der Koch oder Aristoteles der früh Verstorbene oder Aristoteles der Sklave. Diese Überlegung zeigt, dass solche Bündel nur kontingent auf eine Person zutreffen. Nicht notwendig. Und weil das der Fall ist, kann es nicht analytisch wahr sein, dass der Träger des Namens Aristoteles auch der Träger eines Bündels von Eigenschaften ist. Diese kontrafaktische Überlegung stellt dir vor, Aristoteles wäre Koch geworden.

Uns Weiter weist also auf ein weiteres Problem der deskriptiven Bündeltheorie hin die deskriptive Bündeltheorie impliziert das bestimmte Merkmale analytisch Wahr sind von einer Person. Aber die kontrafaktische Überlegung zeigt, dass diese Merkmale selbstverständlich nur kontingent Wahr sind. Aus dieser kontrafaktischen Überlegung lässt sich eine wichtige Folgerung ziehen, die sie auf dieser folie Formuliert finden. Ein Eigennamen ist nämlich so etwas wie ein starrer Design Ator Richard designated. Das bedeutet, Aristoteles wäre in jeder möglichen Welt, in die er existiert, hätte Aristoteles gewesen aber selbstverständlich hätte er in unterschiedlichen möglichen Welten, in denen er existiert, hätte ein anderes Schicksal erfahren können. In unserer Welt ist Aristoteles ein berühmter Philosoph geworden.

In einer anderen möglichen Welt hätte es sein können, dass Aristoteles ein unbedeutender Koch geworden wäre. Oder in einer noch mal anderen möglichen Welt wäre es traurigerweise denkbar gewesen, dass Aristoteles bereits als Kind verstorben wäre kennzeichnungen sind also im Unterschied zu Eigennamen keine Starren Designatoren, aristoteles wäre nicht in jeder möglichen Welt Lehrer von Alexander sch schüler von Plato der Finder der Logik geworden und so weiter und so fort in einer anderen möglichen Welt wäre nicht Aristoteles sondern ein anderer Mensch Lehrer von Alexander geworden in einer anderen möglichen Welt hätte Platon andere Schüler gehabt und in einer anderen möglichen Welt hätte vielleicht jemand anders die Logik erfunden, aber nicht Aristoteles Eigennamen wenn sie Starre Designatoren sind, müssen also anders funktionieren als Kennzeichen wenn diese keine Stern Designatoren sind dieser ausdrück Starre Designatoren Ried Designte wurde vom amerikanischen Philosoph Sie so kripke eingeführt und von Kripke stammen auch die Einwände gegen Serles Bündeltheorie die ich hier skizziert habe besonders der vorliegende Einwand stellt dir vor, Aristoteles wäre Koch geworden gegen die Bedeutungsthese ist ein Anwandte der von Kippkiste aber auch der Einwand gegen die Bezugs Tese Sche eeee stell dir vor, jemand anderer hätte Präsident Kennedy ermordet und nicht Oswald ist auch ein Eiland von Kripke gegen Serles deskriptive Bündeltheorie. Schauen wir uns also Kripke Theorie der Eigennamen an, die sich aus einer Kritik an Seals Bündeltheorie entwickelt hat.

Slide 8

Neben John Sir ist So Arncrikein zweiter bedeutender amerikanischer Philosoph, der in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts gewirkt hat. Auf dem Foto, das Sie auf dieser Folie sehen, ist Kripke Abgebildet. Das ist der Mann mit dem Bart, der lacht sein Bild aus den siebziger Jahren. Und Kripke ist etwas über dreissig Jahre alt. Und Kripke schaut einen etwas älteren Mann an, mit einer hohen Stirn, der seine Brille in der rechten Hand hält. Das ist der englische Philosoph Peter Strassen.

Kripke hat verschiedene, sehr bedeutende Aufsätze und Bücher verfasst. Das vielleicht bedeutendste ist das Buch Name And Necessity aus dem Jahr. Dieses Buch ist auch ins Deutsche übersetzt, mit dem Titel Name und Notwendigkeit beim Surkampverlag. Wie der Titel des Buches sagt, befasst sich Kripke hier mit Namen, insbesondere mit Eigennamen. Die Eigennamen sind, aber nicht das eigentliche Thema von Kripke Buch, sondern Kripke interessiert sich hier für die sogenannten Modalitäten, nämlich die Modalitäten notwendigkeit Möglichkeit. Wirklichkeit.

Deshalb trägt das Buch den Namen Name And Necessity. In diesem Buch formuliert Kripke eine Kritik an den deskriptiven Theorien der Eigennamen. Und er führt auch den Ausdruck Design Ator oder Starrer Designat. Ein, über den ich auf der vorhergehenden Folie bereits gesprochen habe, criteria als Kausal historische Theorie des Bezugs bezeichnet. Ripstone ist also nicht eine deskriptive Theorie von Eigennamen, sondern gehört stärker zur Familie der referentielle theorien von Eigennamen das deshalb, weil seine Theorie des Eigennamen eine Theorie des Bezugs auf Objekte ist und nicht eine Theorie der Bedeutung von Eigennamen. Kiki hebt zwei Momente an Eigennamen hervor, die im sehr Wichtiger scheinen.

Sie finden diese Momente unter dem Bild als Bleudemer. Das erste ist die soziale Komponente. Es gibt eine soziale Praxis des Gebrauchs eines Namens. Wenn Sie eine Sprache lernen, dann lernen sie mit der Zeit Eigennamen für Personen, Gebäude, Tiere und dergleichen Erkennen. Und Sie lernen mit der Sprache auch, dass Menschen, die diese Eigennamen benutzen, sich mit dem Eigennamen auf ganz bestimmte Dinge beziehen wollen. Sie versuchen also und das ist Teil ihrer Kompetenz in einer Sprache.

Sie versuchen also herauszufinden, worauf sich eine Sprecherin mit einem Eigennamen bezieht. Wenn Sie die Person bereits kennen, ist das relativ einfach. Wenn Sie den Eigennamen und entsprechende Person noch nicht kennen, dann warten Sie auf weitere Informationen seitens der Sprecherin, um das Bezugsobjekt festlegen zu können. Das ist eine Idee, die Kripke von Petrus Strawson übernommen hat. Strawson hat auf diesen Umstand hingewiesen in seinem ersten Aufsatz aus dem Jahre, der den Titel Aee in über Bezug nehmend trägt. Die zweite Komponente ist eine Komponente, die Kripke in seinem Buch sehr stark unterstreicht.

Man kann sie als historische Komponente bezeichnen. Kripke weist einfach darauf hin, dass die soziale Praxis unseres Gebrauchs von Eigennamen natürlich auch eine Geschichte hat. Und damit ist weniger die Geschichte der Praxis gemeint als die Geschichte von Eigennamen in unserer Praxis. Am Anfang einer solchen Geschichte eines Eigennamen in einer Sprachlichen. Praxis für E steht in aller Regel so etwas wie eine Taufe. Darunter müssen Sie sich nicht zwingend, eine christliche Taufe vorstellen.

Mit einer Taufe ist hier nur der Akt der Namensgebung genannt. Das kann ein impliziter Akt sein, eine Praxis, die sich mit der Zeit einbürgern. Oder es kann ein expliziter oder sogar ritueller Akt sein. In den meisten Gesellschaften ist die Namensgebung für Personen ein ritueller Akt. Beispielsweise haben wir in christlichen Gesellschaften die Taufe. Aber natürlich kann es auch andere Formen der rituellen Namensgebung geben.

Demgegenüber ist die Namensgebung an Berge oder Seen oder Bäche in aller Regel kein ritueller Akt, sondern mit der Zeit etabliert sich ein Name in einer bestimmten Gegend für einen Berg, einen See oder einen Bach. Dieser Akt der Namensgebung oder der Taufe kann also explizit und rituell sein, er kann aber auch implizit und eine lokale Gewohnheit sein. Diese beiden Komponenten sind nun wichtig, um quikcatch Theorie des Bezugs von Eigennamen zu verstehen. Damit wende ich mich der rechten Seite auf dieser Folie zu, und zwar der Überschrift der Rolle von Kennzeichnungen. Kennzeichnungen sind bei Kripke wichtig, um der sozialen Praxis zu folgen, und um die historische Herkunft zu verstehen. Die Kennzeichnungen oder defiziten beschreibungen, helfen uns also dabei, Eigennamen mit Dingen in Verbindung zu bringen.

Aber und das ist nun wichtig. Kripke folgert daraus nicht, dass Kennzeichnungen so etwas wie Bedeutungen von Eigennamen sind. Vielmehr sind Kennzeichnungen Hilfsmittel, die uns dabei helfen, den Bezug eines Eigennamen auf ein bestimmtes Objekt herzustellen. Wie gesagt ist das eine Idee, die Kripke von Peter Strawson aus seinem Erschienenen aufsatz on Referring übernimmt. Aus diesem Grund habe ich auch das Bild gewählt, auf dem sie Kripke und Strawson zusammen abgebildet finden. Betrachten wir uns nun die Rolle von Kennzeichnungen für die soziale Komponente und für die historische Komponente von Eigennamen.

In der sozialen Praxis des Gebrauchs von Eigennamen dienen Kennzeichnungen dazu, den gemeinden Bezug zu erklären. Stellen Sie sich vor, jemand spricht immer über Gustav Faber, und Sie wissen nicht, wer dieser Flower ist? Sie unterbrechen den Sprecher und fragen wer ist eigentlich dieser Flower? Und der Sprecher antwortet nun flower ist ein berühmter französischer Schriftsteller, das mag für den Gesprächskontext ausreichen. Jetzt haben Sie mit der Kennzeichnung ein berühmter französischer Schriftsteller eine Hilfeleistung erhalten, um den Bezug von Gustav Lober für den Gesprächskonzept Ausreichend herzustellen. Sie können natürlich weiter fragen und sagen ein berühmter französischer Schriftsteller, was hat er dann z.B. Geschrieben?

Und der Sprecher wird vielleicht sagen er ist der Verfasser des Romans Madame Bovary. Und nun haben Sie eine echte Kennzeichnung, eine echte, definite Beschreibung. Gustav Flohbär ist der Verfasser des Romans Madame Bovary. Die Kennzeichnung dient also dazu, innerhalb einer sozialen Praxis des Gebrauchs von Eigennamen den Bezug auf ein Objekt

herzustellen. Das hängt aber von der Situation ab und von unterschiedlichen Kontexten. Betrachten wir uns nun die Rolle von Kennzeichnungen in der historischen Herkunft eines Eigennamen.

Wie gesagt steht am Ursprung der historischen Herkunft in der Regel eine Namensgebung, eine Form der Taufe, sei es Rituell und Explizit oder Habituell und Implizit in einer solchen Situation. Der Namensgebung wird mit einem Namen auf ein bestimmtes Objekt Bezug genommen. Denken Sie an die Taufe eines Kindes. Dort wird gesagt ich taufe dich auf den Namen Sohn zu und hier beziehen sie sich mit dich auf ein ganz bestimmtes Objekt in diesem Fall ein Kind und geben diesem Objekt, das sie mit dich bezeichnen den Namen Sohn zu. Sie könnten aber auch sagen Ich taufe dich sohn von und sohn von Hm auf den Namen So und so. Jetzt haben sie eine definite Beschreibung oder eine Kennzeichnung benutzt, um sprachlich ein Objekt festzuhalten und diesem Objekt gleichsam einen Eigennamen zu verpassen.

Das ist also die Rolle von defiziten Beschreibungen oder Kennzeichnungen oder indexikalischen Ausdrücken, wie im Falle von dich für die Zuschreibung von Eigennamen in einem Taufakt. Nun sehen wir auch, warum Kripke Theorie eine kausal, historische Theorie von Eigennamen ist. Sie ist historisch, weil die Verbindung zwischen Objekt und Eigename ursprünglich in irgendeiner Form der Namensgebung oder der Taufe verankert ist. Das ist der historische Ursprung. Und nun haben sie verschiedene Vorkommnisse des Eigennamen und diese verschiedenen Vorkommnisse eines Eigennamen hängen kausal von diesem ursprünglichen Taufakt ab. Ich wurde vor einiger Zeit auf den Namen Marcus Wild getauft und alle Vorkommnisse von Markus Wild auf mich bezogen Hängen Casal von diesem ursprünglichen Taufakt ab.

Ähnliches könnten sie über das Matterhorn über den Bodensee oder über ein anderes Objekt erzählen, das einen Eigennamen trägt. Natürlich gibt es jetzt ein Problem und das ist der dritte Punkt mit fiktionalen Namen. Namen für fiktionale Figuren treffen ja auch keine wirklichen gegenstände Zu. Es gibt keinen Dessus, es gibt keinen frodo Beutlin. Diese existieren nur in der fiktiven Welt der Odyssee oder in der fiktiven Welt von Lord of the Rings. Was ist nur mit Eigennamen, die auf fiktionale Welten zutreffen? Auch hier können sie auf einen Taufakt zurückblicken.

In der Regel ist es e der Autor oder die Autorin der oder die einer fiktionalen Figur einen Namen gibt. Berühmt ist die folgende Szene während Gustav aber an seinem Roman Madame Bovary geschrieben hat, war ihm noch nicht klar, wie die Heldin heissen sollte. Er machte eine Reise mit seinem Freund Maxime du Con durch Ägypten. Und während dieser Reise sa fl Obert plötzlich der Name Emma Bovary eingefallen. Und zwar ist in dieser Name während eines Ritts durch eine schlucht Eingefallen nach Maxim Pucon Habe Flower mehrmals diesen Namen laut gerufen, mit einem kurzen Bovary und das sei Gewissermassen der Taufakt für die Heldin seines Romans Madame Bovary gewesen. Also auch hier haben sie so etwas wie einen Taufakt, der vom Verfasser in diesem Beispiel von Gustav Faber vorgenommen wird.

Diese Theorie von Kripke schliesst nicht aus, dass Eigennamen eine Bedeutung haben können. Vielleicht verbinden sich mit bestimmten Personen systematisch bestimmte definite Beschreibungen. Ja Oswald ist nun einmal der Mörder von Präsident Kennedy. Mit dem ist diese Kennzeichnung fest verbunden. Aristoteles ist nun einmal der Verfasser der Metaphysik, der erste grosse, systematische Philosoph des Abendlandes. Und wir auch mit ihm sind bestimmte Kennzeichnungen stabil verbunden.

In diesem Falle steht es also offen, dass wir sagen, dass bestimmte Eigennamen eine Bedeutung haben, weil bestimmte Kennzeichnungen fest mit ihnen verbunden sind. Kripke lässt das offen, aber der wesentliche Punkt für ihn ist das sich Eigennamen wie Starre Designatoren auf bestimmte Objekte beziehen. Auch wenn die Kennzeichnungen für diese Objekte nicht zutreffen, oder auch wenn die Kennzeichnungen auf diese Objekte in einer anderen möglichen Welt nicht hätten zutreffen hätten. Nach Kripke haben verschiedene Philosophen versucht, reinere Referentielle Theorien von Eigennamen zu haben und eine Theorie der direkten Referenz zu entwickeln. Das heisst, eine Theorie, in der Beschreibungen gar keine Rolle spielen. Mir scheint hingegen die Theorie von Kripke sehr plausibel zu sein, weil Kripke erstens darauf hinweist, dass Eigennamen in einem Gebrauch einen Bezug herstellen wir referieren mit Eigennamen auf Objekte, das ist die soziale Komponente und weil Rinkens sehr korrekt darauf hinweist, dass die Verbindung zwischen dem Objekt und dem Eigennamen nicht von uns allein hergestellt wird, sondern letztlich auf eine Art Taufakt oder eine Art Namensgebung zurückgeführt wird.

Hier spielen Kennzeichnungen natürlich eine Rolle und zwar eine hilfssrolle. Sie unterstützen die soziale Praxis und sie unterstützen den Akt der Namensgebung. Daraus müssen wir aber nicht folgern, dass Eigennamen eine eigenständige Bedeutung haben und dass diese Bedeutung in Kennzeichnungen oder Bündeln von Kennzeichnungen besteht. Dadurch unterscheiden sich Eigennamen eben von Allgemeinbegriffen wie Lundberg oder Haus, die eine Bedeutung haben und auch eine Extension oder Referenzobjekte haben. Eigennamen hingegen haben in erster Linie eine Extension, nämlich ein Referenzobjekte regel eine Bedeutung, die ihnen aber Stabil und Eigenständig zukommen würde, wie den Wörtern und Berg oder See haben eigennamen hingegen nicht.

GK 2 VL 11+12 AUDIO.pptx

Slide 2

Liebe studierende. Liebe, Hörerinnen und hörer herzlich willkommen zur vorlesung Sprachphilosophie. Es handelt sich um die letzten beiden Vorlesungen 12 und 13 über Wahrheitstheorien. Ich nehme beide Vorlesungen zusammen und spreche wie Gesagt über Theorien der Wahrheit. Wahrheitstheorien sind wichtig für ganz viele Bereiche der Philosophie, nicht nur für die Semantik und Sprachphilosophie, sondern auch für die Erkenntnistheorie, für die Metaphysik, für die Ethik und für weitere Positionen. Das

bedeutet also, dass wir mit diesen beiden letzten Vorlesungen etwas über den Bereich der Sprachphilosophie hinausgehen.

Auf dieser Folie finden Sie eine Erinnerung an einen Sammelband über Eigennamen, erschienen im Suhrkampverlag und herausgegeben von dieser Sammelband über Eigennamen enthält klassische Sprachphilosophische Texte zum Thema Eigennamen. Es gibt einen vergleichbaren Band, ebenfalls erschienen bei Suhrkamp über Wahrheitstheorien. Und zwar geht es hier um eine Auswahl der Diskussion im 20. Jahrhundert der Band wird herausgegeben und eingeleitet von bei Wahrheitstheorien finden Sie mathematische Logische, semantische Erkenntnistheoretische und Metaphysische Modelle. Ich werde ganz am Schluss dieser Vorlesung noch zwei Hinweise auf neuere Einführungsliteratur zu Wahrheit und Fake News geben.

Slide 3

Was ist Wahrheit? So lautet die letzte Frage von Pontius Pilatus an Jesus im Johannesevangelium kurz vor der Verurteilung von Jesus. Jesus gibt keine Antwort auf diese Frage. Er hat aber bereits zuvor im Johannes evangelium auf die Frage implizit geantwortet mit der Aussage ich bin der rechte Weg, die Wahrheit und das Leben gegenüber diesem sehr empathischen und emphatischen Begriff der Wahrheit gibt es hingegen auch Triviale und vielleicht mundanere Fragen. Denn die Frage von Pontius Pilatus was ist Wahrheit, ist nicht deutlich. Sie kann auf verschiedene Weise verstanden und bei mit verschiedenen Ohren gehört werden.

Vielleicht kann man sagen, dass sich hinter dieser Frage drei verschiedene Fragen verstecken. Auf dieser Höhe nenn ich die Frage erstens kann man die Frage Was ist Wahrheit als empirische Frage verstehen? Z.B. Möchte man wissen, ob eine bestimmte Hypothese zur Erklärung eines bestimmten Phänomens wahr sei. Da lässt sich eine Hypothese beweisen. Erklärt sie die Daten, gibt es gute Belege, gibt es ein Experiment? Das sind alles Hinweise auf empirische Methoden, um die Wahrheit von etwas Bestimmtem auf empirischem Wege herauszufinden.

Das muss nicht nur die Wissenschaft sein, das kann auch ein alltägliche Versuch sein. Nachzuschauen Nachforschungen, Anzustellen, nachzufragen was ist Wahrheit? Kann sich also auf eine bestimmte Sache beziehen, auf ein bestimmtes Datum weise der Sache Empirisch, auf den Grund zu gehen. Zweitens etwas abstrakter, kann die Frage epistemisch gemeint sein, meint man die Frage epistemisch, dann stellt man die Frage nach den Kriterien vor Wahrheit. Woran erkenne ich ganz allgemein, ob etwas wahr ist?

Wahrheitskriterien sind Kriterien, die epistemischer Natur sind. Sie fragen danach, was mir Gewissheit sie Sicherheit gründe oder Rechtfertigung, dafür gibt etwas für wahr zu halten. Wir kennen solche Kriterien mehr oder weniger explizit für unterschiedliche Situationen. Beispielsweise haben wir alle gewisse Kriterien, die es uns erlauben zu urteilen, ob wir einer bestimmten Person glauben sollen oder nicht glauben. Die Frage, ob wir den Aussagen einer Person glauben sollen, ist die Anwendung von Kriterien an die Glaubwürdigkeit der Person und entsprechend an die Wahrheit oder Falschheit ihrer Aussagen und Schliesslich verbirgt sich hinter der Frage was ist Wahrheit? Eine Dritte, eine semantische Frage.

Diese Frage kann man dadurch deutlich machen, dass man ihn zitat was ist Wahrheit? Den Ausdruck Wahrheit in Anführung und Schluss Zeichen setzt. Dann stellt man nämlich die Frage nach der Bedeutung des Ausdrucks wahr. Man stellt die Frage nach dem Begriff der Wahrheit. Im Folgenden wird es vor allem um diese Dritte um die semantische Frage gehen, weil sie im Zentrum philosophischer Wahrheitstheorie entsteht. Diese Semantische Frage nach der Bedeutung des Ausdrucks.

War nach dem Begriff Wahrheit ist für viele Bereiche in der Philosophie wichtig. Erstens für die Sprachphilosophie. Wie wir in den vergangenen Vorlesungen gesehen haben, werden Wahrheitsbedingungen oder Methoden der Verifikation manchmal als Grundlagen für Bedeutungstheorien genommen. Das bedeutet, manche Bedeutungstheorien sind eng mit dem Begriff der Wahrheit verbunden. Man kann ja auch auf eine Aussage des frühen Wittgenstein verweisen, die lautet, einen Satz zu verstehen, heisst die Bedingungen kennen, unter denen er wahr ist. Diese Idee, dass man einen Satz versteht.

Wenn man seine Wahrheitsbedingungen kennt, ist nichts anderes als eine Formulierung der Methode der Verifikation, die wir bei Carnap kennen gelernt haben. Zweitens ist Wahrheit natürlich ein wichtiger Begriff für die Erkenntnistheorie. Im Zentrum der Erkenntnistheorie oder Epistemologie steht der Begriff des Wissens oder der Erkenntnis. Die klassische Definition von Wissen lautet Wissen ist gerechtfertigte wahre Meinung im englischen Justified belief. Hier sehen wir, dass zur Definition von Wissen der Begriff der Wahrheit gehört und zwar der wahre Meinung. Auch Philosophen und Philosophinnen, die bestreiten, dass es für Wissen Rechtfertigung braucht, bestreiten nicht, dass Wahrheit zur Definition von Wissen gehört, etwas, was falsch ist und trotzdem Wissen wäre, hört sich vielmehr an wie ein direkter Widerspruch.

Und als letztes Beispiel nenne ich die Ethik der Meinungen. Eine wichtige Frage im Bereich der Ethik der Meinungen ist, ob man eher Ware als falsche Meinungen haben sollte. Das sollen ist hier moralisch gemeint. Sind wir verpflichtet eher wahre Meinungen zu haben und sind wir verpflichtet, falsche Meinungen eher beiseite zu stellen? Diese Frage nach der Pflicht oder nach der Aufgabe, die ich übernehmen muss? Die Wahrheit meiner Meinung zu prüfen ist sehr dringend im Zeitalter von Fake News, wie man unser Zeitalter bisweilen nennt,

Slide 4

Im Folgenden geht es also um die semantische Frage nach der Wahrheit. Es geht um die Frage nach der Bedeutung von Wahr oder anders formuliert nach der Bedeutung des Wahrheitsprädikats. In einem ersten Schritt möchte ich auf dieser Folie den

Begriff des Wahrheitswert Trägers einsetzen. Ich möchte nur den Begriff hier einsetzen und einführen, aber nicht eine Entscheidung darüber fällen, was ein geeigneter Wahrheitswert Träger sein könnte. Um diesen Begriff einzuführen, lohnt es sich, mit alltäglicher Kommunikation zu beginnen. In der alltäglichen Kommunikation kann man beobachten, dass der Begriff der Wahrheit oft implizit vorausgesetzt wird.

In Gesprächen setzen wir den Begriff der Wahrheit voraus, ohne dass wir diesen Begriff explizit nennen oder Thematisieren. Ich habe auf der Folie dafür drei Beispiele genannt. Diese drei Beispiele sind drei Beispiele für ganz kurze Alltagsdialoge. Das Beispiel eins. Wo ist mein Geldbeutel? Ich habe ihn zurückgelegt.

Danke. Es ist offensichtlich, dass die Sprecherin, die die Frage stellt, davon ausgeht, dass die Sprecherin die Antwort auf die Frage gibt. Die Wahrheit spricht in aller Regel. Gehen wir davon aus, dass wir, wenn wir eine Frage stellen, eine Antwort erhalten, die Wahr ist. Das ist eine triviale Voraussetzung in der Alltagskommunikation. Aber es ist eben eine wichtige Voraussetzung.

Damit alltagskommunikation überhaupt funktioniert, müssen wir annehmen, dass Menschen in aller Regel nicht die Wahrheit sprechen. Dann würde die alltagskommunikation Union vermutlich zusammenbrechen. Zweites Beispiel und was machst du so? Ich arbeite beim Bund. Ach, ist das spannend? Ja, man würde es nicht glauben, aber es ist spannend, wie es genau dasselbe.

Es ist eine Frage gestellt. Die Frage nach dem Beruf. Und wenn eine Antwort gegeben wird und kein besonderer Anlass besteht, eine Lüge zu vermuten, dann unterstellt man, dass das Gegenüber die Wahrheit sagt. Dass das Gegenüber eine Wahre aussage macht. Dasselbe gilt für die Anschlussfrage. Ist das spannend?

Auch hier unterstellt man, dass das gegenüber die Wahrheit sagt. Das Interessante an der zweiten Antwort in diesem Beispiel zwei ist das in der Antwort ja, man würde es nicht glauben, aber es ist spannend. Hier wird explizit Thematisiert, dass viele Leute es nicht für zutreffen halten, das Arbeiten beim Bund spannend sein könnte. Das heisst, man kann sich implizit, wenn man versuchen, euch etwas zu sagen, von dem unterstellt wird, dass es wahr ist, auch auf eine Meinung beziehen, die Voraussetzt, dass das, was man sagen möchte, vermutlich falsch ist, haben, wenn jemand antwortet ja, man würde es nicht glauben, aber es ist spannend. Dann versteckt sich dahinter folgen die Idee. Der Sprecher möchte sagen obwohl viele Leute es für falsch halten, dass es wahr ist, dass die Arbeit beim Bund spannend ist, kann ich trotzdem sagen, dass es wahr ist, dass die Arbeit beim Bund spannend ist.

In einem solchen Dialog ist also auch der Begriff der Wahrheit implizit vorhanden, ohne dass er explizit Thematisiert oder genannt werden müsste. Im dritten Beispiel wird der Begriff der Wahrheit explizit genannt. Bitte sag mir die Wahrheit täglich. Habt ihr das Fahrrad des Jungen genommen? Ja, wir waren das. Hier wird ausdrücklich verlangt, dass das gegenüber die Wahrheit sagt.

Das machen wir normalerweise, wenn es in einer Situation wirklich darauf ankommt, die Wahrheit zu sagen, wenn es wichtig ist, die Wahrheit zu sagen oder wenn wir Grund für die Vermutung haben, dass das Gegenüber nicht die Wahrheit sagen möchte, das Kind Eindringlich befragt und gebeten, die Wahrheit zu sagen, versucht, tatsächlich ehrlich zu sagen und die Wahrheit zu sagen. Dabei darf man die Aufrichtigkeit des Kindes ja, wir waren es nicht mit der Wahrheit des Inhalts verwechseln. Ja, wenn das Kind aufrichtig oder wahrhaftig die Wahrheit zugibt, dann ist das eine ein Charakterzug und eine Eigenschaft des Kindes. Das andere aber ist es ist eine Eigenschaft des Inhaltes dessen, was das Kind sagt. Was das Kind hier sagt, ist nämlich ausdrücklich gemacht. Das Folgende ja, wir haben das Fahrrad des Jungen genommen, und wie wir aus den vorherigen vorlesungen Ja wissen, wird die Referenz von wir durch die Äusserungssituation durch den Äusserungskontext festgelegt.

Das ist in diesem Zusammenhang jetzt nicht wichtig. Wichtig ist, dass in der Wahrhaftigen aussage des Kindes explizit gesagt wird. Ja, es ist wahr, dass wir das Fahrrad des Jungen genommen haben, die beispiele eins bis drei und vor allem das Bedrängen, das Wahrheit eine Eigenschaft von setzen Behauptungen, Urteilen oder gedanken ist. Wenn ich jemand die Frage stelle, wo mein Geldbeutel ist, und die Antwort lautet ich habe den Geldbeutel zurückgelegt. Dann ist Wahrheit eine Eigenschaft dieser Aussage oder dieser Behauptung oder dieses Satzes oder des Im Satz ausgedrückten Gedankens. Wenn das Kind ausdrücklich zugibt ja, wir haben das Fahrrad, das ihnen genommen, dann ist die Wahrheit auch hier eine Eigenschaft des geäußerten Satzes, der Behauptung des Urteils, das dahinter steht oder darin ausgedrückten gedanken wahrheit oder wahr ist also keine Eigenschaft von Dingen, verhältnissen oder tatsachen es sie nicht Dinge war, sondern aussagen oder gedanken über Dinge, es sie nicht verhältnisse in der Welt war, sondern aussagen oder gedanken über verhältnisse es sie nicht hat Sacheandernbehauptungen oder Urteile über Tatsachen können wahr sein.

Man kann sich das mit folgender Frage vor Augen führen ergeben solche Formulierungen, die wir heute oft hören, wie wahre Fakten oder gar falsche Fakten überhaupt sinn. In meinen Ohren klingen diese Formulierungen von vollkommen sinnwidrig fakten sind weder wahr noch falsch fakten liegen vor oder sie liegen nicht vor. Es ergibt keinen Sinn zu sagen, ein Faktum sei falsch. Was wahr oder falsch sein kann, sind gedanken oder Aussagen über Fakten. Mit dieser Beobachtung an drei alltags Beispielen, die ich allgemeiner Tate haben wir nun den Begriff des wahrheitswert Träger eingeführt. Ein wahrheitswert Träger ist etwas, das die Eigenschaft haben kann, wahr oder falsch zu sein.

Und wir haben gesehen, wahrheit oder falschheit ist eine Eigenschaft von sätzen behauptungen, url Gedanken. In der Philosophie wird häufig gesagt, dass Präpositionen ein guter Kandidat dafür sind, wahrheitsverträger zu sein. Denn in sätzen behauptungen Urteilen oder Gedanken werden bestimmte Inhalte ausgedrückt. Und diese Inhalte kann man als Proposition bezeichnen. Und es sind diese Inhalte, die wahr oder falsch sind. Wenn also das Kind sagt ja, wir haben das fahrrad genommen, dann sagt das Kind etwa Folgendes es ist wahr, dass wir das Fahrrad genommen haben, oder noch mal reformuliert die Proposition wir haben das Fahrrad genommen ist Wahr.

In dieser Umformulierung merkt man am deutlichsten, dass War eine Eigenschaft der Proposition wir haben das Fahrrad

genommen ist. Und somit kann hier die Proposition als Wahrheitswert gelten. Es ist in der Philosophie umstritten, ob Sätze, Präpositionen, Behauptungen oder Gedanken es sind. Es ist nur so, dass viele Philosophen und Philosophinnen mit Gründen die Idee akzeptieren, dass Präpositionen geeignete Kandidaten sind. Nochmals zur Erinnerung Präpositionen, also die Inhalte von Sätzen behauptungen Urteilen und Gedanken werden mit einem kleinen P abgekürzt. Und im Folgenden wird ich diesen diese Abkürzung oft benutzen.

Zuletzt eine Bemerkung zu einem Gebrauch von War, um die es hier nicht geht. Man kann den Gebrauch von Wahr und Wahrheit als Eigenschaft von Präpositionen kontrastieren, mit dem sogenannten Emphatischen Gebrauch von Wahrheit. Wir können solche Dinge sagen wie du bist ein wahrer Freund, oder Wenn wir in Bayern sind und ein Weizenbier trinken, können wir sagen das ist ein Bier. Diese Aussage ist natürlich Trivial, was soll es sonst sein? Aber Gemeint ist das ist ein Wahres Bier, oder Das ist ein echtes Bier, ebenso wie wir eine Person sagen können du bist ein wahrer Freund oder ein echter Freund. Wahr wird hier also im Sinne von echt benutzt.

Und hier wird das Prädikat oder die Eigenschaft auf das Objekt, den Freund oder das Bier selber bezogen. Aber natürlich ist Mit Wahrheit in dem Sinne, den ich jetzt eingeführt habe, mit Hilfe der Alltagsbeispiele etwas anderes gemeint als mit Wahr. Im emphatischen Sinne heiland es.

Slide 5

Wie meine Beispiele auf der Vorhergegangenen voller Hoffentlich gezeigt haben, beherrschen wir im Alltag den Begriff der Wahrheit. Wir beherrschen ihn dadurch, dass wir in Implizit voraussetzen, wenn wir Dialoge führen. Und es ist keine triviale Voraussetzung in dem Sinne, dass die Unterstellung von Wahrheit eine wichtige Bedingung für das Gelingen und von Alltagskommunikation ist. Wir beherrschen den Begriff aber auch so, dass wir ihn explizit benutzen können. Das war das dritte Beispiel. Die Frage sag mir bitte die Wahrheit.

Hast du das oder das getan? Man kann diese Beherrschung des Begriffes der Wahrheit im Alltag natürlich mit der Beherrschung von anderen Begriffen vergleichen. Wir beherrschen z.B.. Auch den Begriff Wasser. Ja, wir können auch Wasser fragen. Wir können uns über Wasser unterhalten und dergleichen Mehr, insofern wir Deutsch sprechen.

Benutzen wir bestimmte Ausdrücke Wahrheit für den Begriff der Wahrheit oder Wasser für den Begriff Wasser? Würden wir Französisch oder Russisch sprechen, würden wir andere Ausdrücke für diese Begriffe benutzen. Nun bedeutet aber die Beherrschung eines Begriffs im Alltag nicht. Und das ist der zweite Punkt auf dieser Folie. Die Beherrschung bedeutet nicht, dass wir dadurch auch die Natur der Eigenschaft der Wahrheit kennen. Wieder zum Vergleich.

Wir können den Begriff des Wassers im Alltag beherrschen. Das bedeutet aber nicht, dass wir die Natur von Wasser kennen. Aus der Vorlesung über Hillary Nanometern wissen wir, dass als Natur Wasser zu, bis die molekulare Struktur hrzwoangegeben werden könnte. Wir können natürlich den Begriff Wasser im Alltag beherrschen, ohne dass wir wissen, dass die molekulare Struktur harzist oder ohne dass irgend jemand bereits weiss, dass die molekulare Struktur von Wasser hario ist. Nehmen wir an, Hasi wäre die Natur von Wasser oder das Wesen vom Wasser. So bedeutet, dass dass wir einen Begriff beherrschen können im Alltag, ohne dass wir über die Natur der Eigenschaft Bescheid wissen.

Über die Widersprechen. Genauso kann es auch mit der Eigenschaft wahr sein. Wir haben gesehen, Wahrheit ist eine Eigenschaft von Präpositionen oder einem anderen Wahrheitsvertrager. Und es kann durchaus sein, dass diese Eigenschaft eine bestimmte Natur hat. Und auch wenn wir mit der Eigenschaft die Alltag umgehen können, indem wir kompetente Sprecher und Sprecherinnen sind, folgt daraus nicht, dass wir die Natur dieser Eigenschaft kennen. Und nun kommen wir zur die Grundfrage philosophischer Wahrheitstheorien.

Die Grundfrage lautet ist Wahrheit eine substantielle Eigenschaft? Mit einer Natur heit es so etwas wie ein Wesen der Wahrheit. Das Wesen der Wahrheit müsste man festmachen können mit einer Definition von Wahrheit, mit der Angabe einer Zutat, die Wahrheit zu Wahrheit macht. Ja, das Wesen von etwas gibt man metaphorisch gesprochen damit an, dass man die Zutat nennt, die das Ding zu dem macht, was es ist. Nimmt man die Zutat weg, ist das Ding nicht mehr das, was es ist. Und mit substantiell ist eine Eigenschaft gemeint, die nicht nur eine formelle Eigenschaft ist, sondern die wirklich etwas grundlegendes über die Eigenschaft aussagt.

Anhand dieser Grundfrage kann man nun zwei theorie Familien unterscheiden, die eine theorie Familie beantwortet, die Frage negativ mit Nein und die andere positiv mit Ja, die nein theorie Familie bezeichnet man als deflationäre wahrheitstheorien. Deflationäre wahrheitstheorien sagen ungefähr folgendes alles relevante am Wahrheitsprädikat liegt in der Semantik und Pragmatik von Ausdrücken wie wahr oder falsch. Das heisst anders formuliert über unsere Beherrschung des Begriffes Wahrheit hinaus in der Alltagssprache und in anderen Sprachspielen gibt es über Wahrheit und Wahr nichts weiteres zu sagen. Das bedeutet wahrheit ist nicht etwas, das eine Natur hätte, oder dass eine substantielle eigenschaft wäre. Dem stehen realistische und Antirealistische wahrheitstheorien gegenüber, sowohl realis tinnen als auch anti realis tinnen beantworten die Grundfrage mit Ja. Alles Relevante führt den Begriff der Wahrheit leitet sich aus der Natur der Wahrheit ab. Realis tinnen und anti realisten unterscheiden sich im Hinblick darauf, dass sie epistemische Einschränkungen für Wahrheit zulassen oder nicht zulassen.

Man kann sagen erstens realis tinnen lassen Wahrheit jenseits der menschlichen Erkenntnismöglichkeiten gelten. Es könnte also durchaus sein, dass es Wahrheiten gibt, von denen wir nichts wissen, oder dass es sogar Wahrheiten gibt, von denen wir nichts wissen können. Der Realismus besteht also darin, dass es Wahrheiten geben kann, jenseits unseres Erkenntnisvermögens, dem gegenüber Schränken an die Realis tinnen. Die Eigenschaft der Wahrheit auf menschliche Erkenntnismöglichkeiten ein. Was wahr

oder falsch sein kann, ist sozusagen eingeschränkt durch die Schranken, oder wenn Sie so wollen, die Grenzen der menschlichen Erkenntnis. Ich werde im Folgenden diese Familien von Wahrheitstheorien genauer vorstellen und in dieser Vorstellung wird auch genauer klar werden, was Nein und Ja als Antworten auf die Grundfragen bedeutet. Und was den Realismus vom Antirealismus unterscheidet,

Slide 6

Auf dieser Folie stelle ich die beiden Familien von Wahrheitstheorien als deflationäre versus, substantielle Wahrheitstheorien einander gegenüber. Und ich werde einige Namen nennen, um auf einige spezifische Wahrheitstheorien hinzuweisen und auch einen Versuch machen zu erklären, was hinter der Idee von deflationären Wahrheitstheorien steckt. Der Begriff der Deflation ist eigentlich ein Begriff aus der Volkswirtschaftslehre und Gemeint ist so etwas wie ein anhaltender Rückgang des Preisniveaus für Güter und Dienstleistungen. Das ist ein Kunstwort, das der Gegensatz von Inflation ist. Und dieses Kunstwort wurde umher in die Volkswirtschaftslehre eingeführt. Die Idee einer deflationären Wahrheitstheorie hat allerdings wenig mit diesem Kunstwort aus der Volkswirtschaft zu tun.

Und wenig ist eine Untertreibung. Es hat so gut wie nichts damit zu tun. Wörtlich genommen bedeutet Deflation so viel wie wegblasen. Und die Idee hinter diesem Namen deflationäre Wahrheitstheorie lautet: traditionelle Wahrheitstheorien sind irgendwie aufgeblasen, man sollte ihnen die Luft raus lassen. Das bedeutet aus dem Begriff der Wahrheit, aus dem Prädikat Wahrheit. Aus der Eigenschaft Wahrheit wurde in der Tradition viel zu viel gemacht.

Wir müssen etwas runter fahren, wir müssen etwas Luft raus lassen und uns einfach darauf beschränken zu beobachten, wie das Prädikat *Wahr* in der Sprache benutzt wird. Das ist der Grundgedanke von deflationären Wahrheitstheorien. Für deflationäre Wahrheitstheorien gibt es zwei grundlegende Optionen. Die erste Option lautet, dass man bestreitet, dass Wahrheit überhaupt ein echtes Prädikat ist. Daraus folgt, dass Wahrheit gar keine Eigenschaft ist. In dieser ersten Option wird die Alltagsbeobachtung, die ich gemacht habe, bestritten.

Wahrheit ist gar keine Eigenschaft. Wahrheit ist gar kein Prädikat. Die beiden Theorien, die das bestreiten, sind die sogenannte Performanz Theorie und die Redundanz Theorie. Die zweite Option für deflationäre Theorien lautet, dass Wahrheit zwar eine Eigenschaft ist, die Alltagsbeobachtung stimmt, aber diese Eigenschaft muss man in einem ganz minimalistischen Sinne verstehen. Hinter dieser Eigenschaft steckt nichts Substantielles und schon gar keine Natur. Es ist eine sehr minimale oder sehr dünne Eigenschaft.

Diese zweite Option findet sich zum Beispiel in der Position des sogenannten Mini Minimalismus. Die klassische Realistische Wahrheitstheorie als Beispiel für eine substantielle Theorie ist die sogenannte Korrespondenz Theorie der Wahrheit. Hier wird Wahrheit substantiell als Korrespondenz zwischen Wahrheitswert, Träger und Sache verstanden, als Übereinstimmung zwischen dem Denken und Welt. Für den Antirealismus gibt es auch zwei Optionen. Die erste Option ist die Kohärenz Theorie. Wahrheit wird einfach verstanden als eine bestimmte Form der Kohärenz zwischen unseren Meinungen und Aussagen. Und es gibt zweitens Pragmatistische Theorien.

Das heisst Wahrheit ist etwas, was einen Unterschied macht für unsere individuelle und kollektive Praxis. Es gibt unterschiedliche Pragmatistische Theorien einerseits den Instrumentalismus und andererseits die sogenannte Konsens Theorie der Wahrheit. Im Folgenden werde ich auf die rot markierten Wahrheitstheorien eingehen. Ich werde sie erst die Performanz und die Redundanz Theorie besprechen und dann den mit Minimalismus. Ich komme etwas ausführlicher auf die Korrespondenz Theorie. Und schliesslich werde ich unter den Antirealistischen Theorien, die Kohärenz Theorie und den Instrumentalismus als Beispiel für eine Pragmatistische Theorie besprechen.

Slide 8

Als erstes Beispiel für eine deflationäre Wahrheitstheorie wende ich mich der Performanz Theorie zu. Eine kleine Vorbemerkung. Alle sogenannten deflationären Theorien sind Wahrheitstheorien des zwanzigsten Jahrhunderts. Im zwanzigsten Jahrhundert hat sich die Diskussion um die Wahrheit massgeblich verändert. Erste Anzeichen dafür finden sich bereits im 19. Jahrhundert etwa bei William James oder bei Friedrich Nietzsche.

Deshalb sind die meisten Autoren, die ich im Folgenden nennen werde, die deflationäre Theorien aufstellten Autoren, die im 20. Jahrhundert geschrieben haben. Die Performanz Theorie wurde vom englischen Philosophen Peter Strassen formuliert und evaluiert. In dem kurzen Aufsatz *Huthstrasse* hat später diese Theorie verworfen, weil er eingesehen hat, dass sie zu viele Probleme erzeugt. Auf dieser Folie stelle ich zuerst den Grundgedanken der Theorie vor und gehe dann sofort auf die Probleme ein. In der Performanz Theorie kann man sagen, dass Wahrheit als eine Form der Zustimmung verstanden wird.

Wahrheit ist also nicht die Eigenschaft von Aussagen oder Präpositionen, sondern Wahrheit ist nichts anderes als der Akt der Zustimmung. Genau das steckt hinter dem Wort Performanz: ein Performanz ist etwas Tun. Eine Zustimmung ist ein Tun. Und wenn ich Wahrheit als Zustimmung verstehe, verstehe ich Wahrheit nicht als eine Eigenschaft, sondern als ein bestimmtes Tun. Man kann sich das am besten wieder an Hand eines Beispiels vor Augen führen. Betrachten wir Beispiele eins.

Jemand sagt: Ruth hat die Jacke mitgenommen. Antwort: Stimmt, ich hab's gesehen. Wir haben hier also eine Behauptung. Ruth hat die Jacke mitgenommen, und wir finden zweitens eine Zustimmung zu dieser Behauptung. Stimmt, ich hab's gesehen, diese

Zustimmung müsste nicht unbedingt mit Worten erfolgen. Sie könnte auch durch ein intensives Nicken erfolgen. Das heisst, die Zustimmung ist nicht darauf angewiesen, dass sie verbal oder durch eine sprachliche Äusserung erfolgt.

Wir haben also in diesem Beispiel zuerst eine Behauptung, die wahr oder falsch sein kann, und wir haben eine Zustimmung zu dieser Behauptung. Und diese Zustimmung gibt an, dass die Behauptung wahr ist, die Jacke mitgenommen wahr sein soll. Aus diesem Beispiel kann man Folgendes nehmen mit ist wahr werde im Alltag also keine Aussage über eine Aussage gemacht wahrheit sei also keine Eigenschaft von Präpositionen, und dergleichen vielmehr Werde ist wahr performativ als Akt der Zustimmung zur Behauptung der Bestätigung für Behauptung benutzt, wie gesagt, auch ein einfaches Nicken würde ausreichen. Wahrheit ist also keine Eigenschaft. Wahr ist keine Eigenschaft, sondern ist wahr oder wahrheit steht für nichts anderes als Zustimmung zu einer Behauptung. Mit dieser Performanz Theorie gibt es natürlich offensichtliche Probleme, und zwar besteht das Problem ganz einfach darin, dass es viele Gebrauchsweisen von Wahrheit gibt, die nicht so funktionieren wie die Performanz Theorie es möchte.

Das heisst, nicht jeder Gebrauch des Ausdruckes wahr oder wahrheit funktioniert so wie in Beispiel eins. Wir können alternative Gebrauchsweisen illustrieren, indem wir uns die Beispiele zwei und drei ansehen. Nehmen wir zwei. Jemand stellt die Frage ist das wirklich wahr, was du da behauptest? Das heisst, wir können den Ausdruck wahr auch in Fragen benutzen. In Fragen werden aber keine Behauptungen aufgestellt.

Das heisst, es gibt nichts zu dem zugestimmt werden. Könnte oder zu dem keine Zustimmung erfolgen könnte, da keine Zustimmung wäre, das performative äquivalent zu falsch oder falschheit, das Beispiel zwei zeigt. Also, es gibt Gebrauchsweisen von War, die nicht zur performanz Theorie passen. Würde die performanz Theorie korrekt sein, dann wäre verständliches. Folgt ein Satz, den Sie z.B. In einem Krimi finden könnten. Wenn es wahr ist, dass Müller in München war, kann Arcelik nicht in Luzern getroffen haben.

Das ist ein konditional Satz. Ja. Wenn das Antezedenz des konditional Satzes Müller. War in München wahr ist, dann ist auch das folgende Satz also, dass Konsequenz des konditional Satzes war wenn Müller in München war, dann ist es auch wahr, dass er Celik nicht in Luzern getroffen haben kann. Hier wird der Ausdruck War benutzt, um einen konditional Satz zu formulieren. Aber er wird nicht benutzt, um eine Behauptung aufzustellen. Es wird ja nicht behauptet, dass Müller in München war.

Es indes nur behauptet. Wenn die Proposition Müller. War in München. War ist, dann folgt daraus, dass er nicht Celikin Luzern getroffen haben kann. Wenn die performanz Theorie korrekt wäre, dann ergäbe keinen Sinn. Aus diesen beiden Beispielen ergibt sich allgemein wahr kann in setzen als Prädikat verwendet werden, ohne dass man eine Behauptung aufstellt.

Und ihr Zustimmt auch falsch kann in setzen als Prädikat verwendet werden, ohne dass man eine Behauptung aufstellt und ihr nicht zustimmt. Und das bedeutet Wahrheit kann nicht mit einem Akt der Zustimmung identifiziert werden. Wenn wir Wahrheit mit einem Akt der Zustimmung identifizieren würden, wären wir nicht in der Lage, viele Gebrauchsweisen von War im Alltag zu verstehen. Die performanz Theorie hat noch eine weitere Konsequenz. Eine sehr schlechte Konsequenz, und zwar eine Konsequenz für Schlüsse. Wir können uns das im Beispiel vier vor Augen führen.

Bei vier habe ich geschrieben wenn P wahr ist, dann C. Es ist wahr. Das P. Hier habe ich einen schluss Formuliert mit einer prämissen Eins. Prämissen zwei in Konklusion. Dieses schluss Schema könnten wir z.B. Wie folgt ausfüllen wenn es wahr ist, dass Müller in München war, kann natürlich nicht in Luzern getroffen haben.

Es ist bestätigt, dass Müller in München war. Das scheint wahr zu sein. Also kann er Celionati getroffen haben. Nun ist es aber so, dass nach der performativen Theorie solche Schlüsse nicht möglich wären, und zwar ganz einfach deshalb, weil man eins nicht behauptet. Es ist keine Behauptung. Wenn aber dass der Ausdruck War nichts anderes ist als eine Zustimmung zu einer Behauptung, dann gibt es empfinden keinen Sinn.

Wenn die Prämissen eins, aber keinen Sinn ergibt, dann kann man auch den Schluss nicht ziehen. Aus einem sinnlosen Satz kann man nicht sinnvoll eine sinnvolle Konklusion ziehen. Das bedeutet die performative Theorie der Wahrheit von Verunmöglicht es zu verstehen, wie ganz einfache Schlüsse funktionieren, die als erste Prämissen einen konditional Satz oder ein Konditional enthalten. Und diese Konsequenz ist natürlich fatal für eine Theorie. Man kann sagen, das ist eine reductio ad Absurdum. Die Konsequenz der performanz Theorie zeigt, dass etwas offensichtlich wahres falsch sein muss.

Und wenn etwas offensichtlich Wahres infolge einer Theorie falsch ist, dann spricht das gegen Theorie. Das ist die Idee einer reductio ad absurdum.

Slide 9

Ich wende mich einer zweiten Deflationären Theorie zu, der sogenannten Redundanz Theorie. Die Kernidee der Redundanz Theorie lautet, dass Wahrheit nichts anderes ist als das Aufstellen einer Behauptung. Diese Theorie wurde zum ersten Mal vom britischen Philosophen Alfred Shoes in dem ganz kurzen Aufsatz der Criteria of Cheth formuliert. Der Grundgedanke der Redundanz Theorie lautet wie folgt ein Satz wie p ist wahr, läuft auf genau dasselbe hinaus wie P zu behaupten. Nehmen wir ein Beispiel Beispiel eins es ist wahr, dass die Erde vor sechstausend Jahren entstanden ist, läuft auf dasselbe hinaus wie die Behauptung die Erde ist vor sechstausend Jahren entstanden. Natürlich ist dieser Satz nicht wahr, aber es wird behauptet, dass er wahr ist.

Das Prädikat Wahr im Bein ist also redundant. Es fügt den Behauptungsaktion eigene Bedeutung. Wahrheit ist bedeutungslos. Ich

könnte also, es ist wahr, dass die Erde vor sechstausend Jahren entstanden ist, vollständig durch die Behauptung. Die Erde ist vor sechstausend Jahren entstanden. Das Prädikat es ist wahr, fügt der Proposition nichts hinzu.

Und genau das meint sie, ist redundant. Und deshalb hat das Wahrheitsprädikat die Eigenschaft ist Wahr keine eigene Bedeutung. Und wenn es keine eigene Bedeutung hat kann man genauso gut sagen, dass es kein wirkliches Prädikat ist. Es ist ja vollkommen bedeutungslos. Man könnte sagen, dass es ist wahr, nichts anderes ist als eine Emphase. Ja, ich betone noch mal meine Behauptung, aber ich füge der Behauptung nichts hinzu.

Ich unterstreiche, sie so zu sagen für die Bedeutung meiner Aussage wird aber kein Unterschied gemacht. Deshalb ist der Ausdruck War bedeutungslos. Im semantischen Sinne. Aber er hat eine rhetorische Funktion. Ich unterstreiche nochmal das von mir Behauptete. Die Probleme sind natürlich ganz ähnlich wie die Probleme in Straussens Performanz Theorie.

Auch in der Redundanz Theorie werden Fragen und konditional Sätze übersehen, die keine Behauptungen sind, aber das Prädikat War enthalten können. Ich kann die Frage stellen ist es wahr, was du da sagst? Oder ich kann einen Conditional aufstellen. Wenn P wahr ist, dann trifft Kauf zu. Und hier wird Wahr benutzt, ohne dass ich eine Behauptung aufstellen. Deshalb ist es völlig unklar, warum hier das Prädikat Redundant im Vergleich zu einer gleich lautenden Behauptung sein könnte.

Bei der Redundanz Theorie kommt aber noch ein weiteres Problem hinzu, nämlich das Problem der sogenannten blinden Wahrheitszuschreibung. Wir können das mit einigen Beispielen einführen. Alles, was in diesem Bericht steht, ist wahr oder das bei drei, was A gesagt hat, stimmt. Hier wird nicht etwas Besonderes behauptet, sondern hier wird Zugewonnen auf alle Aussagen in einem Bericht. Oder es wird Bezug genommen auf etwas, was Anke gesagt hat. Es wird also das Wahrheitsprädikat etwas zugeschrieben, nämlich anke s Aussage oder allen Aussagen im Bericht, das gar nicht Ausdrücklich genannt wird.

Hier erscheint ist wahr oder stimmt als als Eigenschaft von Präpositionen, die ich nicht selber behaupte, sondern die jemand anders behauptet. Und ich nenne die Inhalte dieser Aussagen nicht einmal Ausdrücklich beispiele eine gute Beispiele für unsere alltägliche Benutzung des Drc oder des Wahrheitsprädikats. Diese Beispiele können durch die Redundanz Theorie auf keine Weise eingefangen werden. Denn der Ausdruck ist wahr. Im Zwei ist nicht redundant gegenüber dem, was ich gesagt habe und auch im Drei ist stimmt. Was Sie als Platzhalter für das Prädikat ist.

Wahr steht nicht ist beziehungsweise streitbar durch eine Behauptung. Weil ich nichts behauptet habe, sondern Anker hat behauptet, weil nicht ich behauptet habe, sondern der Bericht behauptet natürlich. Und das ist vielleicht jetzt irritierend an meiner Deutung der beispiele Zweiundddrei behaupte ich hier etwas. Es ist wahr, dass alles, was in diesem Bericht steht, wahr ist oder in Drei. Es ist wahr, dass all das das, was Anke gesagt hat, wahr ist. Mir geht es aber in dem Beispiel nicht um die Wahrheit meiner Behauptung sondern es geht darum, dass ich den Ausdruck Wahr brauche um ihm blind Aussagen zuzuschreiben, die ich nicht ausdrücklich nenne.

Wir sehen also auch die redundanz Theorie scheitert an der Art um weise, wie wir im Alltag den Wahrheitsbegriff oder das Prädikat War benutzen.

Slide 10

Wie wir gesehen haben, leugnet die performanz Theorie, dass Wahrheit eine Eigenschaft ist. Viel mir ist Wahrheit so etwas wie ein performativer Akt der Zustimmung. Die Redundanz Theorie bestreitet ebenfalls, dass Wahrheit eine Eigenschaft ist, aber ein wenig anders. Die Redundanz Theorie bestreitet, dass Wahr oder Wahrheit überhaupt eine Bedeutung hat. Wahrheit ist redundant. Es fügt der Behauptung nichts hinzu.

Es ist vielmehr ein rhetorischer Zusatz. Damit unterstreiche ich etwas. Und wir haben auch gesehen, dass beide Theorien daran scheitern, dass sie nicht in der Lage sind, wichtige Gebrauchsweisen von Wahr und Wahrheit im Alltag zu erklären. Ich wende mich nun dem Minimalismus zu, der vielleicht bekanntesten und bestgestützten Deflationären Wahrheitstheorie der Gegenwart. Der Minimalismus ist eng verbunden mit der Arbeit des Philosophen Paul Porridge. Der Grundgedanke von Porridge lautet setze der Form P und Sätze der Form ps War sind äquivalent.

Was bedeutet behaupten? Das P und behaupten, dass P wahr ist, sind äquivalente oder gleich bedeutende Behauptungen. In diesem Grundgedanken schuh wir schon zwei wichtige Dinge. Erstens bestreitet Porridge nicht, dass Wahr oder Wahrheit ein Prädikat oder eine Eigenschaft ist. Und zweitens behauptet er nicht, dass P ist wahr gegenüber P. Redundant ist herr p ist wahr ist nicht nicht bedeutend.

Beziehungsweise das Prädikat setzt der Behauptung nicht nichts Weiteres hinzu, sondern die Bedeutungen sind äquivalent. Hi überführt diesen Grundgedanken in das sogenannte Wahrheits Schema. Das Wahrheit Schma ist ein Schema, das in der Logik durch den Polnischen Logiker Alfred Tanski eingeführt wurde. Das Wahrheitsschema lautet in der Grundform wie folgt die Proposition p ist wahr. Genau dann, wenn das wahrheitsschema, zeigt uns also, dass wir den Inhalt einer Proposition P als Wahr angeben können. Wenn P der Fall ist, dieses Wahrheitsschekann man auf verschiedene Weise ausfüllen.

Ich habe unten vier Beispiele genannt. Es ist ganz wichtig, dass diese Beispiele völlig trivial und selbstverständlich klingen, denn genau das sollen sie nach dem Wahrheitssuche. Ich gehe ganz kurz durch die Beispiele. Schnee ist weiss ist wahr. Genau dann, wenn Schnee weiss ist, oder ein bisschen expliziter formuliert die Proposition schnee ist weiss ist wahr. Genau dann, wenn es der Fall ist.

Dass Schnee weiss ist, ist Wahr genau dann, wenn Schnee weiss ist, oder die Umkehrung des wahrheits Schemas. Wenn der

Hund ein Säugetier ist, dann ist der Hund ist ein säugetier War oder etwas ausdrücklicher Formuliert. Wenn es noch Fall ist, oder wenn es zu, wenn es der Fall ist, dass Hunde säugetiere sind, dann ist die Proposition Hunde. Hunde sind säugetiere War. Das letzte Beispiel. Wenn der Hund ein Säugetier ist, dann ist leineterrawahrheits schema lässt sich also als eine Form von Schlussfolgerung lesen?

Ja. Wenn es zutrifft, dass eine bestimmte Proposition wahr ist, dann kann ich folgern, dass auch der Sachverhalt zutrifft. Wenn der Sachverhalt vorliegt, dann kann ich folgern, dass eine bestimmte Proposition wahr ist. Wie gesagt, vielleicht denken Sie beim Hören dieser Beispiele na ja, das ist doch logisch. Und genau das soll es sein. Es gibt nichts Weiteres über Wahrheit zu sagen, als was in diesem wahrheits Schema ausgedrückt ist. Die Bedeutung von wahrheit.

Und das ist der Clou des Minimalismus ist nichts anderes als dieses Wahrheitsschewenn. Wir dieses Wahrheitssuche beherrscht. Dann beherrschen wir vollständig die Bedeutung von Wahr. Dieser einfache Grundgedanke des Minimalismus ist offensichtlich deflationäre. Es wird nichts Grossartiges über die Wahrheit behauptet nichts ponzi Pilatus Massiges. Was ist Wahrheit?

Sondern es wird einfach ein Wahrheitsschema aufgestellt, das sich trivial Erweise mit einer unendlichen Anzahl von Sätzen ausfüllen lässt. Und es wird zweitens gesagt, dass die Beherrschung dieses Wahrheitsschema vollkommen zum Ausdruck bringt, was die Bedeutung des Begriffs wahrheit was die Bedeutung des Prädikate wahr ist. Der Minimalismus hat vier Pointen, die ich kurz nennen möchte. Erstens den Begriff wahr beherrschen ist gleich bedeutend, wie inferenz En nach dem Wahrheits Hema ziehen zu können. Die inferenz En haben zwei Formen a wenn P folgern wir, dass P wahr ist oder B. Wenn P wahr ist, folgen wir das P.

Das Wahrheitsschema legt also die Bedeutung des Ausdrucks oder des Prädikate War fest. Im Unterschied zu redundanz Theorien ist Wahr nicht Bedeutungslos. Es ist nicht Redundant gegenüber Behauptungen, sondern P ist w und P sind bedeutungsäquivalent. Sie haben dieselbe Art von Bedeutung. Deshalb kann ich ja das Wahrheitssuche ausfüllen, indem ich entweder von Pisa zu gehe, von P zu P ist Waren. Im Unterschied zur performanz Theorien bleibt war ein Prädikat.

Die performanz Theorie betrachtet War ja als einen Akt der Zustimmung und nicht als eine Eigenschaft von Wahrheitswert Träger. Und das bedeutet vierenschliesslich, dass der Minimalismus mit unseren gegenbeispiele gegen redundanz Theorie und performanz Theorie keine besonderen Probleme hat. Fragen Konditional, Sätze, Schlüsse und blinde Wahrheitszuschreibungen bleiben im Minimalismus durchaus verständliche. Phänomene, wie Sie sehen, kantaminimalismus also die Probleme von Redundanz und performanz Theorie lösen. Und es ist eine echte deflationäre Theorie, weil Wahr Wahrheit so verstanden wird, dass es nichts anderes als die Beherrschung dieses wahrheits Schemas darstellt. Mehr Lästig über Wahr und Wahrheit, nicht sagen dies der Grundgedanke des Minimalismus.

Damit endet die Vorlesung. Ich beginne gleich mit der Vorlesung. 13, wo ich die Substantiellen Wahrheitstheorien, also realistische und antirealistische wahrheitstheorien vorstelle und kurz diskutierte.

Slide 12

Erinnern wir uns noch mal kurz an den Minimalismus. Denken Sie an dem folgenden kurzen Dialog dem ich bereits einmal als Beispiel benutzt habe. Der Vater fragt bitte sag mir die Wahrheit. Hedwig habt ihr das Fahrrad des Jungen genommen? Und Hedwig antwortet nach dem Minimalismus passiert hier folgendes die Proposition wir haben das Fahrrad des Jungen genommen. Ist wahr.

Genau dann, wenn es der Fall ist, dass wir das Fahrrad des Jungen genommen haben. Dieser Dialog ist also nichts anderes als ein Ausfüllen des Wahrheits. Vielleicht vermissen wir aber in dieser Deutung des Dialoges etwas. Vielleicht vermissen wir, dass wir meinen, Hedwig sagt etwas über einen Vorfall in der Welt. Wenn Hedwig sagt ja, wir haben das Fahrrad genommen, dann möchte Sie eine Aussage über etwas an machen, was in der Realität vorgefallen ist. Und diese intuitive Deutung des Dialogs ist die Intuition, die hinter der korrespondenz Theorie der Wahrheit steckt.

Nach der korrespondenz Theorie sagt Hedi dann etwas Wahres, wenn Ihre Aussage ja, wir haben das Fahrrad des Jungen genommen mit etwas übereinstimmt, das in der Welt tatsächlich stattgefunden hat. Wahrheit. In der korrespondenz Theorie ist also das ist der erste Punkt auf der Folie eine substantielle relationale Eigenschaft. Sie besteht in der Übereinstimmung eines Hermit, etwas in der Welt mit einem Sachverhalt mit einem Objekt. U-S-W. Es ist eine relationale Eigenschaft sowie Bruder oder Schwester.

Sein relationale Eigenschaften sind ja, die Eigenschaft besteht darin, dass es eine bestimmte Beziehung zu etwas anderen gibt. Ich kann nur die Eigenschaft haben, ein Bruder zu sein, wenn es eine zweite Person gibt, zu der ich eine bestimmte Beziehung, nämlich die Beziehung des Bruder, seins unterhalte und im genau gleichen Sinne ist wahrheit. Nach der korrespondenz Theorie. Eine relationale Eigenschaft. Wahrheit ist ist eine Beziehung zwischen einem Wahrheitswerträger und etwas in der Welt. Und diese Beziehung ist die Beziehung der Übereinstimmung.

Das bedeutet also, die Natur der Wahrheit ist Übereinstimmung zwischen Wahrheitswert, Träger und Welt. Oder genauer einen bestimmten Teil der Welt. Die klassische Form für die korrespondenz Theorie der Wahrheit verdanken wir dem grossen mittelalterlichen Philosophen und Heiligen der katholischen Kirche. Thomas von Aquin de Veritate von der Wahrheit findet sich diese klassische Formel veritas seite wahrheit ist Übereinstimmung von Verstand und Sache nach? Thomas von Aquin ist der wahrheitswert Ager der urteils Akt. Als auf der Seite des Intellekts ist es der urteils Akt, der die Eigenschaft hat wahr oder falsch

zu sein oder wie Thomas von Aquin in seinem Hauptwerk.

Der Set schreibt in act intellectus. Components eddividentis. Die Wahrheit ist also eine Eigenschaft eines urteils Aktes oder Verstand des Aktes, der darin besteht, Dinge zusammenzufügen oder Dinge auseinander zu nehmen. Components oder Dividentitel hat im eine prädikative Struktur. Ich sage, Titus ist ein Hund. Dann habe ich einen Akt der Komposition vollzogen.

Oder ich sage, Titus ist keine Katze. Dann habe ich einen Akt des Auseinandernehmen vollzogen. In beiden Fällen ist der Wahrheitswert Träger der urteils Akt. Titus ist ein Hund, hat die Eigenschaft zu sein und Titus ist keine Katze, hat die Eigenschaft wahr zu sein. Es gibt natürlich auch andere Deutung des Wahrheitswert Träger für den bedeutenden Spätmittelalterlichen philosophen Wilhelm von Ockham ist der Satz wahrheitswert Träger? Oder wie Wilhelm von Omis schreibt deve rias eda citas non sunt nisi wäre et false, proposition es das Wahre und das falsche ist nichts anderes als falscher satz wahrer Satz wie gesagt, es muss uns nicht kümmern, was genau die Argumente für die unterschiedlichen Wahrheitswerträger sind.

Der springende Punkt ist, was auch immer die Wahrheitswert Träger sind urteils Akt oder Satz. Nach der korrespondenz Theorie sind sie dann wahr? Wenn sie die Eigenschaft der Übereinstimmung mit etwas in der Welt haben,

Slide 13

Bevor ich zum Knackpunkt der korrespondenz Theorie komme, nämlich der Frage, was übereinstimmung genau bedeuten soll, möchte ich zuerst vier Bemerkungen oder vier Kommentare zur korrespondenz Theorie machen. Erstens massgeblich für die Wahrheit ist die Sache nicht der Verstand und nicht der Satz oder anders formuliert, nicht das Urteil oder der Satz sind Ursache für die Existenz der Sache, sondern umgekehrt die Existenz der Sache ist Ursache für Urteil oder Satz. Das ist ein Grundgedanke, den man bereits bei Aristoteles findet, auf dem sich Thomas von Aquin auch bezieht. Das scheint, Trivial, hab es natürlich fundamental wichtig, da das Mass der Wahrheit ist die Sache in der Welt und mein Satz oder mein Urteil ist wahr. Wenn es mit etwas in der Welt übereinstimmt nicht umgekehrt. Es ist nicht mein Urteil oder mein Satz, was etwas in der Welt wahr macht.

Es besteht also eine wichtige Asymmetrie zwischen Sache auf der einen Seite und Verstand oder Satz auf der anderen Seite, gemäss der korrespondenz Theorie der Wahrheit. Der zweite wichtige Punkt, das wahre Urteil oder der Wahre Satz hat, haben eine prädikative Struktur bei. Titus ist müde. Die Struktur ist immer dieselbe. Wir haben ein subjekt Titus, eine Kopula ist und das prädikat müde oft werden in der Tradition beispiel mit sokrates genommen. Sokrates ist Sterblich oder sokrates Sitzt und dergleichen Mehr.

Alle diese Urteile oder Sätze haben gemäss der Tradition eine prädikative Strukturen. Die Sache, mit der das Urteil oder der Satz übereinstimmen soll, kann ein Objekt sein oder eine Tatsache sein. Entsprechend kann übereinstimmung als struktur Gleichheit verstanden werden oder nicht. Das Urteil oder der Satz auf der einen Seite und die Sache auf der anderen Seite können also dieselbe Struktur haben oder nicht. Da das Urteil prädikative Struktur hat, muss nach der These der struktur Gleichheit auch die Sache eine prädikative Struktur haben oder zumindest einer der prädikation analoge Struktur, also eine Struktur, die analogie zu Subjekt Kopula prädikat unter sehen wir, dass für Thomas von Aquin die Sache das Objekt ist. Oder besser gesagt, das Objekt ist die Sache, mit der der Urteil sagt übereinstimmt das heisst für Thomas ist das Objekt, mit der das Urteil titus ist, müde übereinstimmt der Müde titus nur das Objekt.

Thomas glaubt also nicht, dass es so etwas wie strukturierte Sachverhalte gibt. Der Form Titus hat die Eigenschaft, müde zu sein, sondern vielmehr ist, wenn Titus wirklich müde ist das Objekt der Müde titus die Sache, über die ich ein Urteil fälle. Hier gibt es also keine struktur Gleichheit, weil das Objekt nicht die gleiche prädikative Struktur hat, wie das Urteil t ist müde. Davon kann man die Theorie des frühen Wittgenstein unterscheiden. Im tractatus logico Philosophicus stellt Wittgenstein die sogenannte bild Theorie der Bedeutung und der Wahrheit auf. Für Wittgenstein ist die Sache, mit der ein Satz überein, stimmt eine Tatsache anders formuliert der Satz titus ist müde ist ein Bild der Tatsache, dass titus müde ist.

Es gibt also eine struktur Gleichheit zwischen dem Satz titus ist müde und der Tatsache, dass titus müde ist. Der Satz hat eine prädikative Struktur und die Tatsache hat eine analoge struktur wie der Satz. Und in diesem Sinne kann Wittgenstein sagen, dass der Satz eine Tatsache abbildet die Abbildung bringt zum Ausdruck, dass hier Struktur gleichheit vorliegt. Korrespondenz Theorien sind in aller Regel dem Realismus verpflichtet. Und Gemeint ist ein metaphysischer Realismus. Nach den korrespondenz Theoretikern gibt es in der Regel Wahrheiten, von denen wir nichts wissen oder sogar nichts wissen können.

Das heisst es gibt Objekte oder Sachverhalte, über die man Wahre aussagen machen könnte oder über die man wie Wahre urteile fällen könnte, die uns Menschen verschlossen sind. Bei Thomas von Aquin ist es natürlich Gott der Urteile oder Anschauungen von allen möglichen Tatsachen hat. Es gibt also Wahrheit und entsprechend auch Realität jenseits des menschlichen Erkenntnisvermögens. Der Realismus folgt nicht zwingend aus der korrespondenz Theorie. Ja, ich könnte auch als korrespondenz Theoretikerin sagen, dass die Bereiche der Wahrheit und die Bereiche der menschlichen Erkenntnismöglichkeit deckungsgleich sind. Aber tatsächlich sind die meisten korrespondenz Theoretiker auch Realisten was die Existenz von Objekten oder Tatsachen anbelangt.

Slide 14

Die zentrale Frage an die korrespondenz Theorie lautet natürlich was heisst denn übereinstimmung? Was ist mit Übereinstimmung? Genau gemeint, die übereinstimmung oder korrespondenz ist ja der zentrale Begriff, der wahr oder wahrheit

definieren soll. Und dieser zentrale Begriff der Übereinstimmung muss verstanden werden und muss erklären, warum ein Urteil oder ein Satz wahr ist aufgrund von Übereinstimmung. Es hat sich in der Tradition gezeigt, dass es gar nicht so einfach ist, eine befriedigende Erklärung für die Übereinstimmung zu geben und auch nicht so einfach ist. Eine Beere befriedigende Erläuterung dessen, was es heissen soll, dass ein Satz oder eine anderer wahrheitsverträger mit das in der Welt übereinstimmt.

Und genau diese Schwierigkeiten führten im späten neunzehnten und im zwanzigsten Jahrhundert dazu, dass man Alternativen zur klassischen, korrespondenz Theorie der Wahrheit gesucht hat. Schauen wir uns einige dieser Probleme an, die entstehen, wenn man versucht, Übereinstimmung genauer zu bestimmen. Als Erstes können wir feststellen, dass etwas Bestimmtes nicht geht. Ich kann nicht sagen, dass ein Urteil mit einer Sache dann übereinstimmt, wenn das Urteil wahr ist oder analog ich kann nicht sagen, dass ein Satz dann mit einer Sache übereinstimmt, wenn der Satz wahr ist. Diese Auskunft wäre offensichtlich zirkulär, denn mit Übereinstimmung möchte ich ja das Wahrheitsprädikat definieren. Also kann ich nicht Übereinstimmung dadurch verständlich machen, dass ich den Begriff der Übereinstimmung mit Hilfe des Begriffs der Wahrheit erläutere.

Das ist ganz offensichtlich zirkulär. Wenden wir uns einer zweiten etwas besseren Möglichkeit zu. Die formal genommen ungefähr wie folgt aussieht wenn ein Urteil einer Sache die Eigenschaft zuspricht, dann ist das Urteil wahr. Wenn die Sache die Eigenschaft f tatsächlich hat, das Problem mit dieser viel besseren Formulierung ist aber nun das Folgende diese Formulierung heisst doch nur wenn die Proposition ist wahr ist, dann ist es der Fall, dass $O f$ ist. Das heisst, wenn die Proposition $schnee$ ist, weiss wahr ist, dann ist es der Fall, dass $schnee$ weiss ist. Und diese bessere Formulierung für das, was Übereinstimmung sein soll, führt uns direkt zum Wahrheitsschema.

Das Wahrheitsschema, das wir bereits kennen, die Proposition p ist wahr. Genau dann, wenn p wenn wir also Übereinstimmung so bestimmen, wie wir es in diesem zweiten Versuch gemacht haben, dann läuft die klassische korrespondenz Theorie auf nichts grossartigeres heraus als auf dem minimalismus, nämlich auf die Aussage. Wir verstehen und beherrschen den Begriff der Wahrheit. Wenn wir das Wahrheitsschema beherrschen, und das war alles, was über die korrespondenz als Übereinstimmung zu sehen eine weitere Möglichkeit drittens würde darin bestehen, dass wir sagen es gibt eine struktur Gleichheit zwischen wahrheitswert Trägern auf der einen Seite und der Sache auf der anderen Seite. Und dann können wir sagen ein Satz ist wahr, wenn er dieselbe Struktur hat wie der Sachverhalt. Allerdings gibt es mit diesem Vorschlag der Struktur gleichheit verschiedene Probleme.

Ich habe auf der Folie zwei Probleme genannt, und ich werde noch ein drittes nennen, das sie nicht auf der Folie finden. Erstens sind Struktur gleichheiten oder Struktur ähnlichkeiten symmetrisch? Ja. Wenn eine Struktur die gleiche Struktur hat wie die Struktur B , dann hat b die gleiche Struktur wie es gibt also ein symmetrisches Verhältnis zwischen struktur Gleichheiten oder struktur ähnlichkeiten. Das ist aber fatal für die Idee der struktur Gleichheit, der denn wir wissen ja bei der korrespondenz Theorie, dass die Sache massgeblich ist. Die Sache bestimmt, dass der Satz die Eigenschaft hat, wahr zu sein, nicht umgekehrt. Es ist nicht der Satz, der eine bestimmte Sache hervorbringen soll.

Nach der korrespondenz Theorie der Wahrheit muss es also zwischen dem Satz oder dem Urteils akt. Auf der einen Seite und der Sache auf der anderen Seite eine Asymmetrie geben. Der Satz muss struktur gleich sein, weil die Sache eine bestimmte Struktur hat. Aber die blosse Tatsache der struktur Gleichheit erklärt diese Asymmetrie noch nicht. Das erste Problem besteht also darin, dass die Struktur gleichheit als solche ungenügend ist, um die Korrespondenz als Wesen der Wahrheit zu erleuchten. B, haben wir noch folgendes Problem dass alle Urteile oder Sätze ja im Grunde genommen dieselbe prädikative Struktur haben.

Wir haben die prädikative Struktur kennengelernt. Bei $titus$ ist müde. Die Struktur ist subjekt, kopula und prädikat. Wenn aber alle Urteile dieselbe prädikative Struktur haben, warum korrespondieren, dann urteile nicht mit Urteil. An diesem Beispiel kann man sehen, dass Struktur Gleichheit viel zu weit führt. Es gibt auch eine struktur Gleichheit zwischen allen möglichen sätzen mit der prädiktiven Struktur.

Aber wir wollen keine korrespondenz Zwischen setzen. Das mag wichtig sein für Übersetzungen. Wir wollen korrespondenz Zwischen setzen. Auf der einen Seiten und Sachen in der Welt, auf der anderen Seite die struktur Gleichheit stellt diese Relation zwischen Satz und Welt oder Urteil und Welt nicht sicher schliesslich. Ein drittes Problem, das ich auf der Folie nicht genannt habe. Es ist auch möglich, dass negative Aussagen wahr sind.

Ich habe bereits das Beispiel genannt. $Titus$ ist keine Katze. Das ist ein wahrer Satz. Aber mit was in der Welt korrespondiert. Die Aussage. $Titus$ ist keine Katze.

Gibt es negative Tatsachen, mit denen dieser Satz korrespondiert? Wir haben gesehen, der Satz $Titus$ ist keine Katze, ist wahr. Nach der korrespondenz Theorie ist wahrheit die Eigenschaft übereinzustimmen mit etwas in der Welt. Aber womit in der Welt stimmen negative Aussagen überein? Die korrespondenz Theorie hat also grösste Mühe, negative Aussagen verständlich zu machen, weil es schwer fällt zu verstehen, was in der Welt mit einer negativen Aussage korrespondieren könnte. Man könnte versucht sein, hier negative Fakten einzuführen.

Aber das führt zu einer unglaublichen Proliferation von Fakten in der Welt. Dieses dritte Problem ist sicher ein schwerwiegendes Problem für Rethen. Ich komme zu einem vierten Versuch. Nach dem vierten Versuch wird gesagt, dass der Inhalt eines Satzes oder eines Urteils und die im Satz oder im Urteil gemeinte Sache identisch sein müssen. Das heisst, hier wird Übereinstimmung durch die Relation der Identität Verstanden. Diesen Gedanken finden wir bei Frege.

Frege identifiziert ja, den wahren Gedanken mit einer Tatsache der Gedanke. $Venus$ ist. Der Morgenstern ist ein Gedanke, der zugleich die wahre Tatsache ist. Aber die wahre Tatsache, die hier zum Ausdruck kommt, ist für Frege ein Abstrakter gegenstand $Venus$ ist der morgenstern ist ein Gedanke. Aber nicht etwas, was ich in meinem Kopf habe, sondern etwas, das ich erfasse, wenn ich diesen Gedanken, denke ich erfasse, natürlich damit nicht den Planeten, sondern ich erfasse den abstrakten

Gegenstand. Venus ist der Morgenstern.

Das bedeutet Gedanken und Tatsachen sind abstrakte Gegenstände. Und das Problem dieser Interpretation der Übereinstimmung nämlich als Identität von Gedanke und Sache wirft die Frage auf, wie ich Zugang zu abstrakten Gegenständen haben kann. Mit diesem Mut von Frege wird also die Korrespondenz Theorie eine starke, metaphysische Theorie, die behauptet, dass es abstrakte Gegenstände gibt. Diese Gegenstände erfasse ich, wenn ich einen wahren Gedanken fasse, und der Inhalt des Gedanken ist identisch mit der Tatsache, die ich erfasse. Schliesslich kann man fünf auf ein berühmtes Argument gegen Korrespondenz Theorien hinweisen, das auf den irischen Philosophen George Berkeley zurückgeht. Berkeley hat in seiner Philosophie ein Prinzip formuliert, das oft als like ness Principle bezeichnet wird.

Und das Prinzip lautet in Berkeley Worten wie folgt: Eine Idee ein Gedanke ist nur einem anderen Gedanken ähnlich oder kann nur mit einem anderen Gedanken übereinstimmen. Das bedeutet also die Inhalte von Sätzen oder Gedanken oder Urteilen, was Berkeley als Aids bezeichnet. Diese Inhalte kann man nur mit wiederum mit Inhalten vergleichen. Man kann sie aber nicht direkt mit Sachen vergleichen. Da wenn ich einen Gedankeninhalt habe wie Titus ist müde, und dann schaue ich nach, ob er tatsächlich müde ist, dann vergleiche ich einen ersten Gedankeninhalt mit einem zweiten Gedankeninhalt. Der erste ist ein Blosser.

Gedankeninhalt. Titus ist müde und ich schaue. Und dann habe ich einen durch die Wahrnehmung verursachten. Gedankeninhalt. Und was ich mache, ist, dass ich zwei Gedankeninhalte miteinander vergleiche und hier Ähnlichkeit legis oder strukturelle Gleichheit feststelle. Ich kann aber nicht so zu sagen aus meinen Gedankeninhalt herauszutreten und meine Gedankeninhalt.

Mit der Welt, mit der Tatsache, in der Welt selbst vergleichen. Berkeleys Einwand besagt also, dass wir nicht sinnvoller Weise sagen können, dass unsere Gedanken mit etwas nicht Gedanklichen in der Welt übereinstimmen. Ganz einfach deshalb, weil das Ereignisprinzip gilt,

Slide 15

Ich wende mich nun im letzten Teil dieser Vorlesung, den Antirealistischen Wahrheitstheorien zu kurz zu Erinnerung. Die Grundfrage, um die es geht, ist die folgende: Ist Wahrheit eine substantielle Eigenschaft mit einer Natur anders formuliert. Wenn wir die semantische Frage beantworten, was Wahrheit bedeutet, haben wir dann eine substantielle Eigenschaft, die wir angeben müssen mit einer eigenen Natur? Oder geben wir lediglich ein Gebrauchsschema wieder? Wir haben gesehen, der Minimalismus als eine Version einer deflationären Theorie sagt Wahrheit ist eine Eigenschaft, aber keine substantielle Sache. Es gibt keine besondere Natur der Wahrheit.

Es gibt lediglich ein Wahrheitsschema, das wir benutzen und mit dem wir sagen können, was der Ausdruck wahr bedeutet. Die Korrespondenz Theorie versucht dem gegenüber Wahrheit so zu verstehen, dass sie eine substantielle Eigenschaft ist und diese substantielle Eigenschaft bis die Natur der Wahrheit. Und diese Natur ist Übereinstimmung. Gleichzeitig haben wir aber auch gesehen, auf der letzten Folie, dass es schwierig ist anzugeben, was Übereinstimmung genau heissen soll und wie Übereinstimmung erklären soll, dass Wahrheitswert Träger eben wahr sind realistische. Und Antirealistische Wahrheit sagen auf die Grundfrage. Ja, Wahrheit ist eine substantielle Eigenschaft.

Aber während Realisten Wahrheit jenseits menschlicher Erkenntnismöglichkeiten gelten lassen, schränken an die Realisten die Reichweite von Wahrheit oder die Reichweite des Wahrheitsprädikats auf die menschlichen Erkenntnismöglichkeiten ein anders formuliert und das ist nun der erste Bullet Point auf dieser Folie für die Anti Realisten gilt, dass das Wahrheitsprädikat epistemisch zu bestimmen ist. Und das heisst mit Bezug auf Begriffe, die eng mit dem Begriff des Wissens verbunden sind. Diese epistemische Bestimmung ist der entscheidende Unterschied zur realistischen Theorien. Korrespondenz ist keine epistemische Bestimmung. Korrespondenz liegt vor oder liegt nicht vor. Wir haben gesehen, es ist schwierig zu erklären, was Korrespondenz oder Übereinstimmung genau sein soll.

Aber die Ordnung macht die Wahrheit eines Satzes nicht davon abhängig, ob ich in der Lage bin zu erkennen, ob Korrespondenz oder Übereinstimmung vorliegt. Wenn Übereinstimmung zwischen meinem Satz und etwas in der Welt vorliegt, dann ist der Satz wahr ganz unabhängig davon, ob ich in der Lage bin zu erkennen, ob Übereinstimmung vorliegt oder nicht. Dem gegenüber verbinden Anti Realisten das Wahrheitsprädikat mit epistemischen Begriffen mit Begriffen rund um den Begriff des Wissens zu diesen epistemischen Begriffen. Und das ist der zweite Bullet Point auf der Folie. Zu diesen epistemischen Begriffen gehören insbesondere die Begriffe der Rechtfertigung des Erkenntnisinteresse oder der epistemischen Gemeinschaft. Und je nachdem, welchen epistemischen Begriff man als Grundlegend betrachtet, um den Begriff der Wahrheit zu bestimmen, hat man eine andere antirealistische Wahrheitstheorie.

Ich werde im Folgenden die Kohärenz Theorie der Wahrheit kurz vorstellen und den Instrumentalismus als Beispiel für eine Pragmatische Wahrheitstheorie.

Slide 16

Ganz ähnlich wie die Korrespondenz Theorie bestimmt die Kohärenz Theorie der Wahrheit. Wahrheit als eine substantielle relationale Eigenschaft. Sie erinnern sich in der Korrespondenz Theorie geht es um eine Relation zwischen dem Wahrheitswert Träger und etwas in der Welt bei Thomas von Aquin, Übereinstimmung von Verstand und Sache. In der Kohärenz Theorie hingegen geht es um eine andere Relation. Die substantielle relationale Eigenschaft, die Wahrheit sein soll besteht in der

Kohärenz zwischen wahrheitswert Trägern. Die Relation besteht also nicht zwischen einem wahrheitswert Träger und einem nicht wahrheitswerträger sondern in einer Relation zwischen Wahrheitswertträgern.

Und diese Relation ist die Relation der Kohärenz. Es kann um Kohärenz zwischen setzen, urteilen oder Überzeugungen gehen je nach dem, was man als wahrheitswert Träger einsetzen möchte. Ein Vorteil der kohärenz Theorie der Wahrheit ist es nun, dass man Kohärenz sehr gut bestimmen kann. Genau das war ja eine Schwierigkeit der korrespondenz Theorie weil es sehr schwer ist Übereinstimmung zu bestimmen und Erklärungskräftig zu machen als Asa. Was also ist kohärenz? Nun Kohärenz ist eine graduelle Eigenschaft eines Systems von zusammenhängenden Überzeugungen.

Jeder und jede von ihnen hat eine ganze Menge von Überzeugungen über die Welt und ihre Überzeugungen über die Welt bilden ein Überzeugungssystem und diese Überzeugungen hängen miteinander zusammen und wir sind in der Regel bemüht unsere Überzeugungen so zusammenzubringen und in ein System zu bringen, dass sie zueinander passen und dieses zueinander passen ist nichts anderes als kohärenz. Je mehr ihre Überzeugungen inkohärent sind oder nicht zueinander passen desto mehr Probleme haben sie zu lösen oder desto mehr müssen sie verdrängen oder vergessen oder ignorieren dass ihre Überzeugungen nicht zueinander passen den Zustand in dem man ignorieren oder verdrängen muss dass die eigenen Überzeugungen nicht miteinander kohärent sind nehmt man in der Psychologie beispielsweise einen Zustand der kognitiven Dissonanz. Kognitive dissonanz ist ein Zustand mangelnder Kohärenz manchmal sogar widersprüchlichkeit der eigenen Überzeugungen. Was aber ist es nun was ist die graduelle Eigenschaft der Kohärenz? Das kann man mit Hilfe von drei formalen Merkmalen bestimmen kohärenz impliziert einen konsistenten Zusammenhang konsistenz bedeutet hier nichts weiter als Widerspruchsfreiheit. Je widerspruchsfreier ein Überzeugungssystem ist, desto kohärenter ist es.

Oder anders formuliert je Konsistenter ein Überzeugungssystem ist, desto kohärenter ist es kohärenz meint b auch einen differentiellen Zusammenhang zwischen Überzeugungen. Dazwischen Überzeugungen gibt es differentielle Relationen oder Ableitungsbeziehungen. Diese können induktiv sein. Aus einigen Überzeugungen folgen eine weitere oder sie können deduktiv sein. Aus einer sehr grundlegenden Überzeugungen können sie weitere ableiten und Schliesslich impliziert Kohärenz s auch einen explanatorischen Zusammenhang. Einige ihrer Überzeugungen bringen Ursachen zum Ausdruck für Wirkungen, die in anderen ihre Überzeugungen zum Ausdruck kommen.

Manche ihre Überzeugungen haben auch mit Nomologischen mit naturgesetzlichen Erklärungen zu tun. Wenn sie beispielsweise Wasser auf die Herdplatte stellen und warten bis es dampft dann gehen sie davon aus, dass Wasser bei einer bestimmten Temperatur anfängt zu kochen das ist ein explanatorischer Zusammenhang. Wenn sie Wasser auf die Herdplatte stellen und vergessen die Herdplatte einzuschalten dann ist es natürlich nicht so, dass die Herdplatte dazu führen wird, dass das Wasser kochen wird. Sie müssen und das gehört zu ihrem Überzeugungssystem die Herdplatte einschalten damit sie warm wird das wasser sich erhitzen kann und zu Kochen anfängt. Sie sehen also, es gibt drei Formen wie Kohärenz in einem Überzeugungssystem implementiert sein kann. Das ist konsistenz differentieller zusammenhang und explanatorischer Zusammenhang.

Es ist offensichtlich, dass Kohärenz hier eine graduelle Eigenschaft ist. Ja ein System kann mehr oder weniger konsistent sein mehr oder weniger differentiell verbunden mehr oder weniger explanatorisch verbunden. Ein zweiter wichtiger Begriff ist der Begriff der Integration ja sie können eine einzelne Überzeugung nun daran bewerten wie stark sie in ihr gesamtes Überzeugungssystem integriert ist. Eine Überzeugung ist in ein Überzeugungssystem S integriert wenn Teil von es wird und wenn B die Kohärenz von S grösser ist mit als ohne. Der erste Punkt da ist Trivial. Eine Überzeugung ist nur dann in ein Überzeugungssystem integriert wenn die Überzeugung Teil des Systems wird das ist die notwendige Voraussetzung.

Aber und B ist der wichtige Punkt eine Überzeugung ist dann integriert wenn die Kohärenz alles in allem grösser wird mit der Überzeugung als ohne die Überzeugung. U a. Stellen Sie sich vor Sie sehen einen bestimmten Film oder Sie lesen einen bestimmten Roman. Alle Dinge erscheinen merkwürdig und hängen miteinander schlecht zusammen plötzlich erhalten Sie im Film oder im Roman eine Information die die Zusammenhänge zwischen den Ereignissen klar macht und diese Information ist nun ausserordentlich gut integriert weil diese Information verständlich macht wie alles andere zusammenhängt. Mit dieser letzten Information hat also tiefe die Kohärenz des Überzeugungssystem erheblich zugenommen. Das heisst mit der neuen Information ist die Kohärenz des Überzeugungssystems viel grösser geworden als ohne.

Mit Hilfe dieser Ausführungen über Kohärenz und Integration können wir nun den Kohärenz Theoretischen wahrheitsbegriff definieren und ich bringe einfach die Definition die sie auch im Lehrbuch von Hübner auf Seiten finden. Sie lautet eine Überzeugung ist genau dann wahr wenn sie in ein kohärentes Überzeugungssystem integriert ist. Ein kohärentes Überzeugungssystem zeichnet sich durch konsistenz Differentielle und explanatorische Beziehungen aus. Hier haben Sie also die Eigenschaft wahr definiert durch Integration in ein kohärentes Überzeugungssystem. Nun gibt es mit dieser kohärenz Theorie natürlich einige Probleme und ich erwähne auf dieser Folie drei der wichtigsten Probleme. Das erste Problem ist, dass der Kohärenz Theorie oft vorgeworfen wird dass hier das Thema gewechselt wird.

Die kohärenz Theorie hat es gar nicht mehr mit dem eigentlichen Sinn von Wahrheit zu tun weil die Kohärenz Theorie ja nichts darüber sagt wie meine Gedanken mit der Welt zusammenhängen wie meine Sätze mit den Tatsachen zusammenhängen. A die kohärenz Theorie wechselt deshalb das Thema weil sie nur noch Aussagen darüber macht wie Sätze in ein System integriert sind oder wie Überzeugungen in ein System integriert sind. Das scheint aber ein thema Wechselt zu sein. Es ist eine eine Frage wie nach der Relation zwischen Gedanken und Welt zu fragen. Es ist etwas anderes, nach der Relation zwischen verschiedenen Gedanken zu fragen. Man hat also den Eindruck und das ist der springende Punkt des ersten Problems dass hier etwas ganz anderes behandelt wird als das prädikat Wahrheit.

Zweitens hat die Kohärenz Theorie bestimmte Zirkularitätsprobleme man kann sich das am besten vor Augen führen, wenn man

auf die Definition von Kohärenz blickt und dort den Punkt annimmt. Kohärenz impliziert nämlich einen konsistenten Zusammenhang unter konsistente Zusammenhang wird erläutert als widerspruchsfreiheit was ist aber widerspruchsfreiheit? Nun, ein System ist dann konsistent, wenn es nicht eine Überzeugung enthält, die man für wahr hält und eine zweite Überzeugung, die das Gegenteil der ersten sagt, die man auch für wahrheit das bedeutet um Widerspruchsfreiheit oder Konsistenz zu erklären, müssen sie dem Begriff der Wahrheit bereits benutzen und das scheint auch auf die anderen Kriterien für Kohärenz zuzutreffen wenn sie aber in der Bestimmung von Kohärenz dem Wahrheitsbegriff bereits benutzen müssen dann können sie natürlich den Begriff der Kohärenz nicht wieder benutzen um Wahrheit zu bestimmen. Das ist das Problem der Zirkularität in den Kohärenz Theorien der Wahrheit und schliesslich das dritte Problem die Gradualität. Es ist ganz offensichtlich, dass nach der Kohärenz Theorie der Wahrheit Wahrheit ein graduelle Prädikat ist.

Etwas kann mehr oder weniger wahr sein, weil ein System mehr oder weniger kohärent sein kann, das widerspricht aber einer binären Auffassung von Wahrheit, die darin besteht, dass Wahrheit und Falschheit strikte Gegensätze sind. Eine Behauptung kann nicht mehr oder weniger wahr sein, sondern sie ist wahr oder falsch. Wenn Sie sagen der Stuhl ist rot, dann ist das nicht mehr oder weniger wahr, sondern es ist entweder wahr, wenn der Stuhl rot ist, oder es ist falsch, wenn der Stuhl nicht rot ist. Es scheint also eine grundlegende Spannung zu geben zwischen der Gradualität von Kohärenz und der nicht Gradualität des Wahrheitsprädikats das sind die drei grundlegenden Probleme der Kohärenz Theorie der Wahrheit schli.

Slide 17

Ich wende mich einer letzten nicht realistischen Theorie zu und zwar einer Theorie aus dem Bereich der Pragmatistischen Wahrheitstheorien. Und diese Theorie kann man als Instrumentalismus bezeichnen. In der Regel wird diese Theorie, die ich gleich vorstellen möchte, als Pragmatistische Wahrheitstheorie bezeichnet. Das ist aber etwas irreführend, weil es gibt unterschiedliche Wahrheitstheorien des Pragmatismus mit Pragmatismus ist eine bestimmte philosophische Denkrichtung gemeint, die man auch als klassischen Pragmatismus bezeichnet. Das ist eine Denkrichtung, die Ende des neunzehnten Jahrhunderts und zu Beginn des 20. Jahrhunderts in den USA entstanden ist.

Die klassischen Vertreter des klassischen Pragmatismus sind Charles St. Vespers, William James und John Dewey. Was die Vertreter des klassischen Pragmatismus meint ist die sogenannte Pragmatistische Maxime. Und diese Maxime, für die es unterschiedliche Formulierungen gibt, kann man ganz einfach wie folgt sein zusammenfassen nach dieser Maxime gilt begriffliche Unterscheidungen müssen einen praktischen Unterschied sowohl für die Praxis als auch für die Erfahrung machen. Sie sehen, warum diese Richtung Pragmatismus heisst begriffe sollen irgendwie auf die Praxis und das Handeln in der Praxis bezogen sein. Er fordert zum Bsp, dass wir Klarheit über unsere Begriffe dadurch gewinnen, dass wir uns überlegen, welchen praktischen Unterschied die Anwendung eines Begriffes für uns machen könnte. So können wir Begriffe klären.

Also nicht durch Analyse oder Definition von Begriffen, sondern durch eine Überlegung der praktischen Folgen, die die Anwendung eines Begriffes in unserer Praxis hätte vor dem Hintergrund dieser Pragmatistischen Maxime hat nun William James in seinen Vorlesungen über den Pragmatismus eine sehr bekannte und sehr umstrittene Wahrheitstheorie formuliert. Diese Wahrheitstheorie formuliert James in der sechsten Vorlesungen seiner Pragmatismus Vorlesungen, die er in New York vor nicht akademischem Publikum gehalten hat. Deshalb ist diese Vorlesung auch sehr gut zugänglich. Aber gleichzeitig sind deshalb die Formulierungen von James manchmal etwas irreführend. Ich lese Ihnen nun die berühmte Passage aus der sechsten Vorlesung von James Pragmatismus Vorlesung. For the c te pui very briefly is only the expedient in the way of our thinking just as the right is only the expedient in eve of or behaving expedient in olm asan fashion and expedient in the long run and James definiert also das Wahrheitsprädikat the True ganz kurz wie folgt wahr ist das, was unserem Denken förderlich ist oder wahr ist nichts anderes als das, was unserem Denken für die Expedient in de way of our thinking was meint hier nun förderlichkeit oder experience?

Das meint eine ganze Bandbreite von Dingen, über die James in diesen Vorlesungen spricht. Erstens etwas ist förderlich für erfolgreiche Handlungen e für bessere Kommunikationen, für leichte und befriedigende bestätigungen verensfü den Erwerb neuer Überzeugungen. Fünftens für kohärente Überzeugungssysteme. Sechstens für die Erklärung von phänomenen Wdh. Eine Überzeugung oder ein Satz ist wahr. Wenn es zu erfolgreichen Handlungen führt, wenn es die Kommunikation verbessert.

Wenn es sich leicht und auf befriedende Weise bestätigen lässt. Wenn es zum Erwerb neuer Überzeugungen führt, die ihrerseits Wahr sein können. Wenn es mein Überzeugungssystem kohärenter macht und wenn es Phänomene zu erklären vermag. Man hat also den Eindruck, dass War als ein Prädikat bestimmt wird, das zur Verbesserung unserer Leistungsfähigkeit führt. Und entsprechend kann man die Definition, die Jamesir gibt, reformulieren. Und ich nehme wieder die Bezeuge, die Definition aus dem Lehrbuch von Hübner auf Seiteschreibt eine Überzeugung einer Person ist, genau dann wahr, wenn sie befriedigend durch die Erfahrung der Person bestätigt wird und ihr Handeln erfolgreich leitet.

In dieser Definition bezieht sich Hübner auch auf scnee, spätere Texte von James über Wahrheit. Und Sie sehen hier wird die Befriedigende bestätigung in der Erfahrung einer Person und die erfolgreiche Handlungsleitung als Zentral für Förderlich oder Expedient genommen. Es ist also eigentlich eine Art verifikationistische Theorie der wahrheit etwas ist wahr, wenn es sich in der Erfahrung befriedigend bestätigen lässt. Also verifizieren und wenn es das Handeln einer Person erfolgreich leitet, und dieser zweite Aspekt ist insbesondere der pragmatistisch Aspekt von William James Definition oder Bestimmung des Prädikats wahrheit.

Slide 18

Diese Wahrheitsbestimmung von James wurde in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg international sehr heftig diskutiert. William James war vor dem Ersten Weltkrieg wahrscheinlich einer der bekanntesten und meist diskutierten Philosophen weltweit. Es gibt zwei grundlegende Probleme, die diskutiert worden sind und die gegen James Theorie ins Feld geführt worden sind. Das erste Problem lautet wie folgt James gibt eine Erklärung des Wertes wahrer Überzeugungen aber nicht der Bedeutung des Wahrheitsbegriff. Das heisst, James verwechselt den Begriff der Wahrheit mit seiner Wirkung.

Die Ursache ist, wahr mit einer Folge ist befriedigend ist erfolgreich. James gibt ja vor, dass er das Wahrheitsprädikat the true definiert, und der definiert es durch die Möglichkeit, etwas befriedigenden Erfahrungen zu bestätigen und das Handeln erfolgreich zu leiden. Es ist aber offensichtlich, dass James hier das Auge auf die Folge von Wahren Sätzen hat. Er gibt uns also Auskunft darüber, was der Wert von Wahren Überzeugungen oder wahren Sätzen sein kann. Aber er erklärt nicht, was Wahrheit bedeutet. Man würde erwarten, dass der Wert einer Wahren Überzeugung sich aus dem ergibt, was Wahrheit ist.

Aber man würde nicht erwarten, dass Wahrheit dadurch bestimmt werden kann, was der Wert einer Wahren Überzeugung ist diese Angabe des Wesens eine Sache durch seinen Wert oder seine befriedigenden und erfolgreichen Folgen stimmt natürlich mit der Pragmatistisch en Maxime überein mit der Maxime also, dass ich Begriffe dadurch bestimme, dass ich angebe, welchen Unterschied sie für eine gelingende Praxis machen. Aber das ist natürlich noch keine Verteidigung gegenüber dem Vorwurf, dass James hier den Begriff mit seiner Wirkung die Ursache mit der Folge verwechselt. Denn es könnte ja sein, dass es genau die pragmatistisch Maxime ist, die zu diesem Problem führt und dass infolgedessen die pragmatistisch Maxime selbst problematisch ist. Das also zum ersten Problem das zweite Problem besteht darin, dass das Wahre, das Heisst der epistemische Nutzen einer Erkenntnis nicht immer mit dem Wünschenswerten, mit dem praktischen Nutzen einer Erkenntnis übereinstimmt. Die Definition von James legt aber nahe, dass es eine enge Beziehung zwischen dem Wahren und dem Wünschenswerten geben muss. Er sagt, etwas ist wahr, wenn es das Handeln erfolgreich leitet.

Ein erfolgreiches Handeln ist ein Handeln, das meine Handlungswünsche, meine Handlungsmotive befriedigt. Habe ich den Wunsch, eine Banane zu essen, dann ist mein Handeln dann erfolgreich, wenn ich tatsächlich eine Banane essen kann? Es ist nicht erfolgreich, wenn ich zu keiner Banane komme. Das heisst erfolgreiches Handeln hat stets etwas mit der Befriedigung von Wünschen zu tun ist also bezogen auf was ich oder was wir als Wünschenswert bezeichnen. Nun kann es aber durchaus sein, dass das, was wahr ist, unseren Wünschen entgegen stehen kann. Und es kann auch sein, dass das, was falsch ist, unseren Wünschen förderlich sein kann.

Und manchmal ist völlig unklar, ob etwas wahres oder falsches unseren Wünschen eher förderlich oder hinderlich ist. Das bedeutet, die Beziehung zwischen dem Wahren und dem Wünschenswerten, beziehungsweise zwischen dem Falschen und dem Wünschenswerten ist keineswegs so klar, wie es James instrumentalist Ische Definition der Wahrheit nahe legen möchte. Nach James. Instrumental Ismus sind ja Wahre Überzeugungen ein Instrument für erfolgreiches Handeln und e anders gesagt wahre Überzeugungen führen eher dazu, dass Wünsche im Handeln befriedigt werden können. Aber es ist eine völlig offene Frage wie Wahres und Wünschenswertes, beziehungsweise wie falsches und Wünschenswertes miteinander in Beziehung Sinn nehmen Sie ein einfaches Beispiel das Ende des neunzehnten Jahrhunderts und zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts sehr oft diskutiert worden ist das Beispiel aus Hendrik Ibsens vielleicht bestem Stück die Wildente. In diesem Stück wird das Problem der Lebenslüge thematisiert.

Die Lebenslüge ist eine grundsätzliche Lüge, die das Leben einer Person strukturiert und die die Person lieber nicht anerkennen möchte, weil sonst ihr ganzes Leben au auseinander fallen würde. Vielleicht denkt jemand, dass er völlig eigenständig, souverän und unabhängig zu seinem Erfolg gekommen ist. In Wahrheit ist diese Person aber nur deshalb zu seinem Erfolg gekommen, weil jemand anders dieser Person zum Erfolg verholfen hat z.B.. Durch eine Erbschaft. Und wenn ich mir dann einbilde, dass alles meine eigene Leistung ist, dann ist mein Leben aufgebaut auf einer bestimmten Lüge, die eng verbunden ist mit einer Selbsttäuschung. Und nun gibt es in diesem Stück von Henrik Ibsen einen Dr..

Dr. Rellin, der die Lebenslüge verteidigt. Und der zentrale Satz dieser Verteidigung lautet nehmen Sie einem durchschnittsmenschen die Lebenslüge und Sie nehmen ihm zur gleichen Zeit das Glück nach Rolling bedeutet es, einem Menschen die Lebenslüge zu zerstören, ihm die Wahrheit über sein Leben zu sagen, ihm das Glück zu nehmen. Es würde also nicht zu einem befriedigenden oder glücklichen Leben führen. Die Wahrheit zu wissen, ganz im Gegenteil die Wahrheit zu wissen, könnte zu einem e durchaus unglücklichen Leben führen. Falls Relling Recht hat, gibt es also zwischen dem Kennen der Wahrheit, dem Kennen einer Wahrheit über das eigene Leben und der befriedigenden Bestätigung und dem erfolgreichen Handeln keinen direkten Zusammenhang. Vielmehr gibt es im Gegensatz vicelin behauptet eine ausschliess Beziehung.

Das Kennen der Wahrheit über die eigene Lebenslüge führt nicht zu Glück und Erfolg, sondern zu Unglück und Misserfolg. Ob Rolling darin mit Recht hat, ist offen. Wichtig ist der Punkt, dass James, das Wünschenswerte und das Wahre viel zu eng zusammenführt. Und das ist das zweite Problem seiner Definition des ahe.

Slide 19

So, nun haben Sie es geschafft. Sie sind nicht nur auf der letzten Folie dieser Vorlesung, sie sind auch auf der allerletzten Folie der Vorlesung. Grundkurs theoretische Philosophie Sprachphilosophie herzliche Gratulation. Auf dieser letzten Folie gebe ich ein ganz kurzes Fazit der Vorlesungen 1213 über Wahrheitstheorie und Sprachphilosophie. Der erste wichtige Punkt ist, dass es hier um eine semantische Frage geht. Es geht um die Frage, was der Ausdruck Wahr oder der Ausdruck Wahrheit bedeutet.

Anders formuliert, was wir mit dem Wahrheitsbegriff meinen. Es geht nicht um die empirische Frage, wie wir herausfinden können, ob etwas bestimmtes wahr oder falsch ist. Es geht auch nicht um die epistemologische Frage nach Kriterien für Wahrheit

oder Falschheit. Diese semantische Frage ist für sich genommen natürlich eine sprachphilosophische Frage, weil ich nach der Bedeutung des ausdrucks Wahr oder der Bedeutung des begriffs Wahrheit suche. Aber Wahrheit hat eine besondere Bedeutung. Im Sinne von stellen wird für die Sprachphilosophie manche Sprachphilosophische Bedeutungstheorien brauchen Wahrheit, um Bedeutung zu definieren.

Bei Frage sind des wahrheits Bedingungen bei Carnap Methoden der Verifikation. Das heisst, gewisse Bedeutungstheorien sind eng mit dem Begriff der Wahrheit verbunden. Nun ein kurzer Rückblick auf die Wahrheitstheorien und der versuch immer eine Verbindung zur Sprachphilosophie und Sprachphilosophische. Bedeutungstheorien herzustellen der Minimalismus der mit dem Wahrheitsschema operiert, ist ein gutes Beispiel für eine deflationäre Wahrheitstheorie. Und der Vorteil dieser deflationären Wahrheitstheorie ist, dass sie alles in allem nahe an unserem Sprachgebrauch und an unserem Wahrheitsbegriff zu sein scheint. Allerdings erscheint der Minimalismus wenig hilfreich für philosophische Bedeutungstheorien.

Es gibt einige philosophische Bedeutungstheorien, die sich auf das Wahrheitsschema beziehen. Die bekannteste ist die philosophische Bedeutungstheorie von Donald Davidson, über die ich habe in dieser Vorlesung nicht gesprochen habe der realistische Klassiker. Die korrespondenz Theorie entspricht vermutlich sehr gut unseren Intuitionen über Wahrheit und scheint auch für Bedeutungstheorien hilfreich, denn hinter karnap Idee der Verifikation oder freies Wahrheitsbedingungen, steht in gewisser Weise die korrespondenz Theorie. Allerdings hat dieser Klassiker unter den Wahrheitstheorien neeee grosse Mühe, den zentralen Begriff der Übereinstimmung zu klären und vor allem auch zu erklären, wie Übereinstimmung zur Wahrheit einer Aussage oder eines Urteils führt schliesslich der Antirealismus. Die Antirealistischen Theorien, kohärenz Theorien oder pragmatistisch Theorien beruhen eigentlich viel zu wenig auf Sprachanalyse. Und sie führen in aller Regel von unserem alltäglichen Wahrheitsbegriff weg.

War? Wie wir in unserer Alltagskommunikation voraussetzen und benutzen, heisst ja nicht so viel wie Passt oder nützt. Mit diesen beiden Stichworten können sie glich ganz kurz die kohärenz Theorie und den Instrumental Ismus zusammenfassen. Die kohärenz Theorie sagt wahr ist das, was passt, nämlich zu anderen Überzeugungen der Instrumental Ismus sagt wahr ist das, was nützt nämlich führt zu befriedigenden Bestätigen und leitet erfolgreich Handeln an. Deshalb führen Antirealistische Wahrheitstheorien auch dazu, dass sie eigentlich wenig zur Sprachphilosophie beizutragen haben. Auch hier gibt es eine Ausnahme.

Es gibt einen wichtigen Sprachphilosophen im 20. Jahrhundert, michael, damit der ein Antirealist ist und der das eng mit der Sprachphilosophie verbindet. Aber auch diese Theorie, haeeeeee hab ich hier nicht behandelt. Ganz allgemein kann man sagen, dass ich nur einblicke in die Sprachphilosophie gegeben habe. Erstens habe ich fast nur Theorien des 20. Jahrhunderts behandelt und das heisst, dass ich ganz viele Sprachphilosophische überlegungen aus früheren Jahrhundert ausgelassen habe.

Zweitens habe ich mich ausschliesslich auf e westliche Theorien beschränkt. Und das bedeutet, dass sich Sprachphilosophische Theorien beispielsweise aus der Indischen oder aus der chinesischen Tradition, überhaupt nicht berücksichtigt habe. Und wie gesagt, auch mit dem Blick auf das 20.. Jahrhundert und die sogenannte westliche Philosophie ist selektiv ich habe darauf hingewiesen, dass ich mit Donald Davidson oder mit Michael damit zwei wichtige Sprachphilosophische ansätze ganz aussen vorgelassen habe. Das ist aber nicht schlimm, denn in diesen Einführungsvorlesungen geht es ausschliesslich darum, eine Grundlegung für die Sprachphilosophie zu geben. Das ist nichts weiter als eine Art einfache Landkarte für das Gebiet der Sprachphilosophie.

Das Gebiet lernen Sie nur dann kennen, wenn Sie selber durch das Gebiet wandern, mit einer Landkarte allein und erst mit einer so einfachen und lückenhaften Landkarte, wie ich Sie geboten habe, kann man das Gebiet noch nicht wirklich kennen gelernt haben. Dazu muss man sich selber auf den Weg begeben. Um auf den Weg der Wahrheitstheorien zu kommen, möchte ich Ihnen ganz am Schluss zwei Publikationen zur Verfügung stellen als Hinweise, die als Einführungen sehr gut geeignet sind dass erstens das kleine Büchlein Philosophische Wahrheitstheorien von Thomas Grundmann dass die von mir diskutierten Wahrheitstheorien nochmal auf eine andere Weise sehr verständlich und sehr gut darstellt. Und dann ist zweitens das Buch von Remaster und David Lanius mit dem Titel Die Wahrheit schafft sich ab wie Fake News Politik machen. Das ist ein Beispiel für die Anwendung von Philosophischen Wahrheitstheorien und Sprachphilosophische und erkenntnistheoretischen überlegungen auf das gegenwärtige Problem der sogenannten vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Ich wünsche Ihnen einen guten Rest in diesem Semester und sehr gute Folge.

Semester. Der nächste Grundkurs im nächsten Semester handelt vom Thema Metaphysik.